
Grün Gerhard, Ralf Weise, Joachim Blank & Stefan Frick



Die Vogelwelt
im Unstrut-Hainich-Kreis

Gerhard Grün, Ralf Weise, Joachim Blank & Stefan Frick

Die Vogelwelt im Unstrut-Hainich-Kreis



Fischadler 1698 an den Popperöder Teichen bei Mühlhausen geschossen

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung.....	6
2.	Ornithologische Forschung und Beobachtertätigkeit im Unstrut-Hainich-Kreis.....	7
2.1	Zur Geschichte der Vogelschutzwarte Seebach.....	7
2.1.1	Entwicklung und Aufgabenstellung bis 1972.....	7
2.1.2	Das neue Betätigungsfeld von 1972 bis 1990.....	9
2.1.3	Die Zeit nach der politischen Wende.....	10
2.2	Vogelkundliche Freizeitaktivitäten und Vereinstätigkeit.....	12
2.2.1	Die Geschichte von 1920 bis 1990.....	12
2.2.2	Die Entwicklung nach der Wiedervereinigung Deutschlands.....	14
3.	Namenliste der Vogelbeobachter.....	16
4.	Die Vogelarten und ihre Vorkommen.....	17
4.1	Kurze Übersicht zur Avifauna.....	17
4.2	Kommentiertes Artenverzeichnis.....	27
5.	Veränderungen in der Brutvogelfauna.....	106
6.	Literatur- & Quellenverzeichnis.....	110

1. Einleitung

Das anhaltende Interesse an unserer Fauna und Flora veranlasste uns dazu, erneut ein Büchlein in der bewährten Reihe des Naturschutz und Informationszentrums Nordthüringen e. V. (NIZ) herauszugeben. Nachdem darin zur Tierwelt bereits die Schnecken, Muscheln, Amphibien, Reptilien, Tagfalter und die seltenen, geschützten und gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen der Region mit ihren Vorkommen und der jüngsten Bestandsentwicklung abgehandelt wurden, sind es jetzt unsere gedienten Freunde. Im Jahr 1996 erschien hier auch die Broschüre „Der Unstrut-Hainich-Kreis mit seinen Landschaften, Naturschönheiten und Schutzgebieten“, sehr ansprechend und informativ verfasst von zwei gestandenen Biologen, dem Botaniker Dr. R. Reuther (†) und dem Zoologen Dr. R. Weise. Mit den detaillierten Beschreibungen ausgewählter typischer Lebensräume stellt sie eine fundierte Wissensquelle über die Naturlandschaft der näheren Heimat dar. Sie soll jetzt mit näheren Angaben zu den hier vorkommenden Vögeln ergänzt werden.

Eine Teilübersicht zur Avifauna und zu der geschichtlichen Entwicklung der ornithologischen Forschung im Altkreis Mühlhausen bringt das Buch „Die Vogelwelt im Landkreis Mühlhausen“ von Walter PENSL (1990). Hiervon haben wir zahlreiche Daten und Passagen übernommen. Einige Fehler und Irrtümer wurden bereits in den 1996 veröffentlichten Nachträgen und Ergänzungen korrigiert (PENSL & GRÜN 1996). Danach mussten erst weitere Beobachtungsdaten gesammelt werden, um die seinerzeit noch bestehenden Kenntnislücken weitgehend schließen zu können. Außerdem sollte der Abschluss der bundes- und landesweiten Brutvogel-Kartierungen des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten (DDA) und des Vereins Thüringer Ornithologen (VTO) abgewartet werden, und so begannen wir erst Anfang 2011 mit der Arbeit an der nun fertigen Broschüre. In dieses Jahr fällt auch der Datenschluss, denn aus dem Jahr 2012 haben wir erst sehr wenige Informationen erhalten. Besonders interessante Einzelbeobachtungen wurden aber noch aufgenommen.

Für das ausführlich kommentierte Artenverzeichnis haben die Verfasser neben der einschlägigen Literatur auch den umfangreichen Fundus an Beobachtungsdaten ab 1950 in den avifaunistischen Fachgruppenberichten und der Datenbank der Thüringer Landesanstalt

für Umwelt und Geologie (TLUG) Jena ausgewertet. Außerdem wurde auf die Ergebnisse von Schutzwürdigkeitsgutachten zu avifaunistischen interessanten Gebieten zurückgegriffen. Diese Gutachten sind als unveröffentlichte Manuskripte erschienen, sie können in der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) eingesehen werden.

Allen, die mit der Zusendung Ihrer Beobachtungen und Fotos, guten Ratschlägen und wohlmeinender Kritik am Entstehen dieser Arbeit mitgewirkt haben, sei hiermit herzlich gedankt. Ihre Namen werden an den entsprechenden Stellen genannt. Die Durchsicht des Manuskripts oder größerer Teile davon besorgten unsere Freunde und Mitstreiter Günter Mauff, Reinhard Stollberg, Egon Fahnert wie auch die Autoren selbst.

In der einführenden kurzen Übersicht zur Avifauna sind die Namen der Vogelarten nach der systematischen Zugehörigkeit geordnet. Mit ihr werden dem Leser Kurzinformationen zu Auftreten und Häufigkeit im Kreisgebiet vermittelt. In dem längeren ausführlich kommentierten Artenverzeichnis soll die alphabetische Abfolge das Auffinden des Textes zu bestimmten Vogelarten erleichtern.

Die Angaben zum aktuellen Schutzstatus der gefährdeten Vogelarten beruhen auf der Roten Liste der Brutvögel Thüringens sowie dem Bundesnaturschutzgesetz (FRICK et al. 2012). Im Abschnitt zur aktuellen Bestandssituation geschützter Vogelarten führen wir von den unterschiedlichen Gefährdungsfaktoren nur die wichtigsten an, ausführliche Darstellungen zu dieser Thematik bei BAUER et al. (2005).

2. Ornithologische Forschung und Beobachtertätigkeit im Unstrut-Hainich-Kreis

Die erste Übersicht zur Entwicklung der Ornithologie erschien in der Broschüre „Die Vogelwelt im Landkreis Mühlhausen“ (PENSL 1990). Hiervon haben wir einige Passagen übernommen, und die Darstellung schließt nun auch den 1994 gebildeten Unstrut-Hainich-Kreis ein. Auf die Geschichte der Vogelschutzwarte Seebach eingehend wurde auch aus den einschlägigen Veröffentlichungen von HAUPT (1999), WEISE (1992, 1999), WIESNER (2012) und anderen Autoren geschöpft.

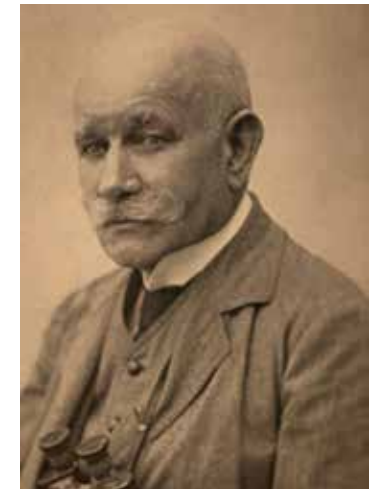
2.1 Zur Geschichte der Vogelschutzwarte Seebach

Die Vogelschutzwarte Seebach hat als älteste Vogelschutzwarte Deutschlands eine überregionale Bedeutung, wirkte aber stets auch regional, so dass dieser Einrichtung und deren Mitarbeitern ein gesondertes Kapitel in dieser lokalen Avifauna gewidmet wird. Im Folgenden werden zunächst in kurzer Form die Aufgaben der Einrichtung und ihre Leiter von der Gründung bis zum inhaltlichen Wandel von 1972 vorgestellt. Eine umfassende Bibliografie der Staatlichen Vogelschutzwarte Seebach wurde 1999 veröffentlicht (WEISE 1999). Diese Übersicht kann sowohl als Spiegel der wechselvollen ornithologischen Forschungstätigkeit der Vogelschutzwarte als auch der unter verschiedenen Aufgabenstellungen der angewandten Ornithologie insgesamt betrachtet werden.

2.1.1 Entwicklung und Aufgabenstellung bis 1972

Dr. h. c. Hans Freiherr von Berlepsch (1857 – 1933) widmete sich von seiner frühen Kindheit an der Ornithologie und wird unter anderem bekannt durch seine praktischen Versuche zum Vogelschutz. Auf seinem Gut in Seebach betrieb er seit dem Jahre 1888 Vogelschutz auf wissenschaftlicher Grundlage. Sein Bestreben war auch späterhin stark auf den Nutzen der Vögel im Rahmen der biologischen Schädlingsbekämpfung ausgerichtet. Auch langfristige Lösungen, z. B. die Beseitigung der Strukturarmut der Landschaft durch die Anlage von Vogelschutzgehölzen propagierte und praktizierte er bereits. 1877 legte er die ersten Vogelschutzgehölze in der Umgebung von Seebach an. Auf seine Veranlassung entstanden

auf dem Schlossgelände ab 1884 anstelle der alten Obstanlage der heutige Vogelschutzpark und in der Feldflur weitere Gehölze. Seinen 50 ha großen Waldbesitz reicherte er nach und nach mit ca. 2000 Nistgeräten an, den von ihm entwickelten „Berlepschschen Nisthöhlen“ (den naturgetreuen Nachbildungen von Spechthöhlen). Diese Waldfläche blieb 1905 bei einer Eichenwicklerkalamität als „grüne Insel“ vollkommen schadensfrei, ebenso 1921 bei einem Befall der umliegenden Forste mit dem Buchenspinner. Der Besitzer und später noch andere Autoren haben diese Erfolge gerne als Beweis für den Nutzen von Vogelschutzmaßnahmen im Wald dargestellt.



Hans Freiherr v. Berlepsch

In Würdigung seines Einsatzes für den wissenschaftlichen und praktischen Vogelschutz wurden die bisher privat betriebene Station und das Hainichrevier Kammerforst zum 1. April 1908 durch die Königlich-Preußische Landesregierung als „Staatliche Versuchs- und Musterstation für Vogelschutz“ anerkannt. In den regelmäßig veröffentlichten Jahresberichten und zahlreichen weiteren Publikationen aus dieser Zeit finden sich auch Hinweise auf die lokale Avifauna. Seine Erfahrungen und Erkenntnisse veröffentlichte v. Berlepsch im Jahre 1899 in dem Buch „Der gesamte Vogelschutz, seine Begründung und Ausführung auf wissenschaftlicher Grundlage“, nachdem er sich bereits Jahre zuvor in Vorträgen und einzelnen Artikeln für den Vogelschutz eingesetzt hatte. Die 12. und letzte Auflage seines international bekannt gewordenen und in mehrere Sprachen

übersetzten Werks erschien 1929. Weniger bekannt ist, dass der Entwurf der internationalen Übereinkunft zum Schutz der Vögel von 1902 auf Hans Frh. von Berlepsch zurückgeht.

Von 1908 bis 1923 leitete der Landschaftsgärtner **Friedrich Schwabe** die Station im Berlepschschen Sinne. Er verfasste auch einige von den erstmals 1909 als „Jahresnotizen“ veröffentlichten Jahresberichten der Station. Auch das in Mühlhausen verlegte Büchlein „Wo Vogelsang das Erntesegen“ und eine Widmung zum 75. Geburtstag von Hans Frh. v. Berlepsch nennen ihn als Verfasser (SCHWABE 1925, 1932). 1924 ging die Leitung an den Zoologen **Dr. Konrad Glasewald** über. In der Bibliografie von Dr. Ralf Weise wird nur eine Veröffentlichung aus seiner Feder angeführt: Der Beitrag „Vier Würgerarten als Brutvögel in Thüringen“ erschien 1925 in den Ornithologischen Monatsberichten.



Dr. Karl Mansfeld

Ihm folgte am 01.10.1925 der Biologe **Dr. Karl Mansfeld** (1897 - 1972). Er studierte an der Universität Berlin, promovierte 1922 zum Dr. phil. in Zoologie, arbeitete 1922 bis 1924 an der Biologischen Reichsanstalt für Land- und Forstwirtschaft in Berlin-Dahlem und wurde kurz darauf mit der Leitung der Versuchsanstalt in Seebach beauftragt. Mehr zu seiner Biografie bei OSTERMANN (1984) und MÖLLER (2013). Im Jahre 1936 erhielt die Station durch einen Erlass des Reichsforstministers die Anerkennung als Vogelschutzwarte, einer von diesem Zeitpunkt an geschützte und nur auf ausgewählte Forschungsstellen angewendete Bezeichnung.

Nach ihrer Eingliederung in die 1951 gegründete Deutsche Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin wurden ihr 1953 die Vogelschutzwarte Neschwitz im Bezirk Dresden, die Vogelschutzstation Serrahn im Bezirk Neubrandenburg und die Vogelschutzstation Steckby im Bezirk Magdeburg als Außenstellen hinzugefügt, einige Jahre später aber wieder ausgegliedert.

Speziell zu Forschungszwecken wurden in den 1950er bis 1980er Jahren entsprechend einer Aufgabenstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, Sektion Forstschutz, mehrere Beispielsreviere als Versuchsflächen mit künstlichen Nisthilfen für Vögel ausgestattet. Daneben gab es ähnlich strukturierte Vergleichsreviere ohne Nistkastenbesatz. Über mehrere Jahre erfolgten hier Untersuchungen zur Siedlungsdichte der Brutvögel, zur Zusammensetzung der Nestlingsnahrung und zur Reproduktionsrate vor allem bei Meisen und den damals noch häufigen Trauerschnäppern. Ein wirksamer Einfluss der Ansiedlung von Höhlenbrütern auf die Gradationen bestimmter Schadinsekten konnte allerdings in vielen Fällen nicht nachgewiesen werden. Zu komplex sind auch die Faktoren, die auf die Insektenpopulationen einwirken.

Die Ergebnisse seiner langjährigen Tätigkeit veröffentlichte Dr. Mansfeld in verschiedenen wissenschaftlichen Zeitschriften, in der Presse, in Vorträgen und in seinem Buch „Vogelschutz in Wald, Feld und Garten“. Damit kam er vor allem dem Bedarf an Informationen über zweckmäßige Nisthilfen, Futtergeräte und Tränken für Vögel, die Wirksamkeit von Vogelscheuchen und die Möglichkeiten zur Verminderung des Sperlingsbestandes entgegen. Hierbei vermittelte er eine Fülle praktischer Hinweise und Anleitungen. Auch über die Ernährung insektenfressender Vögel im Wald und in Windschutzstreifen, das Vorkommen der Großtrappe im damaligen Bezirk Erfurt und die Vogelfauna der Gemarkung Seebach hat er geschrieben, und zur Frage der Nebenwirkungen von Kontaktinsektiziden stellte er Fütterungsversuche bei gefangen gehaltenen Vögeln an (MANSELD 1953).

1964 wurde die Selbständigkeit der Vogelschutzwarte Seebach aufgehoben und die Einrichtung der Biologischen Zentralanstalt Kleinmachnow – später Institut für Pflanzenschutzforschung Kleinmachnow (IPF) – angegliedert. Nach dem altersbedingten Ausscheiden von Dr. Mansfeld setzte ab 1963 **Dr. Kurt Bö-**

senberg (1912 - 1978) dessen Arbeit fort. Sein Studium absolvierte er an der Universität Jena, wo insbesondere Prof. Franz seine Neigung zur Ornithologie in zahlreichen Exkursionen stärkte. Nach Promotion und Staatsexamen 1937 unterrichtete er als Referendar in Gotha, Jena und Lobenstein. Nach dem 2. Weltkrieg nahm er seine Lehrertätigkeit als Studienrat in Gotha wieder auf, und ab 1951 arbeitete er bereits in der Vogelschutzwarte Seebach, mit deren Leitung er 1963 betraut wurde.



Dr. Kurt Bösenberg

In dieser Zeit waren außer dem praktischen Vogelschutz im Forst die Untersuchungen zur Abwehr von Starenschäden im Obst- und Weinbau und die Verminderung von Schäden durch Grünfinken, Hänflinge und Stieglitze in Gemüse-, Gewürzkraut- und Blumenzuchtkulturen gefordert. Hieran waren Dr. Grün, Egon Fahnert, Friedrich Steinbrecher und bis 1962 auch Werner Weger u. a. mit der Durchführung der Freilandarbeiten maßgeblich beteiligt. Aus gesundheitlichen Gründen musste der verdienstvolle Leiter im Jahr 1973 aus dem Arbeitsverhältnis ausscheiden. Auch von ihm sind zahlreiche Publikationen erschienen, darunter die erstmals 1973 verlegte Broschüre „Vögel im Garten“ aus der Reihe „Bücher für den Gartenfreund“, dessen spätere Auflagen von seinem Sohn Lutz Bösenberg betreut wurden.

Bis Anfang der 1970er Jahre nahm die Öffentlichkeitsarbeit noch einen herausragenden Platz bei den umfangreichen Dienstaufgaben ein, wobei fast täglich Führungen von Besuchergruppen durch die Ausstellungen und den Park der Vogelschutzwarte erfolgten. Tausende

von Bürgern erhielten hierbei Aufklärung, Hinweise und Anregungen zum Vogelschutz sowie zur Verhütung von Vogelschäden erhalten. Fast alljährlich fanden Lehrgänge für Förster, Landwirte, Gärtner und andere Interessenten statt. Dabei sollten die Lehrgangsteilnehmer auch für ideale Werte aufgeschlossen werden, denn der Schutz seltener Arten sowie die Erhaltung und Erhöhung der Artenvielfalt in den unterschiedlichsten Lebensräumen waren schon zu Berlepschs Zeiten ein wichtiges Thema. Zahlreiche, zumeist jüngere Vogelkenner aus Thüringen legten an der Vogelschutzwarte nach mehrjährigen Lehrgängen ihre Prüfung für die Zulassung als Beringer ab.

2.1.2 Das neue Betätigungsfeld von 1972 bis 1990

Die Untersuchungen zu Auswirkungen des Einsatzes von Agrochemikalien auf wildlebende Vögel war für die Vogelschutzwarte nichts völlig Neues, doch erst mit den neuen Bestimmungen über die Zulassung von neu entwickelten chemischen Pflanzenschutzmitteln, Saatgutbeizmitteln und Wachstumsregulatoren in der DDR und der VR Polen gab es hierfür eine verbindliche Grundlage. Mit der Einführung umfangreicher vogeltoxikologischer Labortests war es erforderlich, sich auf eine oder mehrere Modellvogelarten für die Avifauna festzulegen. Aus verschiedenen Gründen ist die domestizierte Japanwachtel als Testobjekt besonders geeignet, sie wurde auch bereits in großer Zahl gezüchtet. Das größere sogenannte „Wachteltechnikum“ entstand ab 1973 im Bereich des ehemaligen Burggrabens westlichen vom Hauptgebäude. Dadurch erst gab es ausreichend Platz für die benötigten Halte-, Versuchs- und Laborräume und für pathologische Untersuchungen. Später kam noch ein kleiner Volierenbau für etwa 30 Pekingenten hinzu, weil auch Untersuchungsergebnisse über die toxischen Wirkungen von Agrochemikalien auf Wasservögel gebraucht wurden.

Daneben mussten die begonnenen Forschungsthemen weitergeführt werden, u. a. die Beobachtungen und Untersuchungen auf dem Flughafen Berlin-Schönefeld und dem Militärflugplatz Peenemünde. Dabei ging es um die Verminderung der Zahl von gefährlichen und kostenintensiven Kollisionen von Flugzeugen mit Vögeln im Luftverkehr (Vogelschläge). Aufwändig waren auch die Aktivitäten für den Bezirksfachausschuss Ornithologie und Vogel-

schutz, die Redaktion des Thüringer Ornithologischen Rundbriefs und die Dokumentation von Avifaunadaten. Leider rückte dabei eine der ursprünglichen Aufgaben, nämlich die Ergebnisse der angewandten Vogelforschung auf Vorträgen, bei Führungen und in der Presse zu publizieren, stark in den Hintergrund.

Unter diesen schwierigen Bedingungen wurde 1973 dem Diplombiologen **Dr. Gerhard Grün** die Leitung der Station übertragen. Er kam 1959 nach Abschluss seines Studiums in Greifswald als wissenschaftlicher Aspirant an die Vogelschutzstation. Angeregt durch Dr. Mansfeld widmete er sich von 1962 bis 1964 intensiv den Untersuchungen über die Nahrung des Feldsperlings in verschiedenen Biotopen (GRÜN 1964).



Dr. Gerhard Grün

Nach langen kontroversen Diskussionen erfolgte im Jahr 1977 durch die übergeordnete Institutsleitung eine Umbenennung der Vogelschutzstation in „Ornithologische Forschungsstelle Seebach“. Damit wurden auch die Arbeiten zum Vogelschutz beendet und die Berlepschschen Windschutzstreifen der Forstbehörde des Landkreises überstellt. Von diesem Zeitpunkt an konzentrierte sich die Forschungstätigkeit auf den Beitrag zur Absicherung eines umweltschonenderen Einsatzes von Agrochemikalien. Von den enormen, dankenswerten Leistungen der Mitarbeiter in den letzten 15 Jahren vor der politischen Wende zeugen zum einen der Aufbau und die Erhaltung eines funktionierenden Tiertechnikums und zum anderen eine ganze Reihe von Forschungsberichten und Arti-

keln in Fachzeitschriften. Stellvertretend sollen hier Dr. Bernd Riedel, seine Frau Marion Riedel, Dr. Heinrich Sadek, Dr. Peter Clausing, die technischen Assistenten Friedrich Steinbrecher und Egon Fahnert, die Angestellten Christina Frohne und Kathrin Wolf sowie die Tierpflegerinnen Christa Schlothauer und Ute Montag genannt werden.

Um die Mitte der 1970er Jahre wurde ein weiteres Projekt zum Themenbereich „Vogelschäden“ in Angriff genommen. Es betraf die Möglichkeiten der Abwehr von Staren in Kirschenanbaubetrieben. Die Vogelschutzstation Seebach bekam den Auftrag, mit der Erprobung von phonoakustischen und pyrotechnischen Verfahren bei Potsdam zu beginnen und sie in der Praxis einzuführen. Die Verwendung von Stabraketen, Kanonenschlägen und Lautsprechern zur Vertreibung großer Starenschwärme von ihren Nahrungs- und Schlafplätzen war damals schon in anderen Ländern üblich, in der DDR aber noch kaum geläufig. Nach Abschluss der Recherchen und Freilandversuche kam es zu Anwendungsempfehlungen, bei denen auch der Naturschutz in wertvollen Vogelbrutgebieten beachtet worden ist (GRÜN 1978 und 1979, GRÜN & MATTNER 1978).

Nachdem Dr. Grün infolge von gesundheitlichen Problemen 1981 die Funktion als Leiter aufgeben musste, verblieb er noch bis 1986 an der Forschungsstelle als wissenschaftlicher Mitarbeiter. Zusammen mit dem neuen Leiter **Dr. Bernd Riedel** erforschte er nun vor allem den Einfluss von Agrochemikalien auf die Vogelwelt.

2.1.3 Die Zeit nach der politischen Wende

Bald nach der Wiedervereinigung Deutschlands wurde mit dem Errichtungserlass der Thüringer Landesregierung vom 18.06.1991 die Vogelschutzstation Seebach wieder gegründet. Noch im selben Jahr kam vom Thüringer Umweltministerium die Weisung, sie als eigenständiges Referat der Thüringer Landesanstalt für Umwelt anzugliedern. Ihre heutigen Aufgaben sind in § 44 des Thüringer Naturschutzgesetzes (ThürNatG) geregelt. Demnach war sie für die angewandte Forschung und fachliche Beratung auf dem Gebiet des Vogelschutzes und der angewandten Vogelkunde zuständig.

Nach dem Weggang von Dr. Riedel im Jahr 1990 beauftragte die Institutsleitung in Kleinschmadow den wissenschaftlich-technischen Assistenten **Egon Fahnert** mit den Leitungs-

aufgaben. Noch im selben Jahr wurde der Biologe **Dr. Ralf Weise** zum Leiter der Vogelschutzstation nach Seebach berufen. Mit ihm erhielt die Forschung an der Station eine neue Richtung, vor allem wurde sie nicht mehr durch übergeordnete Instanzen reglementiert. Die Aufgaben sollten sich auch wieder stärker an am Gedankengut von H. Frh. v. Berlepsch orientieren. Nun gelangten u. a. biologisch-ökologische Untersuchungen an wildlebenden Kolbenenten und Feldsperlingen in das wissenschaftliche Arbeitsprogramm. Die wöchentlichen Begehungen des Stausees Seebach zur Erfassung der dort brütenden und rastenden Sumpf- und Wasservögel wurden noch bis 1993 weitergeführt.

1992 trat der passionierte Ornithologe und ehrenamtliche Naturschutzmitarbeiter **Dr. Jochen Wiesner** an seine Stelle. Beruflich war er in Jena als Mikrobiologe tätig. In seiner Freizeit betrieb er über Jahre hinweg zusammen mit anderen Vogelfreunden, vor allem Beringern, intensive Forschungen zur Biologie des Sperlingskauzes. Mit dem Anschluss der Vogelschutzstation an die TLUG Jena ergaben sich auch solche Arbeitsaufgaben wie die Mitwirkung an der Roten Liste der Vögel Thüringens (u. a. WIESNER & KÜHN 1993), die Erarbeitung eines Katasters für Wiesenbrütergebiete (WIESNER et al. 1996) und die Untersuchung der „Jagdschädlichkeit“ von Rabenkrähe und



Burg Seebach - Sitz der Vogelschutzstation

Elster. In dieser Zeit wurde auch das ehemalige „Wachteltechnikum“ zum Schutzzentrum für beschlagnahmte Tiere und eingelieferte kranke oder verletzte Vögel umgebaut. Für 1992 gab die Vogelschutzstation Teilerhebungen von Brutvögeln auf dem damaligen Truppenübungsplatz Weberstedt in Auftrag, und ab 1993 erfolgten Siedlungsdichte-Untersuchungen an einem neu angelegten Tonabbau am Roten Berg bei Altengottern.

Auf Initiative von Dr. Wiesner wurde Anfang 1992 ein „Verein zur Förderung Berlepschschen Gedankenguts“ gegründet, und am 19. März 1992 erhielt er die Bestätigung vom Mühlhäuser Amtsgericht. Der Vorsitz ging an den Initiator selbst. Am 17.08.1993 erfolgte schließlich die Umbenennung in „Verein der Freunde der Vogelschutzstation Seebach e. V.“. Die Vereinsgründung trug wesentlich dazu bei, die damals noch sehr unbefriedigende finanzielle Situation der Einrichtung aufzubessern. Das vom Verein herausgegebene Mitteilungsblatt „Der Piepmatz“ bringt jährlich auf knapp 30 Seiten interessante Beiträge aus den Dörfern, der Vogelschutzstation sowie zu Geschichte und Natur. Im neunköpfigen Redaktionskollegium sind sowohl Seebacher Bürger als auch Mitarbeiter der Vogelschutzstation/TLUG vertreten.

Im Zuge von Umstrukturierungen trat Dr. Wiesner 1997 seinen Dienst in Jena an. Daraufhin wurde der Mühlhäuser Biologe und Gymnasiallehrer **Dr. Ronald Kaiser** als Leiter der Vogelschutzstation eingestellt. Seine Erfahrungen aus der früheren Tätigkeit im Mühlhäuser Umweltamt kamen im hierbei zugute. Besonders mit den Neu- und Umgestaltungen in der Burg und dem angrenzenden Park unter dem Motto „erlebbarer Vogelschutz“ (KAISER 1999) erwarb er sich zahlreiche Freunde. Sehr enge Kontakte pflegte er zum Landesverband Thüringen der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, dessen 1. Vorsitzender er war. Nach einer erfolgreichen Schaffensperiode musste Dr. Kaiser seine berufliche Tätigkeit aufgeben. Er verstarb am 11.08.2006, nach schwerer Krankheit, kurz vor seinem 56. Geburtstag. Der neue Leiter der Staatlichen Vogelschutzstation Seebach, **Dr. Stefan Jaehne**, wurde am 01.04.2007 eingestellt und am 25.04.07 offiziell in sein Amt eingeführt. Zuletzt war er als Forstrat in Gotha und in Bonn tätig. In Seebach widmete er sich zusammen mit seinen Kollegen Dr. Rudolf Sienhold und Reinhold Körner naturschutzfachlichen Aufgaben und baute die vorhandenen Ausstellungen weiter aus.

Die heutigen Aufgaben der Vogelschutzwarte Seebach umfassen neben der angewandten Forschung auch die fachliche Beratung auf dem Gebiet des Vogelschutzes und der angewandten Vogelkunde. Die Vogelschutzwarte steht Behörden, Gebietskörperschaften sowie privaten Personen und Organisationen beratend zur Verfügung. Sie ist auch zuständig für die angewandte Forschung und fachliche Unterstützung auf dem Gebiet des Fledermausschutzes. Weitere Aufgaben sind die Koordinierung der Kennzeichnung von Tieren nach § 32 des Thüringer Naturschutz-Gesetzes sowie die Unterbringung beschlagnahmter Amphibien, Reptilien und Vögel, soweit dies im Schutzzentrum fachgerecht gewährleistet werden kann. Die Funktion als Auffang- und Pflegestation für heimische Vögel wurde beibehalten. Auch bei der Erarbeitung von Artenhilfsprogrammen sowie bei der Aktualisierung der Roten Listen der Brutvögel des Freistaates Thüringen sind die Mitarbeiter gefordert. Zu den Aufgaben der Vogelschutzwarte gehören weiterhin die Koordinierung des Artenmonitorings, des Monitorings seltener Brutvögel, die Verwaltung der Datei des Thüringer Artenerfassungs-Programms und die Betreuung der thüringischen Beringer, für die alljährlich eine Fortbildungsveranstaltung stattfindet. Ebenso ist sie Ansprechpartner für ornithologische Fachgruppen.



Ausstellung von Nistgeräten in der Vogelschutzwarte Seebach

2.2. Vogelkundliche Freizeitaktivitäten und Vereinstätigkeit

Die Beschäftigung mit der Vogelwelt ist spätestens seit dem Mittelalter eine mehr oder weniger ernst betriebene Liebhaberei, der sich Menschen aus allen Ständen und Berufen widmen können. Hierzu gibt es zahllose Schriften, auf die wir hier schon aus Platzgründen nicht eingehen wollen. Was den Bereich des nordwestlichen Teils vom Thüringer Becken und seinen Randplatten betrifft, so finden wir Bemerkungen zu einzelnen Vogelarten bereits im 16. Jahrhundert in den Akten und Chroniken der ehemaligen Freien Reichsstadt Mühlhausen. Weitere Notizen zu verschiedenen Vogelarten unserer Gegend lesen wir bei Christian Wilhelm VON HEPPE (1763), Johann Matthäus BECHSTEIN (1757 - 1822), Christian Ludwig BREHM (1787 - 1864) und Karl Theodor LIEBE (1828 - 1894), Julius SPEERSCHNEIDER (1825 - 1903), Louis LUNGERSHAUSEN (1827 - 1884) und Carl Wilhelm Joseph STRECKER (1818 -1887).

2.2.1 Die Geschichte von 1920 bis 1990

Nach dem Ersten Weltkrieg bestanden in Mühlhausen der „Verein für Naturkunde, Natur- und Heimatschutz“ und der „Verein für

Vogelschutz“. Profilierter Vertreter war Gustav Fahlbusch (1859 - 1939), der über ausgezeichnete ornithologische, botanische und entomologische Kenntnisse verfügte. Sein im Selbststudium erworbenes Wissen und seine rege Tätigkeit führten 1921 zu seiner Wahl als Ehrenvorsitzender der Entomologen, 1928 zur Ernennung zum Direktor des Heimatmuseums. Im selben Jahr wurde er Mitglied der „Akademie der gemeinnützigen Wissenschaften“ in Erfurt. Ihm zu Ehren erhielt der im Stadtwald Mühlhausen angelegte Naturlehrpfad den Namen „Gustav-Fahlbusch-Naturlehrpfad“. In Lengelfeld unterm Stein ansässig war L. Rummel (1876 - 1961), der sich für Vögel und Insekten interessierte und 1932 in dem Blatt „Unser Eichsfeld“ den Artikel „Naturhistorisches aus der Tierwelt des Eichsfeldes“ veröffentlichte.

1933 wurde der „Verein für Vogelschutz“ aufgelöst und dem „Verein für Naturkunde, Natur- und Heimatschutz“ angegliedert. Aus dieser Zeit sind uns nur die Namen Hans Reichardt, Dr. Hugo Reinhardt, Gerhard Koboldt, Willi und Harald Detering als tätige Ornithologen bekannt. Da ihre Beobachtungsberichte nicht gesammelt wurden, ist mit dem Tode einzelner Vogelfreunde auch vieles an Beobachtungsdaten und Erkenntnissen verloren gegangen. Nur aus den nachgelassenen Tagebüchern von Gerhard Koboldt und Willi Detering wurde die Fülle ihrer Notizen zur Avifauna für eine Auswertung zugänglich.

Noch während seines Studiums hatte der 1912 in Flarchheim gebürtige Pfarrerssohn Herbert Ringleben eine Ornis des Kreises Mühlhausen erarbeitet (RINGLEBEN 1931). Er beschäftigte sich schon sehr früh mit der Ornithologie, angeregt durch seine Verwandten Dr. Friedrich und Carl Lindner. Die Vogelkunde machte er später zu seinem beruflichen Inhalt, zuletzt setzte er seine Tätigkeit am Institut für Vogelforschung der Vogelwarte Helgoland fort. Aus dem Jahre 1954 stammt eine kurze Übersicht zur Ornis des Kreises Mühlhausen, die nur als Manuskript vorliegt. Erarbeitet wurde sie von dem späteren Arzt Dr. Helmut Rennau (geb. 1936), der sich intensiv der Vogelbeobachtung widmete.

Anfang der 1960er Jahre bildete sich im Rahmen des damaligen „Kulturbundes zur demokratischen Erneuerung Deutschlands“, später Kulturbund der DDR, auch in Mühlhausen ein ornithologischer Arbeitskreis, dem als erster Leiter der Bundesfreund Gerhard Koboldt vorstand. Die Feldornithologie und die praktische



Speicher Seebach, auch Oppershäuser Stau oder Goldbergstau genannt

Vogelschutzarbeit im Gelände wurden nun zur bestimmenden Tätigkeit. Nach der Berufung von G. Koboldt zum Kreisnaturschutzbeauftragten übernahm Dr. Gerhard Grün zeitweilig den Vorsitz in der Fachgruppe Mühlhausen. Später übergab er die Leitung an Egon Fahnert, der damals schon an der Vogelschutzwarte Seebach arbeitete. Er wurde tatkräftig unterstützt von Günther Mauff, der einen großen Bekanntheitskreis besaß und in der Fachgruppe vor allem auf organisatorischem Gebiet mitwirkte. Der Arbeitskreis führte auch vorgedruckte Beobachtungskarteikarten im A7-Format ein, die schließlich mit den übrigen Berichtsbogen eine reichhaltige Sammlung von Erfahrungen und Beobachtungen ergaben, die später von PENSL (1990) in größtmöglichem Umfang veröffentlicht wurden. Nicht zu vergessen sind die zahlreichen Führungen, durch welche der Mühlhäuser Willi Detering viele interessierte Bürger mit der Vogelwelt der Umgebung Mühlhausens vertraut gemacht hat.

Mit besonderer Aufmerksamkeit wurde die Entwicklung der Vogelwelt am Thomasteich und an den neu entstandenen Beregnungsspeichern Seebach und Großengottern verfolgt. Alljährlich beteiligen sich einige unserer Freizeitornithologen an den internationalen Wasservogelzählungen. Eine zusammenfassende Arbeit liegt von WEISE & STOLLBERG (1990) über die Vogelwelt an den Gewässern des Kreises Mühlhausen und speziell zum Speicher Seebach vor (WEISE 1994).

Auch bei der Erarbeitung des 3. Bandes der Avifauna der DDR über „Die Vogelwelt Thüringens“ und bei der Rasterkartierung der Brutvögel der DDR haben unsere Ornithologen wertvolle Hilfe geleistet. Die fleißige und unermüdete Beobachtungstätigkeit ermöglichte es unserem geschätzten Mitarbeiter Walter Pensl (†) ab 1986 in dreijähriger Arbeit eine Avifauna des Kreises Mühlhausen zu schreiben, die erstmals auf einer Fülle von Fakten beruht. Die Vogelbilder lieferte zum größten Teil der am 09.09.1999 im Alter von 65 Jahren verstorbene Mühlhäuser Musiker und Naturfotograf Horst Weber (WEISE 2011).

Das mühsame Abschreiben des Manuskripts an einem der ersten PCs besorgte Reinhard Stollberg. Er ergänzte dabei auch das Manuskript von W. Pensl um zahlreiche Beobachtungsdaten aus den letzten 2 Jahren. Bei dem Zeitdruck kam es zu manchen Fehlern im Text, die aber 6 Jahre später in den gedruckten Nachträgen, Berichtigungen und Ergänzungen (GRÜN & PENSL 1996) zum allergrößten Teil korrigiert wurden.

Bis zur politischen Wende im Jahre 1989 hatte sich auch im ehemaligen Landkreis Bad Langensalza eine Fachgruppe Ornithologie im damaligen Kulturbund etabliert. Insbesondere durch die Beringertätigkeit von Erich Linz †, Norbert Leber und Peter Mauckner brachte die relativ kleine Gruppe engagierter Mitglieder unter der Leitung von P. Mauckner die ornithologische Erforschung des damaligen Landkreises Bad Langensalza voran. Die Ergebnisse fanden ihren Niederschlag in den Jahresberichten und der zentralen Messtischblattkartierung. Als besonderes Objekt galten damals schon die Herbslebener Teiche. Als ausgewiesenes Vogelschongebiet waren die Teiche zumindest vor einer intensiven Bewirtschaftung geschützt. Nach 1989 löste sich diese Fachgruppe auf. Aus den Erfahrungen und Einzelbeobachtungen wurde durch Peter Mauckner das ornithologische Schutzwürdigkeitsgutachten für das spätere Naturschutzgebiet „Zimmerbachtal- Hellerbachtal“ im ehemaligen Langensalza erarbeitet.

Freundschaftliche Beziehungen gibt es auch heute noch zur Fachgruppe Ornithologie Eichsfeld, die am 23.04.1966 im Kreiskulturhaus Heiligenstadt gegründet wurde. Schon bald konnte ihr Leiter Dietmar Wodner eine fundierte Kreisavifauna verfassen (WODNER 1975). Neben dem heutigen Eichsfeldkreis ist auch der gegenwärtig 13 Ortschaften umfassenden Eichsfeldanteil des Unstrut-Hainich-Kreises darin enthalten.

Die Beobachtungsdaten sind in den regelmäßig erscheinenden Jahresberichten der Fachgruppe Eichsfeld nachzulesen, sie wurden auch für unsere Avifauna ausgewertet.

2.2.2 Die Entwicklung nach der Wiedervereinigung Deutschlands

Nach der Auflösung des Kulturbundes der DDR wurde der „Mühlhäuser Kulturbund“ gegründet, dem anfangs auch die Fachgruppe „Ornithologie und Vogelschutz“ zugeordnet war. Damit blieb der Zusammenhalt der Mitglieder bestehen, und es kamen neue und z. T. auch jüngere Vogelfreunde dazu. Einen großen Anteil an der Avifaunakennntnis haben auch die Vogelberinger Juliane Balmer, Joachim Blank und Maik Frank. Die ab 1990 unter der Mitwirkung von G. Grün, R. Weise und E. Fahnert entstandenen avifaunistischen Jahresberichte erschienen nur bis zum Jahr 2002.

Eine Arbeitsgruppe des Vereins Thüringer Ornithologen (VTO) führte die 1989 begonnene Rasterkartierung der Brutvögel im Nordwesten Thüringens weiter. An ihr beteiligten sich auch 6 Messtischblattbearbeiter aus unserer Fachgruppe. Die Mühlhäuser Gruppe wurde später einvernehmlich aus dem Mühlhäuser Kulturbund ausgegliedert, und ab 1999 erfolgte die Umwandlung in eine Kreisfachgruppe des Naturschutzbundes Deutschland (NABU).

In diese Zeit fällt die Beteiligung an der bundesweiten Erfassung von Brutvorkommen des Rotmilans und der landesweiten Erfassung der Lappentaucher, der Rohrweihe und des Kolkrahen. Im neu entstandenen Rastgebiet der Kraniche im weiteren Umfeld der Talsperre Seebach konnten in mehreren Beobachtungsgängen und einer organisierten Rundfahrt mit PKWs bis zu ca. 800 rastende und mindestens 4000 überfliegende Individuen erfasst werden. Ein organisierter Arbeitseinsatz an der (inzwischen erloschenen) Uferschwalbenkolonie in der Sandgrube Ammern brachte leider nicht den erwarteten Erfolg. Nachdem Dr. Grün im Jahr 2002 als Vorsitzender zurücktrat und seine beiden Nachfolger Maik Frank und Joachim Blank nur kurze Zeit wirkten, wurde in einer Mitgliederversammlung die Auflösung der Gruppe beschlossen.

Die Verteilung der Brutvogelarten im östlichen Teil des Unstrut-Hainich-Kreises (ehemals Landkreis Bad Langensalza) war zunächst nur lückenhaft bekannt. Derzeit wird das Gebiet von unterschiedlichen Einzelbeobachtern mehr

oder weniger systematisch erforscht, wobei sich besonders Joachim Blank, Michael Hüge, Ingo Käding und Axel Mörsstedt hervorragen haben. Im Zuge einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme des Landratsamtes hat Ingo Käding im Jahr 1996 die Brutvogelarten auf 17 Untersuchungsflächen im Altkreis Bad Langensalza erfasst und die Vorkommen der gefährdeten Arten kartiert. Mit seinem umfangreichen Abschlussbericht existiert jetzt eine zuverlässige Informationsquelle zu diesen Flächen. Größere Veröffentlichungen zur Kreisavifauna aus jüngerer Zeit sind die Arbeiten zum Vorkommen und zu Bestandsveränderungen gefährdeter Brutvogelarten im Unstrut-Hainich-Kreis (GRÜN 2003) sowie neuere Beiträge zur Avifauna des Herbslebener Teichgebiets (GRÜN 1998, GRÜN & BELLSTEDT 2000), für die auch 12 Vogelbeobachter aus anderen Teilen Thüringens ihre Daten zur Verfügung stellten. Für das Umweltamt des Unstrut-Hainich-Kreises wurden nach 1990 von mehreren Planungsbüros und von privaten Auftragnehmern für eine Reihe von Flächen (FND, NSG, LSG und einstweilig gesicherte Gebiete) umfassende Schutzwürdigkeitsgutachten sowie Pflege- und Entwicklungspläne erstellt. Die dafür benötigten Avifaunadaten entstammen zum größten Teil den damit verbundenen Freilandhebungen von Dr. Grün, Dr. Sienhold und Dr. Weise sowie aus der Beobachtungskartei der Fachgruppe Ornithologie.

Mit der umfassenden faunistischen und floristischen Erforschung der Hainichregion durch eine Reihe von Experten wurde 1994 begonnen, kurz nachdem die komplizierten und aufwändigen Vorbereitungen zur Gründung des Nationalparks Hainich eingesetzt hatten. Zu den ersten Untersuchungen gehörten eine Arbeit über die Brutvögel und seltenen Gastvogelarten im Gebiet des Truppenübungsplatzes Weberstedt (GRÜN 1994) und eine Brutvogelbestandsaufnahme in den geschlossenen Waldgebieten des Hainich (GRÜN & WEISE 1994). Hierauf folgten teilquantitative Brutvogelerfassungen auf Offenlandflächen im Nordosten des Nationalparks Hainich, im Rahmen des DDA-Monitoring-Programms, die sich größtenteils über einige Jahre erstreckten und an denen sich u. a. J. Blank, E. Fahnert, G. Grün und M. Großmann beteiligten.

Eine projektbezogene mittelfristige Arbeit begann im Jahr 2005 mit der bundesweiten Messtischblatt-Kartierung zum geplanten „Atlas Brutvögel Deutschlands“. Der Verein Thüringer Ornithologen (VTO) hatte beschlossen, für einen gesonderten Brutvogelatlas Thüringens die Erhebungen nicht auf ganzen MTB-Flächen, sondern auf Quadranten vorzunehmen. Für die 31 Quadranten im Unstrut-Hainich-Kreis fanden sich 11 ehrenamtliche Kartierer, davon kamen 7 von Wohnorten außerhalb des Kreises.



Vogelberingung mit Joachim Blank - Zollgarten / Hainich

3. Vogelbeobachter von 1950 bis 2012

Die Namen derer, von denen nur wenige Beobachtungsdaten verwendet wurden, sind in der folgenden Übersicht mit den Namenskürzeln nicht enthalten. Einige Beobachter haben ihren Wohnsitz außerhalb des Kreisgebiets, es sind meist Besucher des Herbslebener Teichgebietes.

Juliane Balmer **JBa**, Joachim Blank **JBl**, Ronald Bellstedt **RBe**, Karsten Benkenstein **KBe**, Ralf Brettfeld **RBr**, Harald Detering † **HDe**, Willi Detering † **WDe**, Egon Fahnert **EFa**, Holger Fahrig **HFa**, Rüdiger Faupel **RFa**, Maik Frank **MFr**, Stefan Frick **SFr**, Hans-Berndt Hartmann **HHa**, Klaus Heinz † **KHe**, Dr. Gerhard Grün **GGr**, Fritz Höpner **FHö**, Rainer Huhnold **RHu**, Ingo Käding **IKä**, Gerhard Koboldt † **GKo**, Volker Krestakies **VKr**, Ingetraut Kühn **IKü**, Dr. Helmut Laußmann **HLa**, Günter Mauff **GMa**, Arthur Mähler **AMä**, Axel Mörstedt **AMö**, Hans Niedzielski † **HNi**, Arthur Mähler **AMä**, Mathias Mähler **MMä**, Walter Pensl † **WPe**, Georg Pfützenreuter **GPf**, Horst Pritschow **HPr**, Martin Reimann **MRe**, Godehard Roth **GRO**, Olaf Schmidt **Osc**, Reinhard Stollberg **RSt**, Joachim Ulbricht **JUl**, Karlheinz Ulbricht **KUl**, Dr. Ralf Weise **RWe**, Rudolf Winsel **RWi**, Wolfgang Wobornik **WWo**.

Ein Teil der Avifaunadaten wurden von den Wochenberichten „Bemerkenswerte Beobachtungen in Thüringen“ 2008 bis 2010 auf der Homepage des VTO und von der kommentierten Artenliste der Vögel Thüringens (ROST & GRIMM 2004) übernommen. Als Quelle diente auch die LINFOS-Datenbank (bis 2010 THKart) der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie Jena, die uns freundlicherweise durch die Staatliche Vogelschutzwarte Seebach und das Landratsamt des Unstrut-Hainich-Kreises zugänglich gemacht wurden.

Bei einigen Angaben in der LINFOS-Datenbank fehlen die Beobachternamen, dort stehen nur die Bezeichnungen „VSW“ für die Staatliche Vogelschutzwarte Seebach der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie Jena und „VTO“ für den Verein Thüringer Ornithologen.

4. Die Vogelarten und ihre Vorkommen

4.1 Kurze Übersicht zur Avifauna

Das folgende Verzeichnis dient zur schnellen Information über die Familienzugehörigkeit und das Auftreten der einzelnen Vogelarten im Kreisgebiet. In der Reihenfolge und Benennung der Ordnungen (...formes) und Familien (...idae) richten wir uns nach der Artenliste der Vögel Deutschlands von BARTHEL & HELBIG (2005). Einige Beobachtungen von seltenen und meldepflichtigen Arten wurden von der Deutschen Avifaunistischen Kommission bzw. der Avifaunistischen Kommission Thüringen aufgrund der unzureichenden Dokumentation (noch) nicht anerkannt, u. a. von Strandpieper und Zwergsumpfhuhn. Sie gelangten deshalb auch nicht in diese Liste, ebenso wie einige veröffentlichte Meldungen aus früherer Zeit, bei denen angemeldete Zweifel an der korrekten Bestimmung bestehen (Blauracke, Kiefernkreuzschnabel, Schreiadler und Spatelraubmöwe). Wahrscheinlich aus Gefangenschaft entflozene Vögel, die in der Artenliste Deutschlands zur Kategorie E zählen (Schneegans, Streifengans, Brautente, Rotschulterente, Chileflamingo und Zwergflamingo) haben wir nur in die kommentierte Liste aufgenommen.

Die 31 von den Atlaskartierern bearbeiteten TK25-Quadranten decken fast die gesamte Fläche des Kreisgebiets ab. Einige Quadranten enthalten auch Bereiche der benachbarten Kreise (Eichsfeldkreis, Wartburgkreis, Werra-Meißner-Kreis). Wenn der Kartierer keine genaueren Beobachtungsdaten mitgeteilt hat, wäre es möglich, dass ein geringer Teil der gemeldeten Vorkommen in einem benachbarten Kreisgebiet liegt, was aber bei den Bestandsschätzungen vernachlässigt werden kann.

Die Beobachtungsdaten zu den seltenen und mittelhäufigen Arten aus der Brutvogelkartierung Thüringens konnten nur soweit verwendet werden, wie sie von den Kartierern an den VTO oder direkt an den Verfasser gemeldet worden sind. Für diese Arten haben wir aus den Angaben der Mitarbeiter Von-Bis-Spannen berechnet.

Zu den häufig bis zahlreich vorkommenden Arten wurden nur von wenigen Atlaskartierern auch Häufigkeitseinstufungen vorgenommen. Hier konnten die Spannen nur grob geschätzt werden, und die Mindestgrößen haben wir in Klammern gesetzt. Erfahrungsgemäß kann man

davon ausgehen, dass die Schätzwerte für die Bestandsgrößen bei den häufigen Arten meistens zu niedrig liegen. In Einzelfällen, wie beim Blaukehlchen, ist bei nur 1 Nachweis im Quadranten die Stufe „2-3 Brutpaare“ angenommen worden. Aus den Meldebögen ist allerdings nur ersichtlich, dass die Art während der Brutperiode festgestellt wurde, deshalb wird in manchen unklaren Fällen nur von einem möglichen Brüten ausgegangen.

In der Tabelle sind bei den Arten mit mindestens einem Brutnachweis oder im Falle von mehrmaligem Brutverdacht nach 1990 die zugehörigen Tabellenzeilen blassgelb gefüllt.

Abkürzungen und Zeichen

N	Mindestens 1 Brutnachweis liegt vor
V	Mehrmals bestand Brutverdacht
a	Ausnahmsweise Brutvogel
u	Unregelmäßiger Brutvogel
BP	Brutpaare
RP	Revierpaare
mB	mögliches Brüten, zur Hauptbrutzeit im geeigneten Biotop beobachtet
e	Ehemaliger Brutvogel, mit Brutnachweis
+	Bestand wahrscheinlich größer
Q	Anzahl der TK25-Quadranten mit gemeldeten Vorkommen
GV	Durchzügler, Wintergäste, Übersommerer, Nahrungsgäste, Irrgäste und Gefangenschaftsflüchtlinge, hier als „Gastvögel“ bezeichnet
Üfl	Nur im Überflug festgestellt
Ex.	Ausgestorben

Häufigkeitseinstufungen für Gastvögel (Anzahl rastender Individuen)

ss	sehr selten	1 - 2
s	selten	3 - 5
sp	spärlich	6 - 40
wh	wenig häufig	40 - 200
h	häufig	200 - 1000
sh	sehr häufig	1000 - 5000
z	zahlreich	mehr als 5000

Anseriformes – Entenvögel						
Anatidae – Entenverwandte						
Artnamen deutsch	Artnamen wissenschaftlich	GV	Br	BP	Q	
Höckerschwan	Cygnus olor	sp	N	20-25	11	
Singschwan	Cygnus cygnus	s				
Trauerschwan	Cygnus atratus	ss				
Zwergschwan	Cygnus bewickii	ss				
Ringelgans	Branta bernicla	ss				
Kanadagans	Branta canadensis	s				
Weißwangengans	Branta leucopsis	s				
Saatgans	Anser fabalis	wh				
Kurzschneiblgans	Anser brachyrhynchus	s				
Blässgans	Anser albifrons	sp				
Graugans	Anser anser	wh	N	10-20	2	
Nilgans	Alopochen aegyptiaca	wh	N	3-4	3	
Brandgans	Tadorna tadorna	s	mB	0-1		
Rostgans	Tadorna ferruginea	s				
Mandarinente	Aix galericulata	ss				
Schnatterente	Anas strepera	wh	uN	0-3	1	
Pfeifente	Anas penelope	h				
Krickente	Anas crecca	h	uN	0-3	0	
Stockente	Anas platyrhynchos	sh	N	> 100	23	
Knäkente	Anas querquedula	wh	V	0-3	0	
Löffelente	Anas clypeata	wh	V	0-3	2	
Kolbenente	Netta rufina	sp	N	5-6	2	
Moorente	Aythya nyroca	s				
Tafelente	Aythya ferina	h	N	4-6	2	
Reiherente	Aythya fuligula	h	N	8-11	5	
Bergente	Aythya marila	s				
Eiderente	Somateria mollissima	ss				
Eisente	Clangula hyemalis	ss				
Trauerente	Melanitta nigra	ss				
Samtente	Melanitta fusca	ss				
Mittelsäger	Mergus serrator	sp				
Galliformes – Hühnervögel						
Phasianidae – Glatt- und Raufußhühner						
Wachtel	Coturnix coturnix	wh	N	120-240	27	
Rebhuhn	Perdix perdix	wh	N	120-230	24	
Birkhuhn	Tetrao tetrix	ss				
Jagdfasan	Phasianus colchicus	wh	N	> 30	8	
Phoenicopteriformes – Flamingos						
Phoenicopteridae – Flamingos						
Rosaflamingo	Phoenicopus roseus	ss				
Podicipediformes – Lappentaucher						
Podicipidae – Lappentaucher						
Zwergtaucher	Tachybaptus ruficollis	sp	N	10-12	8	
Haubentaucher	Podiceps cristatus	h	N	25-50	8	

Artnamen deutsch	Artnamen wissenschaftlich	GV	Br	BP	Q	
Rothalstaucher	Podiceps grisegena	sp	aN	0-1	1	
Ohrentaucher	Podiceps auritus	ss				
Schwarzhalstaucher	Podiceps nigricollis	wh	uN	0-6	0	
Gaviiformes – Seetaucher						
Gaviidae – Seetaucher						
Sternentaucher	Gavia stellata	ss				
Prachtttaucher	Gavia arctica	ss				
Pelecaniformes – Pelikanvögel						
Pelecanidae – Pelikane						
Rosapelikan	Pelecanus onocrotalus	ss				
Phalacrocoracidae – Kormorane						
Kormoran	Phalacrocorax carbo	wh				
Ardeiformes – Reiher						
Ardeidae – Reiher						
Rohrdommel	Botaurus stellaris	ss	uV	0-3	2	
Zwergdommel	Ixobrychus minutus	ss	uV	0-3	0	
Nachtreiher	Nycticorax nycticorax	ss				
Silberreiher	Casmerodius albus	sp				
Graureiher	Ardea cinerea	wh	N	55-120	6	
Purpureiher	Ardea purpurea	ss				
Seidenreiher	Egretta garzetta	ss				
Ciconiiformes – Storchenvögel						
Ciconiidae – Störche						
Schwarzstorch	Ciconia nigra	sp	aN	0-1	0	
Weißstorch	Ciconia ciconia	sp	N	1-3	3	
Accipitriformes – Greifvögel						
Pandionidae – Fischadler						
Fischadler	Pandion haliaetus	s				
Accipitridae – Habichtverwandte						
Bartgeier	Gypaetus barbatus	ss				
Wespenbussard	Pernis apivorus	sp	N	6-8	6	
Kornweihe	Circus cyaneus	sp				
Wiesenweihe	Circus pygargus	ss		0-1	1	
Rohrweihe	Circus aeruginosus	wh	N	20-30	13	
Habicht	Accipiter gentilis	wh	N	20-25	14	
Sperber	Accipiter nisus	wh	N	40-60	19	
Rotmilan	Milvus milvus	wh	N	90-140	30	
Schwarzmilan	Milvus migrans	wh	N	20-25	13	
Seeadler	Haliaeetus albicilla	ss				

Artname deutsch	Artname wissenschaftlich	GV	Br	BP	Q
Raufußbussard	Buteo lagopus	sp			
Mäusebussard	Buteo buteo	h	N	170-430	31
Falconidae – Falken					
Merlin	Falco columbarius	s			
Baumfalke	Falco subbuteo	sp	N	12-14	10
Wanderfalke	Falco peregrinus	s	N	1	1
Turmfalke	Falco tinnunculus	wh	N	150-350	31
Rotfußfalke	Falco verspertinus	ss			
Gruiformes – Kranichvögel Gruidae – Kraniche					
Kranich	Grus grus	h			
Otididae – Trappen					
Großtrappe	Otis tarda	ss	eN	ex	
Rallidae – Rallen					
Wasserralle	Rallus aquaticus	sp	N	20-30	9
Wachtelkönig	Crex crex sp		V	10-15	5
Tüpfelsumpfhuhn	Porzana porzana	s	uV	2-4	4
Kleines Sumpfhuhn	Porzana parva	ss			
Teichhuhn	Gallinula chloropus	sp	N	30-40	16
Blässhuhn	Fulica atra	h	N	60-110	16
Charadriiformes – Wat-, Alken- und Möwenvögel Haematopodidae – Austernfischer					
Austernfischer	Haematopus ostralegus	ss			
Recurvirostridae – Säbelschnäblerverwandte					
Stelzenläufer	Himantopus himantopus	ss			
Säbelschnäbler	Recurvirostra avosetta	ss			
Charadriidae – Regenpfeiferverwandte					
Kiebitzregenpfeifer	Pluvialis squatarola	s			
Goldregenpfeifer	Pluvialis apricaria	sp			
Kiebitz	Vanellus vanellus	sh	N	4-6	2
Flussregenpfeifer	Charadrius dubius	sp	N	7-9	5
Scolopacidae – Schnepfenverwandte					
Regenbrachvogel	Numenius phaeopus	ss			
Großer Brachvogel	Numenius arquata	wh			
Uferschnepfe	Limosa limosa	s			
Pfuhlschnepfe	Limosa lapponica	s			
Waldschnepfe	Scolopax rusticola	sp	N	> 10	4

Artname deutsch	Artname wissenschaftlich	GV	Br	BP	Q
Zwergschnepfe	Lymnocyptes minimus	sp			
Bekassine	Gallinago gallinago	wh	V	1-3	3
Doppelschnepfe	Gallinago media	ss			
Steinwälzer	Arenaria interpres	ss			
Knutt	Calidris canutus	ss			
Sanderling	Calidris alba	ss			
Zwergstrandläufer	Calidris minuta	wh			
Temminckstrandläufer	Calidris temminckii	s			
Sichelstrandläufer	Calidris ferruginea	sp			
Alpenstrandläufer	Calidris alpina	wh			
Glareolidae – Brachschwalbenverwandte					
Rotfügelbrachschwalbe	Glareola pratincola	ss			
Stercorariidae – Raubmöwen					
Schmarotzerraubmöwe	Stercorarius parasiticus	ss			
Laridae – Möwen					
Dreizehenmöwe	Rissa tridactyla	ss			
Zwergmöwe	Hydrocoloeus minutus	sp			
Lachmöwe	Larus ridibundus	h	N	40-120	2
Schwarzkopfmöwe	Larus melanocephalus	ss			
Sturmmöwe	Larus canus	sp			
Mantelmöwe	Larus marinus	ss			
Silbermöwe	Larus argentatus	sp			
Mittelmeermöwe	Larus michahellis	ss	aN	1 MP	1
Steppenmöwe	Larus cachinnans	ss	aN	1 MP	1
Heringsmöwe	Larus fuscus	ss			
Sternidae – Seeschwalben					
Zwergseeschwalbe	Sternula albifrons	ss			
Raubseeschwalbe	Hydroprogne caspia	ss			
Weißbart-Seeschwalbe	Chlidonias hybrida	ss			
Weißfügel-Seeschwalbe	Chlidonias leucopterus	sp			
Trauerseeschwalbe	Chlidonias niger	wh			
Brandseeschwalbe	Sterna sandvicensis	ss			
Flussseeschwalbe	Sterna hirundo	sp			
Columbiformes – Tauben Columbidae – Tauben					
Straßentaube	Columba livia f. domestica	wh	N	> 200	16
Hohltaube	Columba oenas	wh	N	60-160	15
Ringeltaube	Columba palumbus	h	N	> 400	28
Türkentaube	Streptopelia decaocto	wh	N	270-670	28
Turteltaube	Streptopelia turtur	sp	N	100-180	24

Artnamen deutsch	Artnamen wissenschaftlich	GV	Br	BP	Q
Cuculiformes – Kuckucke Cuculidae – Kuckucke					
Kuckuck	Cuculus canorus	sp	N	80-120	28
Strigiformes – Eulen Tytonidae – Schleiereulen					
Schleiereule	Tyto alba	sp	N	40-60	17
Strigidae – Eulen					
Raufußkauz	Aegolius funereus	ss	eV		
Steinkauz	Athene noctua	ss	eN		
Sperlingskauz	Glaucidium passerinum	ss	mg		
Waldohreule	Asio otus	wh	N	> 90	20
Zwergohreule	Otus scops	ss			
Sumpfohreule	Asio flammeus	ss	aN		
Uhu	Bubo bubo	s	N	1-2	2
Waldkauz	Strix aluco	sp	N	> 70	15
Caprimulgiformes - Schwalmvögel Caprimulgidae - Nachtschwalben					
Ziegenmelker	Caprimulgus europaeus	ss	eV		
Apodiformes – Segler Apodidae - Segler					
Mauersegler	Apus apus	h	N	160-340	30
Coraciiformes - Rackenvögel Alcedinidae - Eisevögel					
Eisvogel	Alcedo atthis	sp	N	20-30	12
Meropidae - Spinte					
Bienenfresser	Merops apiaster	s			
Upupidae - Wiedehopf					
Wiedehopf	Upupa epops	s	eN		
Piciformes - Spechte Picidae - Spechte					
Wendehals	Jynx torquilla	sp	N	60-100	23
Grauspecht	Picus canus	sp	N	70-120	23
Grünspecht	Picus viridis	sp	N	120-200	31
Schwarzspecht	Dryocopus martius	sp	N	35-80	15
Buntspecht	Dendrocopos major	h	N	300-500	30

Artnamen deutsch	Artnamen wissenschaftlich	GV	Br	BP	Q
Mittelspecht	Dendrocopos medius	wh	N	80-170	15
Kleinspecht	Dendrocopos minor	sp	N	70-100	26
Passeriformes – Sperlingsvögel Oriolidae - Pirole					
Pirol	Oriolus oriolus	sp	N	100-190	27
Laniidae – Würger					
Rotkopfwürger	Lanius senator	ss	eN		
Schwarzstirnwürger	Lanius minor	ss	eN		
Neuntöter	Lanius collurio	h	N	240-560	31
Raubwürger	Lanius excubitor	sp	N	22-50	15
Corvidae – Krähenverwandte					
Elster	Pica pica	h	N	> 400	31
Eichelhäher	Garrulus glandarius	h	N	> 150	31
Tannenhäher	Nucifraga caryocatactes	s			
Dohle	Coloeus monedula	h	N	9-15	3
Saatkrähe	Corvus frugilegus	h			
Rabenkrähe	Corvus corone	h	N	> 500	31
Nebelkrähe	Corvus cornix	ss	aN	1 MP	
Kolkrabe	Corvus corax	sp	N	50-80	24
Remizidae – Beutelmeisen					
Beutelmeise	Remiz pendulinus	sp	N	15-20	8
Paridae – Meisen					
Blaumeise	Parus caeruleus	h	N	> 1.000	31
Kohlmeise	Parus major	h	N	> 1.000	31
Haubenmeise	Parus cristatus	wh	N	> 30	31
Tannenmeise	Parus ater	wh	N	> 200	19
Sumpfmeise	Parus palustris	wh	N	> 300	23
Weidenmeise	Parus montanus	sp	N	60-120	18
Alaudidae – Lerchen					
Haubenlerche	Galerida cristata	ss	N	eh > 40	0
Heidelerche	Lullula arborea	sp	eV		
Feldlerche	Alauda arvensis	z	N	> 5.000	31
Ohrenlerche	Eremophila alpestris	ss			
Hirundinidae – Schwalben					
Uferschwalbe	Riparia riparia	wh	N	120-300	3
Rauchschwalbe	Hirundo rustica	z	N	> 800	31
Mehlschwalbe	Delichon urbicum	z	N	> 3.000	31

Artnamen deutsch	Artnamen wissenschaftlich	GV	Br	BP	Q
Panuridae – Bartmeisen					
Bartmeise	<i>Panurus biarmicus</i>	sp	N	3-6	3
Aegithalidae – Schwanzmeisen					
Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>	wh	N	100-200	28
Phylloscopidae – Laubsänger					
Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	h	N	200-400	19
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	sh	N	> 520	31
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	sh	N	> 6.000	31
Megaluridae – Grassänger					
Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	wh	V	50-150	18
Schlagschwirl	<i>Locustella fluviatilis</i>	ss	V	3-4	3
Rohrschwirl	<i>Locustella luscionides</i>	s	V	9-14	4
Acrocephalidae – Rohrsängerverwandte					
Schilfrohrsänger	<i>Acroc. schoenobaenus</i>	sp	V	5-10	4
Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>	h	V	> 500	27
Seggenrohrsänger	<i>Acrocephalus paludicola</i>	ss			
Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	h	N	120-260	16
Drosselrohrsänger	<i>Acroceph. arundinaceus</i>	sp	N	16-25	6
Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	wh	N	70-140	22
Sylviidae – Grasmücken					
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	h	N	> 5.000	31
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	h	N	> 5.000	31
Sperbergrasmücke	<i>Sylvia nisoria</i>	wh	N	35-70	6
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	h	N	250-600	31
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	h	N	> 800	31
Regulidae – Goldhähnchen					
Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>	h	N	> 30	14
Sommergoldhähnchen	<i>Regulus ignicapilla</i>	h	V	> 60	20
Bombycillidae – Seidenschwänze					
Seidenschwanz	<i>Bombycilla garrulus</i>	sp			
Sittidae – Kleiber					
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	sh	N	> 1.000	31
Certhiidae – Baumläufer					
Waldbaumläufer	<i>Certhia familiaris</i>	wh	V	> 120	27

Artnamen deutsch	Artnamen wissenschaftlich	GV	Br	BP	Q
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	wh	N	> 200	24
Troglodytidae – Zaunkönige					
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	sh	N	> 1.000	30
Sturnidae – Stare					
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	z	N	> 2.000	31
Cinclidae – Wasseramseln					
Wasseramsel	<i>Cinclus cinclus</i>	sp	N	15-20	8
Turdidae – Drosseln					
Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>	wh	V	50-100	17
Ringdrossel	<i>Turdus torquatus</i>	sp			
Amsel	<i>Turdus merula</i>	sh	N	> 5000	31
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	sh	N	> 800	30
Rotdrossel	<i>Turdus iliacus</i>	h			
Muscicapidae – Schnäpperverwandte					
Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>	wh	N	50-120	19
Zwergschnäpper	<i>Ficedula parva</i>	ss	mg		1
Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>	wh	N	60-120	15
Halsbandschnäpper	<i>Ficedula albicollis</i>	ss	V	a 1	0
Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	h	N	80-130	22
Schwarzkehlchen	<i>Saxicola rubicola</i>	wh	N	25-50	11
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubicula</i>	z	N	> 1.000	30
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	h	N	300-600	27
Blaukehlchen	<i>Luscinia svecica</i>	sp	N	15-20	7
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	sh	N	> 1.000	30
Gartenrotschwanz	<i>Phoenic. phoenicurus</i>	h	N	240-460	31
Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	sp	N	10-15	12
Prunellidae – Braunellen					
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	h	N	> 1.000	29
Passeridae – Sperlinge					
Hausperling	<i>Passer domesticus</i>	z	N	> 5.000	31
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	sh	N	> 1.000	31
Motacillidae – Stelzenverwandte					
Brachpieper	<i>Anthus campestris</i>	sp	eV		
Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	sh	N	200-450	29
Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	sh	N	> 30	6
Rotkehlpieper	<i>Anthus cervinus</i>	s			
Bergpieper	<i>Anthus spinoletta</i>	sp			

Artnamen deutsch	Artnamen wissenschaftlich	GV	Br	BP	Q
Gebirgsstelze	Motacilla cinerea	wh	N	70-120	20
Wiesenschafstelze	Motacilla flava	h	N	140-330	22
Thunbergschafstelze	Motacilla thunbergi	sp			
Bachstelze	Motacilla alba	h	N	> 1.000	30
Trauerbachstelze	Motacilla yarrellii	ss			

Fringillidae – Finken

Buchfink	Fringilla coelebs	z	N	> 5.000	31
Bergfink	Fringilla montifringilla	h			
Kernbeißer	Coccothraustes coccothraustes	h	N	> 100	22
Gimpel	Pyrrhula pyrrhula	h	N	220-500	29
Girlitz	Serinus serinus	h	N	> 700	31
Fichtenkreuzschnabel	Loxia curvirostra	wh	V	25-35	7
Grünfink	Carduelis chloris	sh	N	> 5.000	31
Stieglitz	Carduelis carduelis	sh	N	> 1.000	31
Erlenzeisig	Carduelis spinus	h	mg	0-1	2
Bluthänfling	Carduelis cannabina	sh	N	500-700	31
Berghänfling	Carduelis flavirostris	wh			
Birkenzeisig	Carduelis flammea	sp	N	25-50	3

Emberizidae – Ammernverwandte

Schneeammer	Calcarius nivalis	ss			
Grauammer	Emberiza calandra	sp	N	100-200	16
Goldammer	Emberiza citrinella	h	N	> 1.000	29
Ortolan	Emberiza hortulana	ss	eV		
Rohrhammer	Emberiza schoeniclus	h	N	150-230	21

4.2 Kommentiertes Artenverzeichnis

Das Verzeichnis führt alle von 1950 bis 2012 im Unstrut-Hainich-Kreis beobachteten freilebenden Vogelarten auf; die alphabetische Reihenfolge macht das Auffinden bestimmter Spezies einfacher. Die Zugehörigkeit der Art zu den höheren systematischen Kategorien (Ordnung und Familie) lässt sich leicht aus der vorhergehenden kurzgefassten Artenliste ersehen.

Die Textstellen zum Auftreten in Thüringen entstammen größtenteils der Artenliste der Vögel Thüringens von ROST & GRIMM (2004) und weiteren Veröffentlichungen. Im Oktober 2012 haben wir auch den größten Teil der Angaben zu Bestand und Trends aus den Ergebnissen der letzten Atlaskartierung eingefügt. Außerdem wurden die Anmerkungen bei den neuesten Hinweisen zum Artenmonitoring für die geplante landesweite Datensammlung unter dem Dach des VTO berücksichtigt. Von der aktuellen Roten Liste der Brutvögel Thüringens (3. Fassung, Stand 12/2010, FRICK et al. 2012) haben wir nur die Gefährdungsstufen für den Freistaat übernommen und aus dem § 7 des Bundes-Naturschutzgesetzes (Stand Oktober 2011) den darin festgesetzten Status angeführt. Die zusätzliche Vorwarnliste betrifft die Vogelarten, die nur tendenziell gefährdet sind.

- 0** Ausgestorben oder verschollen
- 1** Vom Aussterben bedroht
- 2** Stark gefährdet
- 3** Gefährdet
- R** Extrem selten
- §** Besonders geschützt nach § 7 Abs. 2 Nr. 13 BNatSchG
- §§** Streng geschützt nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG
- V** Tendenziell gefährdet (Vorwarnliste)

Zu den Arten, auf deren Namen in der Artenliste ein M (Abkürzung von Meldeboden) folgt, bedürfen die Beobachtungen der Anerkennung durch ein kompetentes Fachgremium, um zitierfähig zu werden. Sofern zu einer Seltenheitsbeobachtung eine hinreichende Beschreibung vorlag, wurde sie von uns aber auch ohne dem in die Liste aufgenommen.

Die Bewertung erfolgt nach festgelegten Kriterien, sie gibt keinesfalls ein Urteil über die Qualifikation des Beobachters selbst ab. Die hierzu erforderlichen Angaben sollten baldmöglichst auf den vorgedruckten Meldebögen

an die Avifaunistische Kommission Thüringen (AKT) geschickt werden. Die Bögen können bei Herrn Fred Rost, Heckenweg 3, 98746 Meuselbach angefordert oder von der Homepage des VTO <http://www.ornithologen-thueringen.de/> heruntergeladen werden. Von hier werden die Beobachtungen mit bundesweiter Relevanz an die Deutsche Avifaunistische Kommission (DAK) weitergeleitet. Wichtig für die Naturschutzarbeit ist auch eine Meldung seltener oder gefährdeter Arten an die Staatliche Vogelschutzwarte Seebach, 99998 Weinbergen OT Seebach, möglichst mit Angabe der Gauß-Krüger-Koordinaten vom Beobachtungspunkt.

Verwendete Abkürzungen

Allgemein

- AKT Avifaunistische Kommission Thüringen
- DAK Deutsche Avifaunistische Kommission (vor dem 01.01.11 „Deutsche Seltenheitskommission“)
- IMS Integriertes Monitoring von Singvogelpopulationen
- LRA Landratsamt
- LINFOS Fachinformationssystem Naturschutz Thüringen (ehemals THKart)
- NP Nationalpark
- NSG Naturschutzgebiet
- TLUG Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie Jena
- TrÜbPI Truppenübungsplatz
- UHK Unstrut-Hainich-Kreis
- VSW Staatliche Vogelschutzwarte Seebach der TLUG Jena
- VTO Verein Thüringer Ornithologen

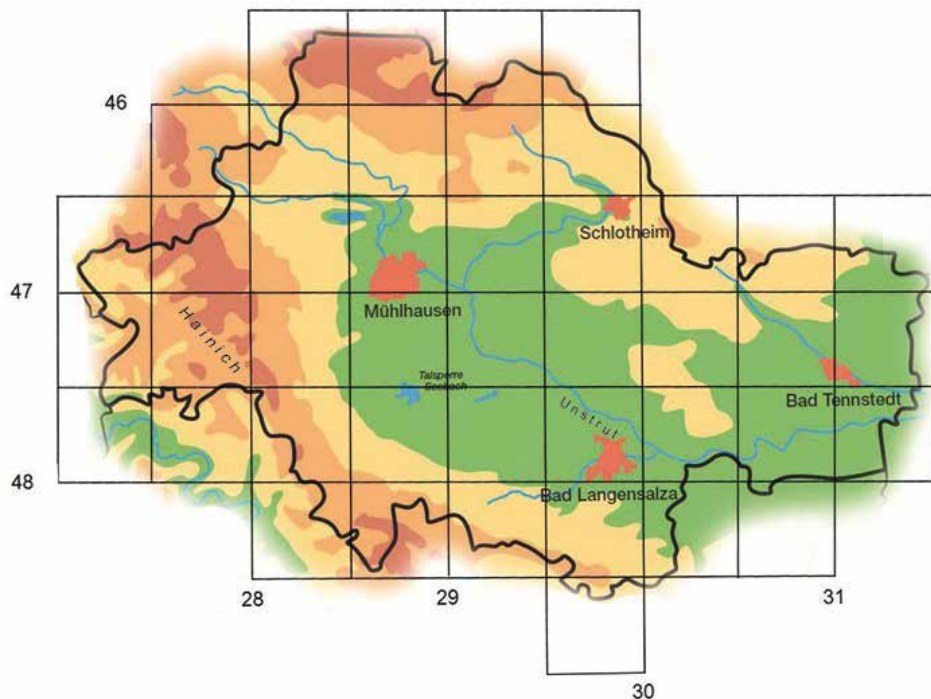
Status, Alter, Geschlecht u. a. m.

- Br Brutvogel
- BN Brutnachweis (z. B. besetztes Nest, Gelege- oder Eischalenfund, nicht flügge Jungvögel)
- mB Mögliches Brüten (nur einmal in geeignetem Biotop zur Brutzeit beobachtet).
- BV Brutverdacht (Paar, Gesang oder zur Brutzeit, Vogel beim Nestbau).
- M Männchen
- sM Gesang, Balz; singendes Männchen
- juv. Juvenil, jung
- ad. Adult, erwachsen
- eB Ehemaliger Brutvogel (vor 1970)
- MP Mischpaar von 2 verschiedenen Arten
- Vg Vermehrungsgast

Dz	Durchzügler
Wi	Wintergast, Winteraufenthalt
Ig	Irrgast
Gfl	Gefangenschaftsflüchtling
Nz	Neozoon, Neubürger außereuropäischer Herkunft
Üfl	Nur im Überflug festgestellt

Anzahl der Brutpaare oder rastenden Vögel im Kreisgebiet

1 - 5	s	selten
6 - 40	sp	spärlich
40 - 200	mh	mittelhäufig
200 - 1000	h	häufig
1000 - 5000	sh	sehr häufig
mehr als 5000	z	zahlreich



Übersichtskarte zum Unstrut - Hainich - Kreis mit Meßtischblattraster zum besseren Verständnis der nachfolgenden Verbreitungskarten

Aaskräh s. Raben- und Nebelkräh

Alpenbirkenzeisig s. Birkenzeisig

Alpenstrandläufer Dz 2

- In Thüringen in allen Monaten nachgewiesen, Dz vor allem E März - E Mai und M Juli - E Oktober.

Wenig häufiger Durchzügler. Auftreten: Auf dem Wegzug erscheint er gewöhnlich in Trupps von 5-20 Individuen an den Schlammflächen der beiden Stauseen, seltener im Herbslebener Teichgebiet. Im Frühjahr nur in geringer Zahl rastend, ausnahmsweise im Winter. – Größere Ansammlungen gab es nur am Stausee Seebach: ca. 90 Individuen am 06.10.90 (RBr), 32 am 19.09.04 (MFr) 30 am 03.10.01 (AMö), 27 am 25.09.99 (HLA), jeweils 14 Vögel am 12.09.03 (RWe) und am 13.10.04 (AMö), 13 am 17.10.04 (MFr).

Amsel Br 6 Dz 6 Wi 5

- In Thüringen ein häufiger Brutvogel. Bestand mind. 200.000 BP, nach Zunahme gleichbleibend. Dz M August - M Oktober.

Häufiger Jahresvogel, wahrscheinlich auch Durchzügler und Wintergast. In Wäldern sowie mit Gehölz bestandenem Offenland und in Ortschaften weithin verbreitet. Die Zahl der Individuen geht im November deutlich zurück, um im Januar und Februar durch Zugzug wieder anzusteigen.

Austernfischer Dz 0-1

- Auftreten in Thüringen: Von E Januar - E November nachgewiesen, Dz vor allem M März - E Mai und E Juli - M Oktober.

Sehr seltener Durchzügler. Auftreten: Diese Meerestküsten bewohnende Art konnte erst fünfmal im Gebiet festgestellt werden, dabei einmal im Winter. Ein Vogel am 15.07.78, Stausee Großengottern (P. Trescher), 3 Vögel am 06.10.85, Stausee Seebach (B. u. M. Riedel), hier auch jeweils ein Vogel am 27.01.(!) 91 (EFa, RWe), am 23.10.91 (RBr) und am 17.10.98 (GGr).

Bachstelze Br 5 Dz 4 Wi 1-2

- Auftreten in Thüringen: In allen Monaten nachgewiesen. Bestand mind. 20.000 BP, in den letzten Jahren rückläufig. Dz vor allem M März - M Mai und A September - A November.

Häufiger Brutvogel und Durchzügler, im Winter selten. In Ortschaften und in der Feldflur weithin verbreitet. Höchstzahlen auf dem Durchzug rastender Vögel: jeweils ca. 100 Ind. am 14.09.77 an der Straße zwischen Kaisershagen und Obermehler (WPe) und am 09.10.02 an den Thomasteichen bei Mühlhausen (EFa). Ca. 50 Vögel am 06.10.07, Niederdorlaer Seewiese (MFr).

Bartgeier (M) Ig / Gfl ? 0-1

- Auftreten in Thüringen: Bis 1995 gab es noch keinen Nachweis.

Ausnahmegast. Am 14.04.95 erblickte Maik Frank einen großen Greifvogel auf einem Feld bei Flarchheim, der von ihm mit hoher Sicherheit als Bartgeier angesprochen wurde. Diese Beobachtung wurde mit einer Beschreibung der erkannten Merkmale an die DAK gemeldet, ist aber noch nicht als Nachweis anerkannt.

Bartmeise (R S) Br 1-2 Wi 2

- Auftreten in Thüringen: Extrem seltener Brutvogel, Bestand 5-10 BP, zurzeit gleichbleibend. Außerhalb der wenigen Brutgebiete erscheint sie A Juli - A Mai und vor allem M Oktober - M März.

Seltener Brutvogel. Vorkommen: Die Vögel nisten unregelmäßig und in geringer Zahl an Gewässern mit Röhricht, gesicherte Brutvorkommen bisher nur in den Schilfflächen des Herbslebener Teichgebiets. Von 1975 bis 1978 gab es hier zunächst nur BV für 3-5 Paare (SCHÜTZE 1987). Danach erst wieder ab 1993 festgestellt, anfangs 1-2 Paare, seit 1994 wiederholt BN (GRÜN & BELLSTEDT 2000). Maximum ca. 10 BP im Jahr 2001 (RBe, B. Friedrich, in ROST & GRIMM 2004), später nur noch höchstens 3 BP oder fehlend. – Wanderungen: An verschiedenen Orten tauchen in letzter Zeit wiederholt Einzelvögel oder kleine Trupps auf, so 3 Vögel am 03.04.02 in der Sandgrube von

Ammern (RWe), 4-6 am 22.10.03, Thomasteiche bei Mühlhausen (EFa), hier auch mind. 5 (3,2) am 13.10.04 (MFr), 2 (1,1) am 20.09.06 (EFa), 6 am 14.10.07, Stausee Großengottern (AMö) und 5 am 17.03.07 Niederdorlaer Seewiese (MFr). Hierbei handelt es sich höchstwahrscheinlich um umherstreifende Vögel.

Baumfalke Br 2 Dz 2

- In Thüringen ein seltener Brutvogel, Bestand 80-120 BP, kurzfristig zunehmend. Auftreten A April bis E Oktober, vor allem E April - M Mai und M August - M September.

Spärlicher Brutvogel, lückenhaft verbreitet. Durchzügler erscheinen in geringer Zahl und meist einzeln. Vorkommen: Die Brutreviere befinden sich meist in der halboffenen Landschaft, wo es auch naturbelassenes Grünland gibt. Die Bestandshöhe lässt sich wegen häufig wechselnder Horstplätze schwer schätzen, gegenwärtig sind es vielleicht 10 bis 15 BP. In den letzten zwei Jahrzehnten (1991-2010) gab es nachgewiesene Brutvorkommen bei Dierdorf, südlich von Lengenfeld unterm Stein, im Altengotterschen Ried, südwestlich von Aschara, bei Kammerforst (regelmäßig), an der Kläranlage Bad Langensalza, südlich von Dörna, südöstlich von Seebach, südöstlich von Großengottern, bei Henningsleben und bei Nägelstedt.

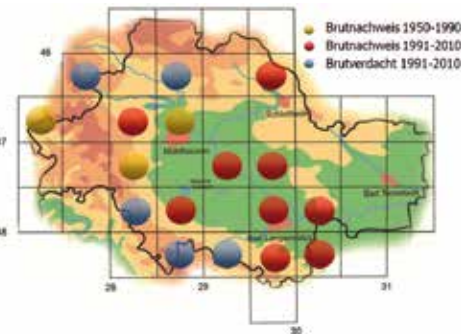


Baumfalke

Waldrändern, Baumhecken, Waldlichtungen, auf mit Gebüsch bestandenen Offenlandflächen und in Obstanlagen verbreitet. – Lokale Siedlungsdichten: Im Jahr 1999 wurden auf 120 ha Offenlandfläche im NP Hainich bei Kammerforst (ehemalige Schießbahn 1) 13 Gesangsreviere ermittelt (GRÜN 1999 a), 2007 u. 2008 erfasste E. Fahnert auf einer 40 ha großen KF in demselben Gebiet 5 Reviere. – Eine deutliche Abnahme konnte bei den Altvogel-Fangzahlen zwischen 2002 und 2007 auf den beiden Flächen des Integrierten Monitoring von Singvogelpopulationen im NP Hainich nachgewiesen werden (BALMER & BLANK 2008). Es handelt sich dabei um mit Gebüsch bestandene Flächen auf dem Steinberg im Unstrut-Hainich-Kreis und bei Hütscheroda im Wartburgkreis.

Bekassine (1 ♂♂) Br? 0-1 Dz 3 Wi 0-1

- Auftreten in Thüringen: Seltener Brutvogel und häufiger Durchzügler. In allen Monaten nachgewiesen. Bestand 80-100 BP, zurzeit stark abnehmend. Dz vor allem M März - A Mai und M August - M November. Der Brutbestand wird nach WIESNER et al. (1996) auf 85 Paare geschätzt, er ist zurzeit rückläufig.



Baumpieper Br 3-4 Dz 4

- In Thüringen häufiger Brutvogel und Durchzügler. Bestand mind. 10.000 BP, in letzter Zeit abnehmend. Auftreten von M März bis A November, Dz vor allem M April - A Mai und M August - E Oktober.

Mäßig häufiger Brutvogel und Durchzügler. An

Wenig häufiger Durchzügler, früher wahrscheinlich auch Brutvogel. Vorkommen: Bis Ende der 1950 Jahre 1 oder 2 BP an der Thomaswiese und im Niederdorlaer Ried, aber ohne Brutnachweis. Anlass zu Brutverdacht gaben 2 Vögel am 11.06.06 an der Buchseewiese bei Schacht Pöthen. – Durchzügler rasten meist in kleinen Gruppen auf sumpfigem Gelände an Seeufern und Lachen. Dabei kann man im Frühjahr bis M Mai vereinzelt auch balzende Vögel hören, bisher nur auf der Vernässungsfläche am Böhmen südlich von Thamsbrück, auf dem Steinberg bei Zimmern und an der Alterstedter Trift. 1 Vogel am 24.06.00, Herbslebener Teichgebiet (MFr). – Größere Ansammlungen: Maximal jeweils ca. 60 Individuen am 12.04.97 und am 12.04.07 bei Thamsbrück, weiterhin 35 Individuen am 29.08.83, Stausee Seebach und 25-30 am 2010.94 an der Vernässungsfläche bei Thamsbrück.



Bekassine - Seewiesen / Niederdorla

Bergente Dz 1 Wi 1

- Auftreten in Thüringen: Spärlicher Durchzügler, A September - E Mai, vor allem M November bis M April.

Seit 1971 wurden im Kreisgebiet wiederholt 1-5 Vögel festgestellt, aber nicht in jedem Jahr und fast nur am Stausee Seebach.

Bergfink Dz 4 Wi 4

- In Thüringen in allen Monaten nachgewiesen (im Sommer vielleicht auch Gefangenschaftsflüchtlinge), Dz vor allem E Septem-

ber - E November und A März bis M April.

Häufiger Durchzügler. Auftreten: vom Herbst bis zum Frühjahr in Trupps oder Schwärmen, oft in Gesellschaft mit anderen Finkenarten auf Ackerflächen an Gehölzrändern nach Nahrung suchend. – Größere Ansammlungen: Maximal über 500 Vögel am 14.03.67 zwischen Langula und Kammerforst (GGr u. a., in PENSL 1990), 300 am 20.04.86 an der Unstrut bei Bollstedt (EFa, Otto Hirschfeld), ca. 140 am 27.02.01, Lengenfeld unterm Stein, Spreuwinkel (MMä), ca. 100 am 19.10.01, Stausee Großengottern (AMö), 130 am 16.03.05, NP Hainich, Lindig (JBI).

Berghänfling Dz 4 Wi 4

- Auftreten in Thüringen E September - E April, vor allem M Oktober - E März.

Spärlicher Durchzügler und Wintergast. Auftreten: Vom Herbst bis zum Frühjahr sind Trupps oder kleine Schwärme zu beobachten, jährweise in wechselnder Häufigkeit. Die Vögel halten sich vorwiegend an Ruderalflächen auf. – Größere Ansammlungen: Maximum jeweils ca. 130 Vögel am 08.01.78 (JUI) und am 24.03.78 (GGr), Stausee Seebach. – Neuere Beobachtungen: 3 Vögel am 13.02.10, Stausee Seebach (MFr), ca. 20 am 02.01.03, Thomasteiche bei Mühlhausen, ca. 20 am 11.01.05, Langulaer Tal (MFr), 20 am 26.11.05, Speicher Seebach (MFr), 12 am 04.03.07, Grabsche Berge (MFr), ca. 50 am 03.12.08 bei Bruchstedt (K. Lieder).

Bergpieper Dz 0-1 Wi 0-1

- Auftreten in Thüringen E September - E Mai, vor allem E September - A Januar und A Februar bis M April. Nach 1980 sind die Zahlen erheblich zurückgegangen.

Seltener Durchzügler, erst sechsmal beobachtet. Auftreten: Im Herbslebener Teichgebiet 2 Vögel am 17.04.93 (Ch. Lehmann u. F. Rost), jeweils 1 Vogel am 20.09.98 (L. Reißland) und am 14.03.10 (SFr, KUI). Am Stausee Seebach 1 Vogel am 16.12.99 und 7 Vögel am 17.01.09 (MFr). Auf der Vernässungsfläche bei Thamsbrück 1 Vogel am 02.04.00 (GGr).

Beutelmeise (V) Br 2 Dz 2 ?

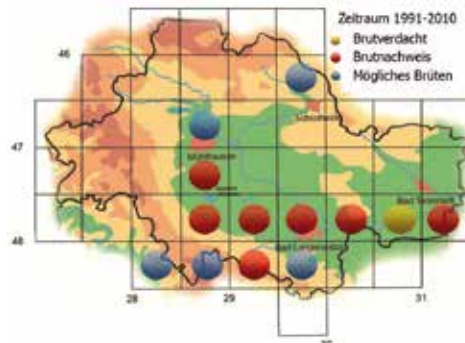
- In Thüringen ein seltener Brutvogel und Durchzügler. Bestand 80-100 BP, zurzeit sehr stark abnehmend. Auftreten bis auf einige Ausnahmen M März - E November, Dz vor allem A April - A Mai und A September - A Oktober. Im Juli u. August finden Mauserzugbewegungen statt. Nach ersten BN 1966 kam es ab Anfang der 1980er Jahre zu einer Besiedlung aller günstigen Habitate, wobei ein Maximum von 220-250 Revieren erreicht wurde.



Beutelmeise am Nest - Herbslebener Teiche

Spärlicher Brutvogel und Durchzügler. Vorkommen und Bestand: Als Brutvogel wurde sie zuerst 1984 nachgewiesen, die angeblichen Vorkommen der 1930er Jahre sind nicht glaubhaft belegt (R. Bellstedt, in ROST & GRIMM 2004). Gegenwärtig beläuft sich der Bestand auf 15-20 BP, die sich auf 12-15 z. T. nur unregelmäßig besetzte Plätze verteilen. Im Herbslebener Teichgebiet regelmäßig meist 5-6, maximal 8 BP. Vom

13.06. bis 13.08.10 wurden hier im Rahmen des IMS-Programms 17 Vögel beringt (JBI). An den Thomasteichen bei Mühlhausen BV 1980, fast alljährlich 1-2 BP, an der Niederdorlaer Seewiese unregelmäßig 1-2 BP, am Niederdorlaer Torfstichgewässer unregelmäßig 1 BP, am Gelbrieder Bach bei Oppershausen gelegentlich 1 BP, am Stausee Seebach BN 1999, BV 2010, am Stausee Großengottern BV 2004, BN 2007, in einem Weidenstreifen östl. von Zimmern Ort BN 1991. Bei Nägelstedt 1994 ein altes Nest, BN 1996. Bei Kleinvargula BV 1994, BN 1996 und 1997. Am Böhmenteich bei Bad Langensalza BN 1996. – Mögliches Brüten: Obermehler, Badensee: 2001 ein Vogel mit Nistmaterial (RWi). Sandgrube Ammern 1 Vogel am 02.05.05 (GGr). Stausee Großengottern 1 Vogel Nistmaterial sammelnd am 28.04.04 (RSt). – Auf dem Durchzug tritt die Art in Gruppen bis zu 10 Individuen auch an anderen Orten auf. Maximum 10 Vögel am 14.09.03, Stausee Seebach (MFr).



Bienenfresser (R §§) Dz 0-1

- Auftreten in Thüringen: A Mai - A Oktober. Ein BN für 2 Paare 1973 bei Bleicherode im Kreis Nordhausen. Seit 2007 brütet die Art in 3-5 Paaren in Steilwänden von Kies- und Sandgruben.

Sehr seltener Durchzügler. Im Herbst 1998 bemerkte Lutz Reißland im Herbslebener Teichgebiet 5 überfliegende Vögel, die er an ihren rollenden Rufen als Bienenfresser erkannte. 1 Vogel am 05.06.12 auf E-Leitung am Steinberg im NP Hainich (JBI, mit Fotobeleg).

Birkenzeisig Br 3 Dz 3 Wi 3

- Auftreten in Thüringen: Die Nominatform *Carduelis fl. flammea* berührt das Gebiet als Invasionsvogel vor allem E Oktober - A April. Die Unterart Alpenbirkenzeisig (*C. fl. cabaret*) brütet vereinzelt in den Kammlagen des Thüringer Waldes und seit Ende 1980er Jahre sukzessive auch in allen größeren Städten. Bestandszunahme auf 150-200 BP.

Spärlicher Brutvogel, fast nur in größeren Ortschaften, Bestand zuletzt gleichbleibend. Durchzügler in wechselnder Zahl (Invasionsvogel). Vorkommen: Den ersten Hinweis auf ein mögliches Brüten in Mühlhausen gaben 2 balzende und Nistmaterial tragende Vögel am 12.04.93 (GMa). Am 07.07.04 wurden hier auf 40 ha im reich begrünten Neubaugebiet Forstberg 10-12 Paare gezählt, und nach Feststellungen an weiteren Plätzen haben sich geschätzte 30-50 BP in der Stadt angesiedelt. Während dieser Zeit (ohne Datumsangabe) wurden auch einige Individuen zur Brutzeit in Bad Langensalza festgestellt. Nördlich von Menteroda, an der Nordseite der Halde, beobachtete G. Pfützenreuter am 04.05.08 ein Paar mit BV. – Im Winterhalbjahr treten Schwärme von Zuwanderern aus Nordeuropa auf (*Carduelis fl. flammea*). Die Höchstzahlen waren ca. 100 Vögel am 24.11.72 bei Seebach, jeweils 80 am 31.12.96 in Mühlhausen (GGr) und am 25.02.06 im Lindig, NP Hainich (JBI), 30 am 05.12.10 in den Birken am Weißen Haus südwestlich von Mühlhausen (EFa).

Birkhuhn (0 §§) Ig 0-1

- Auftreten in Thüringen: Nach einem gravierenden Rückgang und der Aufgabe früherer Brutplätze gab es zu Anfang des 21. Jh. nur noch sehr kleine Restvorkommen im Thüringer Wald. Danach ist die Art offensichtlich aus Thüringen verschwunden.

Ausnahmeerscheinung. Im November 1996 hielt sich ein Vogel auf dem TrübPI Weberstedt auf (Michael Hüge). Am 20. und 23.04.01 wurde ein M am Sauberg bei Kammerforst gesichtet, danach aber nicht wieder bemerkt (Thomas Mölich, Petra Förster, in ROST 2002).



Blässgans - Torfstich Niederdorla

Blässgans, Bleßgans Dz 2 Wi 2

- Auftreten in Thüringen: A Oktober - M März, ausnahmsweise im Mai und Juni. Große Ansammlungen von bis zu 18.000 Vögeln gibt es in Ostthüringen.

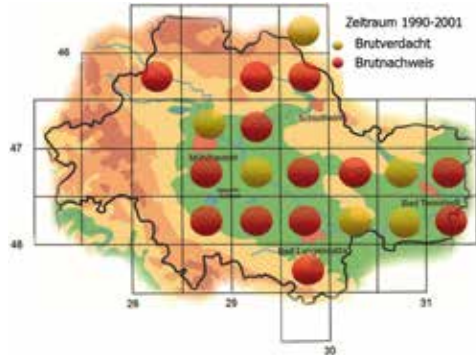
Spärlicher Durchzügler, auch Gefangenschaftsflüchtling. Seit 1978 mehrfach und gegenwärtig regelmäßiger festgestellt. Ansammlungen ab 10 Individuen: Am Stausee Seebach 18 Vögel am 06.02.83 (BREITTFELD 1986), 11 vom 23.-24.10.99 (HLA; MFr), 14 am 28.11.99 (MFr), 16 am 16.01.00 (MFr), 23 am 09.12.01 (RWe), 14 am 07. u. 24.02 (M Fr). Im Herbslebener Teichgebiet 10 Vögel am 18.02.07 (SFr, KUL, MRe), 80 am 21.03.10 (HLA). Bei Lengelfeld unterm Stein ca. 70 Vögel im Überflug nach W am 17.10.05 (MMä).

Blässhuhn, Bläßralle Br 3 Dz 4 Wi 4

- Auftreten in Thüringen: Mittelhäufiger Brutvogel, Bestand nach Zunahme gleichbleibend bei 2.000-2.300 BP. Dz vor allem März - und M August bis A November.

Mäßig häufiger Brutvogel, häufiger Durchzügler und wenig häufiger Wintergast. Vorkommen hauptsächlich an den Talsperren Seebach (zu Anfang ca. 40, später nicht mehr als 30 BP) und Großengottern (ca. 10-15 BP) sowie im Herbslebener Teichgebiet (ca. 20 BP), wo sie auch auf dem Zuge in größerer Zahl rasten.

Weitere Brutplätze wurden von insgesamt 14 kleineren Standgewässern bekannt. – Zugescheinungen: Höchstzahlen rastender Vögel (ab 400 Individuen): ca. 500 Ind. am 28.11.99 am Stausee Großgotttern (AMö), ca. 400 am 03.03.02, Stausee Seebach (MFr) und ca. 450 am 30.01.06, Mühlhausen, Schwanenteich (MFr).



Blaukehlchen Br 1-2 Dz 1-2

- Auftreten in Thüringen: E Februar - A November. Dz vor allem M März - M April und A August - E September. Spärlicher Brutvogel mit deutlicher Zunahme und zögerlicher Ausbreitung nach Norden. Zurzeit 200-250 BP.

Spärlicher, größtenteils unsteter Brutvogel, seltener Durchzügler. Vorkommen: Insgesamt dürfte es gegenwärtig im Kreisgebiet 1 konstantes und ca. 8-10 sporadisch besetzte Vorkommen vom Weißsternigen Blaukehlchen (*Luscinia luscinia cyaneucula*) geben. Im Herbslebener Teichgebiet erster BN 1998 (GRÜN & BELLSTEDT 2000), danach alljährlich meist 2-3, maximal 5 sM am 22.04.05 (HLa) und 7 sM am 07.04.11 (SFr). Im Rahmen des IMS- Programms wurden hier 7 Vögel vom 13.05. bis 22.08.10 gefangen und beringt, 2012 waren es 22 Individuen, davon 13 ad. M, 2 ad. W u. 7 diesj. Vögel (JBI).

Ab 2004 kam es zu Brutzeitbeobachtungen an 6 weiteren Orten: Thomasteiche bei Mühlhausen 1 M am 22.05.04 (IKä). Niederdorla 1 sM in Raps am 13.04.07, (MFr), 1 BN 2008, Feld bei der Seewiese (GGr, MFr), jeweils 1 BP 2009 und 2010 (MFr). Buchseewiese bei Schacht Pöthen 1 M am 28.05.05 (HPr). Thamsbrück, 1,5 km W im Großgottternsches Ried, an Graben 1 Paar mit sM am 21.04.07, (JBa). Schönstedt,

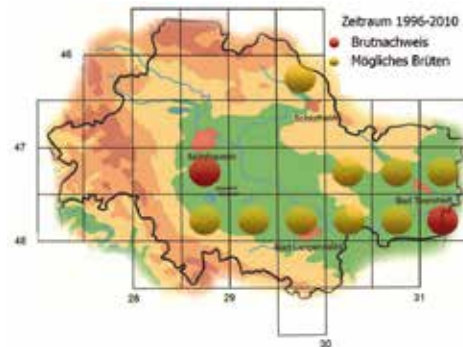
2,1 km NW, Kuhbrücke 1 sM an Grabenvegetation am 29.06.07 (JBI). Stausee Seebach 1 M am 07.05.08 (MFr). – Auf dem Zuge unauffällig, nur wenige Nachweise.

Vom Rötsternigen Blaukehlchen (*Luscinia s. svecica*) ist ein Netzfang vom 29.03.2011 an der Seewiese bei Niederdorla mit Foto belegt (MFr). Mit der quer bohnenförmigen Form des roten Flecks unterscheidet es sich von einer selten vorkommenden Variation des Weißsternigen Blaukehlchens, die sich ebenfalls durch einen roten Brustfleck auszeichnet, der aber rundlich geformt ist.



Rotsterniges Blaukehlchen - Seewiesen Niederdorla

Bei der Thüringer Atlaskartierung kamen Beobachtungsmeldungen auch aus den Quadranten 4828-4, 4928-3/4, 4830-1-4 und 4831-1, die genauen Ortsangaben standen bei Redaktionsschluss noch nicht zur Verfügung.



Blaumeise Br 5 Dz ? Wi 5

- Auftreten in Thüringen: Häufiger Brutvogel, Bestand mind. 60.000 BP, gleichbleibend. Dz meist invasionsartig, vor allem M September - A November.

Häufiger Brutvogel. – Überall verbreitet, sie kommt an fast allen Örtlichkeiten mit älteren Laubböszern vor, vorzugsweise im Eichenwald.

Bluthänfling Br 4 Dz 4 Wi 2

- In Thüringen häufiger Brutvogel, Bestand nach leichtem Rückgang gleichbleibend. Dz vor allem M März - E April und M September bis A November.

Häufiger, aber im Bestand abnehmender Brutvogel und Durchzügler. In mit Gebüsch bestandenen Offenland und in naturnahen Gärten weit verbreitet. Der zeitweilige Rückgang zeigt sich u. a. in den Erhebungen von 1989 bis 1991 bei Seebach, als im Burgpark und in einem Teil der Flurgehölze nur in 1 Jahr ein sM festgestellt werden konnte (GRÜN 1992 a). Für den Seebacher Vogelschutzpark gibt MANSFELD (1964) noch ein koloniarartiges Brüten an. – Größere Ansammlungen: Maximum ca. 300 Individuen am 03.02.73, Thomaswiese bei Mühlhausen (WDe).



Bluthänfling / Männchen - Eigenrieden

Brachpieper (1 ♂♂) eBr (1) Dz 0-1

- In Thüringen ein sehr seltener Brutvogel, nach starkem Rückgang nur noch 4-6 BP. Regelmäßig kleine Restvorkommen nur noch auf Halden in Ostthüringen. Auftreten A April - E Oktober, Dz vor allem E April - M Mai und A August - E September.

Ehemaliger Brutvogel, seltener bis spärlicher Durchzügler. Aus älterer Zeit liegt ein BN Mitte der 1930er Jahre bei Bollstedt vor (RINGLEBEN 1951). Letztmalig ein Paar mit BV am 27.05.54 am Kalkberg bei Grabe (GKo). In den darauffolgenden Jahren wurden zunächst nur sporadisch Einzelvögel auf dem Durchzug gesehen, darunter 1 sM am 03.05.94 am Stauteich bei Schlotheim (ALKEMEIER 1994). – Beobachtungen ab 2001: am Stausee Seebach 1 Vogel am 29.09.01, 8 Vögel am 13.11.04, 5 am 13.12.08 (alles MFr); an den Herbslebener Teichen 1 Vogel am 12.04.09 (SFr).

Brachvogel s. Großer Brachvogel

Brandgans (R ♂) Dz 1-2 Wi 0-1

- In Thüringen in allen Monaten nachgewiesen, jedoch im Winter selten. Dz vor allem A Oktober bis M November. Extrem seltener Brutvogel seit 1977, regelmäßig wohl nur am Helmestausee und Rückhaltebecken Straußfurt. Zunahme auf 5-10 BP.

Spärlicher Durchzügler, im Winter selten bis spärlich. Ausnahmsweise Brutverdacht. Im Herbslebener Teichgebiet hielt sich ab 2001 mehrmals ein Paar zur Brutzeit (März-Juni) zumindest über einige Tage auf, am 06.04.08 mit Balz. – Vor 1982 nur wenige Male beobachtet, seitdem meist 1 oder 2 Vögel ziemlich regelmäßig an Gewässern rastend. – Größere Ansammlungen: 10 Individuen am 17.07.90 (EFa), 11 am 23.04.05, 15 am 13.09.08 (MFr), alles am Stausee Seebach. – Winterdaten: 1 immat. Anfang 1966 tot im Eis vom Torfstich Niederdorla (GGr); 1 Vogel am 26.01.77, Stausee Seebach (GGr); 1 am 26.12.88, Stausee Seebach (OSc); 1 am 05.01.97, Mühlhäuser Schwanenteich; 2 Vögel am 09.02.02, Stausee Seebach (RWe); jeweils 5 Vögel am 03.02. und 15.02.08; 8 am 17.02.08. (RSt); 1 Vogel am 27.02.09 (HLa), Herbslebener Teiche.

Brandseeschwalbe (M) Dz 0-1

- In Thüringen ein sehr seltener Durchzügler.

Ausnahmegast. Am 08.04.84 ein Vogel am Stausee Seebach (RBr, B. Gering; in PENSL 1990). Auf eine Nachfrage bei R. Brettfeld hin wird diese Mitteilung als glaubhaft angesehen. ROST und GRIMM (1994) führen sie in Ihrem Artenverzeichnis für Thüringen nicht an.

Braunkehlchen (2 ♂) Br 3 Dz 3-4

- In Thüringen ein mittelhäufiger Brutvogel und Durchzügler. Bestand in letzter Zeit rückläufig, zurzeit 800-1000 BP. Auftreten M März - M November, Dz vor allem M April - M Mai und M August - M September.



Braunkehlchen - Eigenrieden

Spärlicher Brutvogel und Durchzügler. Im Gebiet sehr lückenhaft verbreitet, vorwiegend Einzelpaare. Die Vögel siedeln bevorzugt an Stellen mit reichlicher Kraut- und Stauden-Vegetation, wenn zumindest einzelne Sträuchern vorhanden ist, und dann auch an Gräben in der Feldflur. Vorkommen: außer einer Reihe von Einzelpaaren gab es in den letzten 15 Jahren jeweils mehrere BP auf dem ehemaligen TrÜbPI Obermehler westlich von Mehrstedt (1992 bis zu 5 sM), am Zollgarten südlich von Kammerforst, auf der Weberstedter Trift (wiederholt 5 BP), auf dem TrÜbPI Forstberg (bis zu 5 BP), am

Steinberg zw. Craula u. Zimmern (bis zu 5 BP) und am Zollgarten südl. von Kammerforst (2-3 BP). Mind. 7 M waren am 06.06.06 (nach Ende der Zugzeit) in der dicht bewachsenen Brache am äußeren Südrand vom Flugplatz Obermehler zu sehen, hierbei wurden keine W bemerkt, vielleicht brütend (GGr). – Rastende Durchzügler erscheinen einzeln oder in kleinen Gruppen, Maximum ca. 20 Vögel am 03.05.87 an der Müllgrube bei Mühlhausen-Pfafferoode (GMA in PENSL 1990), danach wurden meist nur 1 bis 5, selten 6 oder 8 Individuen zusammen gesehen.

Brautente Gf 1-2

- In Thüringen in geringer Zahl umherstreifend, selten auch hier brütend. 2 BP 1999 und 1 BP 2001 am Stausee Krölpa im Kreis Greiz.

Seltener Gast. Unregelmäßig erscheinen in Mühlhausen Gefangenschaftsvögel oder deren freilebende Nachkommen. Seit 1986 wiederholt festgestellt, meist 1 oder 2 Individuen am Mühlhäuser Schwanenteich. Maximum 9 (3,6) Vögel im Trupp am 13.02.00, Unstrut in Mühlhausen (GGr, in ROST 2001). Zuletzt ein Paar im Schlichtkleid am 17.10.04 (A. Stollberg, RSt) und 1 W am 24.12.05 (RSt), beides Mühlhäuser Schwanenteich.

Bruchwasserläufer Dz 2

- In Thüringen ein häufiger Durchzügler. Auftreten M März bis E November, Dz vor allem A April - E Mai und A Juli - E September.

Spärlicher Durchzügler. Regelmäßig zu den Zugzeiten in kleinen Trupps an vernässten Stellen und flachen Uferbereichen von Gewässern rastend. Maximum 30 Vögel am 06.05.96, Thamsbrück (GGr, IKä), 14 Vögel am 09. und 29.08.04, Stausee Seebach (AMö).

Buchfink Br 6 Dz 6 Wi 5

- In Thüringen ein sehr häufiger Brutvogel, Durchzügler und Wintergast. Bestand gleichbleibend, mind. 150.000 BP. Dz vor allem A März - M April und M September - E Oktober.

Sehr häufiger Brutvogel und Durchzügler. An

mit Gehölz bestandenen Örtlichkeiten überall verbreitet. Zu den Zugzeiten sieht man oft größere Schwärme auf Feldern Nahrung suchend. – Größere Ansammlungen: Jeweils ca. 1.500 Individuen am 05.10.84 auf dem Weg vom Mühlhäuser Forstberg bis zum Volkenrodaer Wald (K. Heinz, in PENSL 1990) und am 03.10.03, Mühlhausen, Kümmelgraben (EFa).

Buntspecht Br 4 Dz 3 Wi 3 ?

- In Thüringen ein häufiger Brutvogel, der das ganze Jahr über anzutreffen ist. Bestand mind. 15.000 BP, gleichbleibend.

Häufiger Jahresvogel. Er kommt überall vor, wo ältere Bäume für das Ausmeißeln von Nisthöhlen zur Verfügung stehen.

Chileflamingo Gf 0-1

- In Thüringen gibt es mindestens zehn Nachweise entflugener Gefangenschaftstiere oder derer Nachkommen.

Ausnahmegast. Vom 09.05. bis 26.05.77 hielt sich ein Vogel am Stausee Seebach auf (JUL, EFa, HDe, WDe).

Distelfink s. Stieglitz

Dohle (3 ♂) Br2 Dz4 Wi 4

- In Thüringen nach anhaltendem Bestandsrückgang ein mittelhäufiger Brutvogel, 700-900 BP. Im Osten und Süden existieren weiterhin ziemlich stabile Vorkommen. Die Vögel sind das ganze Jahr über anzutreffen, Dz vor allem M Oktober - A Dezember, meist in Gesellschaft von Saatkrähen.

Seltener Brutvogel, wenig häufiger Durchzügler und Wintergast. Vorkommen: Einst über viele Ortschaften verbreitet, jetzt nur noch an wenigen Plätzen nistend. Als Baumbrüter von 1960 bis 1986 und danach wieder ab 1995 in wechselnder Anzahl in Waldungen bei Diedorf und Lengsfeld unterm Stein, maximal 15 BP in Nistkästen und Baumhöhlen (AMä, MMä). Letzte Meldungen: am Dün 1-2 BP 2004, am Walperbiel ca. 5 BP 2008 (AMä u. MMä). Im Stadtgebiet von Mühlhausen brütete die Dohle nur bis 1990, zuletzt in 2 Paaren an der Marienkirche



Dohle / Jungvogel

(GMA). In Bad Langensalza gab es 1996 noch 6 BP, 1999 bis 2004 nur einige brutverdächtige Vögel. Danach wieder 1 BP am 17.05.07 an der Marktkirche, 2 Eier im Nistkasten, aber kalt und verlassen; zuletzt 3 Brutpaare (davon 2 mit Jungen) am 23.05.12 an der Marktkirche Bad Langensalza (JBI).

In Seebach nistete sie bis 1992, danach zeitweilig bis zu 4 Paare ab 1996. Das Vorkommen in Oberdorla hielt sich nur bis 1986 (H. Beuthel). Brutverdacht (jeweils 2 Vögel im Juni) bestand 2006 in Diedorf, Katharinenberg und Lengsfeld sowie 2004 in der Hollau bei Zella. – Auf dem Zuge fallen die Vögel auf Feldern und Grünland zur Nahrungssuche ein, meist sind sie mit den viel häufigeren Saatkrähen vergesellschaftet. An einem Schlafplatz bei Hüpstedt, Schacht Felsenfest, 12 Vögel zus. mit 40 Rabenkrähen am 15.07.08 (AGo), wahrscheinlich Dispersionsgäste von weiter abgelegenen Brutplätzen. Größere Ansammlungen: 70 Vögel am 29.01.03 mit ca. 100 Saatkrähen an Ortsrand auf einer Wiese in Kammerforst, 100 Vögel am 04.12.03 mit ca. 100 Saatkrähen auf einem Feld bei Oppershausen (JBI).

Dompfaff s. Gimpel

Doppelschnepfe M Dz 0-1

- Auftreten in Thüringen: E März - E April u. M Juli - A. November, maximal 2 Vögel gemeinsam. Letzte Beobachtung 1994.

Ausnahmegast. Am 03.09.88 bemerkten G. Mauff und R. Stollberg einen bekassinenähnlichen Vogel am Stausee Seebach den sie dort

anhand von Vogelbüchern als Doppelschnepfe bestimmten. Diese Beobachtung wird zwar in der Avifauna von PENSL 1990) angeführt, jedoch in der Artenliste Thüringens von ROST & GRIMM (2004) nicht erwähnt. – Manfred Großmann teilt in der Artenliste Vögel für den NP Hainich 2000 die Beobachtung von 1 Vogel im Jahr 1999 am Steinberg bei Zimmern mit. Nach seiner Antwort auf unsere Nachfrage erscheint die Mitteilung glaubhaft, die Sicherheit der Bestimmung wird jedoch von J. Blank in Frage gestellt. (Die DAK hat diesen Nachweis nicht anerkannt.)

Dorngrasmücke Br 5 Dz ?

- In Thüringen ein häufiger Brutvogel. Bestand nach auffälligem Rückgang mind. 10.000 BP, gleichbleibend. Auftreten A April - M Oktober, Dz vor allem M April - M Mai und A August - A September.

Häufiger Brutvogel. In Offenland mit Hecken und Gebüsch kommt sie überall vor. Nach einem erheblichen Rückgang seit 1969 hat der Bestand wieder deutlich zugenommen.

Dreizehenmöwe (M) Ig 0-1

- Auftreten in Thüringen: E August - A Mai, vor allem nach Stürmen im November.

Ausnahmegast. Am 26.03.94 flog ein adulter Vogel am Stausee Großengottern längere Zeit umher, er war bei guter Sicht aus ca. 15-30 m Entfernung eindeutig zu bestimmen (GGr).

Drosselrohrsänger Br 1 Dz

- In Thüringen ein seltener Brutvogel und Durchzügler. Bestand nach Rückgang leicht zunehmend, zurzeit 150-200 Paare: Auftreten E April - A November, Dz vor allem Mai und E Juli - E August.

Seltener Brutvogel. Gesamtbestand an den wenigen Brutgewässern zwischen 5 und 7 BP. Vorkommen: Im Herbslebener Teichgebiet ständig meist 1-3 sM, 4 am 07.06.10, davon 3 an der neuen Sandgrube (SFr). – Thomasteiche bei Mühlhausen: sporadisch 1-3 sM. – Niederdorlaer Torfstichgewässer: sporadisch 1-2 sM. – Stausee Großengottern: jeweils 1 sM am 13.05.07 und mit W am 27.05.08 (AMö). – Niederdorlaer

Seewiese: jeweils 1 sM am 01.06.07 u. im Mai 2010 (MFr).

Dunkler Wasserläufer Dz 2

- In Thüringen ein spärlicher bis mittelhäufiger Durchzügler. Auftreten: A März - E November, Dz vor allem M April - M Mai und A August - A Oktober.

Spärlicher Durchzügler. Alljährlich erscheint er einzeln oder in kleinen Gruppen auf Schlammflächen von größeren Standgewässern. Maximum 20 Vögel am 28.08.82, Stausee Seebach (RBr u. a., in PENSL 1990). Nach 2002 traf man hier u. a. auf 5 Vögel am 29.08.04 und 7 am 15.09.06 (AMö). Weiterhin 8 Vögel am 02.05.09 im Herbslebener Teichgebiet (SFr, IKü, HLa).

Eichelhäher Br 4 Dz ? Wi 4

- In Thüringen ein häufiger Brutvogel, Bestand mind. 20.000 BP, gleichbleibend. Das ganze Jahr über anwesend, Dz vor allem April/Mai und A September - M November.

Häufiger Brutvogel und Durchzügler. In Wäldern und Gehölzen weithin verbreitet, auch innerhalb von Ortschaften.



Eichelhäher - Hainich bei Diedorf

Eiderente Dz 0-1

- In Thüringen ein seltener Gast. In allen Monaten nachgewiesen, Dz vor allem M September - E Januar. In den 1970er Jahren kam es auch zu einigen Beobachtungen im Sommer.

Sehr seltener Durchzügler. Bisher erschien sie fast ausschließlich während des Wegzugs, nach 1987 ist die Art bei uns nicht mehr festgestellt worden. Alle Beobachtungen: Am Mühlhäuser Schwanenteich 1 Vogel am 19.11.61, 1-3 Vögel bis zum 26.11.61 (GKo, HNi u. a.), 3 am 22.11.63 (GKo, HNi), 3 vom 22.11.-11.12.63 (GKo, HNi). Am Stausee Seebach 1 Vogel am 22.3.78 (RBr, H. Trescher), 1 am 17.09.78 (GGr), 1 am 01.10.78 und 5 am 29.11.87 (WWo).

Eisente Dz 0-1 Wi 0-1

- In Thüringen ein seltener Gast. Auftreten: M Oktober - A Mai, sehr selten noch bis A Juli. Die meisten Nachweise gab es im November.

Seltener Gast. Bisher wurde die Art im Kreisgebiet viermal festgestellt: 1 Vogel am 23.11.80, Stausee Seebach (RBr, in PENSL 1990), 1 W am 07.04.94, Stausee Großengottern (GGr), und 1 W am 12.02.95, Stausee Seebach (WWo), 2 M am 05.03.11, Stausee Seebach (MFr)

Eisvogel Br 2 Dz Wi 1-2

- Auftreten in Thüringen: Seltener Brutvogel, in allen Monaten nachgewiesen. Zunahme des Brutbestandes nach 1990, zurzeit 250-350 BP. Wanderbewegungen im März und E September - A November.

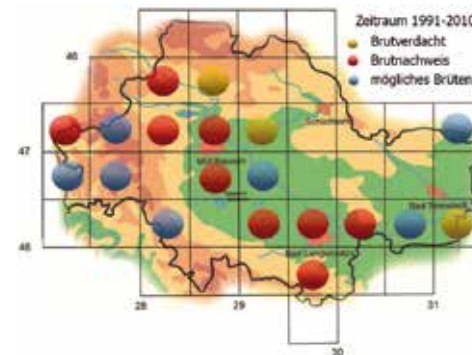
Spärlicher Brutvogel und Durchzügler. – Er erscheint regelmäßig an klaren Bächen, an der Unstrut und an Standgewässern. Der Brutbestand im Kreisgebiet wechselt zwischen ca. 6 und 12 Paaren. 1994 kam es allein an der Unstrut und ihren Zuflüssen Luhne, Röttelseegraben und Schildbach zu 5 BN. Einzelne BP gab es sporadisch auch am Erbsbach bei Zella, an der Thomasquelle bei Mühlhausen, am Stausee Großengottern, bei Langensalza am Riedsgraben und an der Salza südlich von Ufhoven, an der Unstrut bei Herbsleben und im Herbslebener Teichgebiet. Nur BV gab es bei Bollstedt,

wiederholt im Unstruttal bei Nängelstädt und am Stausee Seebach.



Eisvogel Männchen - Thomasteiche

Die Beobachtungsdaten aus der Atlaskartierung zu den Quadranten 4727-4, 4827-2, 4828-3, 4829-1, 4829-4 und 4830-4 standen bei Redaktionsschluss noch nicht zur Verfügung (in der Karte hellgelb = „festgestellt“).



Elster Br 3 Wi 3

- Auftreten in Thüringen: In allen Monaten nachgewiesen. Häufiger Brutvogel, Bestand nach Zunahme mind. 12.000 BP, zurzeit gleichbleibend. In den letzten Jahrzehnten Dichteabnahme in der Feldflur, dafür verstärkte Einwanderungen in urbane Räume.

Häufiger Jahresvogel. Vorkommen vor allem in Ortschaften, Streuobstanlagen und mit Gehölzen bestandenen Offenland. Die größte Ansammlung waren 82 Vögel am 13.12.00 in Mühlhausen, Am Neuen Ufer (MFr).

Erlenzeisig Br? Dz 4 Wi 4

- Auftreten in Thüringen: Mittelhäufiger Brutvogel in 2000-4000 Paaren, Bestand gleichbleibend. Regelmäßiges Vorkommen nur in bestimmten Regionen. In allen Monaten nachgewiesen, Dz vor allem E Februar - M April und E September - M November.



Erlenzeisig

Häufiger Durchzügler. Die Vögel treten meist ab Anfang September in kleinen Schwärmen auf, bis Anfang der 50er Jahre auch schon ab Juli. Ein Nestfund ca. 1960 am Zimmerbachtal bei Ufhoven ist nicht ausreichend dokumentiert, in dieser Zeit erscheinen vereinzelte Bruten aber möglich. – Größere Schwärme: Ca. 170 Individuen am 05.02.02, Lengenfeld unterm Stein (MMä), ca. 90 am 17.01.04 (MFr), 120 am 05.03.06 zwischen Thamsbrück und Altengottern (AMö), 50 am 18.03.06, Ammern, Kuckucksberg (JBI).

Fasan (Jagdfasan, Ringfasan) Br 3

- Auftreten in Thüringen: Spärlicher Jah-

resvogel, Bestandsentwicklung unbekannt, zurzeit 2.000-2.500 BP.

Spärlicher Jahresvogel, lückenhaft verbreitet. Vorkommen und Bestand: Im Verlauf einiger Ansiedlungsversuche wurden im 20. Jh. von Jägern u. a. bis zu 1000 Jungvögel bei Mühlhausen ausgesetzt, von denen nur die wenigsten die nächsten Jahre überlebt haben. Weitere Angaben hierzu finden sich bei PENSL (1990). In letzter Zeit werden meist nur einzelne Vögel beobachtet, doch auch jeweils 5 rufende M am 20.04.96 bei Kleinvargula und im Frühjahr 1998 im Herbslebener Teichgebiet (GGr), hier noch 5 Vögel am 09.05.06 (AMö). – Ein Wintertrupp von 10 W hielt sich am 12.02.06 nahe dem Abzweig Dachrieden auf (MFr).

Feldlerche (V) Br 6 Dz 6 Wi 3-4

- Auftreten in Thüringen: Häufiger Brutvogel, in allen Monaten nachgewiesen, im Winter jedoch nur in geringer Zahl. Bestand nach starkem Rückgang mind. 80.000 BP, zurzeit gleichbleibend. Dz vor allem E Februar - A April und M September - M November.

Sehr häufiger Brutvogel und Durchzügler, weit weniger zahlreich im Winter. Vorkommen: Auf Feldern und Grünland weithin verbreitet. – Siedlungsdichte: Im Frühjahr 1999 wurden nach Revierkartierungen im Großengotterschen Ried auf 505 ha Ackerfläche mit Weizen, Kohl, Mais und Raps sowie einer Stilllegungsfläche ca. 200-250 BP geschätzt (GRÜN 1999 a). Auf einer vorwiegend naturbelassenen Offenlandfläche am Sauberg bei Kammerforst konnten 1999 auf 120 ha 71 Reviere ermittelt werden (GRÜN 1999 b).

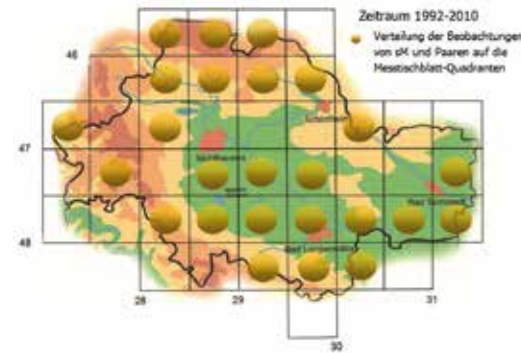
Die Zahl der Durchzügler hat deutlich abgenommen. Größere Ansammlungen: E Februar - A. März wurden wiederholt mehr als 1.000 rastende Vögel gezählt, in den letzten Jahren jedoch nur noch maximal 400 Vögel.

Feldschwirl Br 3 Dz 3

- Auftreten in Thüringen: Mittelhäufiger Brutvogel, 1500-2000 BP. Bestand nach leichter Zunahme gleichbleibend. Dz vor allem E April - A Juni und M August - M September.

Spärlicher Brutvogel und Durchzügler. Die sporadisch verteilten Gesangs- und Brutreviere befinden sich meist in hoher Kraut-Stauden-Vegetation mit Gebüsch. Vorkommen: Orte mit Feststellungen von E Mai bis A Juli im Zeitraum 2003 bis 2010: Menteroda 2007; Schacht Pöthen 2007; Saalfeld, Forstberg 2006 und 2007; Bollstedt, Tongrube 2006 und 2008; Mühlhausen, Thomasteiche: 2004; Niederdorla, Seewiese 2009; Kammerforst, Freifläche am Sauberg 2007, 2008; Weberstedter Trift 2003, 2006 und 2008; Thamsbrück, Schönstedter Wiesen 2005 und 2006; Zimmern, Steinberg 2003, 2010; Nägelstedt, NSG Unstruttal, 2003 und 2005; Illeben, östlich vom Ort, 2003; Aschara, südlich vom Ort, 2005; Herbsleben, westlich vom Ort, 2006; Herbslebener Teichgebiet 1994, 2003.

Die Meldungen aus der Atlaskartierung wurden komplett in die Karte aufgenommen.



Feldsperling Br 5-6 Wi 5

- Auftreten in Thüringen: Häufiger Brutvogel, in allen Monaten nachgewiesen. Brutbestand seit längerem rückläufig, dabei wurden auch viele Brutplätze in Ortschaften aufgegeben. Zurzeit mind. 25.000 BP, gleichbleibend.

Häufiger Brutvogel. Vorkommen: Überall in halboffenem Gelände und lichten Waldungen verbreitet. In den 1980er Jahren kam es auf zahlreichen mit Nistkästen bestückten Feldgehölzen bei Seebach zu einem auffallenden Bestandsrückgang auf 3-5 BP/10 ha (GRÜN 1992 a), der sich jedoch bei den ca. 170 Nistkästen an Feldwegen nicht bemerkbar machte. Durch Mitarbeiter der Vogelschutzzone Seebach wurden hier 1.126 Nestlinge und 197 Altvögel be-ringt (WEISE 1992). – Größere Ansammlungen:

Maximum 500 Vögel am 19.08.78, Stausee Seebach (GGr). Die Kopffzahlen haben sich danach verringert, man sieht fast nur noch Schwärme von 50-100 Individuen, maximal jeweils 200 Vögel am 18.01.05, NP Hainich, Weberstedter Trift (JBI) und am 12.12.10, Herbslebener Teiche (SFr, KUI).



Feldsperling - Eigenrieden

Fichtenkreuzschnabel

Br 2 Dz 3 Wi 2

- Auftreten in Thüringen: Mittelhäufiger Brutvogel, Durchzügler und Wintergast. Bestand ca. 2.000-5.000 BP, Dz vor allem M Mai - E Juni, in Invasionsjahren verstärkt ab A Juni.

Spärlicher Brutvogel. Sporadisch in Waldungen und Flurgehölzen mit älteren Fichten nistend. Bruthinweise: Parkplatz Craulaer Kreuz im NP Hainich 1 sM am 16.03.03 in Fichten, an derselben Stelle 2 M, 1 W am 09.04.03 (JBI); Flachs-tal 1 km nordöstlich von Reiser 1 Paar mit BV am 23.03.03 (GPF); Langulaer Tal 5 Vögel am 11.01.05 (MFr); NP Hainich, Lindig, 2 Vögel am 04.02.05 (MFr, JBI); 500 m nordöstlich von der Thiemsburg 1 sM am 23.03.08 in Fichten und Kiefern (AMö). Wanderungen: Hollau nördl. An-ode 2 Ind. am 17.04.05 u. mehrere im Frühjahr 2006 J. Richter), oft sieht man umherstreifende Trupps von 3 bis 10 Vögeln, seltener größere Schwärme. Maximum ca. 100 Individuen am

02.06.63 (GKo), Forstberg zwischen Grabe und Saalfeld. Hier waren auch 25 Vögel am 20.03.00 zu sehen (IKä), weiterhin 25 am 14.03.03, NP Hainich, Thiemsburg (JBI), ca. 15 am 20.02.03 im Mühlhäuser Stadtwald (EFa), 15-20 am 27.02.03 im Revier Kammerforst (EFa), 15 am 20.10.04 in Mühlhausen (Dieter Weisheit) und ca. 30 am 12.11.09, Mühlhausen, Eichelberg (EFa).

Fischadler (0 §§) Dz 1

- Auftreten in Thüringen: In allen Monaten nachgewiesen, meist E Februar - A November, nur ausnahmsweise Dezember bis M Februar. Dz vor allem E März - M Mai und A August - A Oktober. Unregelmäßig seltener Brutvogel seit 1988 in Ostthüringen.



Fischadler

Seltener Durchzügler. Auftreten: Alljährlich werden wiederholt 1 bis 2 fischende Individuen vom Stausee Seebach und den Herbslebener Teichen gemeldet, selten auch von den Thomasteichen. Maximum 5 Vögel am 18.09.82, Stausee Seebach (GMa, IKä, in PENSL 1990). Jeweils 1 ziehender Vogel am 06.04.04 bei Zella (RHu), am 05.04.09 bei Hüpstedt (AGo) und am 12.04.09 über der Weberstedter Trift (JBI).

Fischreiher s. Graureiher

Fitislaubsänger Br 4 Dz 5?

- In Thüringen ein häufiger Brutvogel. Bestand mind. 30.000 BP, gleichbleibend. Auftreten M März - M November, Dz vor allem M April - M Mai und E Juli - M September.

Häufiger Brutvogel. In Gebüsch, unterholzreichen Wäldern, Flurgehölzen und Parks häufig und verbreitet.

Flussregenpfeifer Br 2 Dz 2

- In Thüringen ein seltener Brutvogel und spärlicher Durchzügler. Bestand nach einer leichten Zunahme gleichbleibend 150-200 BP. Auftreten M Februar - A Dezember, Dz vor allem E März - A Mai und M Juli - M September.

Seltener Brutvogel und Durchzügler. Vorkommen und Bestand: Vorwiegend sporadische Ansiedlungen, an kleineren Lachen nisten nur einzelne Paare. Nach einem auffälligen Rückgang gibt es zurzeit ca. 3-5 BP. Seit 1976 wurden 12 Orte mit BN oder BV bekannt, die meisten waren nur 1 oder wenige Jahre besetzt. Im Herbslebener Teichgebiet ständig 1-3 BP, auch mit BN; Stausee Seebach unregelmäßig 1-4 BP mit BV, zuletzt 2007 2 balzende Vögel; Sole-Klärbecken Menteroda BV 2007; Ehemalige Kolossa-Baustelle bei Bollstedt zeitweilig 1 BP mit BN; Bollstedter Tongrube zweimal 1 Paar mit BV; Stausee Großengottern nur anfangs 1-2 BP; Sandgrube Ammern über mehrere Jahre 1 BP; Betonfläche in Marolterode einmalig BV; Kiesgrube Lützensömmern 1 Paar mit BV; Kiesgrube Kutzleben 1 Paar 2009; Torfstichgewässer bei Niederdorla einmalig 1 Paar mit BV; Schlotheimer Stauteich einmalig 1 BP mit BN. – Durchzügler rasten meist einzeln oder in kleinen Gruppen auf Schlammflächen an den Stauseen und im Herbslebener Teichgebiet, Maximum 20 Individuen am 11.07.92, Stausee Seebach (GGr).

Flusseeeschwalbe Dz 0-1

- Auftreten in Thüringen: Spärlicher Durchzügler, Auftreten E März - M November, Dz E April - M Juni und M August - M September. Regelmäßig Sommergäste im Juli.

Spärlicher, nur sehr unregelmäßig festgestellter Durchzügler. Meist erscheinen 1-5 Individuen am Stausee Seebach, seltener an den Thomasteichen, hier waren u. a. 8 Vögel am 01.05.81 (RBr, GMa) und 15 (das Maximum) am 17.06.90 (RSt). Einzelne Vögel erscheinen gelegentlich auch an der Unstrut und im Herbslebener Teichgebiet. Aus der Zeit nach 1996 liegen nur 4 Beobachtungsdaten vor: 2 Vögel am 11.05.05 und am 23.05.05, 2 juv. am 13.08.05 und 4 Vögel am 20.04.09, Stausee Seebach (alles MFr). 1 Vogel am 16.5.12 am Stausee Seebach (JBI).

Flussuferläufer (0 §§) eBr ? Dz 3

- Auftreten in Thüringen: In allen Monaten nachgewiesen, im Winter selten. Dz vor allem E April - E Mai und A Juli - A Oktober. Vereinzelter Brutvogel, letzter BN 1985 am Ohnestau Birkungen (Eichsfeld). Die Art ist offensichtlich aus Thüringen verschwunden.

Häufiger Durchzügler, selten im Winter. Die Vögel erscheinen vorwiegend einzeln oder in kleinen Trupps an Standgewässern und an der Unstrut. Seit 2007 fast ganzjährige Feststellungen von 1-2 Vögeln am Speicher Seebach und Umgebung (MFr). Größere Ansammlungen: 54 Vögel am 05.08.86 (GGr), 26 am 29.08.99, 52 am 24.08.04 (MFr), alles am Stausee Seebach. Winterbeobachtungen: 4 Vögel am 15.01.05, Speicher Seebach, 1 Vogel am 14. u. 30.01.06, Mühlhausen, Schwanenteich (beides MFr).

Gänsesäger Dz 3 W i 2

- Auftreten in Thüringen: E September - M Mai, vor allem Dezember bis Februar, einzelne Junibeobachtungen. Vereinzelter Brutvogel seit 2009.

Wenig häufiger Durchzügler und Wintergast. Vom Herbst bis zum Frühjahr halten sich meist kleinere Trupps auf der Unstrut, an Talsperren und größeren Teichen auf. An der Abnahme der Schwarmgrößen erweist sich ein deutlicher Rückgang der Rastbestände. Spätestes Beobachtungsdatum war der 25.5.92, 4 Vögel am Stausee Seebach (EFa). – Größere Ansammlungen: Am Stausee Seebach 250 Vögel am 26.12.98, ca. 120 am 23.02.97, (beides GMa),

120 am 22.02.98 (WWo), 115 am 22.02.98 (MFr), 108 am 22.02.96 (AMö), 100 am 29.11.97 (Th. Mölig). Neuere Beobachtungen von Ansammlungen ab 25 Individuen: 34 Vögel am 06.02.04, Stausee Großengottern, 32 am 12.03.04, Stausee Seebach (beides AMö), 37 am 16.01.10, Herbslebener Teiche (SFr, KUI), 28 (15,13) am 16.03.06, Mühlhausen, Schwanenteich (MFr).

Gartenammer s. Ortolan

Gartenbaumläufer Br 3-4 Dz ? Wi 2

- In Thüringen ganzjährig anzutreffen. Brutbestand gleichbleibend.



Gartenbaumläufer

Häufiger Brutvogel. Überall in Wäldern, Baumhecken und Parkanlagen verbreitet. In Seebach und seiner Umgebung ging die Zahl der Gesangsreviere von 1989 bis 1991 auf 17 ha Kontrollfläche von 13 auf 6 zurück (GRÜN 1992 a).

Gartengrasmücke Br 6 Dz ?

- In Thüringen ein sehr häufiger Brutvogel. Bestand gleichbleibend. Auftreten A April - E November, Dz vor allem E April - M Mai und A August - A September.

Häufiger Brutvogel. In Laub- und Laub-Nadelmischwäldern, Hecken und Parks ist sie überall verbreitet, fehlt aber in gepflegten Gartenanlagen.

Gartenrotschwanz (V) Br 4 Dz 5

- In Thüringen ein mittelhäufiger, stellenweise spärlicher Brutvogel. Bestand nach erheblichem Rückgang noch 3.000-3.500 BP. Auftreten E März - A November, Dz vor allem M April - M Mai und E August - A November.



Gartenrotschwanz - Mühlhausen / Schmalzholz

Wenig häufiger Brutvogel. Vorkommen und Bestandsentwicklung: In Gärten, Baumhecken, Kopfweidenreihen, Streuobstanlagen und anderen lichten Baumbeständen lückenhaft verbreitet. Nach einem auffälligen Rückgang in den 1980er Jahren nahmen die Beobachtungen wieder zu, der aktuelle Brutbestand wird auf 300-500 Paare geschätzt. Verbreitungslücken bestehen gegenwärtig offenbar im Umland von Lengenfeld unterm Stein (A. Mähler), im Altengotterschen Ried (GRÜN 1992 b), im Herbslebener Teichgebiet (GRÜN u. BELLSTEDT 2000) und in den geschlossenen Waldgebieten des Hainichs (WEISE u. GRÜN 1994).

Gebirgsstelze Br 3-4 Dz 2 Wi 1

- In Thüringen ganzjährig anzutreffen. Mittelhäufiger Brutvogel in 3.000-3.500 Paaren, Bestand leicht zunehmend. Dz vor allem M März - M April und A September - M Oktober.

Wenig häufiger Brutvogel und Durchzügler, in geringer Zahl überwintert. Vorkommen: An Fließgewässern und Stauteichen weit verbreitet. Am 20.04.03 zählte R. Stollberg ca. 10 Vögel im Unstruttal zwischen Großvargula und Nängelstedt, davon 2 mit Futter im Schnabel.

Gelbspötter (3 ♂) Br 3-4 Dz ?

- Auftreten in Thüringen E April - E September. Mittelhäufiger Brutvogel, Bestand rückläufig, zurzeit 2.500-3.000 BP. Dz vor allem A-E Mai und E Juli -E August.

In Gebüsch und Hecken verbreitet, auch innerhalb von Ortschaften, nur selten im Wald.

Gimpel, Dompfaff Br 4 Dz ? Wi 4

- In Thüringen ein häufiger Brutvogel, ganzjährig anwesend. Zurzeit wird ein starker Rückgang festgestellt. Bestand zur Zeit 5.000-6.500 BP.



Gimpelmännchen - Hainich bei Diedorf

Mittelhäufiger Brutvogel, Durchzügler und Wintergast. In Landschaften mit Baumbeständen, auch in städtischen Siedlungen, weithin verbreitet.

Beobachtungen der Unterart *Pyrrhula p. pyrrhula* (Nordischer Gimpel, Großer Gimpel, Trompetergimpel) wurden in den letzten Jahren mehrmals gemeldet: 29 Vögel (17,12) am 14.01.08, Langula, kleiner Schießplatz, 2,1 (wohl nicht ganz sicher) am 30.01.06, Langula, 5 (3,2) am 01.03.05., Mühlhausen, Schwanenteich (alles MFr).

Girlitz Br 4 Dz ? Wi 3

- Auftreten in Thüringen: Ganzjährig anwesend, Brutbestand nach leichter Zunahme mind. 9.000 BP, gleichbleibend. Dz vor allem E März - A Mai und M September - A November. Im Winter tritt er nur spärlich auf.

Häufiger Brutvogel und Durchzügler, spärlich im Winter. Vorkommen und Bestandsentwicklung: In Ortschaften, Parks, Gehölzen und aufgelichteten Wäldern weithin verbreitet. In und bei Seebach zeigte sich zwischen 1952 und 1989/91 keine deutliche Bestandstendenz (im 2 ha großen Burgpark meist 2-4 BP). Nach den Revierkartierungen von GRÜN (1992) in Flurgehölzen westlich von Seebach war auf der 17 ha großen Kontrollfläche von 1989 bis 1991 mit 16-18 BP eine etwa gleich bleibend hohe Abundanz zu verzeichnen (ca. 10 BP/10 ha). – Größere Ansammlungen: Maximum ca. 100 Vögel am 31.12.00 bei Großvargula (VKr).

Goldammer Br 5 Dz ? Wi 4

- Auftreten in Thüringen: Häufiger Brutvogel, ganzjährig anwesend. Bestand mind. 100.000 BP, gleichbleibend. Über Durchzug ist nichts bekannt.

Häufiger Jahresvogel, der in Offenland mit Bäumen (Hecken, Alleen, Waldränder) nistet. Außerhalb der Brutzeit bilden sich Schwärme von ca. 30-150 Vögeln, selten sind es mehr.

Größere Ansammlungen: Maximum mehrmals ca. 300 Individuen in den Jahren 1962 und 1963 (PENSL 1990). Neuere Daten: ca. 200 Vögel am 02.02.03, Stallanlagen Lengenfeld u. Stein, ca. 150 am 05.03.03, Äcker zwischen Struth und Küllstedt (beides MMä), ca. 200 am 11.02.06,

Mülverstedt, Jägerfütterung (JBI, MFr), ca. 100 am 31.12.08, Mühlhausen, Eichelberg (EFa). Eine deutliche Abnahme der Altvogel-Fangzahlen konnte zwischen 2002 und 2007 auf den beiden Flächen des Integrierten Monitoring von Singvogelpopulationen in NP Hainich nachgewiesen werden (BALMER & BLANK 2008).



Goldammer - Eigenrieden

Goldregenpfeifer Dz 2

- In Thüringen ein mittelhäufiger Durchzügler, in allen Monaten nachgewiesen, im Winter sehr selten. Dz vor allem M März - M April und M September - E November.

Spärlicher Durchzügler. Er erscheint unregelmäßig und fast nur einzeln oder in kleinen Gruppen rastend oder über hin fliegend. Größte Ansammlung: 25 rastende Vögel am 06.11.85, Stausee Seebach (Bernd Riedel). – Neuere Beobachtungen: 1 fliegender Vogel am 15.02.04, Herbslebener Teiche (SFr), 1 auf einem Acker am 13.09.04, Langula, 1 im Prachtkleid am 13.08.05, Speicher Seebach, hier auch 2 am 15.10.05 (MFr), 17 Vögel am 26.03.06, Altengottersches Ried, mit 150 Kiebitzen an Lache auf Feld (JBI).

Graumammer (V) Br 3 Dz 2 Wi 2

- In Thüringen ein mittelhäufiger Brutvogel, Bestandsrückgang mit Schrumpfung des Brutareals bis E der 80er Jahre. Bestandserholung seit Beginn der 1990er Jahre, gegenwärtig 1.000-1.100 BP, Zunahme. 1999 etwa 600 Brutpaare (JANSEN 2001). Dz Februar/März und September/Oktober, bis A der 1970er Jahre noch in Flügen von bis zu 1.000 Vögeln. Im Winter treten Trupps bis zu 40 Individuen auf.

Spärlicher Brutvogel, im Offenland lückenhaft verbreitet. Vorkommen und Bestandsentwicklung: Im Verlauf des weiträumigen Bestandsrückgangs verblieben bis Ende der 1980er Jahre nur noch wenige zerstreute Restvorkommen. Ab 1990 kam es zu unregelmäßigen Wiederansiedlungen und zu einer Bestandserholung (Näheres bei KÜHN 1995). KÄDING (1996) ermittelte etwa 50 BP für den Altkreis Bad Langensalza, und JANSEN (2001) zählte 55 Reviere auf verschiedenen Teilflächen im UH-Kreis. Gegenwärtig dürfte es hier nach bisheriger Kenntnis ca. 90 bis 110 Brutpaare geben (GRÜN 2000). Vom nördlichen Kreisgebiet, etwa zwischen Heyerode und Hüpstedt, existieren keine neueren Nachweise. – Größere Ansammlungen: Maximum ca. 80 Vögel am 03.03.68 bei Seebach, zuletzt ca. 60 am 11.12.77 (RBr). Danach kam es vorübergehend zu einer starken Abnahme der Beobachtungen wie auch der Schwarmgrößen. Erst wieder am 12.10.97 konnte W. Wobornik einen Schwarm von ca. 30 Vögeln am Stausee Seebach ausmachen. – Winterbeobachtungen: 40 Vögel am 26.02.05, Altengottern, Agrargenossenschaft (JBI).

Graugans Br 1-2 Dz 3 Wi 2-3

- Auftreten in Thüringen: In allen Monaten nachgewiesen, jedoch im Winter selten. Im 20. Jh. seit 1987 regelmäßig an den Herbslebener Teichen, nach zunächst langsamer Zunahme mittlerweile 80-100 Brutpaare. Durchzug vor allem E Februar - A April und E August - A November. Hybriden mit der Kanadagans tauchen gelegentlich auf.

Spärlicher Brutvogel, wenig häufiger Durchzügler, im Januar eher selten. Vorkommen:



Graumammer - Schwerstedt

Erster BN 1987 im Herbslebener Teichgebiet, danach meist 2-3, wiederholt auch 4-5 BP. Erfolgreich brütende Paare zogen im Mittel 5 Junge groß (OXFORT & SCHÜTZE 1987, GRÜN & BELLSTEDT 2000). In letzter Zeit kam es hier zu einer Zunahme: 9 BP 2006, 12 Junge führende Paare 2007, 9 BP 2009 (HLA u. a.). Am Stausee Seebach 1 BP mit 6 juv. am 16.04.07, zuletzt am 23.05. beobachtet (MFr). 4 Vögel, davon 1 wachend, am 13.04.08 (MFr). An der Niederdorlaer Seewiese jeweils 2 Vögel zur Brutzeit 2008-2010 (MFr), vielleicht Zuflug vom Stausee. Auf dem Durchzug und im Winter insgesamt nicht häufig, überfliegend oder auf Feldern und Grünland sowie an Stauseeufern rastend. Maximum ca. 100 Überflieger. Vor 2003 wurden selten mehr als 30 Vögel gezählt, danach kam es im Herbslebener Teichgebiet zu einer erheblichen Zunahme der Rastvögel, Maximum 427 Ind. am 12.09.2010 u. 527 am 17.08.11 (SFr).

Graureiher, Fischreiher

Br 3 Dz ? Wi 3

- In Thüringen ein mittelhäufiger Brutvogel. In allen Monaten nachgewiesen, jedoch im Winter selten. Bestand ca. 700-900 BP, nach Zunahme gleichbleibend. Dz vor allem E Februar - A April und M August - A November. Nach dem anhaltend kalten Winter 2009-10 starker Rückgang der BP-Zahlen in Reiherkolonien, gleichzeitig erfolgte eine Aufspaltung in kleine Kolonien und Einzelbruten.

Spärlicher Brutvogel, Durchzügler und Wintergast. Ältere Vorkommen: Zu vereinzelt Brutversuchen kam es 1953 am Schildbach bei Ammern, Nest mit Eiern in einer Kopfweide, und 1982 in Mühlhausen auf der Insel des Schwanenteichs (GMa). Im Mühlhäuser Thomas-Müntzer-Park siedelten ab 1997 (oder schon eher?) bis zu 34 BP (2001, GGr). 2008 wurden noch ca. 30 BP registriert, 2010 gab es dort nur noch 6-8 besetzte Nester (GGr). Die Brutkolonie im

Graureiher - Herbslebener Teiche



Schilfbestand des Herbslebener Teichgebiets besteht schon seit 1991, das Maximum bildeten 78 BP am 13.05.01 (RBe). Im Frühjahr 2002 waren nach R. Bellstedt und A. Gundel 12 Schilfhorste und 25-30 Baumhorste besetzt. – Neuere Ansiedlungen: In einem Waldstück an der Unstrut bei Horsmar nisten mindestens seit 2000 1-4 Paare (GMa, RSt u. a.). Im Großengotternschen Ried existiert (noch ?) eine Kleinkolonie seit 2000, letzter BN 2007. Am 20.3.05 gab es hier 9 besetzte Nester, (AMö), und am 09.04.05 fand J. Blank 12 alte Horste, max. 4 aktuell besetzt. Im Böhmenwäldchen bei Bad Langensalza 2 BP mit 3 bzw. 2 Jungen 2007, 1 Paar auf dem Nest 2008 (AMö). Im Seebacher Burgpark siedelten sich erstmals 2010 zwei Paare an, deren Horste auf einem hohen Baum angelegt waren (KÖRNER 2011).

Größere Ansammlungen außerhalb der Brutzeit: Höchstzahlen: 70 Vögel am 08.10.99, Stausee Seebach (MFr), 118 am 18.01.98 und 56 am 12.09.10 im Herbslebener Teichgebiet (KUI), 41 am 30.09.04 am Stausee Großengottern (AMö).

Grauschnäpper Br 4 Dz ?

- In Thüringen ein häufiger Brutvogel und Durchzügler. Bestand mind. 4.000BP, gleichbleibend. Auftreten: M April - A November, Dz vor allem A - M Mai und A August - M September.

Wenig häufiger, in letzter Zeit nur noch spärlicher Brutvogel, auf dem Durchzug unauffällig. Vorkommen: In Ortschaften, an Waldlichtungen und in halboffenem Gelände weit verbreitet. RENNAU (1954) hielt ihn für einen zahlreichen Brutvogel, der seinen Bestand nach einem Rückgang wieder vergrößerte. Im 2 ha großen Park der VSW Seebach und auf 15 ha Gehölzfläche nordwestlich von Seebach wurden von 1989 bis 1991 durchschnittlich 17 (12-19) Gesangsreviere festgestellt (GRÜN 1992 a). Lokal fehlend: Bei Lengenfeld unterm Stein registrierte Arthur Mähler 2004 die letzten Bruten.



Grauschnäpper - Mühlhausen / Eichelberg

Grauspecht Br 3

- In Thüringen ein mittelhäufiger Brutvogel. Der Bestand ist offensichtlich stabil, 200-1.400 BP.

Spärlicher Brutvogel, in Laub- und Mischwäldern und größeren Flurgehölzen nahezu flächendeckend verbreitet. Nach der Brutzeit ist er vereinzelt auch in Ortschaften anzutreffen.

Großer Brachvogel (0 §§) Dz 2

- In Thüringen das ganze Jahr über anzutreffen, im Winter nur spärlich und unregelmäßig. Ehemals auch Brutvogel, letzter Nachweis einer (erfolglosen) Brut 1994 in der Gera-Unstrutau (WIESNER et al. 1996).

Regelmäßiger Durchzügler, Rastzahlen stark wechselnd. Ausnahmeweise bis in den Winter verbleibend. Größere Ansammlungen: Am Stausee Seebach über 50 Individuen am 20.11.88 (GMa, RSt), am 15.01.89 noch 15 (Osc). 2001 nur noch maximal 4 Vögel, 2004 wieder bis zu 40 am 01.12. (AMö). In späteren Jahren wurden hier höchstens noch 20 Individuen gezählt: 12 rastende und 8 fliegende Vögel am 02.01.05 (MFr).

Großtrappe (0 §§) eBr 1-2 Ig

- Auftreten in Thüringen: Ausgestorben, letztes Brutvorkommen 1948. Von 1980 bis 2003 wurden nur 3 Beobachtungen bekannt.

Ehemals Brutvogel am Roten Berg bei Altengottern und bei den Heilingendörfern, nach 1942 nur noch ein seltener Gast. Letzte Beobachtungen nach PENSL (1990) jeweils 1 Vogel am 21.08.80 zwischen Großengottern und Schönstedt (Fritz Windolf) und A November 1988 östlich von Schlotheim (Günther).*

Grünfink, Grünling Br 6 Dz ?

- In Thüringen ein sehr häufiger Brutvogel. Bestand mind. 60.000 BP, zurzeit Zunahme. Dz kaum auffällig, meist März/April und September - November.

*Die von PENSL (1990) angeführte Beobachtung von 1985 beruht auf einem Irrtum

Häufiger Jahresvogel. In Wäldern, Gehölzen, Parkanlagen und Ortschaften überall verbreitet. – Größere Ansammlungen: Maximum 500-600 Vögel im Oktober 1954 in einem Sonnenblumenfeld bei Seebach (MANSFELD 1964). Aus letzter Zeit wurde nur noch von Schwärmen bis zu 170 Individuen berichtet (am 24.10.09, Sonder südlich von Marolterode, AMö). Jeweils ca. 150 Vögel am 12.09.99 bei Flarchheim (MFr), am 12.09.05 an den Thomasteichen bei Mühlhausen (EFa), am 26.12.05 im Großengotternschen Ried, und am 06.01.06 mit ca. 50 Stieglitzen bei Weberstedt auf einer Offenlandfläche zwischen Gebüsch (JBI).

Grünschenkel Dz 2-3

- Auftreten in Thüringen: M Februar - M Dezember. Dz vor allem M April - M Mai und A Juli - M Oktober.

Spärlicher Durchzügler. Rastende Vögel treten meist truppweise an den Stauseen und im Herbslebener Teichgebiet auf. – Größere Ansammlungen: Maximum 40-42 Vögel am 29.04.77, Stausee Seebach (JUL, in PENSL 1990). – Neuere Beobachtungen ab 5 Individuen: am Stausee Seebach 12 Vögel am 24.08.04, 19 am 05.10.04, 15 am 17.10.04 (MFr), 5 am 21.09.04 (AMö), 6 am 23.04.05, (MFr), 11 am 10.08.06 (AMö). Am Stausee Großengottern 8 Vögel am 07.09.04 (AMö).

Grünspecht Br 3

- In Thüringen ganzjährig anzutreffen. Mittelhäufiger Brutvogel. Bestand 2.400-2.800 BP, stabiler bis zunehmender Trend.

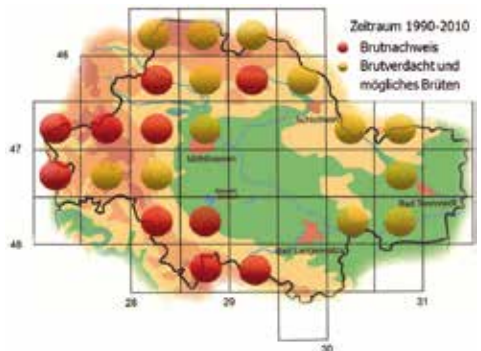
Mittelhäufiger Brutvogel. Vorkommen in lichten Wäldern, Parkanlagen, Streuobstwiesen, halboffener Feldflur und Gartenbereichen von Ortschaften, soweit für die Höhlenanlage geeignete Bäume und größere Wiesenflächen vorhanden sind.

Hänfing s. Bluthänfing

Habicht Br 2 Dz 2-3

- In Thüringen ein mittelhäufiger Brutvogel, Durchzügler und Wintergast. Bestand 400-600 BP, in letzter Zeit stabiler bis zunehmender Trend.

Spärlicher Brutvogel, Durchzügler und Wintergast. Vorkommen: Der früher arg verfolgte Greifvogel nistet in Wäldern und in Feldgehölzen ab 4 ha Größe. Aus den Jahren 1995 bis 2010 gelangten uns 20 Orte mit BN oder BV zur Kenntnis, z. T. von Falknern, die beim Landratsamt (UNB) eine Genehmigung zum Aushorsten einzelner Jungvögel beantragt hatten. Der Bestand im Unstrut-Hainich-Kreis dürfte noch in den 1990er Jahren zwischen 20 und 30 Horstpaaren gelegen haben. In den letzten 12 Jahren wurden Horst- und Revierplätze an folgenden Orten gefunden: Bad Langensalza, Stadtwald (2004); Berka v. d. H., Luderhütte im NP Hainich nördlich vom Ort (zuletzt BV 2009); Bickenriede, Hollau (zuletzt 2009). Craula, NP Hainich (zuletzt 2009); Diedorf (2002); Faulungen, östlich vom Ort (BV 2010); Hildebrandshausen, östlich vom Ort (zuletzt 2008); Horsmar, Siechenholz (2001); Lengenfeld unterm Stein (zuletzt 1997, BV 2000); Menteroda, Urbacher Birke (2007); Mühlhausen, Stadtwald am Westrand (2005); Spittelbrunnen (2011), Struth, Wilhelmswald (zuletzt 2009); Weberstedt, Trift (2003), Windeberg, Mühlhäuser Hardt (2001), Zella, Lengefelder Warte (zuletzt 2000). – Alles deutet auf neuere Beobachtungslücken oder einen Bestandsrückgang hin.



Halsbandschnäpper (0 §§) Br 0-1 Dz 0-1

- In Thüringen ein extrem seltener Brutvogel und Durchzügler. Auftreten: E April - E Juli. Die Art kommt offensichtlich nur unsterk als Brutvogel vor, zuletzt 1995. Aus dem Zeitraum 1966 - 1995 liegen vereinzelte BN und Beobachtungen von sM vor, darunter eine Mischbrut mit einem Trauerschnäpper 1970 bei Ronneburg.

Sehr seltener Durchzügler, ausnahmsweise Brutvogel. 1993 oder 1994 ein Paar mit BV zwischen Nängelstedt und Merxleben, dokumentiert mit einem Foto vom männlichen Vogel (MATT-HÄUS & KRÖNNECK 1994). 1 sM am 08.05.97 im Weberstedter Holz (Klaus Schmidt, Barchfeld).

Haubenlerche (1 ♀♂) eBr (2-3) Dz ?

- Auftreten in Thüringen: ehemals ein mittelhäufiger, gegenwärtig sehr seltener Brutvogel, ganzjährig anzutreffen. Bestandsrückgang seit 1940, gravierend seit Beginn der 1990er Jahre. Bestand zurzeit 35-45 BP.

Seltener, ehemals mittelhäufiger Jahresvogel. Vorkommen und Bestandsentwicklung: Anfang der 50er Jahre deutete sich ein Rückgang an, und 1983 war sie aus fast allen Dörfern um Mühlhausen verschwunden. In den letzten 10 Jahren des 20. Jahrhunderts kam es noch zu Brutzeitbeobachtungen in Grabe, bei Herbsleben und Oberdorla, auf dem Flugplatz Obermehler (zuletzt 1999 1 sM, MFr) und auf dem Segelflugplatz bei Thamsbrück, in der Ammernschen Sandgrube und an der Mülldeponie Aemilienhausen nördlich von Höngeda. Den letzten BN in Mühlhausen erbrachte 1989 Arthur Mähler (briefl. u. mündl. Mitt.), BV bestand hier noch bis 1995. Danach hat Maik Frank noch 1 Vogel am 27.07.01 im Gewerbegebiet Ammern gesehen, und für 2010 äußerte S. Weber (Mitt. an AMä) BV an der Friedrich-Naumann-Straße. 3 Vögel hielten sich am 24.03.07 im Gewerbegebiet Trift auf (MFr). In Bad Langensalza gab es 1999 nach P. Mauckner, A. Mörstedt und A. Schmidt (briefl.) noch 2-4 BP, und am 06.06.99 hat P. Mauckner auf dem dortigen Segelflugplatz 5 Vögel gesehen.

Haubenmeise Br 3 Dz ? Wi ?

- In Thüringen ein häufiger Jahresvogel. Bestand mind. 20.000 BP, gleichbleibend. Dz E September bis M November, vom Heimzug liegen uns keine Angaben vor.

Spärlicher Jahresvogel. In Wäldern und Gehölzen entsprechend der Nadelholzverteilung lückenhaft verbreitet.



Haubenmeise - Mühlhausen / Forstberg

Haubentaucher Br 3 Dz 4 Wi 2

- Auftreten in Thüringen: Seltener Brutvogel, Bestand nach anhaltender Zunahme ca. 400-500 BP, daneben etwa die gleiche Anzahl Nichtbrüter. Dz vor allem E August - A Dezember u. M März - M April, in den letzten Jahren regelmäßige Überwinterungen.

Mittelhäufiger Brutvogel. Vorkommen an Standgewässern von mind. 1 ha Größe mit Röhricht und teilweise uferständigem Weidengebüsch. Aus älterer Zeit schreibt NÜRNBERGER (1931), dass er „vereinzelt Brutvogel in dieser Gegend“ sei. Danach wurde erst wieder im Jahre 1966 ein Paar mit Nistmaterial am Torfstichgewässer Niederdorla beobachtet (GGr), und für 1974 berichtete H. Botkus von einem BN am selben Ort. Seit 1977 nistet er regelmäßig im Herbslebener Teichgebiet (BELLSTEDT & FAULSTICH-WARNEYER 1996) und an den beiden neu angelegten großen Beregnungsspeichern. – Bestand ca. 50-60 BP. Stausee Großengottern maximal 20 BP, 2004 nur noch 6-8 BP mit 13 juv. ; Stausee Seebach maximal 25-30 BP; Herbslebener Teiche ca. 6-8 BP, dazu kommen 10-15 Nichtbrüter; Großer Thomasteich bei Mühlhausen meist 4-6 BP; Schlotheim, Stauteich, meist 1 oder 2 BP; Niederdorlaer Torfstichgewässer 3-5 BP mit Jungen; Mühlhäuser Schwanenteich und Badensee bei Obermehler nur sporadisch 1-2 Paare.

Durchzug: Am Stausee Seebach sieht man auf dem Höhepunkt des Wegzugs von Ende November bis Anfang Dezember gewöhnlich an die 200-250 Vögel, maximal 300 (30.11.96, GMa). Arne Willenberg (in PENSL 1990) meldete für 1986 sogar 500 Individuen. Im März setzt

meist zögerlich der Frühjahrszug ein, im April kann die Zahl rastender Haubentaucher 200 übersteigen. – Nichtbrüter: Im Frühjahr und Sommer verbleiben am Seebacher Stausee bis zu 80 Vögel, zum Winter ziehen sie dann größtenteils mit den Herbstgästen ab. Ausnahmsweise hielten sich hier noch am 02.01.95 ca. 150 Individuen auf (MFr und OSc). Im Januar kann es aber auch zu neuen Einflügen kommen, so zählten M. Frank u. Renate Junker am 18.01.98 15 Individuen.



Haubentaucher - Mühlhausen / Schwanenteich

Hausrotschwanz Br 5 Dz ? Wi 1

- Auftreten in Thüringen: Häufiger Brutvogel und Durchzügler. Bestand min. 25.000 BP, nach Zunahme gleichbleibend. Dz vor allem M März - E April und A September - E Oktober. Regelmäßig, ab 1971 alljährlich, werden überwin-

ternde oder zu überwintern versuchende Einzelvögel beobachtet.

Häufiger Brutvogel und Durchzügler. Vorkommen: In Ortschaften verbreitet, vereinzelt auch an weit abgelegenen Gebäuden nistend. In manchen Jahren sieht man auch einzelne Vögel im Winter.

Hausperling Br 6 Wi 6

- In Thüringen ein häufiger Jahresvogel. Bestand mind. 70.000 BP, zurzeit gleichbleibend. Die letzten Bestandsrückgänge in der 2. Hälfte des 20. Jh. ordnen sich in einem großflächigen bundesweiten Bestandseinbruch ein.

Häufiger Brutvogel. Er nistet hauptsächlich in Ortschaften, vereinzelt auch außerhalb davon in randnahen Baumbeständen. – Größere Ansammlungen: Maximum 600-800 Vögel am 09.08.78 bei Horsmar (PENSL 1990).

Haustaube s. Straßentaube

Heckenbraunelle Br 5 Wi 3

- Auftreten in Thüringen: Häufiger Brutvogel und Durchzügler. Bestand mind. 30.000 BP, gleichbleibend. Regelmäßig aber in weit geringerer Zahl überwinternd. Dz vor allem M März - E April und A August - E Oktober.

Häufiger Brutvogel und Durchzügler, vereinzelt auch im Winter zu beobachten. An lichten, mit Gebüsch bestandenen Örtlichkeiten in Wäldern (besonders im Fichtenwald), Hecken und Parkanlagen wie auch auf Friedhöfen überall verbreitet.



Heckenbraunelle - Eigenrieden

Heidelerche (V) eBr (1) Dz 2 Wi 1

- In Thüringen ein seltener Brutvogel. Bestand nach ADEBAR-Kartierung 400-500 BP, in den letzten Jahren rückläufig. In allen Monaten nachgewiesen, Winterbeobachtungen sind jedoch selten. Dz vor allem E Februar - A April und E September - M November.

Ehemaliger Brutvogel, spärlicher Durchzügler, vereinzelt im Winter. Vorkommen und Bestandentwicklung: Bis 1970 konnte man noch regelmäßig 1-4 sM mit BV am Forstberg zwischen Saalfeld und Grabe hören (GKo, HNi). Nach den Aufzeichnungen von G. Koboldt kam sie bis 1954 auch im Wilhelmswald vor, 1955 vernahm er 1 sM bei Peterhof. Für 1977 berichtet PENSL (1990) von einem leider unbestätigten Gelegefund bei Eigenrode. Danach wurden nur noch vereinzelt sM festgestellt: 1993 am Geiberich bei Lengenfeld unterm Stein (AMä), am 07.07.95 und 16.06.96 bei Mehrstedt, und am 30.05.99 an den Thomasteichen bei Mühlhausen (MFr). – Größere Ansammlungen: Maximum ca. 50 Vögel am 07.10.59 bei Mühlhausen (GKo), seitdem Schwarmgrößen zurückgehend bis auf maximal 15 Vögel, so am 24.10.78 am Stausee Seebach (JUl, in PENSL 1990), 10 Vögel auf Offenlandfläche am 08.03.09, NP Hainich bei Kammerforst u. 13 am 10.03.11 bei Altengottern (JBl). – Der Heimzug kann schon im Februar einsetzen. In den 1950er Jahren gab es dazu mehrere Feststellungen an Geflügelfütterungen bei Mühlhausen. Zuletzt meldete H. Laußmann die Beobachtung von 1 Vogel am 14.02.98 am Dörnaer Platz in Magerrasenbereich nahe dem Waldrand.

Heringsmöwe Dz 0-1

- Auftreten in Thüringen: Ganzjährig nachgewiesen, in den letzten Jahren starke Zunahme der Nachweise. Dz vor allem E März - A Juni und M Juli - E Oktober.

Seltener, nur unregelmäßig erscheinender Gast. Bisher erst 5 Sichtnachweise: 2 Vögel am 03.10.82, Stausee Seebach (bei PENSL 1990 irrtümlich als Mantelmöwen am 30.10.82 angeführt), am gleichen Ort jeweils 1 Vogel am 23.10.91 (EFa, RWe); 1 ad. am 04.04.99 (HLa) und 1 Vogel im ersten Sommer, am 08.08.99 (MFr); 1 Vogel am 19.02.06, Mühlhäuser Schwanenteich (RSt).

Höckerschwan Br 2 Dz 3-4 Wi 3

- In Thüringen ein seltener Brutvogel sowie mittelhäufiger Durchzügler und Wintergast. Bestand 220-250 BP, Zunahme. Die Zahlen der Nichtbrüter sind seit Anfang der 1960er Jahre deutlich angestiegen, im Jahre 2002 wurden ca. ca. 650 Ind. registriert (ROST 2004).



Höckerschwan - Mühlhausen / Schwanenteich

Spärlicher Brutvogel, wenig häufiger Durchzügler und Wintergast. Vorkommen: sporadisch an Gewässern verbreitet, meist nisten Einzelpaare. Anfang der 1930er Jahre haben halbzahme, aus dem Park der Vogelschutzwarte Seebach entflugene Vögel am Mühlhäuser Schwanenteich genistet. Ab 1970 Zunahme auf 10-15 Brutpaare, die meist an größeren Teichen und an Talsperren nisten, vereinzelt auch an der Unstrut. Bis zu 5 BP gibt es im Herbslebener Teichgebiet. – Durchzug und Überwinterung: Durchzügler erscheinen vor allem an den Herbslebener Teichen, den Stauseen Seebach und Großengottern und am Mühlhäuser Schwanenteich. Größte Ansammlungen: Am Mühlhäuser Schwanenteich ca. 70 Vögel am 24.12.05; im Herbslebener Teichgebiet 160 Vögel am 13.01.02; am Stausee Seebach 93 Vögel am 22.11.09 auf angrenzendem Acker. – Übersommernde Nichtbrüter: Maximum 90 Vögel am 08.06.90, Herbslebener Teiche (Ch. Lehmann), zahlreich auch am Mühlhäuser Schwanenteich.

Hohltaube Br 3 Dz 3 Wi 1

- Auftreten in Thüringen: Mittelhäufiger Brutvogel, in allen Monaten nachgewiesen, im Winter nur selten. Bestand 2.500-3.000 BP, gegenwärtig zunehmend. Dz vor allem A März - E April und A September - E Oktober.

Spärlicher Brutvogel und Durchzügler, selten im Winter. In Altholzbeständen der Laubwälder lückenhaft verbreitet, gelegentlich auch in kleineren Flurgehölzen balzend. – Größere Ansammlungen: Maxima ca. 40 Nahrung suchende Vögel am 10.08.94, Steinberg bei Zimmern (GGr); ca. 30 Individuen auf Feld am 03.04.06, Niederdorla, Seewiese (MFr).

Kampfläufer Dz 2

- In Thüringen ein spärlicher Durchzügler. Auftreten: E Februar - M Dezember, Dz vor allem M März - A Juni und E Juni - M Oktober.

Spärlicher Durchzügler. Regelmäßig in geringer Zahl rastend, meist in kleinen Gruppen an schlammigen Seeuferrn. – Größere Ansammlungen: Maximum 22 Vögel am 03.09.91, Stausee Seebach (EFa). In neuerer Zeit u. a. 7 Vögel am 01.09.03 und 8 am 30.09.04, Stausee Großengottern (AMö). An den Herbslebener Teichen zeigte sich am 25.06.10 ein M noch im Prachtkleid (HLA).

Kanadagans Dz / Gf 0-1

- Auftreten in Thüringen: In den letzten Jahren regelmäßig, meist einzelne Vögel. Hierbei ist ein Einflug von Tieren der skandinavischen Population anzunehmen.

Seltener Gast, Herkunft evtl. von Parkvogelpopulationen in Deutschland. Alle Beobachtungen: Jeweils 2 Vögel am 20.03.82, Stausee Großengottern und am 11.02.90, Stausee Seebach (GMa), 1 fliegender Vogel am 23.03.96, Unstrut bei Bollstedt (Werner Siegmund), 2 Vögel am 14.03.04, 1 am 07.03.10, Stausee Seebach (MFr).

Kernbeißer Br 4 Dz 4 Wi 4

- In Thüringen ein häufiger Brutvogel, Bestand mind. 6.000 BP, zurzeit stark abnehmend. Dz vor allem A März - M April und A September - A November.



Kernbeißer - Mühlhausen / Forstberg

Wenig häufiger Brutvogel, Durchzügler und Wintergast. Vorkommen: In Laubmischwäldern, Parks und Gehölzen verbreitet. Außerhalb der Brutzeit kommt es mitunter zu größeren Ansammlungen, z. B. 30 Individuen am 13.02.83, Forstberg bei Grabe (GMa), 50-60 am 25.12.06 in den Buchen am Mühlhäuser Stadtwald (EFa), mind. 20 am 07.06.07, in einem Rapsfeld am Waldrand nördlich von Urbach (GPF).

Kiebitz (1 §§) Br 1-2 Dz 5-6

- In Thüringen ein ehemals häufiger, jetzt nur noch seltener Brutvogel, aber häufiger Durchzügler. Bestand 100-150 BP, stark abnehmend. Zurzeit gibt es nur noch wenige Standorte mit größeren Kolonien. Dz vor allem E Februar - M April und E Juli - M November. Überwinterungen von Einzelvögeln nicht alljährlich.

Seltener Brutvogel, häufiger Durchzügler und spärlicher Wintergast. Vorkommen und Bestandentwicklung: Bis Mitte des 20. Jh. nistete er bei uns noch in großer Zahl an Feuchtstellen in Wiesen, zuletzt auch mehrmals auf Äckern. Nach dem starken Rückgang seit den 1950er Jahren verblieb zu Anfang der 1980er Jahre nur ein kleiner fluktuierender Restbestand, nach 2000 waren anscheinend auch diese Vorkommen erloschen. Die letzten Brutnachweise gab es 1990 an der Buchseewiese bei Schacht Pöthen und auf einem Feld bei Oberdorla, 1994

an der Thomaswiese bei Mühlhausen, 1996 am Stausee Seebach, an den Osterwiesen bei Thamsbrück und im Unstruttal bei Herbsleben, zuletzt 1999 auf Wiesenflächen bei Katharinenberg, wo 1994 noch 5 Paare angetroffen wurden. – Durchzügler: Höchstzahlen ca. 4.000 Vögel am 10.10.93 zwischen Struth und Küllstedt (RWe) und ca. 3.000 am 21.03.70 an der Lengfelder Warte (EFa, HWe). Im Winter tritt der Kiebitz nur unregelmäßig und in geringer Zahl auf, das Maximum waren 45 Vögel am 05.02.67 in der Unstrutniederung bei Seebach (GGr, in PENSL 1990).



Kiebitz

Kiebitzregenpfeifer Dz 2

- In Thüringen ein mittelhäufiger Durchzügler. Auftreten A März - M Dezember, einmal 5 Vögel im Januar. Dz vor allem M April - A Juni u. M August - M November.

Spärlicher Durchzügler. Alljährlich erscheinen einzelne Vögel und kleine Gruppen, die sich fast nur auf den Schlickflächen am Stausee Seebach aufhalten. – Größere Ansammlungen: Vor 1996 wiederholt 25 Vögel am Stausee Seebach, danach seltener geworden, maximal 8 Individuen am 25.09.99 (HLA). – Neuere Beobachtungen: 3 Vögel am 16.10.03 (AMö) und 4 am 24.09.04, Stausee Seebach (MFr).

Klappergrasmücke Br 4-5 Dz ?

- In Thüringen ein häufiger Brutvogel und Durchzügler. Bestand mind. 15.000 BP,

gleichbleibend. Auftreten E März - M November, Dz vor allem M April - A Mai und M August - M September.

Häufiger Brutvogel. Überall in Gärten, Parks und Hecken verbreitet.

Kleiber Br 5 Dz ? Wi 4

- In Thüringen ein häufiger Jahresvogel, Bestand gleichbleibend.

Häufiger Brutvogel. Überall verbreitet, sowohl in Waldungen, Flurgehölzen und Baumhecken als auch in Siedlungen, Garten- und Parkanlagen.

Kleines Sumpfhuhn (M) (0 ♀♂) Dz 0-1

- In Thüringen ein seltener Durchzügler, ausnahmsweise Brutvogel. Auftreten E März - M September, vor allem Mai u. August, nur Einzelvögel. 1 BN 1980 an den Aulebener Teichen, sonst nur in den 1970er Jahren vereinzelt BV und in den letzten Jahren weitere Brutzeitbeobachtungen. In Europa ist eine Arealausweitung nach N festzustellen.

Ausnahmegast. Am 02.05.03 vernahm Helmut Laubmann abends gegen 21.15 Uhr zwei vollständige Rufreihen im Herbslebener Teichgebiet aus ca. 70 Meter Entfernung. (Die Beobachtung wurde von der AKT anerkannt.)

Kleinspecht Br 3 Dz Wi 3

- In Thüringen ein mittelhäufiger Brutvogel, das ganze Jahr über anzutreffen. Bestand 1.000-1.200 BP, keine Hinweise auf auffällige Bestandsveränderungen

Wenig häufiger Brutvogel und Durchzügler. In laubholzreichen Wäldern, Parks, Streuobstanlagen und Baumhecken weit verbreitet.

Knäkente (2 ♀♂) Br 0-1 ? Dz 3 Wi 0-1

- In Thüringen ein sehr seltener Brutvogel und mittelhäufiger Durchzügler. Bestand 10-15 BP, nach starkem Rückgang gleichbleibend. Es gibt es nur wenige regelmäßige Brutvorkommen an Gewässern der Niederungen, unregelmäßig auch an an-

deren Gewässern. Auftreten M Februar bis E November, Dz vor allem M März - M April und E Juli - M September. Aus dem Winter wurde bisher nur eine Beobachtung bekannt: Am 26.01.1940 sah Gerhard Kolboldt 2 Vögel und einen Tag darauf 1 Ind. in Mühlhausen (PENSL & GRÜN 1996).

Seltener Brutvogel, wenig häufiger Durchzügler. Vorkommen: Wiederholt kam es zu BV an den Thomasteichen bei Mühlhausen, an der Niederdorlaer Seewiese, an den Stauseen Seebach und Großengottern, auf der Vernässungsfläche bei Thamsbrück und im Herbslebener Teichgebiet. Bisher gibt es noch keinen Brutnachweis. – Durchzug: Meist sieht man 10-20 rastende Vögel zusammen, Maximum jeweils 40 Individuen am 30.07.77 (GGr) und am 05.08.82 (RBr), beides am Stausee Seebach.

Knutt Dz 0-1

- In Thüringen ein spärlicher Durchzügler. Auftreten: E März - M November, Dz vor allem M April - A Juni und häufiger E August - M Oktober.

Seltener Durchzügler. – Am Sambacher Staueteich 1 Vogel vom 23. bis 25.08.71 (GKo, HWe). Am Stausee Seebach 3 Vögel am 01.10.78 (GKo, HNi), 1 Vogel am 20.09.86 (WEISE 1993/94), 4 am 20.09.90 (EFa, HWe) und 1 am 23.09.97 (GGr).

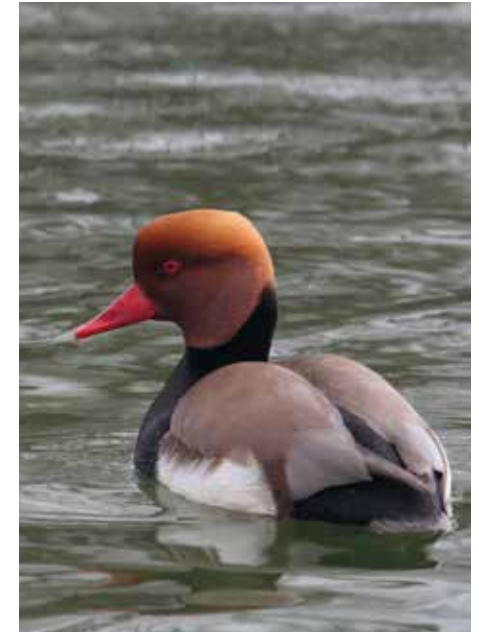
Kohlmeise Br 6 Dz ? Wi 5

- In Thüringen ein häufiger Jahresvogel, Bestand gleichbleibend. Dz meist invasionsartig, vor allem M September - A November.

Sehr häufiger Brutvogel. Vorkommen vor allem in Wäldern, Gärten Baumhecken, Parks, Alleen und Streuobstanlagen. – Wanderungen: Außerhalb der Brutzeit bilden sich Schwärme, z. B. am 05.03.2010 mit ca. 40 Individuen im Buchenwald zwischen Eigenrieden und Diedorf (EFa). – Eine beachtliche Zunahme der Altvogelfangzahlen konnte zwischen 2002 und 2007 auf den beiden Flächen des Integrierten Monitoring von Singvogelpopulationen im NP Hainich nachgewiesen werden (BALMER & BLANK 2008).

Kolbenente (R ♀) Br 1-2 Dz 1-2 Wi 1

- In Thüringen ein extrem seltener Brutvogel und seltener Durchzügler. Ganzjährig nachgewiesen, aber im Winter selten. Erfolgreiche Bruten seit 1981, Bestand vorübergehend zunehmend. Maximum 10, zurzeit gleichbleibend 2-3 BP. Dz vor allem März bis Mai und Oktober.



Kolbenente - Erpel / Torfstich Niederdorla

Spärlicher Brutvogel und Durchzügler. Historisches: Die Mühlhäuser Stadtverwaltung hatte nach REICHARDT (1935) „von jeher“ Wassergeflügel, darunter auch Kolbenenten, am Schwanenteich ausgesetzt, doch dürfte es sich in heutiger Zeit um „echte“ Wildvögel handeln. – Brutvorkommen: BN gab es seit 1981 wiederholt am Thomasteich (WEISE & STOLLBERG 1990, MAUFF & WEISE 1992), seit 1984 auch am Mühlhäuser Schwanenteich, wo mit 8 erfolgreich brütenden Paaren 1991 und 6 BP 1992 der Höhepunkt erreicht wurde. Nach dem starken Rückgang der Armelecheralgen gab es hier nur noch unregelmäßig 1 erfolgreiche Brut. Am Niederdorlaer Torfstichgewässer nisten seit 1996 bis zu drei erfolgreich brütende Paare. BV bestand 2006 an der Niederdorla, Seewie-

se (MFr) und im Herbslebener Teichgebiet, wo ab 2003 im Zeitraum April - Juli alljährlich 1-3 Vögel gesehen wurden, darunter waren auch Paare und 1 wachsames M / 20.05.11 (SFr). – Zu größeren Ansammlungen kam es regelmäßig am Mühlhäuser Schwanenteich, Maximum 46 Individuen im April 1989 (GMa, in PENSL 1990). – Im Winter selten, Höchstzahl 7 Vögel am 10.02.01, Mühlhäuser Schwanenteich (MFr). – Ein männlicher Bastard zwischen Kolbenente und Tafelente hielt sich am 16.05.04 am Stausee Seebach auf (HLA).

Kolkrabe Br 2 Wi 3

- In Thüringen ein mittelhäufiger Brutvogel, Bestand gegenwärtig 1.100-1.500 BP, zunehmend. Ganzjährig anwesend. Nach starker Nachstellung war der Bestand bis zum Anfang des 20. Jh. erloschen, nach der Jahrhundertmitte kam es zu einer Wiederausbreitung, die in den 1970er Jahren auch in Thüringen zu dauerhaften Ansiedlungen führte. 1997 zählte der Bestand etwa 295 Brutpaare (GRIMM 1998).



Kolkrabe - unser größter Singvogel

Spärlicher Jahresvogel. Nach der Wiederbesiedlung in den 1980er Jahren kam es zu einer allmählichen Zunahme auf ca. 20 bis 25 BP, die über das gesamte Gebiet verteilt sind. – Brutvorkommen: Seit 1986 bestand an mehreren Stellen BV. 1989 gelang Arthur Mähler ein BN bei Diedorf. Ab 2003 wurden von insgesamt 31 Orten Brutansiedlungen bekannt, davon 21 mit BN und 10 mit BV. Der größte Teil der Nestlinge wurde von Joachim Blank beringt. – Größere Ansammlungen: ca. 40 Ind. am 01.03.04, De-

ponie südwestlich von Struth (AMä, MMä), 22 Vögel am 18.10.07, Struth (RWe) und 85 am 20.08.09, Sonder nördlich von Neunheilingen (AMö).

Kormoran (R §) Dz 3-4 Wi 3

- Auftreten in Thüringen: In allen Monaten nachgewiesen, ab 1995 vereinzelte Brutversuche, zurzeit nur 1 Brutkolonie. In den letzten Jahren deutliche Zunahme der Durchzügler und Wintergäste. Dz vor allem A März - A Mai und E September - E November. Der Winterbestand lag 2001/02 bis 2006/07 bei max. ca. 1.500 - 1.700 Individuen (KURZ & WIESNER 2008).

Spärlicher Durchzügler und Wintergast, im Sommer selten. Auftreten: Die Art wurde bei uns vor 1999 nur sporadisch festgestellt, danach regelmäßig und in zunehmender Zahl. Bevorzugte Nahrungsgewässer sind die Stauseen Seebach und Großengottern, die Herbslebener Teiche und die Unstrut zwischen Mühlhausen und Altengottern. Ein vermutlicher Ansiedlungsversuch auf Pappeln am Niederdorlaer Torfstichgewässer wurde anscheinend durch Angler verhindert (GMa). Einige Beobachtungen von E Mai bis E Juni im Herbslebener Teichgebiet, wahrscheinlich immature Übersommerer. – Größte Ansammlungen: Am Stausee Seebach 152 Individuen am 03.03.02, 150 am 08.01.05 (MFr), am Stausee Großengottern 60 Vögel am 06.02.04 (AMö), im Herbslebener Teichgebiet 140 am 20.02.04 (AMö). An der Unstrut östlich von Seebach besteht seit 2004 ein Schlafplatz mit bis zu ca. 100 Individuen am 26.3.09 (AMö). – Größere Zugschwärme: 130 Vögel am 30.3.05 über Seebach nach W fliegend (AMö), 80 fl. am 18.02.07, Stausee Großengottern, evtl. nur Standortwechsel (GGr), ca. 50 nach N am 04.04.10, Bickenriede (GPF).

Kornweihe (0 §§) eBr (0-1) Dz 2 Wi 2

- In Thüringen Durchzügler und Wintergast, sehr selten kam es auch zu einzelnen Bruten (bis zu 3 BP). Aus der Zeit nach 1997 fehlen BN, es gab nur vereinzelte Brutzeitbeobachtungen. Dz vor allem E September - E November und A März - E April. Im Thüringer Becken treten bis zu 100 und mehr Überwinterer auf.

Spärlicher Durchzügler und Wintergast. Vorkommen: Außer einem BN von 1925 bei Seebach (MANSFELD 1964) ist keine Ansiedlung im UH-Kreis bekannt geworden. Gastvögel erscheinen das ganze Jahr über, fast immer sind es Einzelvögel. Ein stärkerer Einflug fand im Frühjahr 1996 statt, dabei wurden insgesamt 17 Beobachtungen gemeldet.

Kranich (R §§) Dz 6 Wi 2

- Auftreten in Thüringen: Extrem seltener Brutvogel und häufiger Durchzügler, im Winter meist selten. In Ostthüringen gibt es z. Z. regelmäßig 1-2 BP. Seit den 1980er Jahren zunehmende Durchzugszahlen, ab den 1990er Jahren Etablierung von kopfstarken Rastplätzen. Dz vor allem E Februar - M April und A Oktober - E November.

Häufiger Durchzügler, im Winter spärlich oder fehlend. Auftreten: Von Oktober bis Dezember überfliegen -zigtausende Kraniche das Gebiet, in weitaus geringerer Zahl von Januar bis April. Die Rastzahlen haben stark zugenommen. Die Zunahme steht in Zusammenhang mit einer Südwärtsverlagerung des Zugzentrums in Deutschland sowie der stärkeren Westorientie-

rung und dem Anwachsen der Brutpopulationen nordosteuropäischer Kraniche (PRANGE 2001, zit. in WEISE 2004).

Jahr	2000	2001	2002
Frühjahrszug	708	1.800	1.305
Herbstzug	28.278	17.600	16.492
Gesamt	28.986	19.400	17.797

Tab. 1: Kranichzug bei Mühlhausen/Th.

Ziehende Schwärme: u. a. ca. 9.000 Ind. vom 19.-29.10.97, mehr als 3.000 am 07.11.04 Mühlhausen, Eichelberg (EFa), 3.000 am 24.10.08, Mühlhausen (RWe), mindestens 10.000 vom späten Vormittag bis zum frühen Abend nach SW am 25.10.08, Mühlhausen, Stadtberg (RSt), ca. 4.539 Vögel ziehend am 01.11.09 bei Flarchheim (MFr). – Rastende Vögel: Seit 1992 fallen im Herbst meist zwischen 500 und 800, maximal 5.000 Kraniche in der weiteren Umgebung des Seebacher Stausees auf abgeernteten Mais- und Weizenfeldern zur Nahrungssuche ein (Raum Oppershausen - Flarchheim - Seebach - Großengottern). Am 06.11.04 hielten sich ca. 500 Vögel bei den Herbslebener Teichen und bis zu 2,5 km nordöstlich davon auf (MFr). Im Frühjahr maximal 100 rastende Vögel am 17.03.10.

Kraniche am Rastplatz



zwischen Windeberg und Kaisershagen (RWe). Winterdaten. Seit 1987 werden im Januar wiederholt rastende und ziehende Kraniche gesehen. Höchstzahlen: 60 Individuen am 04.01.01 bei Hüpstedt (Frau Thys), 138 nach SW ziehend am 10.01.06, Langula (MFr), 60 am 02.01.08 bei Mühlhausen (EFa). Seit 2001 kam es schon ab Februar zu großen Ansammlungen Maximum ca. 1.500 Vögel am 06.02.01 bei Langula (Rena Frank). – Schlafplätze: 2.500 Vögel am 15.11.08 (ab 16:50 Uhr) am Stausee Seebach (MFr). Über große Ansammlungen in der Nacht zum 01.11.09 und Anfang Dezember 2010 auf einem Maisschlag nordöstl. von Kammerforst berichtete Carsten Cott an E. Fahnert.

Krickente (1 ♂) Br 1 Dz 4 Wi 3-4

- In Thüringen ein regelmäßiger Brutvogel und häufiger Durchzügler. Bestand 5-10 Einzelpaare, zurzeit starker Rückgang. Dz vor allem M März - M April und M August - E November.

Sporadischer Brutvogel, häufiger Durchzügler und Wintergast. Vorkommen: Bisher liegen erst 2 BN durch Gelegefund vor, Anfang der 1960er Jahre am Badensee bei Obermehler (RWi), 1962 an den Volkenrodaer Teichen (H. Weingardt). In einer Reihe von Jahren bestand BV im Herbslebener Teichgebiet, die von BELLSTEDT & FAULSTICH-WARNEYER (1994) angegebenen 2-8 BP während der 1980er Jahre sind jedoch nicht durch Junge führende W bestätigt und damit zu streichen (ROST 1999). – Durchzug, größere Ansammlungen. Am Stausee Seebach 300 Individuen am 30.09.00, 200 am 13.10.04 (AMö), 187 am 17.10.04 (MFr) und 240 am 28.11.07 (AMö). Im Herbslebener Teichgebiet 639 Vögel am 12.11.05 (KUI), 750 am 15.11.09 und ca. 500 am 12.12.09 (SFr, KUI), 658 am 14.11.10 (SFr).

Kuckuck (V) Br 3

- In Thüringen ein mittelhäufiger Brutvogel und Durchzügler. Bestand 1.900-2.300 BP, sehr stark rückläufig. Auftreten: A April A November, Ankunft meist E April. Wegzug sehr unauffällig A August - A September.

Spärlicher Sommervogel. Vorkommen: Im Kreisgebiet weithin verbreitet. Im Mai und Juni 1994 wurden auf ca. 30 km² Fläche zwischen Beberstedt, Eigenrode, Dachrieden und Horsmar an 7

Stellen rufende M registriert, z. T. wohl doppelt (GGr). Im Gebiet um Lengenfeld/St. war 1 M am 01.06.03. die einzige Beobachtung (AMä, MMä).



Kuckuck - Niederdrola

Kurzschnabelgans (M) Dz 0-2

- Auftreten in Thüringen: Seltener bis spärlicher Durchzügler von E Oktober bis E März. Die meisten Beobachtungen stammen aus Nordthüringen.

Seltener, meist einzeln auftretender Durchzügler. Auftreten: Am Stausee Seebach 1 Vogel vom 17.11. bis 26.11.77 (EFa, GGr), 1 am 11.02.90 (GMa, RSt, W. Stollberg) und 3 Vögel am 23.10.91 (EFa, RWe). Im Herbslebener Teichgebiet jeweils 1 Vogel am 09., 17. und 23.03.07 (HLA, KUI), 15.04.07 (SFr) und 14.10.07 (SFr, KUI, MRe).

Küstenstrandläufer s. Knutt

Lachmöwe (1 ♂) Br 3 Dz 5 Wi 3

- Auftreten in Thüringen: Mittelhäufiger, zuletzt seltener Brutvogel, häufiger

Durchzügler. Bestand gegenwärtig höchstens 250 BP, sehr stark rückläufig und nur noch n unbeständigen Kolonien an wenigen Standorten. Dz vor allem A März bis M Mai und M Juli bis E November, in den letzten Jahren auch starke Abnahme der Durchzüglerzahlen.

Wenig häufiger bis spärlicher Brutvogel, häufiger Durchzügler, im Winter selten. Vorkommen: Seit 1994 Brutvogel im Herbslebener Teichgebiet, anfangs 2 BP, Zunahme auf 147 Nester am 21.05.01 (KUI) und später auf 155 BP am 07.06.10 (SFr). 2011 bis zu 60 begonnene Nester, alle erfolglos (SFr). Zuletzt je 1 Kolonie an der neuen Sandgrube und am Teich südlich vom Plattenweg auf einer künstlichen Bretterinsel (Floß). Ab 1995 gab es eine Brutkolonie am Niederdorlaer Torfstichgewässer, anfangs mit 45 und ca. 60 Nester am 11.05.11, Maximum ca. 130 BP im Jahr 1996 (MFr), ca. 80 Nester 1997 (WWo) und 63 besetzte Nester am 05.05.99 (MFr). Nach einem Anstau des Wassers und durch häufige Störungen ging die Zahl der BP stark zurück, und zeitweilig hatten die Möwen den Platz ganz aufgegeben. Seit 2004 wieder mit min. 5 BP besetzt. Nach MFr werden die Küken vom Hecht gefressen.– Größere Ansammlungen: Stausee Seebach: Maximum

am Schlafplatz 1.200 Individuen am 08.10.92, Höchstzahl tagsüber ca. 600 am 05.09.99 (MFr). – Herbslebener Teichgebiet: ca. 450-550 Vögel am 01.05.01, Teich 9 (SFr).

Löffelente Br ? Dz 3 Wi 1

- Auftreten in Thüringen: Seltener Brutvogel in maximal 10-15 Paaren, Bestand gleichbleibend. Dz vor allem E März bis A Mai und A August bis M November. In den letzten Jahren werden regelmäßig einzelne Vögel im Winter gesehen.

Mäßig zahlreicher Durchzügler, selten im Winter. Wahrscheinlich auch Brutvogel. Vorkommen: Seit 1980 bestand wiederholt BV für 1-3 Paare im Herbslebener Teichgebiet, u. a. 4 M am 17.06.04 (KUI), 9 Vögel am 14.06.09 (SFr, KUI), 7 am 07.06.10 (SFr) und 3 M am 25.06.10 (HLA). Der Schätzwert von mehr als 10 BP 1991 in BELLSTEDT & FAULSTICH-WARNEYER (1994) ist in dieser Höhe sehr wahrscheinlich unzutreffend (ROST 1999). – Größte Ansammlungen: Stausee Seebach: 110 Vögel am 17.10.98 (GGr), 150 im Herbst 1999 (MFr, HLA), 118 am 24.3.01 (AMö). Herbslebener Teiche: 65 Vögel

Kopula der Lachmöwen - Niederdrola / Torfstich



am 17.08.08 (SFr, KUI), 90 am 15.11.09 (SFr, KUI), 65 am 14.11.10 u. 84 am 28.08.11 (SFr). – Winteraufenthalt: 1 M am 15.01.06 (SFr), 2 (1,1) Vögel am 19.02.07, Thomasteiche bei Mühlhausen (EFa), 1 Vogel am 17.01.09 und 1 M am 15.02.09, Unstrut in und bei Herbsleben (SFr, KUI).

Mandarinente Gf 0-1

- Auftreten in Thüringen: An vielen Gewässern ganzjährig 1-3 Vögel.

Seltener Gast, Gefangenschaftsflüchtlinge oder deren Nachkommen. Auftreten: Seit 1991 wurde sie in 10 Jahren vereinzelt angetroffen, regelmäßiger ab 2004. Am Mühlhäuser Schwanenteich 1990 1 M am 28.10. u. 21.11. (RWe), 1991 1 M am 03.03. (RWe), 1994 1 W vom 21.02. bis 02.03., (MFr, GMa), 1999 1 M am 13.06. (MFr), 2001 jeweils 1 M am 18.03. (GMa) und 18.11. (RWe), 2004 jeweils 1 W vom 21.02. bis 02.03. (MFr, GMa) und am 19.09. (MFr), 2005 1 W am 09.03. (MFr), 2006 1 W am 24. und 30.01. und 16.03. (MFr), 2008 1 M am 06.01. (MFr). – Im Herbslebener Teichgebiet 1 M am 24.09.07 (KUI).

Mantelmöwe Dz/Wi 0-1

- In Thüringen in geringer Zahl Durchzügler und Wintergast. Auftreten A September bis A Juni, selten im Sommer. Dz vor allem E November - A Januar und E März - E April.

Ausnahmegast. Am Stausee Seebach wurde jeweils 1 Vogel am 01.09.77 (Peter Trescher) und 1 im 1. Winterkleid am 16.01.00 (MFr) beobachtet. – Korrektur: Eine von PENSL (1990) irrümlich zur Mantelmöwe gestellte Beobachtung von 1982 betrifft die Heringsmöwe.

Mauersegler Br 4

- In Thüringen ein häufiger Brutvogel und Durchzügler. Brutbestand rückläufig, zurzeit mind. 8.000 BP. Auftreten A April - M November. Ankunft im Frühjahr meist A Mai, Herbstzug M Juli - M August mit Bildung großer Schwärme.

Häufiger Brutvogel, in Ortschaften weithin verbreitet. Vorkommen: In Nisthöhlen und Niststei-

nen an der ehemaligen Wasserburg in Seebach gab es im Zeitraum von 1933 bis 1961 alljährlich 9-20 BP (MANSELD 1964), von 1984 bis 1988 waren es nur noch 1- 6 BP (GRÜN 1992). Am Schacht Pöthen nisteten 1988 12 BP (HPr). Der Bestand in Lengenfeld unterm Stein blieb bis Ende der 1980er Jahren konstant bei 10 BP (A. Mähler in PENSL 1990). In den Jahren 2003 und 2004 zählten Arthur u. Mathias Mähler hier nur noch jeweils 5 BP und 4-5 BP an der Kirche von Struth. – Größere Ansammlungen: Am Stausee Seebach ca. 300 Vögel Anfang Juli 1985 (EFa), hier auch jeweils ca. 200 am 22.05.99 (HLA) und am 10.05.02 (MFr) und ca. 300 am 11.05.05 (MFr). Am Steinberg zw. Craula u. Zimmern 200 Vögel gemeinsam hoch nach Ost strömend, später zurück, am 28.07.05 (JBI).

Mäusebussard Br 3 Dz 3-4 Wi 3-4

- In Thüringen ein mittelhäufiger Brutvogel, in allen Monaten anzutreffen. Bestand 3.500-4.000 BP. Dz vor allem M März - M April und A September - A November, zahlreich auch im Winter.

Häufiger und verbreiteter Brutvogel. Vorkommen in Wäldern und Gehölzen, Baumreihen und Einzelbäumen in der offenen Landschaft. J. Hagedorn und J. Richter ermittelten 1989 auf 220 ha Waldfläche nördlich von Bickenriede 7 BP (3,2 BP/100 ha), und K. Heinz fand im Zeitraum von 1981 bis 1989 im Volkenrodaer Wald auf 6,39 km² Fläche zwischen 7 und 13 besetzte Horste (1,1 bis 2,0 BP/100 ha). Der Bestand um Lengenfeld unterm Stein blieb nach Arthur Mähler (briefl.) in den letzten 5 Jahrzehnten stabil. Auch im Winter häufig, teilweise erfolgt Zuzug aus dem Norden und Osten. Bei einer Zählung der rastenden und Nahrung suchenden Mäusebussarde an 53 km Landstraßen westlich von Bad Langensalza ermittelten G. Grün und I. Käding im Januar 1997 einen Bestand von 5-6 Ind./10 km² Acker- und Wiesenfläche. – Ansammlungen ab 20 Individuen: 26 Vögel am 16.10.04, Herbslebener Teiche (KUI). Im Gebiet Altengottern Mäuse jagend 20 Vögel am 16.01.05, 30 am 26.02.05 und 50 am 24.10.05 (JBI).

Mehlschwalbe Br 5 Dz

- In Thüringen ein häufiger Brutvogel und Durchzügler. Der Brutbestand zeigt eine abnehmende Tendenz, gegenwärtig sind es mind. 35.000 BP. Auftreten E März - M November, Heimzug vor allem E April bis M Mai, z. T. starke Konzentrationen im August, Wegzug E August bis E September.

Häufiger Brutvogel, in Ortschaften weithin verbreitet. Lokale Bestände: Es liegen nur wenige Zählungen vor. In Lengenfeld unterm Stein schwankten die BP-Zahlen von 1975 bis 1984 zwischen ca. 25 und ca. 60, und bis 1989 stieg der Bestand auf 86-90 BP an (AMä). In den Jahren 2003 und 2004 registrierten A. u. M. Mähler in der Ortslage jeweils 55 und ca. 85 BP. In Menteroda Schacht registrierte A. Mähler 2010 im gesamten Ortsteil über 100 Nester. In dem Ortsteil Schacht Pöthen nisteten 1988 mind. 84 Paare (HPr). – Größere Ansammlungen: Am 11.08.90 ca. 350 Vögel in Heroldishausen (GGr), am 25.08.02 ca. 300 in Beberstedt (Fritz Ernst).



Mehlschwalben - Wachstedt

Merlin Dz 1 Wi 1

- Auftreten in Thüringen: M September - M Mai, vor allem M Oktober - M November u. M Februar - M April.

Sehr spärlicher Durchzügler und Wintergast. Auftreten: Fast in jedem Jahr werden bei uns 1-2 Vögel gesehen, vom Zeitraum 1993 bis 2009 liegen insgesamt 22 Sichtnachweise von M September bis M März vor. – Neuere Beobachtungen: 1 M am 03.01.03 zwischen Bad Langensalza und Reichenbach; 1 Vogel am 17.02.05, NP Hainich, Alterstedter Trift, Weg

nach Weberstedt; 1 Vogel 13.03.05 zw. Großengottern u. Seebach in Straßenbaum sitzend, 1 Vogel jagend am 26.11.05, Flarchheim; 1 M am 10.01.07 westlich von Bad Tennstedt; 1 M am 22.01.07 westlich von Kaisershagen; 1 ad. am 19. u. 21.12.09, Heroldishausen (alles JBI), 1 weibchenfarb. am 16.10.11, Herbslebener Teiche (SFr).

Misteldrossel Br 3 Dz 3 Wi

- Auftreten in Thüringen: Häufiger Brutvogel, vor allem im Nadelwald. Bestand mind. 8.000 BP, gleichbleibend. Dz vor allem A März bis A April und M August bis E Oktober, im Winter meist nur selten.

Spärlicher Brutvogel und Durchzügler. In Wäldern mit reichlichem Altholzbestand verbreitet. – Größere Ansammlungen: 30 Vögel am 28.02.91 bei Faulungen (EFa, RWe), 25 am 19.08.02, Kammerforst, Reckenbühlwiesen (EFa).

Mittelmeermöwe Br 0-1 Dz?

- Auftreten in Thüringen: In allen Monaten nachgewiesen, Dz vor allem M August – E Dezember. Keine regelmäßigen Brutvorkommen, ein Brutversuch 2010.

Seltener Gast, ausnahmsweise eine Mischbrut. Im Mai 2010 hat an der Herbslebener Sandgrube ein Paar Großmöwen genistet, einer der Partner konnte als subadulte Steppenmöwe bestimmt werden, der andere war evtl. eine Mittelmeermöwe oder ein Hybrid Steppenmöwe X Mittelmeermöwe (HLA). Die Brut verlief erfolglos. Das regelmäßige Auftreten von Durchzüglern ist nicht belegt, aber wahrscheinlich. Anfang August 2008 wurde ein diesjähriger Vogel einige Tage in der VSW gepflegt (Fotos, S. Jaehne).

Mittelsäger Dz 1-2

- Auftreten in Thüringen: In allen Monaten nachgewiesen. Dz vor allem M März bis A Mai und E Oktober bis M Dezember.

Spärlicher Durchzügler und Wintergast mit rückläufiger Tendenz. Auftreten: Die Art wird nicht in jedem Jahr beobachtet, meist 1- 3 Vögel, Maximum 12 am 14.11.99, Stausee Seebach

(MFr). Seit 1978 wurden 15 Beobachtungen mitgeteilt, darunter 4 vom Winter. – Neuere Beobachtungen: 1 Vogel am 16.01.05, Stausee Großengottern (GGr), 1 W am 01.03.05, Mühlhausen, Schwanenteich (MFr), 1 W am 16.02.08, Stausee Seebach (MFr), 9 Vögel am 24.11.10, Thomasteiche bei Mühlhausen (EFa).

Mittelspecht (V) Br 3 Dz ? Wi

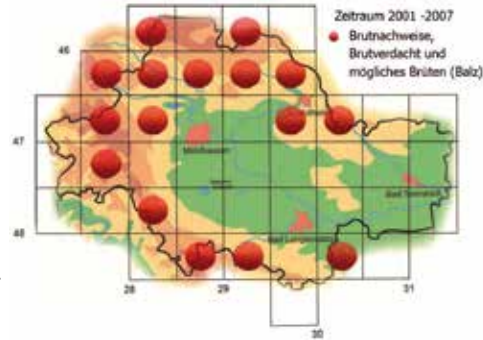
- Auftreten in Thüringen: Mittelhäufiger Brutvogel, geschätzter Bestand 900-1.200 BP, gegenwärtig zeichnet sich ein Rückgang ab. Größter Teil der Vorkommen auf den waldreichen Randplatten des Thüringer Beckens.



Mittelspecht - Hainich

Wenig häufiger Brutvogel. Auftreten u. Bestand: In Wäldern und mittelgroßen Gehölzen verbreitet, bevorzugt im Eichen-Hainbuchen-Linden-Wald. Bis in die 1980er Jahre galt der Mittelspecht bei uns noch als recht seltener Brutvogel, dabei ist er wohl meist nicht erkannt worden. MUSCHKETAT & MUSCHKETAT (1995) schätzten den Bestand noch auf lediglich 15 BP! Im Frühjahr 2001 wurde er bei planmäßigen Erfassungen im NP Hainich z. T. mit Hilfe von Klangattrappen an 56 Stellen registriert, daraus

hat man einen geschätzten Bestand von 60-80 BP abgeleitet (GROßMANN 2001).



Mönchsgrasmücke Br 6 Dz

- In Thüringen ein häufiger Brutvogel, Bestand mind. 80.000 BP. Ein Anstieg in den letzten Jahren ist von vielen Orten belegt. Auftreten M März - E November, Dz vor allem M April - A Mai und M August - E September. Bisher wenige Nachweise im Winter.

Häufiger Brutvogel und Durchzügler. Vorkommen: Überall verbreitet, vorwiegend in lichten Wäldern, Hecken und Parks. – Bestandsveränderungen: Eine starke Zunahme der Altvogel-Fangzahlen konnte zwischen 2002 und 2007 auf den beiden Flächen des Integrierten Monitoring von Singvogelpopulationen in NP Hainich nachgewiesen werden (BALMER & BLANK 2008). Es handelt sich dabei um mit Gebüsch bestandene Flächen auf dem Steinberg im Unstrut-Hainich-Kreis und bei Hütscheroda im Wartburgkreis.

Moorente (M) (0 §§) Dz 0-1 Gf ?

- In Thüringen bis 1914 ein seltener Brutvogel, danach ein seltener Gast, seit 1994 nahezu alljährlich 5-15 Vögel. In allen Monaten nachgewiesen, Dz vor allem E März - M Mai und A August - E November, die Höchstzahlen werden von August bis Oktober erreicht. Die Art bevorzugt vegetationsreiche Gewässer.

Seltener, nur unregelmäßig erscheinender Durchzügler. Auftreten: Von 1967 an wurde die Art wiederholt festgestellt, Maximum 6 Vögel am 14.10.86 (A. Willenberg, in PENSL 1990) und bis zu 4 im Herbst 1999 (MFr, HLa), Stausee

Seebach. – Neuere Beobachtungen: 2 Vögel am 19.09.04, 1 Vogel am 28.09.08, 3 Vögel (2,1) am 18.10.08 und 1 Vogel am 31.10.09, alles am Stausee Seebach (MFr). Vom Heimzug gibt es nur 4 Beobachtungen: 1 M am 07.04.68 (GKo), 5 Vögel am 02.05.71, beides am Sambacher Staueteich (GKo, HNi), 1 Paar am 23.02.97, Stausee Seebach (GMa, RSt) und 1 ad. am 13.05.01, Herbslebener Teiche (Bernd Friedrich).

Nachtigall Br 4 Dz 4 ?

- Auftreten in Thüringen: Mittelhäufiger Brutvogel und Durchzügler, Auftreten M April - A Oktober. Bestand 4.500-5.000 BP, zunehmend. Dz vor allem E April - M Mai und A August - A September. Arealerweiterung und Besiedlung höherer Lagen wurden nachgewiesen.

Häufiger Brutvogel und Durchzügler. In Hecken, Gebüsch und auf Friedhöfen weithin verbreitet.

Nachtreiher (M) Ig 0-1

- In Thüringen ein seltener Gast. Auftreten E April bis E Oktober, hauptsächlich im Mai und August, 1 Mal im Januar. Meist wurden Einzelvögel registriert, maximal 4 Individuen.

Seltener Gast. – Bisher gibt es 3 Nachweise: am Stausee Seebach 1 ad. u. 1 juv. am 11.05.81, (HWe), 1 toter diesj. Vogel am 10.08.86 (RBr, Giering, Löse), im Herbslebener Teichgebiet jeweils 1 immat. am 15.06.96 (RBe u. a.) und am 19.07.10 (SFr).

Nachtschwalbe s. Ziegenmelker

Nebelkrähe Dz 0-1 Wi 0-1

- Auftreten in Thüringen: Bis zur Mitte des 19. Jh. war sie hier ein regelmäßiger und häufiger Wintergast. Auffällender Rückgang der der einst beachtlichen Zahlen durchziehender und überwintender Individuen, ab 1960 nur noch selten. Es gibt nur wenige Mischpaare von Raben- und Nebelkrähe, alljährlich werden vereinzelte Hybriden als Gäste festgestellt (GRIMM 2006).

Seltener Gast. Auftreten: Bis 1960 regelmäßig einzelne Vögel, danach nur noch selten. Die letzten Beobachtungen datieren vom 18.09.92, 1 Vogel bei Windeberg (RWe), und 20.11.04, 1 Vogel mit Rabenkrähen an Misthaufen, Altengottern, Welsbacher Weg (JBI). Sporadisch und vereinzelt erscheinen Bastarde von Raben- und Nebelkrähe. Ein Mischpaar beider Arten hat 1961 in Mühlhausen gebrütet (Renner, in PENSL 1990).



Nebelkrähe

Neuntöter Br 4 Dz ?

- In Thüringen ein häufiger Brutvogel. Bestand nach Rückgang gleichbleibend 5.000-7.000 BP. Dz vor allem A Mai - A Juni und A August - A September.

Wenig häufiger Brutvogel. Vorkommen: In Ländereien mit Hecken und Gebüsch verbreitet. Hohe Siedlungsdichten gibt es auf den großen Offenlandflächen im NP Hainich, maximal 20 BP auf ca. 120 ha (1,7 BP/10 ha) am Sauberg südlich von Kammerforst (GRÜN 1999 b), 15 BP am 03.07.96 auf dem Steinberg bei Zimmern (IKä).

Nilgans Nz Br 1

- Auftreten in Thüringen: Regelmäßiger Gast, Gefangenschaftsflüchtlinge bzw. deren Nachkommen. Erster Brutnachweis im Jahr 2000 an den Cumbacher Teichen, danach zunehmend, mittlerweile 80-100 BP.

Spärlicher, im Bestand zunehmender Brutvogel, bis 2002 nur Ausnahmestart. – Auftreten: Umherstreifende Vögel können an vielen Gewässern erscheinen. Erste Beobachtung: 1 Vogel 19.09. bis zum 08.11.96 am Stausee Seebach (MFr, GMa, WWo). Zunahme bis auf 15 Individuen am 20.03.03, Oppershausen, östlich vom Ort (JBl). – Brutvorkommen: Seit 2004 wurden 1-4 Paare registriert, BN gab es ab 2007. Seebach, Ortslage, 2007 und 2010 jeweils 1 BN; Niederdorlaer Seewiese 2006 2 Vögel balzend am 15.04., BN ab 2007 (alles MFr); Stausee Seebach 2008 1 BN (GGr); Herbslebener Teichgebiet 2008 - 2010 alljährlich 1 BN, 2 BP mit juv. 2011 (SFr, KUI u. a.). Möglicherweise gab oder gibt es auch 1 oder 2 BP südöstlich von Mühlhausen, am Dorfparkteich in Bollstedt und bei Bad Tennstedt. – Größere Ansammlungen: 2009 wiederholt 10-19 Individuen bei Oppershausen, östlich vom Ort (JBl u. a.), Maximum 47 Vögel am 31.10.09 (MFr). Maximum im Herbslebener Teichgebiet 22 Vögel am 18.04. (SFr, KUI).

Nonnengans s. Weißwangengans

Nordische Schafstelze s. Thunberg-schafstelze

Ohrenlerche Dz 0-1 Wi 0-1

- Auftreten in Thüringen: M September - A April, vor allem E Dezember - A März. In den 1970er Jahren z. T. kopfstärke Verbände, in den letzten Jahren seltener Gast.

Seltener Durchzügler und Wintergast. In den letzten 24 Jahren gab es keine Beobachtungen! Ehemals sehr unregelmäßig und in geringer Zahl auf dem Zuge und im Winter erscheinend, Maximum 5 Vögel am 26.01.79 bei Mühlhausen (HNI). Letzte Beobachtungen: am 04.04.87, 1 Vogel bei der Lengefelder Warte (A. Willenberg), Februar 1996 5 Vögel am Speicher Seebach (MFr).

Ohrentaucher (M) Dz 0-1 Wi 0-1

- In Thüringen ein sehr spärlicher Durchzügler und Wintergast. Auftreten A September - M Juli, vor allem M November - A Januar und M März - A Mai. Seit 1983 3 Sommernachweise.

Seltener Durchzügler, und nur sporadisch auftretend. Alle Beobachtungen: Vom 01.-08.09.58 hielt sich ein Vogel auf dem Seebacher Klostergutsteich auf (K. Bösenberg, F. Steinbrecher, W. Weger; in Mansfeld 1963/63). Ein Vogel wurde vom 17.-22.04.63 auf dem Mühlhäuser Schwanteich gesehen (GKo, HNI), und am 04., 07. und 11.12.77 beobachteten K. Ulbricht, E. Fahnert und R. Brettfeld jeweils 1 Vogel im Ruhekleid auf dem Stausee Seebach (PENSL 1990). Hier auch 1 Vogel am 21.04.97 (MFr), zuletzt 1 am 03.09.97 im Herbslebener Teichgebiet (KUI).

Ortolan, Gartenammer

(0 §§) eBr (2) Dz 0-1

- Auftreten in Thüringen: Ehemals Brutvogel, jetzt nur noch seltener Gast. Noch in den 1980er Jahren gab es ein geschlossenes Brutgebiet im Thüringer Becken. Seit etwa Mitte der 1990er Jahre als Brutvogel in Thüringen verschollen. Auftreten M März bis E September, Dz vor allem E April bis M Mai, Wegzug unauffällig im August/September.

Ehemaliger Brutvogel, jetzt nur noch seltener Durchzügler. Vorkommen: In den 1950er Jahren gab es im Altkreis Mühlhausen an mindestens 25 Stellen sM oder BP (RENNAU 1954, BÖSENBERG 1957 a, MANSFELD 1964, Willi Detering). – Durchzug: Seit 1961 wird die Art nur noch unregelmäßig beobachtet: 1 sM am 29.04.63 zwischen Seebach und Großengottern (EFa), 1 M, das auch kurz sang, am 06.05.83 am Stausee Seebach (RBr, in WEISE 1993/94), jeweils 1 sM am 09.05.92 im Herbslebener Teichgebiet (GMa) und am 23.04.96 bei Kleinvargula (IKä), jeweils 2 Vögel am 16.09.00 bei Schacht Pöthen (HPr) und zuletzt am 07.05.02 an der Fuchsfarm bei Mülverstedt (S. Berger).

Pfeifente Dz 3 Wi 0-1

- In Thüringen ein häufiger Durchzügler, in allen Monaten nachgewiesen. Dz vor allem M März - E April und E September - A Dezember.

Spärlicher Durchzügler und Wintergast. Auftreten: Selten sieht man mehr als 20 Individuen zusammen. Maximum: ca. 80 Vögel am 17.10.99, Stausee Seebach (MFr), Aus den Monaten Juni bis August liegen nur vereinzelte Beobachtungen vor, u. a. ein Paar am 25.6.92

an den Thomasteichen bei Mühlhausen (EFa). – Im Winter unregelmäßig und meist in geringer Zahl, Maximum 24 Vögel am 10.01.99 (MFr), zuletzt 8 (4,4) am 03.02.08, Herbslebener Teiche (AMö).

Pfuhschnepfe Dz 0-1

- Auftreten in Thüringen: A März - A November, jedoch im Frühjahr sehr selten. Dz vor allem E August - A Oktober.

Sehr seltener Durchzügler. Auftreten: Seit 1963 wurden mehrmals 1 bis 4 Vögel festgestellt, zuletzt 2 Individuen am 03.09.95, Stausee Großengottern (MFr).

Pirol Br 3 Dz

- In Thüringen ein mittelhäufiger Brutvogel und Durchzügler. Auftreten M April - A November, Brutbestand 1.300-1.500 Paare. Dz vor allem M Mai - M Juni und M Juli bis E August, Wegzug unauffällig.

Spärlicher Brutvogel. Auftreten: In der halboffenen Landschaft und in lichten Altholzbeständen verbreitet. Der Brutbestand wird auf mindestens 100 Paare geschätzt.

Prachtaucher Dz 0-1 Wi 0-1

- In Thüringen ein spärlicher Durchzügler und Wintergast. Auftreten M September - M Juni, regelmäßig A November bis M Dezember, im Frühjahr seltener, vor allem M April bis E Mai. Im Jahr 1988 haben zwei Vögel übersommert.



Durchzügler in geringer Zahl. Auftreten: Nahezu regelmäßig erscheinen vom Spätherbst bis zum Frühjahr 1-3 Individuen, vor allem auf dem Stausee Seebach, nur jeweils 1 Beobachtung am Thomasteich und auf der Unstrut. Ausnahmsweise verblieb ein Vogel von Mai bis August 1988 auf dem Stausee Seebach (WEISE 1989).

Purpurreiher (M) Ig 0-1

- Auftreten in Thüringen: nicht alljährlich A April - E Dezember, vor allem im Mai u. September/Oktober.

Ausnahmerecheinung. Am 23.07.00 ein Altvogel (SFr) und am 28.05.11 ein vorjähriger Vogel im Herbslebener Teichgebiet (HLA, S. Hauptmann, E. Hohl)

Rabenkrähe Br 4 Dz 4 Wi 4

- In Thüringen ein häufiger Brutvogel, Bestand gleichbleibend mit mind. 15.000 BP. Zunahme in urbanen Randgebieten, in einigen Teilgebieten Abnahme in der offenen Landschaft.

Häufiger Brutvogel, der über das gesamte Kreisgebiet verbreitet ist. Größere Ansammlungen: Ca. 350 Individuen im Winter 1951/52 Mühlhausen-Pfafferode (Schrader), ca. 400 Vögel versammeln sich am 01.01.01 am Stausee Seebach in der Dämmerung auf Leitungsdrähten (HLA), 300 Vögel am 15.11.08, 400 am 13.12.08 und 200 am 30.10.09, Stausee See-

Prachtaucher

bach (MFr). Schwärme von 80 bis 140 Individuen werden öfter gesehen.

Raubseeschwalbe Dz 0-1

- In Thüringen ein spärlicher Durchzügler, Auftreten von A April bis A Oktober, Dz vor allem E April bis M Juni und E Juli bis M September.

Sehr seltener Durchzügler. – Am 09.08. und 07.09.92 wurde ein Vogel am Stausee Seebach beobachtet (EFa, FFr, OSC). Am 23.04.07 hielten sich dort sogar 6 Vögel auf (MFr).

Raubwürger (1 ♂♂) Br 2 Dz ? Wi 2

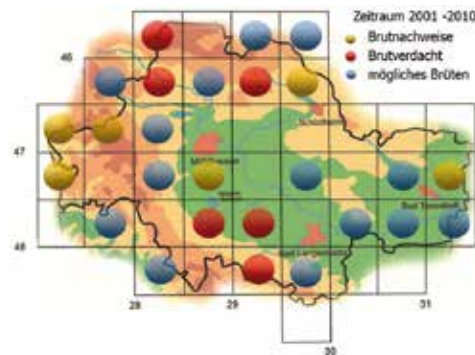
- Auftreten in Thüringen: Seltener Brutvogel, Durchzügler und Wintergast. Bestand 160-200 BP, abnehmend. In manchen Gebieten Thüringens nur noch unregelmäßig oder fehlend.



Raubwürger

Spärlicher Brutvogel und Wintergast. Vorkommen: Auf mit Gehölz bestandenem Offenlandflächen sehr lückenhaft verteilt, bevorzugte Strukturen sind Streuobstwiesen, Baumgruppen und -reihen, Hecken und Gebüsche in Gras- und Staudenfluren neben Ackerflächen. Seit Anfang der 70er Jahre kam es zu einem gravierenden Bestandsrückgang. Wurden in den 60er Jahren in der Seebacher Flur noch 5 BP festgestellt, so waren es hier später nur noch 1 oder 2 (GGr u. a.). – Bestand: Im Zeitraum 1983 bis 1997 registrierten wir im Altkreis Mühlhausen 39 Stellen mit BN oder BV, mindestens 8 waren über mehrere Jahre besetzt. Nach einem anhaltenden Rückgang nisteten um die letzte Jahrhundertwende im ganzen UH-Kreis wahrscheinlich nur noch 25-30 Paare.

Neuere Beobachtungen. Brutnachweise: Beberstedt, westlich, 1 BP 2005, 1 BP 2009; Bickenriede 1 BN 2006, 1 BP 2010; Schacht Pöthen, Kirschberg 1 BP 2006; Zella/ Breitenbich jeweils 1 BP 2003 u. 2005; Zimmern, Steinberg, jeweils 1 BP 2004 u. 2007. – Brutverdacht: Alterstedter Trift 2005; Stausee Seebach, Streuobstwiese, 2004; Flarchheim, südlich, 2009; Hildebrandshausen: 2005; Katharinenberg, südwestlich, 2004; Lützensömmern, südlich, 2004; Merxleben, nordwestlich, 2007; Mühlhausen, Thomasteiche, 2005, 2007; Schacht Pöthen, Buchseewiese, 2007; Struth, Tiefenthal, 2008; Zimmern, Steinberg, 2003 und 2007.



Rauchschwalbe (V) Br 4 Dz 6 ? Wi

- In Thüringen in allen Monaten nachgewiesen. Häufiger Brutvogel. Bestand abnehmend, zurzeit mind. 18.000 BP. Dz vor allem M April bis M Mai, und nach z. T. starken Konzentrationen im August. Wegzug A September bis M Oktober.

Häufiger Brutvogel und Durchzügler. Auftreten: In Ortschaften weithin verbreitet. Der gegenwärtige Bestand im Kreisgebiet wird auf 600 bis 1000 BP geschätzt. Neuere Erhebungen: In Lengenfeld unterm Stein 2003 ca. 10 BP, 2004 ca. 15 BP (AMä, MMä). Größere Ansammlungen: Am Schlafplatz im Schilf des Herbslebener Teichgebiets ca. 5.000 Individuen am 09.08.75 (B. Friedrich), an den Thomasteichen bei Mühlhausen im Herbst 1980 ca. 3.000-4.000 Vögel, Schlafplatz (GMA). Am Stausee Seebach u. a. 500 Vögel am 16.09.79 (WDe, RBr), 200 am 17.04.99 (MFr).

Raufußbussard Dz 1-2 Wi 2

- In Thüringen ein spärlicher Durchzügler und Wintergast. Auftreten E August - A Mai, vor allem M Oktober - A Februar.

Früher ein spärlicher, jetzt nur noch seltener Durchzügler und Wintergast. Vereinzelt und nicht alljährlich vom Herbst bis zum Frühjahr zu sehen. Beobachtungen ab 2001: Jeweils 1 Vogel am 30.12.01 bei Bad Langensalza (VKr) und 1 am 18.02.01 bei Bruchstedt (HLA, St. Te Winkel), 2 Vögel am 06.11.02, Craulaer Kreuz (JBI). ein Totfund am 15.02.03 an der B247 bei der Lengfelder Warte, Verkehrsofener (HFa), 1 Vogel auf Nahrungssuche am 21.11.04, Altengottern, Welsbacher Weg, 1 im Wind stehend am 26.11.04, Craulaer Kreuz, 1 am 22.02.06, Alterstedt nach Weberstedt, über Rapsfeld rütelnd (JBI), 1 am 20.02.10 bei Haussömmern (H. Grimm, JBI) dazu 1 am 27.11.11 zw. Eigenrode u. Dachrieden (GPf), 1 am 29.12.08 und 13.02.10, Steinberg 2,3 km östl. Craula (AMö), 1 am 09.01.10 bei Felchta (MFr), 1 am 17.10.10 (SFr, KUI), 1 Ind. am 27.11.11, Eigenrode (GPf), 1 dj M am 08.12.11, Altengottern (JBI).

Raufußkauz (V) Br 0-1

- In Thüringen seltener Brutvogel. Bestand 450-600 BP, mit annähernd gleichbleibendem Trend.

Seltener, sporadisch auftretender Brutvogel, bisher kein Brutnachweis. Vorkommen: Von ca. 1980 bis 1987 kam es wiederholt zu BV im Hainich östlich von Nazza (RBr, FFr u. a., in KNORRE et al. 1986), und am 09.05.87 hörte E. Fahner einen rufenden Vogel im Revier Seebach bei Kammerforst (PENSL 1986). – Über Durch-

zügler ist nichts bekannt. Neuere Vorkommen gab es 2005, 2007 und 2008 an der nördlichen Kreisgrenze zwischen Hüpstedt und Reifenstein (A. Goedecke, H.-B. Hartmann).



Junger Raufußkauz

Rebhuhn (2 ♂♂) Br 3

- In Thüringen ein mittelhäufiger Brutvogel, zurzeit 900-1.200 BP. Bestandstrend rückläufig, vor allem infolge der Ausräumung der Feldflur. Seit 1988 ist die die Art aus größeren Gebieten Ostthüringen und des Wartburgkreises fast völlig verschwunden. Von jagdlicher Seite wurden wiederholt zwischen 100 und 200 Tiere ausgesetzt.

Ehemals häufiger, gegenwärtig spärlicher Brutvogel. Vorkommen zerstreut in der gehölzbestandenen Feldflur und auf naturbelassenen Offenlandflächen. – Bestandsentwicklung: In den 1950er Jahren setzte ein starker Rückgang ein, doch in den 1960ern war die Art nach übereinstimmenden Aussagen vieler Beobachter und Jäger noch zahlreich vertreten. Im Kartierungszeitraum 2005-2009 kam die Art in allen Meßtischblatt-Quadranten vor, doch der Bestand ist mit höchstens 230 BP alarmierend niedrig. – Größere Ansammlungen („Ketten“): Maximum 40 Vögel am 26.07.90, Stausee Seebach (EFa, RWE).

Regenbrachvogel Dz 0-1

- Auftreten in Thüringen: E März - A November, Dz vor allem M April - M Mai und M Juli - M September.

Sehr seltener Durchzügler. Bisher wurde die Art erst dreimal festgestellt, jeweils 1 Vogel am 05.05.56, Mühlhausen, Schwanenteich (KOLBE & SCHUSTER 1958), 12.08.78 (GGr) und 10.8.88 (RWe), Stausee Seebach.

Reiherente Br 2 Dz 4 Wi 3

- Auftreten in Thüringen: Mittelhäufiger Brutvogel. Seit dem ersten Brutnachweis 1966 nahm der Brutbestand stetig zu, 1998 waren es ca. 300 Brutpaare (ROST 1999 a), gegenwärtig sind es 600-800. Dz vor allem A März - A Mai und A September - E November. Sommerliche Mauseransammlungen von bis zu 700 Vögeln am Rückhaltebecken Straußfurt.

Spärlicher Brutvogel, wenig häufiger Durchzügler und Wintergast. Vorkommen: Regelmäßig nur im Herbslebener Teichgebiet mit geschätzten 5-10 BP, pro Jahr 1-4 BN. Seit 1995 gab es auch in einigen Jahren bis zu 4 BP mit BN am ehemaligen Klostergutsteich von Seebach und am Torfstichgewässer bei Niederdorla und jeweils 1 erfolgreich brütendes Paar am Stausee Seebach, am Thomasteich bei Mühlhausen, am Mühlhäuser Schwanenteich und an der Unstrut bei Bollstedt. – Bei den Rastzahlen macht sich über die letzten Jahrzehnte ein Rückgang bemerkbar. Größere Ansammlungen: Herbslebener Teichgebiet: Maxima 93 Vögel (55,38) am 13.04.04 (KUI), 100 am 25.03.05 (HLA). Stausee Seebach: 200 Vögel am 28.11.86 (Arne Willenberg), 300 am 30.10. und 13.11.99 (MFr), 229 (127,102) am 13.10.07 (MFr). Mühlhäuser Schwanenteich: 80 Vögel (45,35) am 16.03.06 (MFr).

Ringdrossel Dz 2-3 Wi 0-1

- Auftreten in Thüringen: In allen Monaten nachgewiesen, jedoch im Winter sehr selten. Dz vor allem A April - M Mai und E September - A November, im Frühjahr deutlich häufiger als im Herbst, auch vereinzelt mit Gesangsrevieren.

Spärlicher Durchzügler. Auftreten: Alljährlich werden von April bis Anfang Mai, gelegentlich auch im Herbst, 1-3 rastende Vögel bemerkt, selten im Winter. Neuere Beobachtungen: Von 2003 bis 2010 kam es A April bis M Mai zu 10 Beobachtungen, darunter 7 mal 1 Vogel, 2mal 2 und einmal 6 Vögel, letztere am 25.04.08 bei Altengottern (S. Jaehne).

Ringelgans (M) Dz/Gf ? 0-1

- Auftreten in Thüringen: Seltener Durchzügler bzw. Gast. Auftreten E September - E April, ausnahmsweise im Mai.

Ausnahmegast. Auftreten: Nach 1950 wurden 2 Beobachtungen von jeweils 1 Vogel bekannt: 25.3. bis 12.4.61 am Mühlhäuser Schwanenteich (GKo, HNi u. a.; in PENSL 1998, Datum korrigiert in PENSL & GRÜN 1996) und vom 19.11. bis 17.12.89 am Stausee Seebach (GMa, RSt, WWo u. a.).

Ringeltaube Br 5 Dz 5 Wi 3

- Auftreten in Thüringen: Häufiger Brutvogel, Bestand mind. 40.000 BP. Seit 1980 zunehmende Tendenz zur Verstädterung. Im Winter in den letzten Jahren regelmäßig. Dz vor allem A März -E April und M September - E Oktober.



Ringeltaube - Mühlhausen / Untermarktst. Kirche

Häufiger Brutvogel. Auftreten: Überall in Wäldern, Gehölzen, Baumhecken und Ortschaften verbreitet. A. Mähler bemerkte bei Lengenfeld unterm Stein einen Rückgang, besonders im Wald. – Größere Ansammlungen: Oft treten Schwärme von 200-400 Vögeln auf, selten sind

es mehr Individuen. In letzter Zeit jeweils ca. 400 Vögel am 23.02.05, Eichelberg bei Mühlhausen, und am 01.03.05, Thomasteiche bei Mühlhausen (beides EFa), 110 fl. am 11.01.05, Kammerforst, Zollgarten (JBI), 450 fl. am 09.03.05, Großengottern (JBI), mind. 200 am 11.01.09 bei Höngeda (AGo).

Rohrhammer Br 4 Dz Wi 3

- Auftreten in Thüringen: Häufiger Brutvogel. Bestand mind. 4000 BP, nach Rückgang gleichbleibend. Dz vor allem A März - M April und M September - A November. Im Winter meist nur Einzelvögel.

Häufiger Brutvogel und Durchzügler, selten im Winter. Vorkommen: in der Ufervegetation von Gewässern, gelegentlich in Staudenfluren. Lückenhaft verbreitet. Im Herbslebener Teichgebiet wurden von Mai bis Juni 1995 ca. 35-40 sM erfasst (GGr, IKä). – Größere Ansammlungen: Höchstzahlen 70 Vögel am 17.03.96, Stausee Seebach (MFr), ca. 100 am 07.03.03, Mühlhausen, Flur beim Eichelberg (EFa), mind. 50, davon 27 Fänge, am 06.04. und 13.04.07, Niederdorla, Seewiese; hier auch mind. 60 Vögel, davon 18 Fänge, am 12.04.08 (MFr).

Rohrdommel (1 §§) Br 0-1 Dz 1 Wi

- Auftreten in Thüringen: Extrem seltener Brutvogel, zurzeit 1-4 BP. Regelmäßige Vorkommen nur in Ostthüringen, unregelmäßig auch an anderen Gewässern. Sehr spärlicher Durchzügler und Wintergast.

Seltener, unregelmäßig auftretender Brutvogel, echte Brutnachweise sind jedoch schwierig. Auftreten: Nahezu in jedem Jahr werden zu allen Jahreszeiten 1-2 rastende Vögel beobachtet. – Vorkommen: Seit 1973 Brutvogel im Herbslebener Teichgebiet, 1-3 rufende M, einziger BN (Nestfund) 1985. Nach 1993 zeitweise fehlend. Neuere Hinweise für ein mögliches Brüten gibt es für 2009 (von Februar bis Mai wiederholt 1 rufendes M und 1 Ind. am 13.09, (SFr, KUI u.a.), und 2010, 1 Rufer am 09.04. (F. W. Kamke, HLa). Am Teich bei der Thiemsburg bestand BV im Frühjahr 1994 (Grasshoff, in KLAUS & GRÜN 2004). Wiederholt kam es auch am Thomasteich bei Mühlhausen zu Beobachtungen, zuletzt 1 rufendes M am 18.03.05 (EFa) und vom

31.05. bis 06.06.05 (MFr, GMa, RSt), außerdem 1 Vogel am 08.09.07 (MFr). – Winterbeobachtungen: Januar/Februar 2003, 2004, 2009 und 2010 wurden an verschiedenen Orten einzelne Vögel bemerkt.



Rohrdommelporträt - Mühlhausen / Schwanenteich

Rohrschwirl Br 1 Dz 1?

- In Thüringen ein sehr seltener Brutvogel, der in geringer Zahl (15-25 BP) an wenigen Gewässern mit Röhrichtbeständen vorkommt. Auftreten E April bis M Oktober, Dz vor allem im Mai und E Juli - M September. In den letzten Jahren wird eine leichte Bestandszunahme registriert.

Seltener bis spärlicher lokaler Brutvogel. Vorkommen: Seit 1975 Brutvogel im Herbslebener Teichgebiet, nicht in jedem Jahr festgestellt, meist waren es 2-3 sM, selten mehr: 5 am 14.06.03 (MFr), jeweils 4 am 27.04.07 (Ch. Klein, HLa) und am 24./25.04.09 (Bernd Friedrich, HLa). Ab 1986 an hörte man sporadisch 1 sM an den Thomasteichen bei Mühlhausen. Der Bestand im Kreisgebiet liegt unter 10 BP. – Durchzug: unauffällig, 3 sM am 31.08.88 am Niederdorlaer Torfstichgewässer (MFr).

Rohrweihe Br 2 Dz 2

- In Thüringen seltener Brutvogel und spärlicher Durchzügler. Seit Mitte der 1950er Jahre Bestandsanstieg und Ausbreitung über das gesamte Thüringer Becken und Teile seiner Randplatten. Mittlerweile 160-200 BP, in den letzten Jahren gleichbleibend. Auftreten: M Fe-

bruar - E Dezember, Dz vor allem E März
- A Mai u. A August - M September.

Spärlicher Brutvogel, wenig häufiger Durchzügler. Vorkommen: Erster BN 1973 am Badensee bei Obermehler (R. Winsel in FISCHER 1979), gegenwärtig ca. 20-30 Brutpaare. Im Herbstlebensleber Teichgebiet meist 3-4, maximal 8, und an den Thomasteichen bei Mühlhausen regelmäßig 1-2, auch 3 BP. An weiteren Stellen nisten fast nur einzelne Paare. BV oder BN gab es bei Altengottern, Alterstedt, Bad Tennstedt, Beberstedt, Grabe, Großengottern, Großvargula (BN), Heroldshausen (BN), Kaisershagen, Kirchheilingen (BN), Merxleben, Nägelstedt, Niederdorla (BN), Obermehler, Oppershausen, Saalfeld (BN), Thamsbrück (BN), Volkenroda (BN), Windeberg sowie im NP Hainich an der Thiemsburg (BN) und am Dusteröder Teich.



Rohrweih im Suchflug

Rosaflamingo M Ig? Gf? 0-1

- Für Thüringen gibt es bis 2003 insgesamt 14 Nachweise. Auftreten E Februar - E November, meist im August.

Ausnahmegast, auch Gefangenschaftsflüchtling möglich. Vom 22.08. bis 10.09.89 wurde ein Vogel am Stausee Seebach beobachtet (RBr, H. u. WWo).

Rosapelikan M Ig 0-1

- In Thüringen wiederholt nachgewiesen.

Irrgast. Am 01.09.88 landete ein vermutlich durch einen Sturm verdriftetes, nicht beringtes Individ. auf dem Bahnhof Mühlhausen (GMa, EFa, in PENSL 1990).

Rostgans (M) Gfl 1-2

- In Thüringen ein Gefangenschaftsflüchtling. Zahlreiche Nachweise, wiederholt 5, einmal 8 Vögel zusammen.

Seltener bis spärlicher Gast, wahrscheinlich meistens entflugene Vögel. Auftreten: Seit 1982 hielten sich am Mühlhäuser Schwanenteich und in seiner Umgebung (u. a. Thomaswiese) ziemlich regelmäßig bis zu 5 Vögel auf, die wahrscheinlich vom Teich des Anglerverbandes entfliegen waren. Dabei kam es möglicherweise auch zu einem Brutversuch in einem Strohdie-men, der aber vorzeitig geräumt worden ist (GMa). Zuletzt wurde hier jeweils 1 Vogel am 22.01.02 (MFr) und 1 am 07.05.02 (EFa) gesehen, danach erst wieder 1 Vogel am 16.10.09, Stausee Seebach (JBI).

Rotdrossel, Weindrossel

Dz 4 Wi 3

- In Thüringen ein häufiger Durchzügler und Wintergast. Auftreten M August - M Mai, ausnahmsweise Juni/Juli. Dz vor allem M Oktober - E November und A März - M April.

Häufiger Durchzügler, im Winter nur spärlich. Auftreten: Die Vögel erscheinen alljährlich in Trupps oder Schwärmen mit meist weniger als 100 Individuen. – Größere Ansammlungen: Ca. 500 Vögel bei einem frühen Winterereinbruch Ende der 70er Jahre (GMa in PENSL 1990), 300 am 02.01.80 bei Mühlhausen (GKo), 150 am 06.01.01, Langulaer Kirschlehe (MFr), 150-200 Vögel am 07.03.03, Mühlhäuser Stadtwald (EFa), 70 im Streuobst am 01.04.04, Mülverstedt W, Fuchsfarm (JBI), 200 in Gebüsch und auf Wiese am 19.03.05, zw. Craula u. Zimmern, Steinberg S (JBI), 100 am 19.03.09, NP Hainich/Gottensches Holz (JBI).

Rotflügelbrachschwalbe M Ig 0-1

- Auftreten in Thüringen: 2 Nachweise bis 2001.



Rotdrossel - Mühlhäuser Rathaushof

Ausnahmegast. Am 13.06.77 hielt sich ein Vogel am Stausee Seebach auf (GGr), und am 29.08.01 konnte M. Frank hier ebenfalls einen Vertreter dieser Art beobachten. In der Avifauna von Thüringen (KNORRE et al., 1986) wird die Beobachtung von 1977 wegen einer anfangs irrtümlichen Bestimmung zu nordmanni (Schwarzflügelbrachschwalbe) gestellt, was PENSL (1990) übernommen hat.

Rotfußfalke Dz 20-1

- Auftreten in Thüringen: A April - M Oktober, meist E April - E Mai und E August - E September. Im Juli selten. Vereinzelte Bruten in historischer Zeit.

Sehr seltener Durchzügler, bisher zweimal festgestellt. 1 Vogel 1998 (ohne Datumsangabe) am Zollgarten bei Kammerforst (M. Großmann). Am 23.07.04, 1 diesj. Vogel im Herbstleber Teichgebiet (M. Nickel).

Rothalstaucher

(R §§) Br 0-1 Dz 2 Wi 0-2

- Auftreten in Thüringen: Spärlicher Durchzügler, sehr seltener unsteter Brutvogel. Das ganze Jahr über anzutreffen, im Winter selten. Dz vor allem M August bis M Ok-

tober und M April bis M Mai, meist einzeln oder 2-3 Vögel zusammen.

Extrem seltener Brutvogel, spärlicher Durchzügler. – Vorkommen: Erster BN 1975 im Herbstleber Teichgebiet (H.-U. Fischer u. J. Heyer, in GRÜN & BELLSTEDT 2000). Beobachtung eines brütenden Vogels am 16. oder 17.05.10, 2 ad. am 21.05.10, Kiesgrube 9, einer sehr heimlich im Schilf (HLA), ein ad. mit 1 juv. am 30.07.10 (SFr u. a.). – Durchzug: Ende März bis Ende Mai und von Juli bis November wurden alljährlich 1 bis 3, selten mehr rastende Vögel registriert. – Neuere Zugdaten: Im Herbstleber Teichgebiet 1 Vogel im Prachtkleid am 05.05.07 (HLA, SFr, RSt), 1 ad. vom 19. bis 22.07.09 (AMö, KUI, MRE) 1 Ind. am 20.05., 16.06. u. 04.07.11 (SFr).

Rotkehlchen Br 5 Dz 6 Wi 4

- Auftreten in Thüringen: Häufiger Brutvogel und Durchzügler, das ganze Jahr über anzutreffen, im Winter nur spärlich. Bestand mind. 60.000 BP. Dz vor allem M März bis E April und A September bis E Oktober.

Häufig und überall verbreitet. Brut- und Rastbiotope sind vor allem Wälder, Baumhecken, Parkanlagen und Friedhöfe.

Rotkehlpieper

Dz 0-1

- Auftreten in Thüringen: Spärlich auftretender Durchzügler von M April bis A Juni und M August bis E Oktober. Auf dem Heimzug in größerer Zahl und regelmäßiger nachgewiesen als auf dem Wegzug. Beobachtungen im März und November sind nicht sicher belegt.

Seltener Durchzügler. Auftreten: Von 1979 bis 1999 liegen 6 Beobachtungsdaten vor, dabei 5 vom Stausee Seebach (RBr, HLa, GMa u. a.). Meist handelte es sich um einzelne rastende Vögel. Zuletzt 1 M am 23.03.08, Speicher Seebach. Ein extrem früher Termin, die Beobachtung wurde von der AKT nicht anerkannt. Maik Frank schrieb dazu: „Der Vogel war ziemlich weiß mit schwarzer Strichelung am Bauch und Flanken, helle bis weiße Streifen auf dem Rücken und rosarotes Gesichts- und Kehlfeld. Beobachtungsentfernung ca. 10m.“ Die Art wird wahrscheinlich öfter nicht erkannt.

Rotkopfwürger M (0 §§) eBr (2-3)Ig 0-1

- In Thüringen war er ehemals Brutvogel, letzte Brutnachweise 1987 im Kreis Greiz. Jetzt ist er nur noch ein seltener Durchzügler. Auftreten E April bis A Oktober, meist Mai/Juni, in den letzten Jahren Irrgast. – Die Nordgrenze der Verbreitung liegt derzeit im SW Mitteleuropas

Ausnahmegast. Auftreten: Früher ein spärlicher Brutvogel, der im Verlauf eines weiträumigen, z. T. klimabedingten Bestandsrückgangs, aber wohl auch infolge von Lebensraumveränderungen aus der Region verschwunden ist. – Letzte Vorkommen: Ein BN im Juli 1961 am Seebacher Weinberg, ein Paar mit flügenden Jungen, die noch gefüttert wurden (GGr, in PENSL 1990), im selben Jahr auch 1 BN bei Ufhoven (Erich Linz). Ein Nestfund mit 3 Eiern am 06.05.62 in einem Schleenbusch bei Grabe (Weingardt in PENSL 1990) ist wegen des Neststandorts und des frühen Termins zumindest ungewöhnlich. Später kamen nur noch Einzelvögel zu Gesicht, zuletzt im Mai/Juni 1993 bei Katharinenberg (RFa), im Mai 1998 bei Altengottern (VKr) und am 16.07.00 am Sauberg südlich von Kammerforst (MFr).

Rotmilan (3 §) Br 2-3 Dz ? Wi 2

- Auftreten in Thüringen: Spärlicher Brutvogel und Durchzügler, in allen Monaten nachgewiesen. Der Brutbestand ist in den 1990er Jahren deutlich zurückgegangen, in den Jahren 2000 sowie 2010 (PFEIFFER 2001 und 2012) auf ca. 800-1000 BP geschätzt. Der Bestand ist zurzeit gleichbleibend. Dz vor allem E August - E Oktober, in geringer Zahl überwintert.



Rotmilan

Wenig häufiger Brutvogel, nicht selten auch den Winter über verweilend. Vorkommen und Bestand: Auf hohen Bäumen in feldnahen Gehölzen und an Waldrändern nistend. Der aktuelle Brutbestand im Unstrut-Hainich-Kreis wird auf mindestens 90 Paare geschätzt, die Vorkommen sind flächendeckend verteilt. – Größere Ansammlungen: Höchstzahlen ca. 50 kreisende Vögel am 15.11.93 bei Reiser (Klaus Heinz), bis zu 66 Vögel im Winter 1974/75 am Schlafplatz in einem Pappelgehölz bei Großen-gottern (CLAUSING 1978).

Rotrückenwürger s. Neuntöter

Rotschenkel Dz 2

- Auftreten in Thüringen: Mittelhäufiger Durchzügler, früher auch Brutvogel. Dz E Februar - E November, vor allem E März - A Juni u. M Juli - A Oktober. Ab 1964 wurden sehr sporadisch einzelne BP beobachtet, zuletzt 1972

Spärlicher Durchzügler. Auftreten: Rastende Vögel sieht man regelmäßig einzeln oder in kleinen Gruppen auf den größeren Schlammflächen des Speichers Seebach, seltener an anderen Gewässern. – Größere Ansammlungen: Höchstzahlen am Stausee Seebach: 11 Individuen am 22.08.81 (HWe in PENSL 1990) und 8 am 29.08.99 (MFr). In späteren Jahren wurden hier u. a. noch 5 Vögel am 05.10.04 (MFr) und 6 am 15.09.06 (AMö) gesehen.

Rotschulterente M Gfl 0-1

- Auftreten in Thüringen: Es sind keine weiteren Nachweise bekannt.

Gefangenschaftsflüchtling. 1 Vogel im Schlichtkleid am 07.07.07, Herbslebener Teiche (SFr).

Saatgans Dz 3-4 Wi 3-4

- Auftreten in Thüringen: E September - E April, vor allem Oktober - Dezember. In den letzten Jahren Zunahme, größere Zahlen vor allem in Ostthüringen, seit 2000 auch größere Rastzahlen in Westthüringen.

Wenig häufiger Durchzügler, spärlicher Wintergast. Auftreten: Trupps und Schwärme bis zu 130 Vögel erscheinen hauptsächlich von November bis März und meist im Überflug. – Neuere Beobachtungen (nur größere Schwärme): Ca. 80 Individuen am 23. u. 24.12.91, Stausee Seebach (EFa), hier auch 65 nach WNW am 30.12.97 (GGr). 47 Vögel am 06.11.04 südl. der Herbslebener Teiche (AMö). 80 Vögel im Überflug am 16.11.06, Niederdorla, Seewiese (MFr). – Späteste Daten vom Heimzug: jeweils 1 Vogel am 01.05.89, Stausee Seebach (OSC), und am 02.05.97 im Herbslebener Teichgebiet (KUI).

Saatkrähe (1 §) Dz 4 Wi 4

- Auftreten in Thüringen: Häufiger Durchzügler und Wintergast, lokal auch sehr seltener Brutvogel. Bestand nach Rückgang 10-37 BP. Zurzeit nur Bruten in wenigen Kolonien im Kreis Altenburg. Dz vor allem M Oktober bis A Dezember und E Februar bis A April.

Häufiger Durchzügler und Wintergast. Auftre-



Saatgans in der Herbstzugzeit

ten: Noch bis 1986 traten die Vögel ab Oktober in Scharen auf, Maximum ca. 3.000-4.000 Individuen am 12.01.86 in Mühlhausen am Schlafplatz zwischen Schwanenteich u. Popperode (HNi), ca. 4.000 am 06.11.86 westlich von Mühlhausen (EFa). Nach 1989 wurden höchstens noch 700 Individuen zusammen gesehen (am 17.03.96, Mühlhausen / Mülldeponie Aemilienhausen; GGr, EFa), später gingen die Kopffzahlen auf 200-400 zurück. Neuere Daten: Ca. 300 Vögel am 16.03.06 auf Acker zw. Langula u. Kammerforst (MFr), 200 am 13.01.07 bei Langula (EFa), 200 am 13.12.08 und 300 am 31.10.09 am Stausee Seebach (MFr), ca. 300 vermischt mit zahlreichen Dohlen am 03.11.10 bei Felchta (EFa).

Säbelschnäbler Dz 0-1

- In Thüringen ein nicht alljährlich beobachteter Durchzügler, Auftreten M März - A November, vor allem M April - M Mai. Im Jahr 1981 eine erfolgreiche Brut im NSG Breitungser See.

Seltener Durchzügler. Auftreten: Vom 23.09. bis 06.10.79 hielten sich 3 Vögel abwechselnd an den Stauseen Seebach und Großengottern auf (RBr, WDe, HWe). Weiterhin gab es 2 Vögel am 28.08.85, Stausee Seebach (RBr), und wiederum dort 1 Vogel vom 13.11. bis 12.2.97 (MFr, GGr, GMa u. a.).

Samtente Dz Wi 0-1

- Auftreten in Thüringen: A September - A Mai (einmal A Juni), Dz vor allem E Oktober - E Dezember.

Sehr seltener Gast. Bisher gibt es erst 4 Beobachtungen vom Stausee Seebach: 1 W am 21.12.80 (RBr), 1 M am 16.11.80 (Bräuning), 4 Vögel am 31.01.88 (F. u. WWo) und ein Paar am 03.03.02 (MFr).

Sanderling Dz 0-1

- Auftreten in Thüringen: E März E Oktober, Dz vor allem A Mai - A Juni (im Frühjahr selten) u. E Juli - M Oktober.

Sehr seltener Durchzügler. Jeweils 1 Vogel vom 16.09. bis 18.09.63, Mühlhausen (Hecht) und vom 17.09. bis 26.09.99, Stausee Seebach (MFr, GGr, HLa, AMö, WWo), 2 Vögel am 16.05.10, Sandgrube Herbsleben (SFr, KUI).



Sanderling

Sandregenpfeifer Dz 0-1

- Auftreten in Thüringen: Mittelhäufiger Durchzügler, ausnahmsweise 1 BP 1994, A März - E Dezember, Dz vor allem E März - M April, A Mai - A Juni u. E Juli - M Oktober. Vereinzelt Brutten bisher nur im Teichgebiet Dreba-Plöthen, zuletzt 1994.

Spärlicher Durchzügler. Alljährlich halten sich zu den Zugzeiten rastende Vögel im Gebiet auf. Höchstzahlen 14, und 15 und 16 Vögel, letztere am 03.08.90, Stausee Seebach (EFa). – Neue-

re Beobachtungen: u. a. 14 Vögel am 28.09.04, 6 am 15.09.06, beides am Stausee Seebach (AMö).

Schafstelze s. Wiesenschafstelze

Schellente (R §) Dz 1-2 Wi 1

- Auftreten in Thüringen: Mittelhäufiger Durchzügler und Wintergast, extrem seltener Brutvogel. In allen Monaten nachgewiesen. Dz vor allem A März - M April und M September - A Dezember. Bisher regelmäßig nur in Ostthüringen brütend, erster Brutnachweis 1973 am Stausee Windischleuba. Bestand zunehmend, zurzeit 3-7 BP.

Spärlicher Durchzügler und Wintergast. An den Stauseen und größeren Teichen wie auch auf der Unstrut kann man von Juli bis Mai meist 1 oder 2 rastende Vögel antreffen, selten sieht man mehr als 8 Individuen zusammen. – Größere Ansammlungen: Am Stausee Seebach Maximum 39 Individuen am 30.10. u. 13.11.99 (MFr, RSt). Weiterhin jeweils 20 Vögel am 12.02.00 (AMö) und am 26.02.00 (HLa), 9 (2,7) am 01.01.01. (HLa), 9 (5,4) am 09.03.08 und 8 (7,1) am 16.02.08, 2 (1,1) am 15.11.08 (MFr). Mühlhausen, Thomasteiche: ca. 30 Vögel am 29.08.07 (EFa).

Schilfrohsänger (3 §§) Br 0-1 Dz 1-2

- In Thüringen ein seltener Brutvogel, regelmäßig vor allem in den Niederungen von Helme und Unstrut. Bestand gleichbleibend 20-40 BP. Auftreten M April - E Oktober, Dz vor allem E April - E Mai und A August - A September.

Spärlicher Durchzügler und vereinzelter Brutvogel. Vorkommen: Fast in jedem Jahr werden einzelne sM an Standgewässern mit reicher Ufervegetation festgestellt, bis E Mai können darunter noch Durchzügler sein. Ehemals 1-3 BP im Herbslebener Teichgebiet, BN von 1975 bis 1990 (ÖLSCHLEGEL 1986, BELLSTEDT & FAULSTICH-WARNEYER 1994). Neuere Beobachtungen: Mühlhausen, Thomasteiche: 1 sM am 05. u. 07.06.04 (IKä / GMa). Schwanenteich: 1 sM am 09.07.05 (GGr). Schacht Pöthen, Buchseewiese : 4 fl. juv. am 17.07.06 (HPr). Niederderdora, Seewiese: 1 Fang am 14.07.07 (MFr).

Herbslebener Teichgebiet: 4 Fänge u. Beringungen im Rahmen des IMS-Programms vom 05.-22.08.10 im (JBl).

Schlagschwirl Br 1 Dz 1

- In Thüringen wird die Art seit 1972 alljährlich beobachtet. Auftreten E April - E September, vor allem M Mai - M Juni. Von 1993 bis 1998 starker Anstieg der Nachweise von singenden Männchen. Bestand zunehmend, zurzeit 20-30 BP.

Seltener Durchzügler, wahrscheinlich auch Brutvogel. Ledige M singen bis E Juli, nach LIEDER (2001) ist ein Brutverdacht in den meisten Fällen nicht begründet. Im Kreisgebiet wird er sporadisch seit 1986 festgestellt, zweimal über mehrere Wochen.– Neuere Beobachtungen: Jeweils 1 sM am 20.05.93 bei Seebach (GGr), am 26.05.96 am Schildbach bei Lengefeld (IKä, GMa), Ende Mai bis Juli 1997 bei Lengenfeld unterm Stein (AMä), am 11.07.99 bei Kleinvargula (AMö), am 04.06.00 bei Weberstedt (EFa, M. Großmann), am 24. u. 25.05.02 am Böhmenteich bei Thamsbrück (AMö), am 24.06.06 in einem Bachsaum im Herzbachtal bei Henningsleben (JBl). 1 sM u. 1 W vom 30.05. bis 24.07.96 bei Ballhausen, Verhalten lässt auf Fütterung von Jungen schließen (IKä), 2 sM am 26.05.02, Unstrutau bei Bad Langensalza (HLa). In der Streuobstwiese an der Fuchsfarm westl. von Müilverstedt wurde 1 Vogel am 19.06.03 gefangen und bringt, ebenso 1 intensiv singendes M am 28.05.08. (JBl). 1 sM am 08.07.12 auf dem Steinberg bei Craula im NP Hainich (JBl).

Schleiereule (3 §§) Br 2 Dz ? Wi 2-3

- In Thüringen ein mittelhäufiger Brutvogel. Bestand 500-700 BP, nach Rückgang gleichbleibend.

Spärlicher Brutvogel. In Siedlungsbereichen lückenhaft verbreitet, zum Teil unstat. Umherstreifende Vögel können überall auftauchen, wo sich Acker- und Wiesenflächen befinden. In günstigen Jahren mit reichlichem Nahrungsangebot und nach milden Wintern dürfte der Bestand im UH-Kreis zwischen 40 und 60 BP liegen. – Neuere Brutvorkommen: Im Zeitraum 2003 bis 2009 gab es Brutnachweise in Altengottern (2007), Bad Langensalza (2004, 2007), Bollstedt (2005), Großengottern (2005 und

2006), Horsmar (2005), Körner (2004), Struth (2003), Seebach (2005, mit Zweitbrut 2007), südwestlich von Zella (2004), in Zella am Ortsrand (2005), an der Lengefelder Warte in Nistkasten (2004-2008), im Gut Breitenbich (2008) und bei bzw. in Schönstedt (2005 und 2009). Brutverdacht wurde gemeldet von Beberstedt (2007) und Bothenheilingen (2008).



Junge Schleiereule - Altengottern

Schmarotzerraubmöwe Dz 0-1

- Auftreten in Thüringen von M Mai - M Juni u. A August - E Oktober, vorwiegend bei Wegzug. Bis 2003 gelten 11 Nachweise als sicher.

Ausnahmest. Erstmalig beobachtet Ralf Brettfeld einen Vogel am 22.07.84, Stausee Seebach. Zitat aus seinem Notizbuch: „1 adultes Ex. der hellen Phase von S kommend kurz Lachmöwe verfolgend und nach N abziehend.“ Diese Beobachtung wird von E. Mey (in KNORRE et al. 1986) als auch von ROST & GRIMM (2004) nicht unter den Thüringer Nachweisen genannt, die Bestimmung erscheint aber sicher.

Schnatterente, Mittelente

Br 0-1 Dz 3-4 Wi 0-2 Zn

- Auftreten in Thüringen: Seltener Brutvogel, besonders an Gewässern der Niederungen. Bestand 25-40 BP, insgesamt zunehmende Tendenz. Auf dem Dz in größerer Zahl auf Gewässern rastend, vor allem A März - E April und M August - E November. Regelmäßig einzelne Winternachweise.

Sporadisch und vereinzelt auftretender Brutvogel, eher spärlicher Durchzügler. Vorkommen: Bisher gab es an 2 Orten BN und an 2 BV. An den Herbslebener Teichen ein W mit juv. am 30.07.77 (H.-U. Fischer in BELLSTEDT u. FAULSTICH-WARNEYER 1994) und 3 BP mit pulli 2001 (KUI, in ROST 2002), weiterhin 1,1 Ind. am 16.06.11 u. 8 dj. am 28.07.11 (SFr). BV bestand zunächst unregelmäßig, von 2003 bis 2010 alljährlich. Am Stauteich bei Schlotheim 1994 ein Junge führendes W (ALKEMEIER 1994 u. briefl.). An den Thomasteichen bei Mühlhausen kam es 1985 zu BV (GMa), am Stausee Großengottern 1 Paar am 25.05.09 (AMö). – Größere Ansammlungen: Höchstzahlen 67 Vögel am 13.11.99, Stausee Seebach (MFr), 104 am 15.10.09 (SFr, KUI) und 124 am 14.11.10 (SFr), Herbslebener Teiche. Meist sieht man weniger als 20 Vögel zusammen. – Auftreten im Winter: Unregelmäßig und in geringer Zahl, meist 3-5 Vögel. Maximum 10 Individuen am 01.01.87, Stausee Seebach (MFr). Die 15 Vögel vom 17.02.08, im Herbslebener Teichgebiet (SFr, KUI, MRe) kann man wohl schon zu den Heimzüglern rechnen.

Schneeammer Dz 0-1 Wi 0-2

- In Thüringen ein spärlicher bis seltener Durchzügler und Wintergast, in den letzten Jahren nicht mehr alljährlich und meist Einzelvögel. Auftreten M Oktober - A April, vor allem Dezember/Januar.

Seltener Gast. Auftreten: Von Oktober bis März wurde sie bisher 9 Mal im Kreisgebiet festgestellt. 1 Vogel am 02.02.68 bei Großengottern (Justus Dedek), 3 Vögel am 06.12.69 bei Seebach (GGr), 1 Vogel am 10.10.75 bei Horsmar (WPe), 12 Vögel am 28.12.85 am Stausee Seebach (MFr), 2 am 13.03.88 bei Ammern (GMa), 1 Vogel am 29.01.90 bei Langula (MFr). Am 23.01.00 nach dem rollenden Ruf vermutlich 1

Vogel am Stausee Seebach (HLA). 5 Vögel am 30.01.05 bei Zimmern (JBI), 4 (2,2) am 18.02.09 bei Bad Langensalza (Ch. Klein, in ROST 2010).



Schnatterente / Männchen

Schneeeule M Ig 0-1

- In Thüringen gab es bis 2003 insgesamt 14 Nachweise. In den letzten Jahren sind Gefangenschaftsflüchtlinge nicht auszuschließen.

Ausnahmegast. Am 30.12.62 erblickte Erich Geppert einen fliegenden Vogel über der Stadt Mühlhausen, den er als Schneeeule ansprach. Anfang 1963 berichtete er in der Fachgruppe über diese außergewöhnliche Beobachtung und die von ihm erkannten Merkmale. Die Beobachtung wurde nach eingehender Diskussion von den meisten Anwesenden akzeptiert. Eine Dokumentation liegt nicht vor.

Schneegans (Art?) (M) Gfl Dz 0-1 Üfl

- In Thüringen gab es bis 2003 insgesamt 6 Nachweise der Art *Anser caerulescens*.

Ausnahmeerscheinung. Am 14.12.96 erkannte G. Mauff in Mühlhausen 3 Vögel der hellen Morphe vor einem Schwarm ziehender Kraniche. – Bei solchen Beobachtungen kann nicht ausgeschlossen werden, dass es sich dabei um die kanadische Zwergschneegans (*Anser rossii*) handelt, die bedeutend kleiner ist. Beide Arten treten mittlerweile in Deutschland regelmäßig auf, Herkunft oft unklar. Ohne Beschreibung ist die Bestimmung der Artzugehörigkeit schwierig (F. Rost briefl.).

Schwanzmeise Br 3-4 Dz 3-4 Wi 3-4

- In Thüringen ein mittelhäufiger Brutvogel, Bestand 3.000-4.000 BP, gleichblei-

end. Außerhalb der Brutzeit in Trupps umherstreifend.

Wenig häufiger Brutvogel. Auftreten: In Wäldern, Parks, Gehölzen und Gartenanlagen verbreitet. Nach der Brutzeit in Trupps von meist 6-20 Individuen umherstreifend. – Größere Ansammlungen: Maximum 32 Vögel im Trupp am 19.06.99 bei Niederdorla (HLA).

Schwarzdrossel s. Amsel

Schwarzhalstaucher

Br 0-2 Dz 1-2 Wi 0-1

- Auftreten in Thüringen: Spärlicher Brutvogel, Durchzügler und Wintergast. Die Art brütet regelmäßig wohl nur am Helmestausee. Bestand jährlich stark schwankend, Maximum 73 Brutpaare 2008 (ROST 2009). Durchzug vor allem M August - M Oktober und M April - E Mai, im Winter sehr selten.

Spärlicher, unsteter Brutvogel, wenig häufiger Durchzügler. Brutvorkommen: Unregelmäßig im Herbslebener Teichgebiet, maximal 6 BP 1987, danach Rückgang auf 1 BP 1994 und zeitweiliges Fehlen. Erst wieder am 02.08.00 4 ad. u. 10 juv. (AMö), im Juni 2001 3 Paare mit zusammen 5 juv. (SFr, AMö). Am Stausee Seebach ausnahmsweise 1 BN 1988 (RBr, in Pensl 1990). – Durchzügler erscheinen ab Mitte Februar und im Herbst bis Mitte Dezember. Spätester Termin vom Heimzug war der 07.06.71, ein Vogel auf dem Badensee bei Obermehler (RWi, in PENSL 1990). – Größere Ansammlungen: Maximum 17 Individuen am 27.07.02 (AMö), weiterhin 11 am 05.04.58, Stausee Seebach (RBr). – Neuere Beobachtungen (Auswahl). Herbslebener Teiche: 5 Vögel am 25.04.03 (HLA), 2 ad. am 09.06.04 (AMö), 5 Vögel am 15.04.05 (HLA), 1 Paar am 27.04.07 (AMö), jeweils 2 ad. am 05.04.08 (VSW) und am 17.05.08 (RSt). Stausee Seebach: 8 Vögel am 12.04.08, 2 am 07.05.08 (MFr).

Schwarzkehlchen Br 2 Dz 2

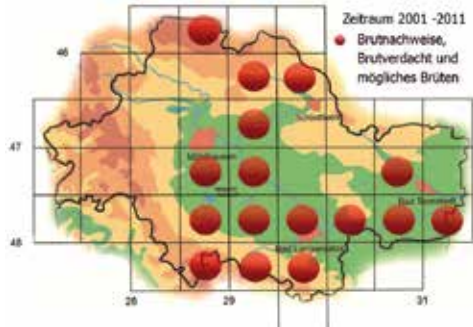
- Auftreten in Thüringen: Seltener Brutvogel und Durchzügler. Bestandszunahme auf 250-300 BP. Dz A März - M November, vor allem E März - A Mai und von M August - E September.



Schwarzkehlchen - Nationalpark Hainich

Spärlicher Brutvogel und Durchzügler. Zerstreute, teilweise nur sporadisch besetzte Vorkommen, aktuell 20-30 BP in lückenhaft in offenem, mit Gräsern, Stauden und krautigen Pflanzen bewachsenem Gelände. Erster bekannter BN 1998 auf Freiflächen des ehemaligen Truppenübungsplatzes Weberstedt, westlich vom Ort, und am Zollgarten südlich von Kammerforst (GGr, in KLAUS & GRÜN 2000), 1999 wurden hier 4 BP registriert (S. Brehme). Brutnachweise gab es auch bei Großmehra, Langula, Niederdorla, Schlotheim und Bad Langensalza. Brutverdacht bestand in 1 oder 2 Jahren bei Alterstedt, Ammern, Grabe, Kutzleben

(Kiesgrube), Menteroda (Halde), Mühlhausen (Forstberg und Trift), Oppershausen (Stausee), Thamsbrück, Weberstedt (Trift), Wendehausen (ehemaliger Grenzstreifen) und am Steinberg bei Zimmern. Mögliches Brüten: Bollstedt (aufgegebene Kolossa-Baustelle), Mehrstedt, (ehemaliger TrübPI), Niederdorla, Herbslebener Teichgebiet und an einem Feldweg südlich von Windeberg.



Schwarzkopfmöwe (M) Dz 0-1

- In Thüringen ein seltener Durchzügler, ausnahmsweise brütend. Auftreten M März - A Dezember, Dz vor allem M April - E Mai und E Juli - E September. Sommeraufenthalt, Bruthinweise und Brutnachweise gibt es vom Stausee Windischleuba, einen Brutversuch 2002 an den Kiesgruben Erfurt-Kühnhäusen.

Seltener Durchzügler. Am Stausee Seebach 3 Vögel am 25.04.77 (JUL) und 1 Vogel am 24.04.91 (EFa, RWe).

Schwarzmilan Br 2 Dz 2

- In Thüringen ein seltener Brutvogel und spärlicher Durchzügler, dem überregionalen Trend entsprechend in vielen Gebieten deutlich zunehmend. Bestand zurzeit 200-300 BP. Auftreten E Februar - M November, Dz vor allem März - A Mai u. M August - A September.

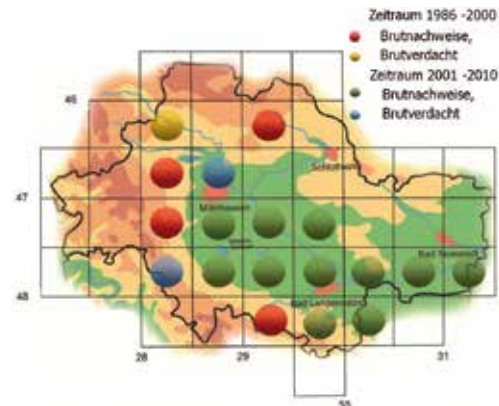
Spärlicher Brutvogel und Durchzügler. Vorkommen: Die Art hat sich offenbar erst in den 1980er Jahren bei uns angesiedelt. Erster BN 1986, danach Zunahme auf ca. 10-15 BP. Die Vorkommen beschränken sich weitestgehend auf die Unstrutniederung und die Umgebung größerer Standgewässer. Horstplätze wur-

den bisher bei folgenden Orten gefunden: im Altengotternschen Ried, zwischen Felcha und Dörna, im Großgotternschen Ried, bei Großwelsbach, Henningsleben, Herbsleben und Heroldshausen, an der Luhne bei Hollenbach, bei Kleinargula, Mülvestedt und Nägelstedt, im Nägelstedt-Großvargulaer Unstruttal, an der Luhne bei Niederdorla, bei Oberdorla (Gut Weidensee), Oppershausen, Schönstedt und Seebach, (am Lippershäuser Berg und an der Unstrut) sowie bei Thamsbrück, Weberstedt und Zimmern. Die Nestlinge sind zum größten Teil von Joachim Blank und Adrian Gundel beringt worden. Nach GÖRNER et al. (1984) war er auch Brutvogel im NSG Großer Horn östlich von Marolterode (teilweise im Kyffhäuserkreis gelegen).



Schwarzmilan im Suchflug

Größere Ansammlungen: Mind. 34 Vögel am 22.08.99 im Unstruttal 1 km südwestlich von Herbsleben, die sich kreisend hochschrauben, zusammen mit 6 Mäusebussarden und 1 Rotmilan (HLA), 28 am 20.08.04 bei Bad Tennstedt auf frisch gepflügtem Acker rastend (HLA), und 46 am 30.08.06, Großgottern Richtung Thamsbrück (RWe), 13.08.11 180 durchziehend im Herbslebener Teichgebiet und 111 am 02.09.11, Großvargula (S. Jaehne in ROST 2012).



Schwarzschan s. Trauerschwan

Schwarzspecht Br 3 Dz 2

- In Thüringen ein mäßig häufiger Brutvogel, die Brutdichte ist im Wesentlichen vom Vorhandensein starker Bäume abhängig. Bestand gegenwärtig 1.400-1.600 BP, nach Zunahme gleichbleibend.

Spärlicher Brutvogel. Vorkommen: in Altholzbeständen weithin verbreitet. Außerhalb der Brutzeit erscheinen regelmäßig umherstreifende Individuen auch außerhalb der Waldungen. Von 2003 bis 2010 gab es in einzelnen Jahren BN oder zumindest Hinweise auf ein Brüten im Schneidertal bei Horsmar, in der Anroth bei Eigenrode, bei Hollenbach, in der Mühlhäuser Hardt bei Schacht Pöthen, im Volkenrodaer Wald, im Hanftal und im Lindig, im Siechenholz am Steinberg bei Zimmern, im Langensalzaer Stadtwald, am Düsteröder Teich bei Craula, bei der Thiemsburg, am Hegeberg und im Oberholz bei Kammerforst und im Mühlhäuser Forstberg. In den Jahren 1992 bis 2002 wurden noch von 14 weiteren Orten Vorkommen bekannt, die aber später nicht mehr bestätigt worden sind.

Schwarzstirnwürger

M (0 §§) eBr (2) Dz 0-1

- Auftreten in Thüringen: Ehemals spärlicher Brutvogel, noch in den 1950er Jahren bis 10 Brutpaare im Kyffhäuserkreis (HIRSCHFELD 1969). Bestand in Thüringen erloschen, letzter Brutnachweis 1976 bei Nauendorf im Kr. Greiz. Auftreten A Mai bis September, meist Mai/Juni. In

den letzten Jahren sehr seltener Durchzügler.

Ehemaliger Brutvogel, jetzt nur noch Ausnahmegast. Noch bis Mitte des 20. Jahrhundert liegen vereinzelt BN vor, zuletzt 1956 bei Seebach, ein Nest mit Jungen (BÖSENBERG 1957 b) und 1962 bei der Lengefelder Warte, 1 ad. füttert fl. juv. (GKo, in GRÜN & FISCHER 1977). Später wurden nur Einzelvögel bemerkt: am 08.06.73 bei Großgottern (GGr, EFa), am 05.08 u. 06.09.85 bei Dachrieden (WPe).



Schwarzspecht an der Bruthöhle

Schwarzstorch Br 0-1 Dz 2

- In Thüringen ein sehr seltener Brutvogel und seltener Durchzügler. Auftreten M Februar bis M November. Erster BN 1984, danach stete Zunahme, gegenwärtig 45-55 BP. Weitere Ansiedlungen sind zu erwarten.

Spärlicher Durchzügler und Nahrungsgast, ausnahmsweise Brutvogel. Im Frühjahr 1993 ein Paar mit Horstbau im Hainich bei Weberstedt. Am 06.08.94 sah M. Hüge in der Nähe des Brutplatzes einen flüggen Jungvogel (KLAUS & GRÜN 1999 b). Spätere Nachsuchen blieben erfolglos. – Durchzügler und Gäste: Zu den Zugzeiten halten sich an Teichen, Bächen und Gräben meist 1-3 Vögel auf, im Frühjahr und Sommer sind wahrscheinlich auch Nahrungs-

gäste aus dem westlichen Eichsfeld und dem Wartburg-Kreis darunter. Das Maximum waren 7 Vögel am 09.09.90 bei Ammern (GMa). – Neuere Beobachtungen: 1-2 Vögel im Sommer 2003 und 2004 bei Lengenfeld unterm Stein (AMä, MMä), 1 kreisender Vogel am 10.06.05 bei Helmsdorf (GGr), 1 immat. am 05.09.05, Reiserisches Tal (RWe), 2 Vögel am 07.06.06 auf geköpfter Lärche in einem Garten am Eichelberg in Mühlhausen (Peter Röhrig an EFa), 1 ad. am 29.05.09, Heyerode, Untermühle (A. Claußen). Die Vogelschutzwarte Seebach hatte 2006 einen Vogel freigelassen, der danach öfter in der Umgebung von Seebach gesehen wurde (RSt briefl.).

Seeadler (R §§) Dz 0-1 Wi 0-1

- In Thüringen in allen Monaten nachgewiesen, Hauptauftreten M Oktober - A März. Die Art brütet seit 2005 in 1-2 Paaren in Ostthüringen.

Seeadler im Landeanflug



Ausnahmegast. Es wurden nur zwei Beobachtungen von einzelnen immaturren Vögeln bekannt: von E Oktober 1951 bis zum 18.02.1952 im Luhnetal bei Mühlhausen (KOBOLDT 1957) und am 22.08.89 am Stausee Seebach (EFa, Marion Riedel).

Seggenrohrsänger Dz 0-1

- In Thüringen ein sehr seltener Durchzügler.

Extrem seltener Durchzügler. 2 Vögel am 26.04.56, Mühlhausen (KOLBE & SCHUSTER 1957), 2 am 11.08.81, Thomaswiese bei Mühlhausen (EFa).

Seidenreiherr (M) Dz/Gfl ? 0-1

- In Thüringen in den letzten Jahren ein regelmäßiger Gast, Auftreten M April - E September. Die Nachweise betreffen fast immer nur einzelne Vögel im Mai/ Juni.

Seltener Gast. Auftreten: Ein Vogel am 20.09.98 bei Flarchheim in Richtung Stausee Seebach fliegend, die Artzugehörigkeit wurde an den gelben Füßen erkannt (RSt). Ein weiterer wurde am 23.05.07 und 08.05.10 am Speicher Seebach beobachtet (MFr). Sehr bemerkenswert waren gleich 3 Seidenreiherr am 29.05.10 in einem feuchten Wiesengelände zwischen Ballhausen und den Herbslebener Teichen (Lutz Reißland).

Seidenschwanz Dz 0-3 Wi 0-3

- In Thüringen ein meist spärlicher Gast aus Nordeuropa, in manchen Jahren häufiger. Invasionen können zeitlich recht unterschiedlich verlaufen. Auftreten E Oktober - A Mai, meist zwischen E Oktober und E März.

Seltener bis wenig häufiger Gast. Auftreten: In Invasionsjahren werden Trupps und Schwärme von meist ca. 20 - 50 Individuen gesehen, sonst eher weniger. Neuere Jahresmaxima: 40 Vögel am 17.03.03, Lindig im NP Hainich (M. Großmann); 30 am 20.12.04 bei Hüpstedt (GPf, J. Schneider); ca. 100 am 12.02.05, Mühlhausen-Pfafferode (GMa); 50 am 21.03.06, NP Hainich, Alterstedter Trift (M. Großmann); 6 am 23.11.08 Schacht Pöthen (HPr); ca. 70 am 11.01.09, Hüpstedt, Restwald (GPf); ca. 20 am 09.02.10 im Mühlhäuser Stadtwald (EFa).

Sichelstrandläufer Dz 1-2

- Auftreten in Thüringen: A April - A November, Dz vor allem E April - A Juni u. E Juli - M September.

Spärlicher Durchzügler. An den Stauseen und im Herbslebener Teichgebiet rasten meist 1 oder 2 Individuen, Höchstzahlen 6 Vögel am 04.09.86, Stausee Seebach (Osc), 9 am 31.08.94, Stausee Großengottern (WWo).

Silbermöwe Dz 1 Wi 1

- Auftreten in Thüringen: Mittelhäufiger Durchzügler, in allen Monaten nachgewiesen, Dz vor allem A März - M Mai und E September - E Dezember. In den letzten Jahren vor allem in Ostthüringen starke Zunahme der Durchzugs- und Überwinterungsbestände. Eine erfolglose Brut 1991

an den Rieselfeldern bei Aumühle im Kr. Nordhausen (KEIL 1992), im Weiteren keine Brutvorkommen.

Spärlicher Durchzügler und Wintergast. Auftreten: Nicht ganz regelmäßig erscheinen bei uns 1-5 Vögel. Vom Stausee Seebach liegen 10 Beobachtungen vor, die früheste 3 immat. am 02.08.93 (MFr). Am Mühlhäuser Schwanenteich 2 immat. am 15. und 16.02.93 (MFr) und 2 Vögel am 21.03.96 (RSt). Im Herbslebener Teichgebiet 1 Vogel am 19.07.10, (SFr, KUI). Die Richtigkeit der Art diagnose bleibt teilweise offen, denn ein Unterschied zu den ähnlichen Arten Mittelmeer-möwe und Steppenmöwe wurde seinerzeit nicht gemacht.



Seidenschwanz - ein Wintergast

Silberreiherr Dz 3 Wi 2 Zn

- Auftreten in Thüringen: Seit etwa 1995 starke Zunahme, alljährlich und in allen Monaten nachgewiesen, die meisten August - Dezember.

Spärlicher Gast. Auftreten: Seit 1982 zunächst nur sporadisch, ab 1994 alljährlich und meist 1 bis 4 Vögel an den zwei großen Talsperren und

im Herbslebener Teichgebiet rastend. 1 Junibeobachtung: 1 ad. im Prachtkleid am 20.06.01, Herbslebener Teichgebiet (KUI). – Größere Ansammlungen: Vor 2003 waren 5 Vögel am 22.11. u. 13.12.96, Stausee Seebach (MFr / AMö) das Maximum. – Beobachtungen ab 2003: Bad Langensalza 10 Vögel am 23.12.07 nahe dem Böhmenteich auf Raps stehend (D. Engelhardt). Klettstedt 13 Vögel auf Feld Nahrung suchend am 06.01.08 (AMö). Stausee Großgotttern 18 Vögel am 18.02.07 (GGr), 17 am 08.02.08 (AMö), 14 am 15.03.08 (AMö), 13 auf Feld am 10.11.10 (JBI). Stausee Seebach (nur ab 20 Vögel) 63 (!) am 27.02.08, Rückgang auf 38 am 09.03.08, 31 Vögel am 13.12.08 (MFr). Thamsbrück 19 Vögel am 15.11.08 (AMö).

Singdrossel Br 4-5 Dz 4-5

- In Thüringen ein häufiger Brutvogel, Bestand mind. 40.000 BP. Auftreten: in allen Monaten nachgewiesen, jedoch im Winter sehr selten. Dz vor allem M März - E April u. M September - M Oktober.

Häufiger Brutvogel und Durchzügler, selten im Winter. Überall verbreitet, die Art kommt vorwiegend in Wäldern, Feldgehölzen, Parkanlagen und Hecken vor.

Singschwan Dz 0-1 Wi 0-2

- Auftreten in Thüringen: In Verbindung mit einem Bestandsanstieg der nordwest-europäischen Population seit Anfang der 1990er Jahre regelmäßig auch in Thüringen, vor allem im Kr. ABG. Auftreten: M Oktober - M Mai, besonders A November - M März, sehr selten Sommernachweise.



Singschwanporträt

Seltener bis spärlicher Durchzügler und Wintergast. Auftreten von November bis Februar, ausnahmsweise auf dem Heimzug. Aus den Jahren 1962 bis 2002 liegen insgesamt 15 Beobachtungen von 7 Gewässern vor, meist waren es 1 oder 2 Vögel. Eine sehr späte Heimzug-Beobachtung vom 17.5.00, 1 Altvogel am Baden-see bei Obermehler, hat Rudolf Winsel mit einer Videoaufnahme belegt. – Größere Ansammlungen: Höchstzahlen 11 rastende Individuen am 03 u. 04.01.99 (RBe), 8 am 20.02.01 (M. Nickel), beides im Herbslebener Teichgebiet. – Neuere Beobachtungen: Im Herbslebener Teichgebiet 1 vorjähriger Vogel vom 18.01. bis 13.04.04 (RBe, SFr, AMö, KUI), 3 ad. am 17.03.06 und 1 ad. am 18.01.08 (beides HLa), 1 Vogel am 15.02.08 (SFr). Am Stausee Seebach 1 Vogel am 05.01.10, 2 Vögel am 18.02.12 auf Feld (MFr). An den Thomasteichen bei Mühlhausen 1 Vogel am 28.12.05 (Efa).

Sommergoldhähnchen

Br 3 (-4 ?) Dz 2-3

- In Thüringen ein häufiger Brutvogel, Bestand mind. 40.000 BP, nach Zunahme gleichbleibend. Dz vor allem E März - A Mai u. A September - M Oktober, einzelne Winterbeobachtungen.

Häufiger Brutvogel und Durchzügler. Überall in Wäldern und Gehölzen mit Nadelholzanteilen verbreitet. – Winterbeobachtung: 1 Fang am 15.01.07, Langula, Alter Lehdeborn (MFr).

Sperber Br 2-3 Dz 3 Wi 3 ?

- In Thüringen ein mittelhäufiger Brutvogel, Bestand 800-1.200 BP. Dz vor allem im April und Oktober.

Spärlicher Jahresvogel und Durchzügler. Auftreten: In Wäldungen mit jüngeren Nadelholzanteilen weit verbreitet, viel seltener in Feldgehölzen. Nach dem allgemeinen Rückgang infolge der DDT-Belastung in Mitteleuropa setzte Mitte der 1970er Jahre eine Bestandserholung ein. Im Altkreis Mühlhausen wurden zwischen 1986 und 2000 an ca. 25 Stellen Brutreviere festgestellt, davon 21 mit besetzten Horsten. Im Zeitraum 1993 bis 2008 gab es in der Umgebung von Lengenfeld unterm Stein und westlich von Struth durchschnittlich 3 BP auf rd. 30 km² Beobachtungsfläche. 2009 und

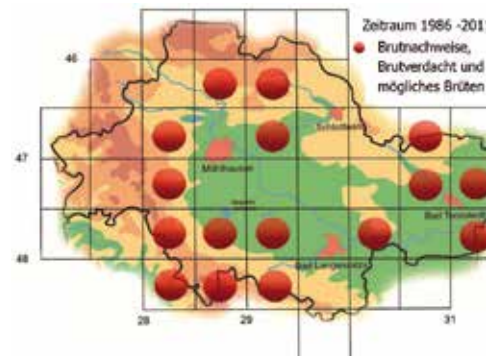
2010 wurde hier nur noch 1 BP festgestellt, das wiederholt Brutverluste durch Habicht und evtl. Kolkrahe erlitt (AMä).

Sperbergrasmücke

(3 §§) Br 2 Dz ?

- In Thüringen ein seltener Brutvogel, Bestand 100-130 BP, nach Rückgang gleichbleibend. Auftreten M April - M September, Besetzung der Brutreviere ab M Mai, flügge juv. erscheinen ab M Juli.

Spärlicher Brutvogel und Durchzügler. Vorkommen: Lückenhaft verbreitet. Die Art nistet meist in Gras- und Staudenfluren oder Halbtrockenrasen mit Weißdorn, Wildrosen u. a. in der Nähe von Baumgruppen oder Waldrändern. Der westlichen Verbreitungsgrenze am nächsten war ein sM am 06.06.54 am Wilhelmswald bei Bickenriede (KOBOLDT 1957). In den Jahren 1991-2010 gab es im Kreisgebiet maximal 6 sM am Steinberg zw. Craula u. Zimmern (BLANK 2009a), 2 bei Blankenburg, 4 am Dörnaer Platz, 4 bei Bruchstedt, 2 am Forstberg bei Grabe, 8 auf der Freifläche südl. Kammerforst, 3 westl. Weberstedt, 2 bei Langula, 4 im Flachstal zwischen Kaisershagen und Reiser, 1 bei Ammern, 1 bei Bad Langensalza, am Böhmen, 4 im Nängelstedt-Großvargulaer Unstruttal, 1 westlich von Alterstedt sowie 1 rufender Vogel bei Marolterode. Der aktuelle Bestand wird auf 40 - 50 BP geschätzt.



Sperlingskauz Dz 0-1

- In Thüringen ein seltener Brutvogel, Bestand gleichbleibend 300-400 BP, Ihre höchste Siedlungsdichte erreicht die Art im Thüringer Schiefergebirge.

Sehr seltener Gast. Vorkommen: Im Frühjahr 1991 erblickte der Revierförster Fritz Höpner eine kleine Eule am Sauberg südwestlich von Kammerforst, die er als Sperlingskauz ansprach. Ein rufender Vogel (er trug die „Tonleiter“ vor) wurde von Maik Frank am 27.07. und 31.07.95 am Reckenbühl ca. 2 km westlich von Kammerforst verhöhrt. Diese Angaben ließen sich jedoch bei späteren Kontrollen in den betreffenden Gebieten, zum Teil mittels Klangattrappen, nicht bestätigen (J. Wiesner mündl.). – Für den NP Hainich wurde am 22.10.08 von Joachim Blank erstmalig ein Vogel durch Netzfang nachgewiesen. Der Fundort liegt im Wartburgkreis dicht an der Grenze zum Unstrut-Hainich-Kreis, im Langen Tal 2,7 km nordöstlich von Berka v. d. Hainich in einer der letzten Fichtenecken des Nationalparks.

Spießente Dz 2 Wi 1

- In Thüringen häufiger Durchzügler, ausnahmsweise 1 BP 1961. In allen Monaten nachgewiesen, einzelne Vögel überwintern regelmäßig. Dz vor allem A März - E April u. M September - E Dezember. Heimzug in der Regel stärker als der Wegzug.

Wenig häufiger Durchzügler, im Winter selten. Auftreten: Auf dem Zuge meist in kleinen Gruppen auf größeren Gewässern rastend. Größere Ansammlungen: Höchstzahlen 30 Individuen am 15.03.93 (Efa) und 28 am 18.10.97 (GGr), beides am Stausee Seebach. Im Winter nur sporadisch anwesend, Maximum 2 Paare vom 02.01. bis 12.02.95, Stausee Seebach (MFr u. a.). Im Herbslebener Teichgebiet 3 (2,1) Vögel am 12.02.06 (SFr) und 1 M am 15.02.09 (SFr, KUI).

Sprosser (M) Dz 0-1

- In Thüringen wird er in den letzten Jahren fast alljährlich nachgewiesen. Auftreten E April - A Juni, vor allem A-M Mai sM u. M August - M September.

Sehr seltener Durchzügler. – Am 02.05.04 hat Maik Frank am Fruchthof in Görmar erstmalig für den UH-Kreis 1 sM gehört. Die Beobachtung erscheint sicher, sie wurde aber bisher von der AKT nicht anerkannt.

- Auftreten in Thüringen: Häufiger Brutvogel, das ganze Jahr über anzutreffen. Bestand gleichbleibend, mind. 80.000 BP. Heimzug im Februar/März unauffällig, im Juli Zwischenzugbewegungen. Wegzug vor allem A September - E Oktober.

Sehr häufiger Brutvogel und Durchzügler, spärlich im Winter. Er kommt überall vor, wo es an älteren Bäumen oder an Gebäuden passende Nisthöhlen gibt. – Größere Ansammlungen: Maximum ca. 8.000 Vögel am 08.11.81, Mülldeponie Aemilienhausen bei Mühlhausen (RWe). – Schlafplätze: An den Thomasteichen bei Mühlhausen wurden in mehreren Jahren von 1995 bis 2007 jeweils ca. 15.000 Individuen erfasst (MFr, RWe). Im Herbslebener Teichgebiet übernachteten nach GRÜN & BELLSTEDT (2000) alljährlich 10-80.000 Individuen (1976-1999).

Steinkauz (1 ♂♂) eBr (3) Dz 0-1

- Auftreten in Thüringen: Ehemals mittelhäufiger Brutvogel, gegenwärtig mit 4-7 BP extrem selten. Bestand von 1970-1981 nach GÜNTHER (1986) etwa 70 BP, 1992 nach BAUM u. GRIMM (1993) ca. 35 BP. Zurzeit nur Brutvorkommen im Grabfeld, Aussetzungen in Ostthüringen.

Ehemaliger Brutvogel, jetzt seltener Gast. Vorkommen und Bestandsentwicklung: Bis Mitte des 20. Jh. war er vor allem in Ortschaften, Streuobstanlagen und Kopfweidenreihen weit verbreitet. Ein gravierender Rückgang setzte zu Beginn der 1950er Jahre ein, und von 1960 bis 1980 gab es nur noch wenige dokumentierte BN in Mühlhausen und bei Grabe (letzter BN 1980, K. Heinz). Rufende Vögel wurden noch bis 1985 bei Grabe und Mühlhausen-Pfafferode vernommen (GMa u. a. in PENSL 1990). Später kam es nur noch zu vereinzelt Beobachtungen und Gewölfunden.

Steinschmätzer (1 ♂) Br 1-2 Dz 2

- In Thüringen seltener Brutvogel und sehr spärlicher Durchzügler. Bestand stark zurückgehend, bei der landesweiten Erfassung 1993 nur noch ca. 70-90 BP. Auftre-



Steinkauz

ten: A März - A November, Dz vor allem M April - E Mai u. M August - A Oktober.

Seltener Brutvogel, spärlicher Durchzügler. Vorkommen und Bestandsentwicklung: Viele der älteren Vorkommen sind im Verlauf des weiträumigen Rückgangs erloschen, u. a. nach 1999 am Flugplatz Obermehler, an der Sandgrube Ammern und im Herbslebener Teichgebiet. Neuere Vorkommen: Menteroda, Halde, BN 2007; Pöthen, Kalihalde, BV 2005, BN 2006; Holzlagerplatz östlich von Obermehler BN 2002; Bollstedt, Tongrube, BV 2005; Thamsbrück, Bauschuttdeponie, 2 BN 2002. Altengottern, Tongrube, BV 2005 u. 2008; Kammerforst, am Parkplatz Zollgarten, 1 sM am 12.06.09; Bad Langensalza, Kalkberg und Flugplatzgebiet, 1-2 BP 2001 bis 2009. Zimmern, Steinberg, BV 2008. Kutzleben, Kiesgrube, BV2004, BN 2005, BV 2006; Lützensömmern, Kiesgrube, jeweils 1 BP 2000, 2002, 2005 u. 2008. – Der nach der ADEBAR-Kartierung geschätzte Brutbestand (s. Kurze Artenliste) erscheint nicht real, wahrscheinlich wurden ihr auch Zahlen von Nichtbrütern und späten Durchzüglern zugrunde gelegt. Wir halten 5-10 BP für zutreffender. Durchzug: Auf dem Zug sieht man jetzt nur noch selten mehr als 4 Vögel zusammen. Aus

den Jahren 2003-2010 wurden 64 Beobachtungen von rastenden Individuen gemeldet, davon beim Heimzug 55 Mal 1 o. 2, viermal 3 und jeweils zweimal 4 und 11 rastende Individuen. Einige Paare und Einzelvögel halten sich noch bis Mitte Mai im Gebiet auf, ohne zu brüten. Beim Wegzug nur 7 Mal jeweils 1 Vogel. – Größere Ansammlungen: Höchstzahlen 13 Vögel am 08.05.98 bei Beberstedt (HHa) und 20 am 29.08.01 am Stausee Seebach (MFr).

Steinwäzler Dz 0-1

- Auftreten in Thüringen: A April - A November, Dz vor allem Mai und A August - E September.



Steinwäzler bei der Nahrungssuche

Sehr seltener Durchzügler. Auftreten: Seit 1966 erscheinen in manchen Jahren 1-2 Vögel, zuerst am Sambacher Stauteich, ab 1978 fast nur noch am Stausee Seebach. Letzte Beobachtung: 1 Vogel am 17.10.91, Stausee Seebach (M. Riedel, A. Blome).

Stelzenläufer Dz 0-1

- Auftreten in Thüringen: Nicht alljährlicher Durchzügler, A Mai - A November, meist im Mai. 1981 eine erfolgreiche Brut im NSG Breitunger See.

Sehr seltener Durchzügler. Am 10.05.00 hielt sich ein Vogel am Schlotheimer Stauteich auf, eine Videoaufnahme des Beobachters Rudolf Winsel hat vorgelegen. Die nicht ganz zutreffende Ortsangabe „Obermehler“ in ROST (2001) ist entsprechend zu korrigieren. Später nur noch 3 Vögel am 26.04.08, Stausee Seebach (M. Scholl).

Steppenmöwe (M) Br 0-1 Dz ? Wi 0-1

- Auftreten in Thüringen: In allen Monaten nachgewiesen, regelmäßig und gehäuft vor allem im Kreis Altenburg. Dz vor allem A September - E Dezember. Ein Brutversuch 2010 bei Herbsleben.

Seltener Durchzügler, aber wahrscheinlich öfter nicht erkannt. Unter den bei uns zu erwartenden Großmöwen wahrscheinlich die häufigste. Alle Beobachtungen. Stausee Seebach: 1 Vogel im 1. Winterkleid am 15.01.01 (HLA), 1 ad. am 04.01.08 (MFr). Herbslebener Teichgebiet: 4 Vögel (1 ad., 1 subad., 2 immat.) am 23.04.10 im (HLA).

Im Mai 2010 wurde an der Herbslebener Sandgrube ein Paar Großmöwen beim Nestbau in einer Brutkolonie von etwa 120 Lachmöwenpaaren beobachtet. Am 21. und 28.05.10 ein Vogel brütend festgestellt, der andere in der Nähe. Einer der Partner konnte als subadulte Steppenmöwe bestimmt werden, Es ist wahrscheinlich, dass die Vögel zu den beiden Arten Steppenmöwe und Mittelmeermöwe (bzw. deren Hybriden) gehören. 1 vorj., 1. KJ, am 11.05.11 kurz in Lachmöwenkolonie, Herbslebener Teiche (SFr).

Sterntaucher Dz 0-1 Wi 0-1

- Auftreten in Thüringen: M Oktober - E Juni, im Herbst regelmäßig A November - E Dezember, im Frühjahr seltener, vor allem im Mai, einmal im Juli.

Seltener Durchzügler. Auftreten: Nur sehr unregelmäßig erscheinen 1-2 Vögel, meist am Stausee Seebach. Bisher gibt es 6 Beobachtungen. Nach PENSL (1990) 1 geschwächter Vogel am 01. und 02.12.52 auf der Unstrut (RENNAU 1954), 2 immature Vögel am 15.04. oder 14.05.84 und 1 am 24.12.84, Stausee Seebach (RBr, Prüfer). Außerdem 1 Vogel am 01.05.89, Stausee Seebach (OSc). Zuletzt war am 10.11.97 ein Vogel im Herbslebener Teichgebiet zu sehen (AMö, KUl).

Stieglitz Br 4 Dz 4 Wi 3

- In Thüringen ein häufiger Brutvogel, Bestand mind. 20.000 BP. Dz vor allem E März - E April u. E August - A November.

Häufiger Brutvogel. Vorkommen: Weithin ver-

breitet, vor allem in halboffenem Gelände und in Siedlungen, auch in lichten Waldungen und Parks. – Größere Ansammlungen: Oftmals zwischen 50 und 90, selten bis zu 120 Vögel, Maximum ca. 300 Individuen am 21. u. 23.10.02, Steinberg zw. Craula u. Zimmern (JBI). In letzter Zeit u. a. 250 Vögel in Krautvegetation fressend am 26.11.04, Thiemsburg, Kleiner Zimmerberg, 200 zwischen Gebüsch am 29.11.04, Kammerforst, Zollgarten (JBI), 150 Vögel am 06.01.05 und 200 am 01.02.05, Steinberg bei Craula (JBI).



Stieglitz oder Distelfink (Jungvogel) bei Diedorf

Stockente Br 3-4 Dz 5 Wi 4-5

- In Thüringen ein häufiger Brutvogel, Durchzügler und Wintergast. Bestand gleichbleibend, mind. 5.000 BP. Dz vor allem März/April und September - November, im Juni/Juli zahlreich an Mauerseegewässern.

Häufiger Brutvogel, weithin verbreitet. Bei den sommerlichen Ansammlungen handelt es sich zu einem großen Teil um Nichtbrüter, von denen sich die meisten am Mühlhäuser Schwanenteich aufhalten, wo sie von Passanten unnötiger Weise mit Brot gefüttert werden. –

Größere Ansammlungen: im Zeitraum von 1980 bis 2000 maximal ca. 2.000 Vögel am Stausee Großengottern und ca. 4.900 (24.12.84) am Stausee Seebach.

Storch s. Weißstorch

Straßentaube, Stadtaube Br 4

- In Thüringen häufiger Brutvogel, Bestand mind. 8.000 BP. In einigen Gebieten Rückgang nach 1990.

Häufiger Brutvogel. In den Städten und Dörfern neben den gezüchteten Haustauben weit verbreitet, Bestandserfassungen fehlen. PENSL (1990) schätzte die Zahl der BP in Mühlhausen auf 150 bis 200, nach 1997 ging deren Zahl erheblich zurück.

Streifengans (M) Nz 0-1

- Auftreten in Thüringen: Fast alljährlich Einzelvögel, Maximum 6 ad. u. 3 immat., Schiedunger Teich (J. Scheuer u. K. Wiechmann in ROST et al. 2001).

Gefangenschaftsflüchtling. Alle Beobachtungen. 1 Vogel am 27.04.78, Sambacher Staueteich (GKo), 2 Vögel, davon einer mit Ring, am 21.05. und 01.06.83 am Stausee Seebach (GGr / WWo), 1 Vogel am 06.04.85, Mühlhäuser Schwanenteich (RBr), 4 Vögel am 08.06.86 (IKä) und 1 Vogel vom 12. bis 22.05.91 am Stausee Seebach (EFa, MFr, RWe).

Sturmmöwe (R §) Dz 1 Wi 1-2

- Auftreten in Thüringen: Extrem seltener Brutvogel mit 1-3 BP, häufiger Durchzügler und Wintergast. Dz vor allem A März - M Mai u. A Oktober - E Dezember, in den letzten Jahren starker Anstieg der Durchzugszahlen.

Spärlicher Durchzügler. Auftreten: Alljährlich erscheinen mehrere Individuen am Stausee Seebach, weit seltener an anderen Gewässern. Maxima 10 Vögel am 02.01.87 (Osc) und jeweils 9 am 21.01.00 und 07.05.00, Stausee Seebach (GGr u. a.).

Sumpfmeise Br 4 Dz ? Wi ?

- In Thüringen ein häufiger Jahresvogel. Bestand mind. 12.000 BP, gleichbleibend.

Häufiger Brutvogel. In laubholzreichen Gehölzen und Waldungen weithin verbreitet

Sumpfohreule

(0 §§) Br 0-1 Dz 1-2 Wi 0-2

- Auftreten in Thüringen: Spärlicher Durchzügler und Wintergast, ehemals auch seltener Brutvogel, meist nur Einzelpaare. Nach der Invasion von 1977/8 gab es 8 bis 9 BP im Haßlebener Ried, Kr. Sömmerda (OXFORT u. SCHÜTZE 1986): Letzter BN dieser unstenen Art 1979.



Sumpfohreule bei Altengottern

Spärlicher bis seltener Gastvogel, ausnahmsweise brütend. Vorkommen: Im Frühjahr 1978 wurde ein Gelege in einer Fichtenschonung bei Bollstedt entdeckt (GGr u. GMa, in PENSL 1990). Zur gleichen Zeit wurden in einem nahegelegenen Jungfichtenbestand mehrere Rupfungen von Altvögeln gefunden, die offenbar hier gerastet hatten. – Größere Ansammlungen: Maximum 20 Vögel am 19.12.84 im Flachstal bei Reiser (GMa). – Neuere Beobachtungen: am Gotternschen Herzberg 1 Rupfungsfund am 23.03.02, 1 rastender Vogel am 16.10.02, 6 Vögel am 20.11.04, 10 am 21.11.04 und 4 in der Dämmerung über Feldern fliegend am 23.11.04 (JBI). Ein adulter Pflügel der VSW Seebach wurde am 29.01.09 an gleicher Stelle freigelassen.

Sumpfrohrsänger Br 4 Dz ?

- Auftreten in Thüringen: Häufiger Brutvogel und Durchzügler. Bestand insgesamt gleichbleibend, mind. 15.000 BP. Auftreten M April – A Oktober, Dz vor allem A Mai – A Juni u. M Juli – E August.

Häufiger Brutvogel. Er nistet meist an vegetationsreichen Gräben und Bächen. Bestandsveränderungen: Nach den Ergebnissen von Siedlungsdichte-Untersuchungen ging an einem 1,3 km langen Bachlauf in der Seebacher Flur von 1989 bis 1991 die Zahl der Gesangsreviere von 13 auf 4 zurück (GRÜN 1992 a).

Tafelente Br 1-2 Dz 4

- Auftreten in Thüringen: Spärlicher Brutvogel, häufiger Durchzügler und Wintergast. Bestand 150-200 BP, mit abnehmender Tendenz. Dz vor allem E Februar - A Mai u. M August - M November.

Spärlicher Brutvogel, mäßig häufiger Durchzügler, in geringer Zahl überwintert. Brutvorkommen gibt es nur an wenigen Gewässern: Im Herbslebener Teichgebiet geschätzte 6-10 BP, in einigen Jahren gab es hier 1-2 BN. Während der Brutzeit bis zu 24 Vögel am 03.06.07 (SFr). Hinzu kommen einzelne erfolgreiche Bruten am Stausee Seebach (1977, 1979) und an den Thomasteichen (1981, 1984, 1986). – Größere Ansammlungen: Höchstzahlen 172 Vögel Stausee Seebach und 115 im Herbslebener Teichgebiet.

Tannenhäher Dz 0-2 Wi 0-2

- In Thüringen mittelhäufiger Brutvogel, Durchzügler und Wintergast. Bestand zurzeit 500-800 BP, insgesamt gleichbleibend. Einflüge des Dickschnäbeligen Tannenhähers beginnen selten schon E Juli, meist jedoch erst M September, Rückzug im Frühjahr bis E April.

Spärlicher Gast. Öfters werden Einzelvögel oder kleine Gruppen beobachtet, auch zwischen den Invasionsjahren. – Größere Ansammlungen: 10 Vögel am 18.09.80 am Forsthaus Horsmar (WPe), 15-20 Vögel am 22.10.05 im Mühlhäuser Stadtwald (D. Weisheit). – Neuere Beobach-

tungen: 1 Vogel wurde am 17.03.08 im Grävero-
de südlich von Kammerforst gehört (GGr), 1 Vo-
gel am 12.10.08 nordwestlich von Thamsbrück
(AMö).

Tannenmeise Br 4 Dz Wi

- In Thüringen ein häufiger Jahresvogel, auf
Untersuchungsflächen im Thüringer Wald
wurde von F. Rost ein Bestandsrückgang
um 30% ermittelt. Dz vor allem März/April
und A September - M November.

Häufiger Brutvogel, in Wäldern und Gartenan-
lagen mit Nadelholzanteilen weithin verbreitet.
Größere Ansammlungen: Ca. 50 Vögel (12 Fän-
ge) am 15.01.07, Langula, Alter Lehdeborn; hier
auch ca. 20 Vögel am 02.02.08 (MFr).

Teichhuhn, Teichralle

(V) Br 2-3 Dz 2 Wi 1-2

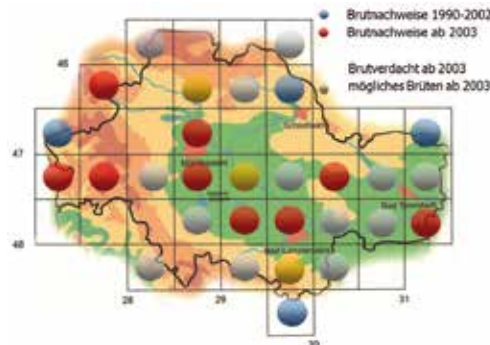
Auftreten in Thüringen: Mittelhäufiger Brutvo-
gel und Durchzügler, spärlich im Winter. Lü-
ckenhaft an Stand- und Fließgewässern ver-
breitet. Bestand nach Rückgang gleichbleibend,
700-900 BP. Dz vor allem M März - M April, u. M
August - A November.



Teichhuhn mit Jungvogel - Schwanenteich / Mühlh.

Spärlicher Brutvogel und Durchzügler, im
Winter eher selten. Vorkommen: Meist nisten
Einzelpaare an kleineren vegetationsreichen
Standgewässern. Als Gesamtbestand im Un-
strut-Hainich-Kreis können zur Zeit 30-40 Paare
angenommen werden. Während des starken
Rückgangs seit den 70er Jahren ist das T. von
vielen Kleingewässern und an der Unstrut bei
Mühlhausen verschwunden, mindestens 80%
der Brutplätze wurden aufgegeben, teilweise
ohne ersichtlichen Grund. An den Herbslebener
Teichen werden alljährlich 5-9 rufende Paare
registriert. An anderen Orten kommen oft nur

sporadisch einzelne BP vor. Neuere Vorkommen
mit BN (meist Altvögel mit Jungen): Bicken-
riede, 2 Teiche 0,5 km westl. Kloster Anrode,
2004; Großengottern, Stausee 2007; Groß-
engotternsches Ried an verschliffem Graben
2007; Kirchheilingen, Tongrube, 2006; Mühl-
hausen, Schwanenteich, 2006. – Größere An-
sammlungen: Maximum 20 Vögel am 9.11.75,
Mühlhäuser Schwanenteich (HNI).



Brutverdacht: Bad Langensalza, Große Golke
2008; Herbslebener Teiche ca.; 6 rufende Vö-
gel 2007, 5 2008; Höngeda, Dorfteich, 2008;
Bickenriede, Teich bei Anrode, 2005; Nieder-
dorla, Seewiese, 2007-2010; Mühlhausen, Tho-
masteiche, 2004; Thamsbrück, Teich nordwest-
lich vom Ort, 2008; Windeberg, Teich vor dem
Widahgehege, 2006. – Mögliches Brüten, ein-
zelne Vögel zur Brutzeit: 2004 am Kutzelebener
Teich, 2005 am Steinberg nördl. von Zimmern;
2007 am Sambacher Stauteich, am Teich öst-
lich von Schönstedt und am Grasteich südöst-
lich von Saalfeld. – Winterbeobachtungen (nur
neuere Daten): an der Unstrut in Zella 3 Vögel
am 14.02.06 (RHu); am Mühlhäuser Schwan-
enteich regelmäßig ab 5 Vögel, Maximum 12
am 06.01.08 (MFr); an den Thomasteichen bei
Mühlhausen 2 (1 ad., 1 vorj.) am 06.01.08 (MFr).
An weiteren Orten wurden nur Einzeltiere ge-
sehen.

Teichrohrsänger Br 4 Dz ?

- In Thüringen ein mittelhäufiger Brutvo-
gel und Durchzügler, Bestand gleichblei-
bend 2.000-2.500 BP. Auftreten M April
- A November, Dz vor allem A - E Mai u.
M August - E September.

Häufiger Brutvogel und Durchzügler. An schilf-
bestandenen Gewässern und Gräben verbrei-

tet und teilweise gehäuft, auf dem Durchzug
erscheint er auch weitab vom Wasser in Ge-
büschen und Hochstauden. – Größere Vor-
kommen: Im Herbslebener Teichgebiet haben
G. Grün und I. Käding im Frühjahr 1998 ca. 80
Gesangsreviere erfasst, und am 07.05.05 zählte
H. Laußmann hier über 100 sM. Im Großengot-
ternschen Ried wurden am 01.05.99 an einigen
Wassergräben 15 sM gehört (GRÜN 1999 a). An
den Thomasteichen bei Mühlhausen registrierte
M. Frank 20 sM am 20.05.99. An der Seewiese
bei Niederdorla am 21.07. und 17.08.07 nach 38
Fängen geschätzt ca. 50 Vögel, ebenfalls ca. 50
Vögel am 16.05.00 am Torfstichgewässer bei
Niederdorla (MFr).



Teichrohrsänger im Schilf - Niederdorla

Teichwasserläufer (M) Dz 0-1

- Auftreten in Thüringen: In den letzten
Jahren alljährlicher Durchzügler bzw.
Gast, Auftreten A April bis A September,
vor allem im Mai und Juli, meist einzeln.

Spärlicher, unregelmäßig auftretender Durch-
zügler. Auftreten: Seit 1974 wurden in mehre-
ren Jahren rastende Vögel festgestellt, zuerst
am Sambacher Stauteich (1 Vogel am 21.07.74,
GKo), dann auch ab 1974 unregelmäßig am
Stausee Seebach, Maximum 3 Individuen am
22.08.99 (MFr).

Temminckstrandläufer Dz 0-1

- Auftreten in Thüringen: E März - M Ok-
tober, Dz vor allem im Mai u. E Juli - M

September, im Frühjahr stärker als im
Herbst.

Spärlicher Durchzügler. Auftreten: Seit 1978
werden unregelmäßig einzelne oder wenige
Vögel gesehen, hauptsächlich am Stausee See-
bach. – Neuere Beobachtungen: 6 Vögel am
16.05.04, 8 Tage darauf nur noch 3, Herbsle-
bener Teichgebiet (HLA), 2 am 24.08.04, Stau-
see Seebach (MFr).

Terekwasserläufer M Dz 0-1

- In Thüringen ein seltener, sporadisch
auftretender Durchzügler, 10 Nach-
weise, fast nur einzeln. Auftreten E April
- E Mai u. A Juli - E September.

Sehr seltener Durchzügler. Auftreten: Am 22.
und 26.04.79 (GMa, GKo, IKä) und am 27.04.82
(GMa) wurde jeweils 1 Vogel am Stausee See-
bach am Aussehen und an den Rufen eindeutig
erkannt. R. Warthold hat diese Beobachtung
nicht in seiner Artbearbeitung in der Thüringen-
Avifauna von KNORRE et al. (1986) erwähnt,
und ROST U. GRIMM (2004) führen nur das
1979er Datum an.

Thunbergshafstelze, Nordische Schafstelze Dz 2

- In Thüringen spärlicher Durchzügler,
Auftreten A April - E Mai, sehr selten Au-
gust/September.

Spärlicher Durchzügler. Auftreten: nur unregel-
mäßig und meist in geringer Zahl festgestellt.
Maximum 20 Vögel am 17.05.86 (Heyer u. a.,
in BELLSTEDT & GRÜN 2000). – Neuere Beob-
achtungen: 10-15 Vögel am 27.04.03 und 3
am 15.05.04 im Herbslebener Teichgebiet (SFr).
Hier waren auch ca. 25 Vögel am 07.05.05 zu
sehen (HLA). 3 Vögel (2,1) am 07.05.08, Stausee
Seebach (MFr).

Trauerbachstelze (M) Dz 0-1

- Auftreten in Thüringen: Sehr seltener
Gast, allein bis 2003 insgesamt 11 Nach-
weise.

Sehr seltener Gast. Ein Vogel war am 28.11.99
am Stausee Seebach zu sehen (M. Frank, in
ROST et al. 2000). Diese Beobachtung wurde

noch nicht von der AKT anerkannt.

Trauerente Dz 0-1 Wi 0-1

- In Thüringen ein regelmäßiger Durchzügler und Wintergast. Auftreten: M September - E Mai, Dz vor allem E Oktober - E Dezember. 2 Sommernachweise.

Sehr seltener Gast. Ein W hielt sich am 03.12.67 auf dem Sambacher Stauteich auf (GKo, HNi; GRÜN 1977), und am Stausee Seebach konnte R. Brettfeld am 23.12.79 zwei, am 25.05.84 drei Vögel erkennen.

Trauerschnäpper Br 2 Dz 2

- Auftreten in Thüringen: Mittelhäufiger Brutvogel und Durchzügler von M März - M November, Dz vor allem E April - E Mai u. E Juli - A September. Wegzug sehr unauffällig.

Früher ein häufiger, gegenwärtig nur noch spärlicher Brutvogel. Vorkommen: Lückenhaft in Waldungen, Gehölzen und Gärten verbreitet. Neuere Feststellungen: Langula 1 BP in Nistkasten, 7 Eier, am 19.05.04 (MFr); Dachrieden, westl. v. Ort 1 sM am 01.06.05, mögl. Brüten (GGr); Ammern, Röttelseegraben, 1 ruft am 04.06.05, mögl. Brüten (GGr); Reiser 1 Futtertragender Altvogel am 16.06.05 (GGr); Mühlverstedt, südöstlich von der Fuchsfarm 1 sM am 09.05.09 (AMö); Zimmern, Gr. Harth, 3 sM am 21.05.09 (AMö). – Auf dem Durchzug wird die Art nur noch in geringer Zahl beobachtet. Beobachtungen ab 5 Individuen: 5 Vögel am 18.04.03 am Waldrand entlang der Reckenbühlstraße und dem Betteleichenweg im NP Hainich, 5 M am 20.04.03 im Unstruttal zwischen Großvargula und Nägelstedt (RSt), 7 Vögel am 08.05.08, Bad Langensalza, Sülzenberg (AMö).

Trauerschwan (M) Nz 0-1

- In Thüringen zahlreiche Nachweise meist von Einzelvögeln. Bisher keine regelmäßigen Brutvorkommen, bislang nur 1-2 BP in Parks mit Nähe zum Menschen.

Seltener Gast, Gefangenschaftsflüchtling. Auftreten: Ein Vogel, wahrscheinlich immer derselbe, wurde vom 24.01. bis 08.08.99 am Mühlhäuser Schwanenteich, an der Thomasquelle

und wiederholt am Stausee Seebach gesehen (MFr, HLa u. a.), am 04.07.99 waren es nach A. Mörstedt zwei Vögel. Auch vom 23.01.00 bis 25.07.00 hielt sich ein Vogel am Stausee Seebach auf (MFr, HLa, GMa, GGr u. a.). Im Herbstleber Teichgebiet beobachteten R. Bellstedt und S. Glinka jeweils einen Vogel am 12.11.00 und am 11.3. und 02.04.01. Später nur noch 1 Vogel am 12.9.10 (SFr).

Trauerseeschwalbe (3 §) Dz 1-3

- Auftreten in Thüringen: A April - E Oktober, Dz vor allem E April - A Juni u. E Juli - M September.

Spärlicher bis wenig häufiger Durchzügler. Auftreten: Alljährlich werden meist 1-10, mitunter auch 20 oder mehr Vögel beobachtet, vornehmlich im Herbstleber Teichgebiet und an den beiden Stauseen. Höchstzahlen jeweils ca. 100 Individuen am 10.05.99 (MFr) und am 13.05.01 (WWo), genau 70 am 06.05.00 (HLa); alles am Stausee Seebach. – Beobachtungen ab 2003 (Auswahl, nur Trupps und Schwärme ab 6 Individuen.): Stausee Seebach 11 Vögel am 28.04.04 (GMa, RSt), ca. 20 am 14.05.04, jeweils 6 am 19.09.04 und 10.05.07, 9 am 07.04.08, 24 am 08.05.10 (MFr).

Tüpfelsumpfhuhn, Tüpfelralle (1 §§) Br 0-1 Dz 1-2

- In Thüringen ein extrem seltener Brutvogel und seltener Durchzügler. Bestand nach starkem Rückgang gleichbleibend, 5-10 BP, regelmäßig 2-5 BP am Helmestausee im Kr. Nordhausen, anderenorts nur noch sporadisch auftretend. In allen Monaten nachgewiesen, im Winter jedoch sehr selten. Dz vor allem A April - A Mai u. M August - A Oktober.

Seltener bis spärlicher Durchzügler, wahrscheinlich auch sporadisch brütend. Auftreten: Zunehmend erscheinen ab M April 1 - 2 rufende M im Herbstleber Teichgebiet und an anderen schilfbestandenen Gewässern. Aufgrund von wiederholten Feststellungen balzender M ist ein gelegentliches Brüten an den Herbstleber Teichen sehr wahrscheinlich. Beobachtungen: Ein Vogel gehört, Warnruf, am 06.08.83 (RBe), jeweils 1 balzender Vogel am 01.06.85 (RBe), 19.04.91 (T. Faulstich), 22.04.96 (RBe), 09.05.97 (GGr, GMa u. a.) und 23.05.97 (GMa).

Am 19.04.97 wurden 2 rufende Vögel am Niederdorlaer Torfstichgewässer bemerkt (MFr). In der Niederdorlaer Seewiese 2 rufende Vögel am 06. u. 13.04.07, 1 Vogel gesehen am 09.05.08, 1 ruft vom 10.04.-23.05.09 (MFr). – Vom Wegzug liegt nur 1 Beobachtung vor: 1 Vogel am 04.09.94, Stausee Großengottern (WWo).

Türkentaube Br 3 Dz ? Wi 3

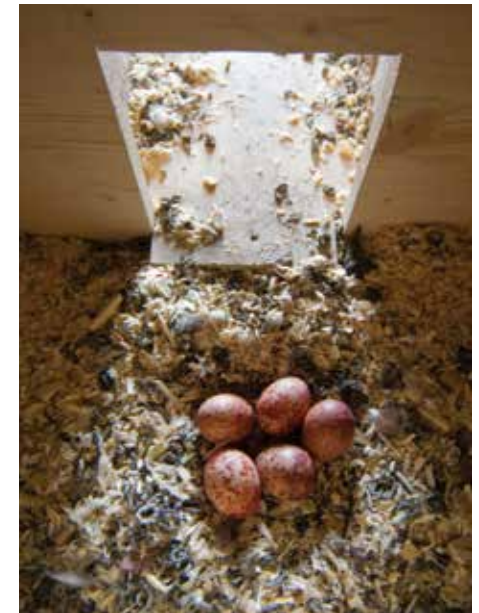
- In Thüringen ein häufiger Brutvogel, ganzjährig anwesend. Bestand 5.000-6.000 BP, zurzeit gleichbleibend. Ein deutlicher Bestandsschwund mit Rückzug aus kleinen Orten wurde in vielen Gebieten registriert.

Häufiger Brutvogel, fast nur in Ortschaften. Vorkommen: Erste Beobachtung eines Paares in Mühlhausen im November 1953, im Jahr darauf BV (H. Rennau, H. Reichardt). Für 1955 berichtet MANSFELD (1964) von einzelnen Bruten in Seebach (PENSL 1990). Bis in die 70er Jahre stieg der Bestand stark an, danach kam es zu einem Rückgang und zur Stagnation. Vereinzelt Vorkommen außerhalb von Ortschaften oder Einzelgehöften sind bekannt. Der Gesamtbestand im Kreisgebiet dürfte zwischen 500 und 700 BP liegen, auffällige Konzentrationen findet man meist an Getreidesilos. – Größere Ansammlungen: ca. 350 Individuen am 31.01.85 (RBr), 120 am 30.08.72 im Seebacher Burgpark (EFa), 45 am 06.11.98, Großengottern (GGr), 110 am 16.01.05, Mühlhausen, Getreidesilo Ammersche Landstraße (AMä), 40 am 25.10.05, Oberdorla (JBI).

Turmfalke Br 3-4 Dz Wi 3

- In Thüringen ein mittelhäufiger Brutvogel und Durchzügler, teilweise ganzjährig anwesend. Bestand 2.700-3.500 BP, gleichbleibend.

Mittelhäufiger Jahresvogel. Vorkommen: In der mit Bäumen bestandenen Feldflur und in vielen Ortschaften nahezu flächendeckend verbreitet. Brütet nicht selten auch in Krähenestern auf Hochspannungsgittermasten. In Mühlhausen nistete er in den 60er Jahren noch zahlreich auf Kirchtürmen und anderen hohen Gebäuden, danach ist die Zahl stark zurückgegangen. Der Mühlhäuser Falkner Dieter Leubner hat ab 1999 acht Nistkästen an verschiedenen Gebäuden der Stadt angebracht, sie wurden alle ange-



Turmfalkengelege - Kinderheim Altengottern

nommen. – Größere Ansammlungen: Maximum 10-15 Vögel am 16.10.94 bei Bollstedt (RSt).

Turteltaube Br 3 Dz

- In Thüringen ein mittelhäufiger Brutvogel und Durchzügler. Der Bestand wird auf 1.500-2.000 BP geschätzt. Auftreten: M April - A Oktober, Dz vor allem E April - E Mai u. E Juli - M September.

Spärlicher Brutvogel und Durchzügler. Vorkommen (Auswahl): Von E April bis Juli 1994 wurden auf 7 km² Fläche im Gebiet zwischen Beberstedt, Eigenrode, Dachrieden und Horsmar an 10 Stellen rufende M oder ca. 1,4 M pro km² registriert, dabei sind aber Doppelzählungen sehr wahrscheinlich (GGr). Ein auffallend hoher Besatz zeigte sich mit 7 gurrenden M am 11.07.96 am Steinberg bei Zimmern (GGr). Herbstleber Teiche: Maximum 3 Vögel verhört, 1 beobachtet am 17.05.08 (RSt). Im Bereich Steinberggrund/Gänsegraben nördlich von Urbach mind. 3 Rufer auf ca. 40 ha Ackerland mit Heckenreihen (GPf). – Größere Ansammlungen: Maximum 30 Vögel am 21.08.84, Stausee Seebach (RBr).

Uferschnepfe (M) (0 §§) Dz 0-2

- Auftreten in Thüringen: Spärlicher bis seltener Durchzügler. E Februar - E November, Dz vor allem M März - E Mai u. E Juni - E August. 1969 1 Gelegefund im Ried Seehausen, Kyffhäuserkreis (GRIMM 1970).

Seltener, nur unregelmäßig auftretender Durchzügler. Auftreten: In manchen Jahren rasten bei uns meist 1 bis 9 Vögel, maximal 11 am 20.04.77, Stausee Seebach (RBr). Nach starkem Rückgang zuletzt jeweils 1 Vogel am 22.08.99 und am 05.10.04, Stausee Seebach (MFr).

Uferschwalbe Br 3-4 Dz 3

- In Thüringen mittelhäufiger Brutvogel und häufiger Durchzügler. Bestand 1.200-2.500 BP, insgesamt gleichbleibend. Auftreten: M März - E Oktober, Dz vor allem E April - E Mai u. A August - E September. Die Art brütet regelmäßig nur an wenigen Standorten, Brutplätze vor allem in Verbindung mit Sand- und Kiesabbau.



Uferschwalbe beim Verlassen der Brutröhre

Spärlicher, nur lokal häufiger Brutvogel und Durchzügler. Vorkommen: Die Ammersche Sandgrube war mit maximal ca. 300 BP im Jahr 1952 (REINHARDT 1957) eine der größten hier bekannten Brutkolonien. In der Zeit von 1981 bis 1999 nisteten hier im Höchstfall 120, meist aber nur 20-30 Paare (WEISE 1992). Der rasche Weidenaufwuchs vor den größeren Hängen trug anscheinend maßgeblich dazu bei, dass hier trotz aufwändiger Erhaltungsmaßnahmen seit 2002 keine Uferschwalben mehr gebrütet haben. Im Herbslebener Teichgebiet haben erstmals 1977 ca. 50 Paare die Steilwände der dortigen Kalksandabbaugruben bezogen. Ein Teil der Vögel gräbt hier die Brutröhren auch in die abgeschrägten Hangwände der hohen Erdmieten. Der Tabarzer Beringer Adrian Gundel hat von 2002 bis 2010 insgesamt 956 Uferschwalben in der Sandgrube von Herbsleben beringt. Er teilte auch mit, dass von 2008 bis 2010 jedes Jahr etwa 300 bis 350 Brutröhren besetzt waren und dass sich der Bestand in den letzten 10 Jahren deutlich erhöht hat. Im Jahr 2010 zählte Stefan Frick im gesamten Teichgebiet einschließlich der neuen Sandgrube am 06.07.10 370 Röhren (ob alle besetzt?).

Weitere Brutplätze: In der Stützmauer bei der Kirche in Dachrieden brüteten 1977 ca. 90 bis 100 Paare, seit 1968 ist dieses Vorkommen erloschen (PENSL 1986). An der Luhne bei Ammern entstand 1986 eine kleine Kolonie, die allmählich zugewachsen ist und 1992 nicht mehr besetzt war (GMa). Kleinere Brutkolonien mit 10-20 BP gab es noch an einer Abraumhalde im Gewerbegebiet Herbsleben (Andreas Dorfmann), im Kiesgrubengelände bei Lützensömmern (KÄDING 1996) maximal ca. 20 besetzte Röhren am 08.06.08 (AMö) und 2001 mind. 17 beflogene Röhren an einem Erdhang der Bollstedter Tongrube (GGr).

Uhu (V) Br 1 Dz 1 Wi 1

- Auftreten in Thüringen: Seltener Brutvogel, Bestand 90-100 BP. In den letzten Jahrzehnten kontinuierlicher Bestandsanstieg. Die Art brütet bevorzugt an offenen Felshängen, seit den 1980er Jahren mehrfach und zunehmend als Baumbrüter und gelegentlich auch als Bodenbrüter nachgewiesen.

Seltener Brutvogel, 1-3 BP. Vorkommen: Der erste Brutnachweis im Kreisgebiet gelang Arthur Mähler 1992 an dem vielbegangenen

Schrannfelsen bei Lengenfeld unterm Stein östlich vom Ort (PENSL & GRÜN 1996). Von 1999 bis 2004 kam es hier ständig zu Brutaussfällen (AMä, MMä). 1993 wurde eine Baumbrut im Flachstal bei Kaisershagen entdeckt, die aber erfolglos blieb (R. Bäche, R. Weise). 1995 gab es eine erfolgreiche Brut an der Plesse bei Hildebrandshausen. An der Salzbergwerkshalde bei Menteroda 1 BP 2006 und 2007 (M. Görner, GPf, RWe). Der schon länger bekannte Brutplatz südlich von Wendehausen liegt knapp außerhalb des Kreisgebiets. – Migration: Jagende oder umherstreifende Einzelvögel können auch aus benachbarten Kreisen einfliegen. In Mühlhausen haben sich von März 1968 bis zum März 1969 zwei Uhus an verschiedenen Kirchen aufgehalten, wo man sie auch am Tage sehen konnte. Es handelte sich dabei um Vögel, die in einer Aussetzungsaktion in Braunschweig ausgewildert werden sollten. Beide Uhus, die Ringe der Vogelwarte Helgoland trugen, wurden eingefangen und in die BRD zurückgesandt (PENSL 1990).

Wacholderdrossel Br 4-5 Dz 5 Wi 5

- In Thüringen ein häufiger Brutvogel, Durchzügler und Wintergast. Erstes be-

kanntes Auftreten 1882. Bestand 10.000-14.000 BP. Bestandshoch in den 1970er Jahren, danach in vielen Landesteilen Rückgang und Auflösen der Großkolonien. Dz vor allem A März bis M April u. M September bis E Dezember.

Häufiger Brutvogel, Durchzügler und Wintergast. Vorkommen: Verbreitet in Ortschaften und Gehölzen, wo sich in der Nähe Wiesenflächen befinden, z. T. in kleinen Kolonien mit ca. 5 bis 10 BP. In den 1950er Jahren nisteten noch bis zu ca. 13 Paare im Park der Vogelschutzwarte Seebach (MANSFELD 1964). Im Verlauf eines weiträumigen Bestandsrückgangs ging in Seebach und seiner Umgebung von 1989 bis 1991 die Zahl der Gesangsreviere auf 17 ha Kontrollfläche von 18 auf 6 zurück (GRÜN 1992 a). – Größere Ansammlungen: Maxima ca. 1.400 rastende Vögel am 06.01.90 bei Seebach (GGr) und ca. 3.000 am 27.11.01 bei Felchta (EFa). Erwähnenswert sind auch ca. 900 Vögel am 04.03.01 bei Horsmar (RWe) und jeweils 500 am 04.03.99 bei Langula (MFr), jeweils 400 am 20.12.03 und 600 am 09.11.04, Thomaswiese bei Mühlhausen (EFa) und am 01.02.05 im NP Hainich, Weberstedter Trift (JBI), jeweils 300 am 17.02.05 im NP Hainich, Alterstedter Trift



Junguhu in einem Kalksteinbruch bei Wendehausen

(JBI) und am 11.11.10 in Mühlhausen, Eichelberg (EFa).



Wachteldrossel - Eigenrieden

Wachtel (V) Br 1-3 Dz 2-4

- In Thüringen ein mittelhäufiger Brutvogel und Durchzügler, in manchen Jahren selten, in anderen wieder häufiger. Bestand 1.800-2.500 BP. Auftreten: A April - M Oktober. Revierbesetzung ab A Mai, die meisten rufenden M im Juni.

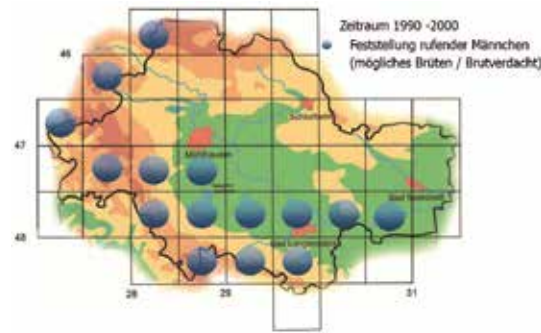
Seltener bis wenig häufiger Brutvogel und Durchzügler. Auftreten: Nach einem anhaltenden Bestandstief seit etwa 1971-73 kam es ab 1992 zu einer Zunahme der Beobachtungen, dabei auch 1 BN (juv.) bei Langula (MFr). Im Frühjahr und Sommer 1996 wurden im ehemaligen Landkreis Mühlhausen an 28 Stellen und 1997 an 22 Stellen rufende Hähne gehört, vorwiegend von Gerstenfeldern, auch von Hafer-, Weizen- und Kleeschlägen. Danach erfolgte offenbar wieder ein Rückgang. In Jahren mit hoher Dichte wird der Gesamtbestand auf 100-200 BP geschätzt.

Wachtelkönig, Wiesenralle
(2 §§) Br ? Dz 1-2

- In Thüringen ein seltener Brutvogel und Durchzügler. Bestand 60-120 BP, er

kann jährlich stark schwanken. Auftreten A April - M September, Ankunft in den Brutgebieten E Mai /A Juni.

Seltener Brutvogel, spärlicher Durchzügler. Auftreten: Von 1950 bis 1960 liegen nur wenige Beobachtungen vor, z. T. mit Brutverdacht (MANSFELD 1964). Danach wurden erst wieder ab 1972 zunehmend rufende M auf Wiesen, seltener in Getreidefeldern und anderen Kulturen registriert. Die häufig wechselnden Beobachtungsorte deuten auf rastende Zügler oder Nichtbrüter hin. Im Zeitraum 1981-2010 kam es zu Feststellungen rufender M bei Ammern, Bad Langensalza (Schönstedter Wiesen), Beberstedt, Görmar, südlich von Grumbach, beim Hainichhaus, am Reckenbühl und am Zollgarten bei Kammerforst, bei Katharinenberg, Langula (bis zu 5 sM) und Lengenfeld unterm Stein, auf dem ehemaligen TrübPI Obermehler bei Mehrstedt, an der Thomaswiese bei Mühlhausen, am Torfstichgewässer bei Niederdorla, am Gut Weidensee bei Oberdorla, auf der Vernässungsfläche am Böhmen bei Thamsbrück, am Steinberg bei Zimmern und bei Zella. Brutnachweise fehlen bisher.



Waldbaumläufer Br 4 Dz 4 ? Wi ?

- In Thüringen ein häufiger Brutvogel und ganzjährig anwesend. Bestand mind. 20.000 BP, gleichbleibend.

Wenig häufiger Brutvogel. Auftreten: In älteren Waldungen spärlich vorkommend aber weithin verbreitet. Auf dem Frühjahrszug hört man sM auch in kleineren Gehölzen.

Waldkauz Br 3

- In Thüringen ein mittelhäufiger Brutvo-

gel und ganzjährig anwesend. Bestand 2.000-2.500 BP, es sind keine auffälligen Veränderungen bekannt.

Häufiger Brutvogel. Vorkommen: Weithin verbreitet, u. a. 4-6 BP am 01.05.01 in Hangwäldern bei Lengenfeld unterm Stein (AMä). 2003 wurden im gesamten NP Hainich (z. T. im Wartburgkreis) auf 75 km² Fläche 27 besetzte Reviere registriert (JBI). Neuere BN mit Beringung der juv. 2010 jeweils 1 bei Oberdorla, Kammerforst und Langula (vgl. BLANK 2009b).

Waldlaubsänger Br 3-4 Dz 4 ?

- In Thüringen ein häufiger Brutvogel. Landesweit wurden 8.000-10.000 BP geschätzt. Auftreten: E März - E September, Dz vor allem M April - M Mai u. A August - A September.

Häufiger Brutvogel und Durchzügler. In Waldungen und größeren Parkanlagen verbreitet, vereinzelt auch sM mit BV in Feldgehölzen.

Waldohreule Br 3-4 Dz 3-4 Wi 3-4

- In Thüringen ein häufiger Brutvogel. Bestand 1.500-2.000 BP, gleichbleibend. Die Art meidet geschlossene Wälder.



Waldohreule - Bad Langensalza / Kurpark

Mäßig häufiger Brutvogel und Wintergast. Vorkommen: In Parks, Gehölzen und Gartenkolonien verbreitet. Größere Ansammlungen: nach einer Zeitungsmeldung ca. 100 Vögel im März 1983 in Schlotheim, sonst meist weniger Vögel, die tagsüber auf Bäumen ruhen. - Feststellungen ab 2003: in Mühlhausen 27 Vögel am 23.02.03 in mehreren Rastbäumen in der Dr.-Wilhelm-Külz-Straße (Auskunft von Wolfgang Stephani an RSt), 20-40 Vögel 2008/9 in der Felchtaer Straße (D. Weisheit). In Bad Langensalza von 2005 bis 2010 bis zu 20 Vögel am Wintersammelplatz im Kurpark (JBI, A. Goedecke, RW). Auf der Weberstedter Trift 14 Vögel am 10.08.05 (JBI).

Waldschnepfe Br 2 Dz 2-3 Wi 0-1

- Auftreten in Thüringen: mittelhäufiger Brutvogel und Durchzügler. Bestand 800-1200 BP, gleichbleibend. Dz vor allem A März - E April u. M September - M November. Überwinterung einzelner Vögel regelmäßig nachgewiesen.

Spärlicher Brutvogel. Vorkommen und Bestand. Die Vögel nisten in Wäldern mit Lichtungen und Schneisen. Schon um die Mitte der 1990er Jahre lag der Bestand wahrscheinlich unter 15 BP, gegenwärtig erscheint er nahezu zu erloschen. Brutnachweise (chronologisch): 1978 hat sie Hubert Biel fest brütend im Revier Langula gefunden. Ein Gelege am 18.04.85 am Kälberberg bei Lengenfeld unterm Stein (FRITZE 1990). 1991 ein Gelege am Forstberg bei Grabe (Godehard Roth) und 1993 im Hainich südlich von Kammerforst (FHö). Ein BN ohne genauere Angaben 1992 am Mühlhäuser Berg/Stadtwald (Posselt). 1994 beobachtete Michael Hüge im mittleren Hainich zwischen Weberstedt und Craula an 5 Stellen balzende Vögel mit BV.

Zwischen 1985 und 1995 kam es auch bei Mühlhausen-Peterhof, Lengenfeld/Stein, in der Mühlhäuser Hardt, im Umkreis von Wendehausen mit dem Walsbachtal, südlich von Diedorf und im Hainich bei Kammerforst zu Brutverdacht. Aus der Zeit nach 1995 gibt es nur 2 Meldungen von möglichen Brutplätzen: Ein balzender Vogel am 21.04.04 am Schildchen im Hainich westl. Langula (MFr) und 1 Vogel als Beute am 02.06.04 am Uhu-Rupfplatz nordwestlich von Lengenfeld unterm Stein (AMä). - Durchzügler werden in jedem Jahr gesehen, Überwinterungen sind eher die Ausnahme. Maximum 4 Vögel im Stangenholz aufgeschreckt

am 28.03.03, Weberstedter Trift im NP Hainich (JBI).

Waldwasserläufer Dz 2 Wi 1

- In Thüringen in allen Monaten nachgewiesen, Dz vor allem E März bis M Mai und A Juni bis E Oktober, einzelne Vögel überwintern regelmäßig. Brutnachweise 1981, 1982, 1985 und 2002 in Ostthüringen.

Spärlicher Durchzügler. Ganzjährig im Gebiet festgestellt, meist werden 1-8, seltener mehr Vögel gesehen. – Größere Ansammlungen: Höchstzahlen 12 Vögel am 19.08.98 (GGr) und 17 am 15.06.02, beides Stausee Seebach (MFr).

Wanderfalke Br 1 Dz 1 Wi 1

- Auftreten in Thüringen: Sehr seltener Brutvogel und Durchzügler. Bestand 20-40 BP, zunehmend. Erster BN nach der Wiederbesiedlung 1985 im Schmalwassergrund bei Tambach-Dietharz. Neuerdings besteht ein Trend zu Bruten an hohen freistehenden Gebäuden, davon eine in Mühlhausen. Dz vor allem E Februar - M Mai u. M September - M November.



Wanderfalke Jungvögel - Mühlhausen / Untermarkt

Vereinzelter Brutvogel, sehr spärlicher Durchzügler und Wintergast. Vorkommen: Seit 1997 ständig 1 Brutpaar im Zentrum von Stadt Mühlhausen. Nachdem sich dort im Herbst 1996 ein Paar an der Marienkirche einstellte, wurde von M. Fritsch und H. Funke in einem der beiden Türme in ca. 60 m Höhe ein Nistkasten angebracht. Im Jahr darauf kam es darin zur Ablage

von 4 Eiern und einer erfolgreichen Brut. Auch in den darauffolgenden Jahren flogen fast immer Jungfalken aus, die Nestlinge wurden von G. Kleinstäuber mit Ringen der Vogelwarte Hiddensee versehen. Während der Sanierungsarbeiten im Jahr 2006 nistete das Paar an der Divi-Blasii-Kirche. In Bad Langensalza an der Marktkirche 1 Paar kopulierend am 04.04.04, und am 07.04.04 beginnt das Männchen kurz nach der Einrichtung der Nische mit dem Drehen einer Mulde (JBI). Auch 2005 hielt sich hier ein Paar mit BV auf (G. Kleinstäuber). Beobachtungen von 2 und 3 Vögeln im Mai 2008 und 2009 an den Herbslebener Teichen könnten auf ein BP im weiteren Umfeld hinweisen. Neuere Winterdaten: 2 Vögel am 20.12.02 in Bickenriede jagend (HFa), 1 Vogel am 19.01.05, Bad Langensalza (JBI), 1 M am 22.02.05, Zimmern West (JBI) 1 ad. am 22.02.05 bei Zimmern und am 28.02.05 Urleben nach Bruchstedt (JBI). 1 M am 12.02.06, Bad Langensalza, an der Marktkirche (JBI), 1 W am 27.02.09 östlich von Herbsleben auf Baum sitzend (HLA).

Wasseramsel Br 2 Dz 2 Wi 1

- Auftreten in Thüringen: Ganzjährig anwesend. Bestand 800-1000 BP. Infolge verbesserter Gewässergüte nach 1990 in vielen Gebieten Bestandszunahme und Rückeroberung ehemaliger Siedlungsgebiete.

Spärlicher Brutvogel. Vorkommen: Bestand ca. 10-20 Brutpaare. Im kreiszugehörigen Teil des südwestlichen Eichsfelds bis zu 4 BP an der Frieda und am Faulunger Bach, fast alle brüten hier in Nistkästen unter Brücken (AMä). An der Unstrut von Zella bis Görmar und an ihren Zuflüssen Schildbach, Luhne und Ölgraben sind m. o. w. regelmäßig ca. 7-9 BP anzutreffen. In Bad Langensalza leben 2-3 BP und im Nägelstedt-Großvargualer Unstruttal bestand wiederholt Brutverdacht. 1990 und 1991 nistete wahrscheinlich auch ein Paar in Oberdorla (H. Beuthel). Einzelne Wasseramseln werden zu allen Jahreszeiten auch an anderen Fließgewässern gesehen.

Neuere Beobachtungen (Auswahl): Ammern, Luhne 1 BP 2003 (JBI), später noch BV 2004 (JBI) u. 2005 (GGr), 2006 (GMa, RSt) und 2 Paare 2007 (JBI). Bad Langensalza, Kleine Golke 1 BP 2003 (VKr); Poststraße 1 BP 2004 (AMö); Eisenbahnbrücke Ufhoven 1 BP 2003 (VKr); am Wasserfall 1 BN 2003 (VKr). Bickenriede, Orts-



Wasseramsel

lage 1 BN 2004, (HFa), an der Luhne jeweils 1 BN 2005 und 2008 (RHu / HFa). Görmar, am Unstrutwehr BN ca. 2006 (GGr). Lengenfeld unterm Stein 3 BP 2003 u. 2004 an der Frieda (AMä, MMä), 2005 maximal 5 BP (AMä). – Brutverdacht: Lengenfeld/Stein, Am Riedsgraben 2 Vögel 2008 und 2009 (AMö). Nägelstedt-Großvargualer Unstruttal 2 Vögel 2004 (AMö). Reiser, Unstrut nördlich, 2 Vögel 2000 (GPf). – Mögliches Brüten: Helmsdorf, Unstrut, 1 Vogel 2005 (GGr). Zella 1 Vogel 2005 an der Unstrut (GGr).

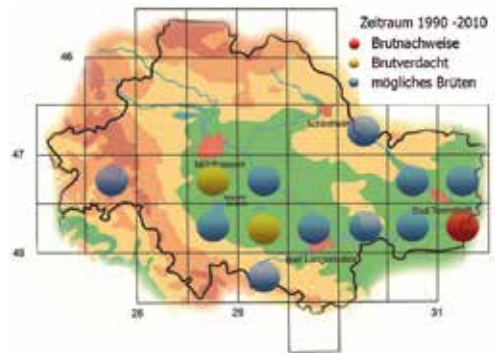
Wasserpieper (jetzt 2 Arten) Dz 1-2 Wi ?

- Auftreten in Thüringen: siehe bei Bergpieper und Strandpieper.

Spärlicher Durchzügler. Seit 1967 wurden wiederholt 1 bis 4 rastende Vögel als Wasserpieper bestimmt, zumeist am Stausee Seebach. Zwischen Bergpieper und Strandpieper wurden hierbei nicht unterschieden, sie gelten jetzt als zwei gut abgegrenzte Arten.

Wasserralle Br 2 Dz 2 Wi ?

- Auftreten in Thüringen: In allen Monaten nachgewiesen. Bestand 150-200 BP, gleichbleibend. Dz vor allem April u. E August - A Oktober. Früher nur selten im Winter, in den letzten Jahren verbleiben regelmäßig wenige Vögel.



Spärlicher Brutvogel und Durchzügler. Vorkommen: Lückenhaft verbreitet, ca. 20-30 BP an Standgewässern und in Feuchtgebieten. Neuere Brutzeitbeobachtungen: Alterstedt, Steinberg südlich vom Ort 1 rufender Vogel am 31.05.09 (AMö); Bad Langensalza, am Böhmenwäldchen jeweils 1 rufender Vogel am 27.05.05 und am 08.06.07 (AMö); Großvargula, Sumpf 1 km östlich vom Ort 1 Vogel ruft am 20.06.04 (AMö); Henningsleben, Teich, 1 gehört am 22.06.04 (AMö); Herbslebener Teiche 7 rufende Vögel am 12.08.03 (KUI), mehrmals 1-2 Vögel 2008. 3 grunzende Vögel am 24.04.09 (H La); Merxleben Richtung Nägelstedt jeweils 1 gehört am 23.05.03, am 25.5.05 und am 27.05.06 in sumpfigem Röhricht (AMö); Mühlhausen, Thomasteiche 3 rufende Vögel am 06. und 07.07.06 (IKä, GMa); Niederdorla, Seewiese, 2004-2010 ziemlich regelmäßig 1 bis zu 6 rufende Vögel, jeweils 1 ad. mit juv. am 29.06.07 und am 23.05.09 (MFr); Schönstedt, Sumbach 1,5 km

südlich vom Ort, 1 rufender Vogel am 19.05.07 (AMö); Thamsbrück, Feuchtwiese südlich vom Ort 1 rufender Vogel am 30.03.08 (AMö). – Winterbeobachtungen: Noch am 12.12.10 eine Wasserralle im Herbslebener Teichgebiet (SFr, KUI).

Weidenlaubsänger s. Zilpzalp

Weidenmeise Br 3 Dz ? Wi 3

- In Thüringen ein mittelhäufiger Brutvogel, Bestand 3.000-4.000 BP, insgesamt gleichbleibend, lokal mit deutlichem Rückgang.

Spärlicher Brutvogel. Vorkommen: Die Vögel nisten in morschholzreichen Wäldern und Gehölzen, u. a. in Weidenbeständen, unterholzreichen Nadel- und Mischwäldern, Feldgehölzen und verwilderten Gärten. – Ansammlungen im Winter: maximal 10 Vögel am 17.01.99, Stausee Seebach (MFr)

Weindrossel s. Rotdrossel

Weißbartseeschwalbe (M) Dz 0-1

- Auftreten in Thüringen: Seltener Durchzügler, E April - E September, vor allem im Mai.

Sehr seltener Durchzügler. Am 21.5.92 flogen zwei Vögel am Stausee Großengottern umher (GGr), am 03.06.02 ein Vogel am Stausee Seebach (S. Berger). Je 2 Vögel am 05. und 06.06.12 am Stausee Seebach (JBI).

Weißflügelseeschwalbe (M) Dz 0-2

- Auftreten in Thüringen: E April - A Oktober, vor allem im Mai. In den letzten Jahren regelmäßig nachgewiesen. Im Frühjahr 1997 starker Einflug, maximal 340 Vögel am Stausee Schömbach im Kreis ABG.

Seltener bis spärlicher Durchzügler. Auftreten: Seit 1971 wird die Art sporadisch beobachtet, zunächst nur einzelne Vögel, so am 23.05.71, Sambacher Stauteich (HNI), am 09.06.76 im Herbslebener Teichgebiet (Pabst u. Uschmann, in BELLSTEDT & GRÜN 2000, hier irrtümlich mit dem 15.09.76 datiert), und am 21.05.77,

Stausee Seebach (HDe u. WDe). 25 Vögel (Maximum) am 08.05.97, Stausee Seebach (GGr u. a.), wo später noch 12 Vögel am 10.05.99, 2-3 am 07.05.00 (beide Beob. MFr) und ein Vogel am 18.05.02 (GGr) gesehen wurden. Zuletzt 1 Vogel am 14.08.07 und 3 Vögel am 11.10.08, Speicher Seebach (MFr).

Weißkopfmöwe s. Steppenmöwe

Weißstorch (1 §§) Br 1 Dz 3 Wi 0-1

- Auftreten in Thüringen: Sehr seltener Brutvogel, in allen Monaten nachgewiesen. Bestand nach Zunahme gleichbleibend 25-30 BP. Dz vor allem M März - M Mai u. A August - M September.

Seltener Brutvogel, spärlicher Durchzügler, vereinzelt im Winter. Vorkommen: In Seebach kam es nach 1901 erst wieder im Jahr 1978 zu Storchen-Nachwuchs. In den darauffolgenden Jahren erschienen dort nur noch sporadisch 1-2 Nichtbrüter, auch 1994, wobei der zu spät angebrachte Kunsthorst nicht angenommen wurde (EFa, J. Wiesner). Von Mai bis November 1989 fand sich auch ein Paar in Großengottern ein, es blieb jedoch beim Nestbau (GMa u. a.). Im Juni 1992 beobachtete H.-P. Ernst ein Paar bei Windeberg, hier kam es aber nicht zu einer Ansiedlung.

Weitere Brutplätze: Bollstedt 1 BP mit BN 2005, 2006 und 2007 (H.-M. Menge u. N. N./VTO). In Nängelstedt nistet seit 1994 regelmäßig ein Paar auf einem stillgelegten Schornstein. Im ersten Jahr stürzte der Horst bei einem Sturm ab (IKä, P. Mauckner, AMö u. a.). 1 BP von 2005 bis 2010, (2007 fraglich), sonst erfolgreiche Bruten mit dreimal 4 und je einmal 3 und 2 juv. (AMö, HLa, VSW). In Thamsbrück 1 BP 2003 (HLa) und 2004 (RWe). Hier wurden 2 von 3 juv. von den Eltern aus dem Nest geworfen, wahrscheinlich aufgrund von Nahrungsmangel (AMö).

Größere Ansammlungen: Maximum 90 rastende Individuen am 09.10.93, Stausee Seebach (AMö). Beachtlich sind auch 40-50 Vögel am 20. u. 21.11.83 in Bickenriede (Zeitungsmeldung mit Bild; PENSL 1990), 26 Vögel am 20.08.77 bei Seebach (F. Steinbrecher; in PENSL 1990), und 23 am 22.8.99 bei Felchta (WWo). – Winteraufenthalt: Hierbei handelt es sich zumindest teilweise um Zooflüchtlinge. In der Feldflur bei Großengottern waren 2 Vögel

von November 1988 bis Januar 1989 anwesend (GMa, RSt u. a.), und 1 Vogel hielt sich am 23.01.89 beim Stausee Seebach auf (OSc). Wiederholt verweilen auch 1-2 Vögel bis in die 3. Dezemberdekade.



Weißstorchbrutplatz - Thamsbrück / Nikolausturm



Weißwangengans, Nonnengans

Gf/Dz 0-1 Wi 0-2

- In Thüringen ein spärlicher Durchzügler und Wintergast. Auftreten: A Oktober - M Mai, regelmäßig nur in den Gänsetrupps Ostthüringens. Sommerbeobachtungen betreffen sicher Gefangenschaftsflüchtlinge.

Die Art erscheint bei uns nur unregelmäßig und in geringer Zahl. Maximum: Am 15.01.92

rasteten 13 Vögel am Stausee Seebach (EFa, RWe). Außerdem wurden wiederholte Male Einzelvögel gesehen, darunter auch beringte. Zuletzt 1 Vogel am 16.06.05 (AMö) und 2 Vögel vom 18.02. bis 23.03.07 im Herbslebener Teichgebiet (SFr, HLa, KUI).

Wendehals (2 §§) Br 3 Dz 3

- In Thüringen ein mittelhäufiger Brutvogel und Durchzügler. Bestand 1.000-1.200 BP, stark abnehmend. Auftreten: M März - E Oktober, Dz vor allem M April - M Mai u. A August - M September. Auf dem Zug nur Einzelvögel.

Spärlicher Brutvogel und Durchzügler. Vorkommen: Die Art nistet an nicht kultivierten, niedrig bewachsenen und besonnten Freiflächen mit alten Bäumen als Nistplätze und Rufwarten, dementsprechend lückenhaft ist die Verteilung. Gegenwärtig kann mit einem Bestand von mindestens 60 BP gerechnet werden. – Inselartige Vorkommen mit 2-6 BP existieren am Steinberg zw. Craula u. Zimmern, im Gebiet Sauberg-Zollgarten-Gräverode südlich von Kammerforst, am Dörnaer Platz, im Flachstal zwischen Reiser und Kaisershagen, am Roten Berg bei Altengottern, an der Weberstedter Trift, bei Zella, im Nängelstedt-Großvargulaer Unstruttal und im Zimmerbachtal bei Bad Langensalza. Vereinzelt Brutzeitbeobachtungen von rufenden Ind. gab es 2004-2010 bei der Großen Golke südöstlich von Bad Langensalza, am NSG Großer Horn bei Blankenburg, am nördlichen Dorfrand von Henningsleben, im Klinikgelände von Mühlhausen-Pfafferode und an der Niederdorlaer Seewiese.

Wespenbussard Br 2 Dz 2

- In Thüringen ein seltener Brutvogel und Durchzügler. Bestand 120-180 BP, gleichbleibend. Auftreten: A April - E Oktober, Dz vor allem M August - M September.

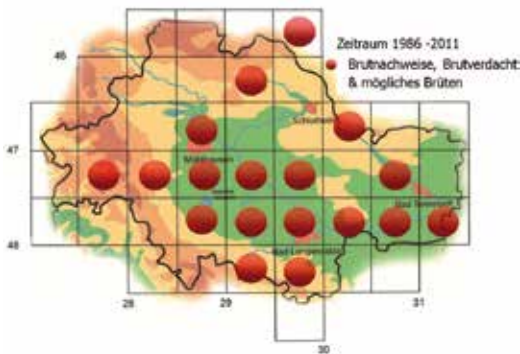
Spärlicher Brutvogel und Durchzügler. Vorkommen: lückenhaft in größeren Waldungen, aktuell ca. 8 Brutpaare. Alle Brutnachweise: Volkenrodaer Wald Horstfunde 1989 und 1990 (Klaus Heinz); Hainich bei Mülverstedt 1 BP 2002 (JBI); Kammerforst Zollgarten, 1 BP 2003, Horstfund, 2 Vögel am 20.07.06 (JBI); Großengotternsches Holz östl. Hallungen, 1 BP mit BN am 18.08.10 (JBI); Langensalzaer Stadtwald

nordöstl. von Craula 1 BN am 17.06.05 (VTO); Baumgartengrund südwestl. Weberstedt, 2005 eine gescheiterte Brut (JBI). Brutverdacht: 1973 im Mühlhäuser Stadtwald (EFa); 1977 in der Sonder bei Schlotheim (GGr); 1986 und 2001 in der Mühlhäuser Hardt bei Pöthen (HPr); 1992 bei Wendehausen (Wolfram Brauneis); 1993 bei Marolterode (RWe); 1993 und 1994 im Langensalzaer Stadtwald (GGr); 1993 und 1999 am Forstberg bei Reiser (BÄTHe 1993 und VKr); in einigen Jahren auch im Gotterschen Holz westlich von Mülverstedt (Thomas Mölich, JBI); 2007 an der Weberstedter Trift (JBI). Feststellungen von einzelnen, z. T. balzenden Vögeln von Mai bis August weisen auf weitere Vorkommen oder Horstwechsel hin: Hainich westlich von Alterstedt, Umgebung von Beberstedt, Steinberg zw. Craula u. Zimmern, Gebiet nordwestlich von Heyerode sowie die Umgebung von Lengsfeld/St.



Wespensussard - Küllstedt

Auf dem Durchzug tritt die Art kaum in Erscheinung. Neuere Zugbeobachtungen: 1 Vogel am 08.04.07, Langula, Schulweg (MFr), 2 Vögel fl. nach Osten am 15.05.09 (HLA), 1 Vogel am 20.06.10 über das Stadtried Bad Langensalza fliegend (AMö).



Wiedehopf (0 ♂♂) eBr (0-1) Dz 0-1

- In Thüringen ein seltener Durchzügler. Auftreten M März - A Oktober, einmal November. Dz vor allem M April - E Mai u. A August - M September, Heimzug viel auffälliger als der Wegzug. Bis 1965 noch regelmäßiger Brutvogel im Kyffhäuser-Unstrut-Gebiet (ehemaliger Kreis Artern), kommt die Art jetzt in Thüringen nur unregelmäßig als Brutvogel vor, letzter BN 2001. Sporadisch gibt es einzelne Brutzeitfeststellungen von rufenden M.

Ehemaliger Brutvogel, seltener Durchzügler. Vorkommen: Einziger BN 1955 bei Seebach (BÖSENBERG 1957 c). Jeweils ein balzender Vogel wurde am 18.05.90 (GGr) und im Frühjahr 1993 (EFa) am Roten Berg bei Altengottern festgestellt. – Neuere Beobachtungen vom Durchzug: Jeweils 1 Vogel am 25.04.90 bei Windeberg (RWe), am 18.04.93 bei Ammern (GMA, RSt), am 23.04.96 bei Bruchstedt (IKä), am 08.08.99 bei Großengottern (GGr) und am 24.08.02 an der Alterstedter Trift (JBI), am 21.04.05 an der Fuchsfarm westlich von Mülverstedt (JBI), 1 beringter Vogel am 27.04.06 an der Zufahrt zum Speicher Seebach (MFr), 1 Vogel am 30.04.08, Kleingärten von Bickenriede/Anrode (HFa).

Wiesenralle s. Wachtelkönig

Wiesenpieper (3 ♂) Br 3 Dz 4 Wi 2

- In Thüringen ein mittelhäufiger Brutvogel und häufiger Durchzügler. Bestand 800-1.000 BP, rückläufig. Dz vor allem A März - A April u. M September - E Oktober. Regelmäßige Überwinterungen vor allem in Südthüringen.



Wiedehopf

Spärlicher Brutvogel, häufiger Durchzügler, spärlich im Winter. Vorkommen: Lückenhaft auf extensiv genutztem Grünland verbreitet, gelegentlich auf Ackerland mit Gras bestehenden Wegrändern. In größerer Zahl gibt es ihn noch auf dem Steinberg bei Zimmern mit 10-15 BP 1996, ebenso auf den Wiesen südlich und südwestlich von Saalfeld, 8 BP 1997 (IKä). Auf einer 120 ha großen Kontrollfläche am Sauberg südlich von Kammerforst wurden 1999 7 BP erfasst, mit einer Konzentration von 5 BP auf einer 40 ha großen feuchteren Teilfläche mit niedrigem Bewuchs (GGr). Weiterhin 4 sM 1995 bei der Tongrube Bollstedt (MFr), 3 BP 1996 auf einer Freifläche westl. Weberstedt (IKä), 3 BP am 15.06.98, Feldflur am Hellborn nordwestlich von Beberstedt (HFa). Hinzu kommen mehrere Orte mit nur 1 BP oder sM. – Zegerscheinungen: Besonders im Herbst sieht man häufig rastende Trupps und Schwärme. Höchstzahlen ca. 100 Vögel am 20.03.70 (Cyrenius), 80 am 27.03.76 (WPe), ca. 120 am 14. u. 19.02.84 (GRo), ca. 60 am 18.03.02, Kammerforst, Freifläche am Zollgarten (JBI). – Winterbeobachtungen: Maximum 16 Vögel am 11.01.93, Stausee Seebach (EFa; in PENSL & GRÜN 1994).

Wiesenschafstelze, Schafstelze

Br 4 Dz 3

- In Thüringen ein mittelhäufiger Brutvogel und Durchzügler. Bestand zunehmend auf 1.500-2.500 BP. Auftreten E Februar M November, Dz vor allem M April - M Mai u. A August - A Oktober.

Mittelhäufiger Brutvogel und Durchzügler. Vorkommen: Auf Feldkulturen und Grünland lü-

ckenhaft verbreitet, stellenweise gehäuft. Bis Anfang der 1980er Jahre war sie im Altkreis Mühlhausen noch ein spärlicher Brutvogel, danach erfolgte eine auffällige Zunahme in Teilen der Feldflur mit einem Höhepunkt im Jahr 1993. Von 1982 bis 1993 wurden zwischen Seebach und Großengottern auf ca. 15 km² Acker- und Grünland 25-30 BP ermittelt, vorwiegend auf Anbauflächen von Kohl, Futterrüben, Kartoffeln, Klee, Erbsen, Raps und Gurken mit angrenzenden Grasstreifen und Baumreihen (GGr). Aus Höhenlagen über 220 m NN fehlen Brutnachweise. – Durchzug: Während des Zuges meist in Gruppen von 10-25 Individuen rastend. Maxima über 100 Vögel am 06.09.86, Stausee Seebach (GMA), 30 am 07.05.08, Stausee Seebach (MFr).



Schafstelze

Wiesenweihe (1 ♂♂) Dz 0-1

- Auftreten in Thüringen: Extrem seltener Brutvogel, höchstens 3 BP, seltener Durchzügler. A März - M November, Dz vor allem A April - M Mai u. M August - E Oktober. Nicht alljährliche Brutnachweise, meistens im Thüringer Becken sowie im Grabfeld.

Spärlicher bis seltener Durchzügler, in jüngster Zeit ausnahmsweise Brutvogel. Vorkommen: Ein 2012 gefundenes Nest mit Jungen bei Herbsleben (JBI) gibt Veranlassung zu erhöhter Aufmerksamkeit, denn weitere Bruten sind möglich. Die Vorkommen müssten unverzüglich vor Störungen abgesichert und an UNB, VTO und den Grundeigentümer gemeldet werden. – Auf dem Durchzug sieht man sie fast nur einzeln und nicht alljährlich. Seit 1956 liegen 13 Feststellungen aus 11 Jahren vor. Alle Beobachtungen bis 2011: 1 Vogel am 18.04.56 (M. Kolbe; in PENSL & GRÜN 1996), 1 am 20.04.86 (AMä), 2 Vögel am 26.04.84 (G. Roth; in PENSL

1990), 1 M am 20.07.94 bei Zimmern (MHü), 1 W am 08.05.96 bei Großwelsbach (IKä), 1 M am 29.05.96 nördlich von Struth (AMä), 1 W am 24.09.96 bei Körner (IKä), 1 W am 26.09.96, Stausee Seebach (WWo), 1 M am 04.04.97 bei Bollstedt (WWo), 1 M am 26.04.00 bei Weberstedt (Manfred Großmann). 1 M fl. am 05.05.03 bei Altengottern (SFr), 1 juv. am 24.08.08 nach W fl., Hüpstedt Schacht 2 (HHA), 1 M am 19.04.09 im Haintal bei Weberstedt (JBI).

Wintergoldhähnchen

Br 3 Dz 4? Wi 3

- Auftreten in Thüringen: Häufiger Brutvogel, mind. 30.000 BP, nach Anstieg starker Rückgang. Dz vor allem M März - M April u. M September - A November, starker Durchzug vor allem im Oktober. Auf vier Untersuchungsflächen im Thüringer Wald von 1994 bis 2002 Bestandsanstieg um ca. 50% (F. Rost, in Rost & Grimm 2004).

Wenig häufiger Brutvogel. In Waldungen und Gehölzen mit Nadelbäumen verbreitet. Größte Ansammlung ca. 30 Vögel am 15.01.07, Langula, Alter Lehdeborn (MFr).

Zaungrasmücke s. Klappergrasmücke



Zaunkönig bei der Fütterung - Grenzhaus / Heyerode

Zaunkönig Br 5 Dz 5? Wi 2

- In Thüringen ein häufiger Brutvogel und das ganze Jahr über anwesend. Dz A März - A Mai u. September - A November (ROST 2009).

Häufiger Brutvogel, im Winter eher spärlich. Vorkommen: in Wäldern, Gehölzen und parkartigen Anlagen überall verbreitet.

Zeisig s. Erlenzeisig

Ziegenmelker, Nachtschwalbe

(1 §§) eBr ? (1) Dz 0-1

- In Thüringen ein sehr seltener Brutvogel und Durchzügler. Auftreten M April bis E Oktober. Bestand 20-30 BP, starker Rückgang. Die Art brütet nur noch in wenigen Regionen, u. a. in lockeren Wäldern mit sandigen Böden. Über den Durchzug ist fast nichts bekannt.

Ehemals seltener Brutvogel. Vereinzelt wird die Art auf dem Durchzug bemerkt. Frühere Vorkommen: Am Rande des Mühlhäuser Stadtwaldes bei Pfafferode brütete er früher wohl alle Jahre (NÜRNBERGER 1931). – Mögliches

Brüten: 1 Vogel am 30.07.66 am Waldrand westl. Kammerforst (Friedrich Steinbrecher), 1 anhaltend schnurrendes M im Mai 1967 im Hainichwald bei Kammerforst (EFa, GGr), 1 Vogel verhört am 03.06.69 an der Lengfelder Warte (Horst Weber). - Durchzügler: Ein Totfund (Verkehrsoffer) am 19.09.02 in Mühlhausen (W. Schramm), 1 Vogel am 27.08.06 am Steinberg zw. Craula und Zimmern in der Morgendämmerung von Fahrweg auffliegend (JBI).

Zilpzalp Br 6 Dz 6?

- In Thüringen ein häufiger Brutvogel und Durchzügler. Bestand mind. 50.000 BP, in den letzten Jahren starker Rückgang. Auftreten A/M März - E Oktober, Dz vor allem A April - A Mai u. M August - A Oktober. Mehrere Winterbeobachtungen, jedoch keine regelmäßigen Überwinterungen.

Sehr häufiger Brutvogel und Durchzügler, ausnahmsweise auch im Winter. Vorkommen: In Wäldern und Gehölzen überall verbreitet. – Bestandsveränderungen: Eine starke Abnahme der Altvogel-Fangzahlen konnte zwischen 2002 und 2007 auf den beiden Flächen des Integrierten Monitoring von Singvogelpopulationen in NP Hainich nachgewiesen werden (BALMER & BLANK 2008). – Winterbeobachtung: 1 Vogel am 18.02.09, Görmar (MFr).

Zwergdommel, Zwergrohrdommel (1 §§) Br 0-1 Dz 0-1

- In Thüringen ein extrem seltener Brutvogel und seltener Durchzügler. Bestand 4-8 BP. Nach gravierendem Rückgang wieder Zunahme. Auftreten E März - E Dezember, in den letzten Jahren nur noch unregelmäßig.

In den letzten Jahrzehnten ein seltener Gast und vielleicht auch Brutvogel, bisher kein Brutnachweis. Vorkommen: Im Herbslebener Teichgebiet 1975 - 1977 wahrscheinlich Brutvogel in 1-4 Paaren (H. U. Fischer u. a.), danach nur 3 Beobachtungen einzelner Vögel: 1981 (Ronald Bellstedt), 1995 (Bernd Näther, Herbsleben) und 1998 Balzrufe (GGr). Am Stausee Großengottern 1993 oder 1994 ein Rufer (MATTHÄUS & KRÖNNECK 1994). An den Thomasteichen bei Mühlhausen ein Rufer am 12.06.94 (MFr), 1 M am 29.08.07 (EFa). Am Torfstichgewässer Nie-

derdorla am 03.07.98 ein Vogel (MFr).

Zwergflamingo Gfl

- Auftreten in Thüringen: Bis 2003 liegen 2 Nachweise vor.

Ausnahmegast, Gefangenschaftsflüchtling. Am 11.06.00 hielt sich ein Vogel am Stausee Seebach auf (MFr). Diese Beobachtung wird von ROST & GRIMM (2004) nicht erwähnt.

Zwergmöwe (M) Dz 1-2

- In Thüringen in allen Monaten nachgewiesen, im Winter selten. Dz vor allem E April - E Mai u. E Juli - A September, ehemals auch übersommernde Vögel am Stausee Windischleuba im Kr. ABG.

Spärlicher Durchzügler. Seit 1977 wird sie einzeln oder in Trupps an größeren Gewässern beobachtet, doch nicht in jedem Jahr. – Größte Ansammlungen: 10 Vögel am 23. u. 27.04.97, Stausee Seebach (IKü / WWo), 18 am 17.11.02, Stausee Großengottern (GGr). – Winteraufenthalt: 1 Vogel am 17.01.99, Stausee Seebach (MFr). – Neuere Beobachtungen: 1 ad. u. 1 immat. (1. Sommer) am 23.04.07, 3 Vögel am 11.10.08, Speicher Seebach (MFr).

Zwergohreule Ig 0-1

- Auftreten in Thüringen: Sehr seltener Gast, 1998 bis zu 4 Vögel im Kr. Sonneberg (ROST & GRIMM 2004).

Ausnahmscheinung. Im Frühjahr 2012 hielt sich ein rufender Vogel über einige Wochen bei Langula auf (MFr).

Zwergsäger Dz 1-2 Wi 1-2

- Auftreten in Thüringen: M Oktober - E April, vor allem M Dezember - A Februar, seit etwa 1990 alljährlich und regelmäßig festgestellt. Bei mehreren Sommerbeobachtungen besteht der Verdacht auf Gefangenschaftsflüchtlinge.

Spärlicher Durchzügler und Wintergast. Auftreten: Von Oktober bis April erscheint er fast alljährlich an verschiedenen Standgewässern und auf der Unstrut, meist sind es 1 oder 2, maximal

4 Individuen (03.02.85, Mühlhäuser Schwanenteich (GMa). Aus dem Zeitraum 1954 bis 2001 liegen 18 Feststellungen vor. In der letzten Zeit an den Thomasteichen bei Mühlhausen 1 Paar am 17.02.04 (EFa), am Stausee Großengottern 1 Paar am 07.03.04 (GMa), im Herbslebener Teichgebiet jeweils 1 W am 14.11.04 (SFr, KUI) und 25.03.05 (H La) sowie ein Paar am 12. u. 17.03.06 (SFr, KUI, HLa).

Zwergschnäpper (R §§) Br ? Dz 0-1

- In Thüringen ein extrem seltener Brutvogel und seltener Durchzügler. Bestand 1-5 BP, gleichbleibend. Auftreten E April - A Oktober, Dz vor allem im Mai u. E August - A September. Gehäuftes Auftreten im Thüringer Wald und seinem Vorland in der ersten Hälfte der 1980er Jahre, seither wieder rückläufig. In den letzten Jahren nur noch einzelne Vorkommen.

Seltener Durchzügler, vielleicht auch ausnahmsweise Brutvogel. Alle Beobachtungen: 1 sM vom 26.05. bis 05.06.68 im Mühlhäuser Stadtwald, BV (WDe, EFa, GGr u. a.); 1 M am 26.06.82 in der Mühlhäuser Hardt (GRo); 1 ad. M am 15.05.90 bei Lengenfeld/Stein (AMä); 1 sM am 25.05.92 bei Volkenroda (GGr); 1 sM, wahrscheinlich ein vorjähriger Vogel, am 28.05.94 im Hainich östlich von Craula; die Nachsuche am 17. Juni verlief ergebnislos (KLAUS & GRÜN 1999); 1 sM am 30.05.06, im Buchenaltholz nordwestlich vom Hanfberg im NP Hainich (JBI). 1 Ind. am 24.5.12 am Großen Zimmerberg im NP Hainich (AMö).

Zwergschnepfe Dz 0- 1

- Auftreten in Thüringen: M August - M Mai, Dz vor allem M September - M November u. M März - E April. Überwinterung einzelner Vögel regelmäßig nachgewiesen.

Spärlicher, in letzter Zeit nur noch seltener Durchzügler. Seit 1962 wurde sie wiederholt beobachtet, vorwiegend auf dem Heimzug. Meist waren es 1 oder 2 Vögel, maximal 6 Individuen am 03.09.95, Stausee Großengottern (MFr). Zuletzt 1 Vogel am 27.11.05 an Gräben 1 km südöstlich von Lengenfeld unterm Stein (MMä).

Zwergschwan Wi 0-1

- In Thüringen ein seltener Durchzügler und

Wintergast, in den letzten Jahren regelmäßig und meist einzeln.

Sehr seltener Gast. 1 adulter Vogel zusammen mit 1 ad. Singschwan und 15 Höckerschwanen am 05.01.10, Stausee Seebach (MFr). Die Bestimmung der 2 Schwäne vom 31.1.88 am Stausee Seebach (W. Wobornik in PENSL & GRÜN 1996) erscheint uns aus heutiger Sicht nicht ausreichend begründet und gilt deshalb nicht als sicher.

Zwergseeschwalbe Dz 0-1

- Auftreten in Thüringen: Seltener Durchzügler, E April bis E September, meist A Mai.

Sehr seltener Durchzügler. Bisher wurde die Art nur dreimal am Stausee Seebach beobachtet: 1 Vogel am 29. u. 30.06.70 (GGr), 1 immat. am 28.08.82 (R. u. J. Brettfeld, WDe, IKä), 1 Vogel am 07.05.95 (GGr).

Zwergstrandläufer Dz 0-1

- Auftreten in Thüringen: A März - M November, 1 Mal Dezember. Dz vor allem A Mai - A Juni u. M August - M Oktober.

Spärlicher Durchzügler. Regelmäßig rasten bei uns 1 bis 9 Individuen, hauptsächlich am Stausee Seebach, hier maximal ca. 30 Vögel am 20.09.90 (EFa). – Neuere Höchstzahlen: 6 Vögel am 12.09.03, Stausee Seebach (RWe), 5 am 15.05.04, Herbslebener Teiche (SFr).

Zwergspecht s. Kleinspecht

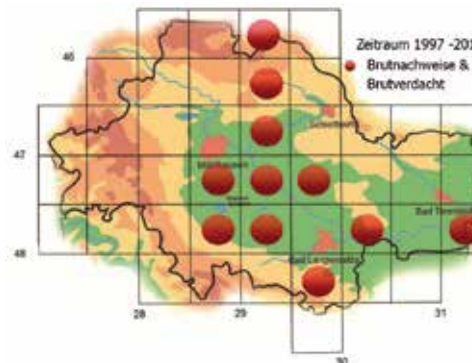
Zwergtaucher Br 2 Dz 2 Wi 1

- Auftreten in Thüringen: Seltener Brutvogel und mittelhäufiger Durchzügler. Gegenwärtig 250-350 BP, nach starkem Rückgang wieder zunehmend. Dz vor allem E August - M Oktober und im April. Regelmäßig im Winter.

Spärlicher Brutvogel und Durchzügler, nur wenige Vögel überwintern. - Bestandsentwicklung: Von 1976 bis 1996 wurden mindestens 7 Brutgewässer aufgegeben, teils wegen zunehmender Wassertrübung, teils aufgrund von häufigen Störungen während der Brutzeit. Nach dem weiträumigen Bestandsrückgang gab es

von 1997 bis 2002 noch m. o. w. regelmäßig 2-4 BP an den Herbslebener Teichen, 1-2 BP an der Niederdorlaer Seewiese, am Niederdorlaer Torfstich, am Stausee Großengottern, am Kleinspeicher Henningsleben, am Kleinteich bei Nägelstedt, an der Buchseewiese bei Schacht Pöthen, an der Unstrut bei Bollstedt und am Teich von Ballhausen.

Neuere Brutvorkommen (ab 2003): Altengottern, Teich Richtung Thamsbrück, 2 trillernde Vögel am 25.05.04, bis 2009 mögliches Brüten (AMö und VTO); Bollstedt, Tongrube 1 Vogel trillernd am 13.06.08 (AMö); Herbslebener Teiche regelm. 1-3 BP, 2008, 2010 u. 2011 mit pulli (SFr, Ch. Klein, KUI, HLa); Menteroda, Kläranlage, 1 BP, BN am 29.04.07 (GPF); Niederdorla, Kläranlage, 2 rufen am 13.04.10 (MFr); Niederdorla, Seewiese regelmäßig 1 BP (MFr); Schacht Pöthen, Buchseewiese, 4 juv. am 09.06.06 (HPr); Stausee Seebach 1 Vogel trillernd am 10.07.08 (AMö); Volkenroda, Gr. Grasteich im TrübPI Forstberg, 1 BP am 18.06.07 (IKä, GMa).



Durchzug: Die größte Ansammlung von Rastvögeln bestand aus ca. 150 Individuen im Herbst 1977, Stausee Seebach (GGr). Gegenwärtig nur noch einzelne Vögel oder kleinere Trupps auf der Unstrut sowie an Bächen und Standgewässern. Höchstzahlen am Mühlhäuser Schwanenteich 8 Vögel am 24.11.04 (MFr), 9 am 14.01.07 (RSt), am Stausee Seebach 14 Vögel am 18.10.08 (MFr), an den Herbslebener Teichen 12 am 25.03.05 (HLA) und 10-12 am 18.02.07 (SFr, KUI, MRE).

In der Zeit vor 1950 gab es noch Nachweise von 7 weiteren Vogelarten: **Karmingimpel** (1 Vogel geschossen im 19. Jh.; HILDEBRANDT & SEMMLER 1975), **Rosenstar** (1 Vogel vor 1930 bei Mühlhausen geschossen; RINGLEBEN 1938), **Schreiadler** (1 Vogel bei Mühlhausen geschossen; HELLMANN 1853), **Steinadler** (1 Vogel geschossen im 18. Jh.; HEPPE 1763), **Triel** (1 Vogel ca. 1931 bei Felchta; Schrader), und **Weißkopfruderente** (1 Vogel vor 1854 geschossen bei Mühlhausen; HELLMANN 1853).

Zwergtaucher - Schwanenteich Mühlhausen



5. Veränderungen in der Brutvogelfauna

Die Natur unseres Planeten ist seit ihrer Entstehung veränderlich und vielen Einflüssen ausgesetzt. Auch in den letzten hundert Jahren kam es weltweit zu klimatischen Veränderungen, zu Umweltverschmutzungen durch Emissionen und Abwässer, zu einer Intensivierung der Land- und Forstwirtschaft mit dem steigenden Einsatz von chemischen Pflanzenschutzmitteln und einer Beeinträchtigung von Landschaftselementen durch die Nutzung für Freizeitvergnügen und Erholung -mit teilweise gravierenden Folgen für die Ökosysteme. Das betrifft nicht nur die Brutgebiete sondern auch die Durchzugs- und Überwinterungsgebiete der Zugvögel, vor allem in Afrika, wo die Schadinsekten, vor allem die gewaltigen Heuschreckenschwärme, u. a. noch mit giftigen Pestiziden bekämpft werden müssen.

Einige Vogelarten reagierten auf Verringerungen des Nahrungsangebots und der Nistmöglichkeiten im Brutgebiet sehr auffällig mit einem Bestandsrückgang, wie z. B. Rebhuhn, Steinkauz, Kiebitz, Raubwürger, Steinschmätzer, Haussperling und Rauchschwalbe. Bestimmte Arten können neben anderen Organismen auch als natürliche Indikatoren für Veränderungen in Ökosystemen dienen, z. B. der Mittelspecht in unseren Wäldern. Andere wiederum sind anpassungsfähiger (euryök) und halten ihren Bestand durch die natürliche Reproduktions- und Sterblichkeitsrate auf einem etwa gleichen, nur in geringem Maße schwankenden Niveau, wie gegenwärtig Mäusebussard, Kolkrabe, Rabenkrähe, Amsel, Grünfink und weitere Arten.

Für die Sumpf- und Wasservögel im Unstrut-Hainich-Kreis haben sich vor allem die Trockenlegung von Sumpfgebieten und die Uferbegradigungen im 19. und 20. Jahrhundert und die Meliorationen in den 1960er Jahren negativ ausgewirkt. Selten geworden oder verschwunden sind dadurch Weißstorch, Kiebitz und Bekassine. Andererseits wurden um die Mitte der 1970er Jahre durch die großen Wasser- und Schlamflächen der neu angelegten Beregnungsstauseen Seebach und Großengottern neue Rastmöglichkeiten für durchziehende Limikolen und Entenvögel geschaffen. In derselben Zeit hat die Flutung der stillgelegten Sandgruben bei Herbsleben ein Vogeleldorado entstehen lassen, das seit längerem als Naturschutzgebiet ausgewiesen ist.

Die kurzen Angaben zu den Gefährdungs-

ursachen beziehen nur die (anscheinend) wichtigsten Faktoren ein, umfassende Darstellungen findet man in dem Buch von BAUER et al. (2005).

Abkürzungen

BN = Brutnachweis, BV = Brutverdacht, BP = Brutpaare

Arten, deren Vorkommen erloschen oder stark gefährdet sind

Seit der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts sind 14 Arten auf dem Territorium des heutigen Unstrut-Hainich-Kreises nicht mehr als Brutvögel festgestellt worden, d. h. es gibt zurzeit keine Beobachtung, die als Brutnachweis gelten kann. Einzelheiten sind aus der kommentierten Artliste zu ersehen.

Bekassine. Bis 1960 bestand BV für 1-2 Paare an der Thomaswiese bei Mühlhausen. nach den Flächen-Meliorationen ist sie von dort verschwunden. – Brachpieper. Ehemals 1- 2 Paare an den Grabschen Bergen, in den 50er Jahren im Verlauf großräumiger Bestandseinbußen verschwunden. –Dohle. Einst über viele Ortschaften verbreitet, jetzt nur noch selten und an wenigen Plätzen nistend. –Flußuferläufer. Vor 1940 bestand Brutverdacht an der Unstrut, danach nur noch auf dem Zuge festgestellt. – Großtrappe. Nur wenige Vögel nisteten wahrscheinlich bis 1949 in Teilen des Thüringer Beckens. Im Verlauf großräumiger Bestandseinbußen nach Intensivierung des Ackerbaus verschwunden. – Haubenlerche. Ehemals recht häufig, nach dem weiträumigen Rückgang sind wahrscheinlich alle Vorkommen erloschen.

– Heidelerche. Ehemals BV für 3-4 Paare an Mühlhäuser Forstberg. Im Verlauf großräumiger Bestandseinbußen nach 1970 dort fehlend. – Kiebitz. Früher ein verbreiteter Brutvogel der Feucht- und Frischwiesen, nach 2000 waren anscheinend alle Vorkommen im Kreisgebiet erloschen. – Ortolan. bis 1960 noch ein spärlicher Brutvogel. Im Verlauf großräumiger, zum Teil klimabedingter Bestandseinbußen von hier verschwunden. – Rotkopfwürger. Einst ein mittelhäufiger Brutvogel. Im Verlauf großräumiger Bestandseinbußen kam es in den 1960 er Jahren zum Erlöschen der Vorkommen. – Schwarzstirnwürger. Vor 1930 war er in der obstbaum- und gehölzbestandenen Feldflur noch nicht selten. Während des allgemeinen Rückgangs in Mitteleuropa ist die Art bei uns bis 1962 verschwunden. – Steinkauz. Früher in

der obstbaum- und gehölzbestandenen Feldflur ein ziemlich häufiger Brutvogel, doch schon zu Beginn der 1950er Jahre setzte im Verlauf großräumiger Bestandseinbußen der Rückgang ein. Nach 1985 nur noch ein sehr seltener Gast. Eine Neuansiedlung, etwa nach dem Anbringen von Nisthilfen, ist wegen der großen Entfernung zu den nächsten Vorkommen nicht zu erwarten. – Ziegenmelker. Schon um die Jahrhundertwende lebte er vereinzelt in den Wäldern des Gebiets. Letztmalig 1969 an der Lengefelder Warte balzend. – Zwergdommel. BV von 1975 bis 1977 im Herbslebener Teichgebiet, später allenfalls noch Einzelvögel.

Arten, die in ihrem Bestand stark zurückgegangen und gefährdet sind

Flussregenpfeifer. Nur noch in wenigen Brutpaaren und oft unstet kommt er an einigen Standgewässern und Lachen vor. Entscheidend zur Besiedlung sind vegetationsfreie Flächen mit Schotter-, Kies- oder Sandbereichen - ein Ansatz für die Förderung der Art in unserer Landschaft.

Schilfrohrsänger. In Mitteleuropa vorwiegend in Uferbereichen oder schilfbestandenen Grabensystemen mit dichter Krautschicht und Gebüsch nistend. Seit den 1960er Jahren kam es regional aufgrund der Beeinträchtigung oder Vernichtung der Lebensräume und wahrscheinlich auch durch Schadfaktoren im Winterquartier (z. B. Umweltgifte) zu dramatischen Bestandseinbrüchen.

Steinschmätzer. Nur noch an wenigen Stellen nistend. Als Ursachen für den gravierenden Rückgang in Mitteleuropa gelten Lebensraumveränderungen, z. B. die Umwandlungen von Ödländereien und die Beseitigung von Kleinstrukturen wie Lesesteinhaufen und Singwarten. Da auch strukturell unveränderte Brutplätze aufgegeben wurden, wäre an ein verringertes, nicht mehr für die Jungenaufzucht ausreichendes Nahrungsangebot infolge des Biozideinsatzes zu denken.

Teichhuhn. Noch um die Mitte des 20. Jahrhunderts gab es Vorkommen an der Unstrut, den meisten Standgewässern und an wasserführenden Gräben mit reicher Ufervegetation, doch seit den 1970er Jahren kam es in Teilen Mitteleuropas zu erheblichen Bestandseinbußen, die sich auch bei uns bemerkbar mach-

ten. An vielen Gewässern fehlt inzwischen eine intakte Unterwasservegetation, auch das Ausbaggern von Gräben, Zerstörung der Ufervegetation und Drainage wirkten sich auf die Brutbedingungen negativ aus. Zunehmende Freizeitaktivitäten bringen Störungen mit sich, die teilweise nicht toleriert werden.

Wachtelkönig. Von dieser unsteten Art gab es wohl seit jeher nur unregelmäßig besetzte Brutvorkommen. Seit den 1960er Jahren kam es in großen Teilen Mitteleuropas einen dramatischen Rückgang mit kurzen Erholungsphasen. In letzter Zeit wurden auch rufende Männchen auf Getreidefeldern festgestellt, ob hier auch Bruten stattfanden, bleibt allerdings fraglich. Die Intensivierung der Landwirtschaft mit zunehmender Pestizidanwendung und der Grünlandumbruch bilden einen bedeutenden Teil der Gefährdungsfaktoren.

Waldschnepfe. Um die Mitte der 1990er Jahre lag der Bestand wahrscheinlich unter 15 BP, gegenwärtig ist er vielleicht schon erloschen. Aus der Zeit nach 1995 gibt es nur 2 Meldungen von möglichen Brutplätzen im Hainich bei Langula und nordwestlich von Lengenfeld unterm Stein.

Raubwürger. Ehemals ein verbreiteter Brutvogel unserer Region, der im Verlauf einer großräumigen Bestandsabnahme in den letzten 50 Jahren auch hier stark zurückgegangen ist. Wo es noch ausreichende Insektenvorkommen gibt, wie auf ehemaligen Truppenübungsplätzen und Streuobstwiesen, da findet man noch vereinzelter Brutpaare. Die nur noch spärlich vorhandenen Brutplätze in der baumbestandenen, ackerbaulich genutzten Feldflur werden anscheinend zunehmend aufgegeben. Habitatverschlechterungen und längere Kälteeinbrüche wirken sich besonders auf den Winterbestand aus, und feucht-kalte Witterung zur Brutzeit kann zu bedeutenden Verlusten führen.

Rebhuhn. Mit der Modernisierung der Landwirtschaft hat das Rebhuhn im gesamten europäischen Raum drastische Bestandseinbußen erlitten, auch ehemals dicht besiedelte Regionen sind für die Art verloren gegangen. Die entscheidende Rolle spielen hauptsächlich der Verlust der Ackerraine und Feldhecken als Deckungsstrukturen, die Umwandlung von kleinparsellierten Anbauflächen zu großflächigen Ackersteppen mit Umbruch nach der Ernte, drastische Verlust der Insektennahrung und

Ackerwildkräuter durch Biozideinsatz, Verluste bei Gelegen und Jungvögeln durch Prädatoren wie Aaskrähle, Habicht und Fuchs. Neben der schon lange realisierten Aufgabe der Bejagung sind auch weiterhin Verbesserungen bei der Struktur landwirtschaftlich genutzter Flächen durch Feldraine, Hecken und Gebüsch nötig, um den geringen Restbestand zu erhalten oder zu mehren.

Neu- und Wiederansiedlungen

Bei 30 Arten, die lange Zeit fehlten, gab es bei uns im Zeitraum 1950 bis 2011 über mehrere Jahre hinweg Brutnachweise oder zumindest Brutverdacht. Die Sumpf- und Wasservögel unter ihnen wurden besonders ab 1971 durch die Anlage der Stauseen Seebach und Großengottern wie auch der Herbslebener Teiche begünstigt. Dabei handelt sich um Bartmeise, Beutelmeise, Blaukehlchen, Flußregenpfeifer, Graugans, Graureiher, Haubentaucher, Höckerschwan, Kolbenente, Knäkente, Lachmöwe, Nilgans, Reiherente, Rohrdommel, Rohrschwirl, Rohrweihe, Schnatterente, Schwarzhalstau-cher, Tafelente, Wasserralle und Zwergdommel.

Abseits der größeren Gewässer siedelten sich weitere Arten an: in Ortschaften Birkenzeisig, Türkentaube, Wanderfalke und Weißstorch, im teilweise von Gehölzen bestandenen Offenland Kolkrabe, Schlagschwirl, Schwarzkehlchen und Schwarzmilan, in Waldungen der Uhu.

6. Literatur & Quellenverzeichnis

Anonymus (1936): Der Mühlhäuser Schwanenteich und seine Vogelwelt. - Mühlhäuser Anzeiger vom 9.5.1936.

Anonymus (1958): Limicolen- und Entendurchzug am Schwanenteich bei Mühlhausen/Thür. - Thüring. Ornithol. Rundbrief 3, 9-10.

ALKEMEIER, F. (1994): Faunistische Untersuchungen zur Eingriffs-/Ausgleichsplanung der B 249, Ortsumgehung Schlotheim. Unveröffentl. Manusk., Planungsbüro H. SEIB GmbH, Würzburg.

BÄTHER, R. (1993): Die Vogelwelt des Flachstaates und seiner Umgebung. Eine kommentierte Artenliste. Unveröffentl. Manuskript. Mühlhausen/Thür.

BALMER, J. & J. BLANK (2008): Integriertes Monitoring von Singvogelpopulationen im Nationalpark Hainich (ergebnisse der Jahre 2002-2007). Anz. Ver. Thür. Ornithol. 6, 67-87.

BALMER, J., J. BLANK & M. GROßMANN (2009): Die Vogelwelt des Nationalparks Hainich. Schriftenreihe der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie Nr. 88; 10-13.

BAUER, H.-G., E. BEZZEL & W. FIEDLER (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Alles über Biologie, Gefährdung und Schutz. Aula-Verlag Wiesbaden.

BECHSTEIN, J. M. (1791-95): Gemeinnützige Naturgeschichte Deutschlands nach allen drey Reichen.

BELLSTEDT, R., & Th. FAULSTICH-WARNEYER (1994): Über die Brutvögel des Herbstlebener Teichgebiets in Thüringen. - Anz. Ver. Thüring. Ornithologen 2, 79-88.

BERLEPSCH, H. Frhr. v. (1926): Unsere vier deutschen Würger im Wandel der letzten 50 Jahre. - J. Ornithol. 74, 248.

BERLEPSCH, H. Frhr. v. (1929): Der gesamte Vogelschutz, seine Begründung und Ausführung auf wissenschaftlicher, natürlicher Grundlage. 12. Aufl. Neudamm.

BLANK, J. (2009a): Revierkartierung von Vö-

geln auf 4 Teilflächen (Totenkopf, Steinberg, Weberstedt, Craulaer Kreuz) im NLP Hainich. Werkvertrag Vögel, NLP Verwaltung.

BLANK, J. (2009b): Monitoring Greifvögel und Eulen. Werkvertrag Vögel, NLP Verwaltung.

BÖSENBERG, K. (1953): Überwinternde Heidelerchen, Lullula arborea. - Mitteil. Thüring. Ornithol. 4, 34.

BÖSENBERG, K. (1957 a): Der Ortolan (*Emberiza hortulana*) bei Seebach. - Thüring. Ornithol. Rundbrief 1, 5.

BÖSENBERG, K. (1957 b): Unsere vier Würgerarten als Brutvögel bei Seebach. - Thüring. Ornithol. Rundbrief 1, 6.

BÖSENBERG, K. (1957 c): Wiedehopf (*Upupa epops*) brütete in der Seebacher Flur. - Thüring. Ornithol. Rundbrief 1, 5.

BÖSENBERG, K. (1962): Untersuchungsergebnisse zur Toxikologie von Insektiziden gegenüber Vögeln im Einsatz gegen Waldschädlinge. Tag.-Ber. Dt. Akad. Landwirtschaftswiss. Berlin 54, 67-76.

BÖSENBERG, K. (1967): Prachttaucher bei Schlotheim aufgegriffen. - Thüring. Ornithol. Rundbrief 10, 24-25.

BREHM, Ch. L. (1830): Schilderung eines ornithologischen Ausfluges nach Thüringen im Juni 1827. - Okens Isis, 1113-1126.

BRETTFELD, R. (1986): Ornithologische Beobachtungen am Speicher Seebach (Kreis Mühlhausen, Bez. Erfurt) in den Jahren 1976-1984. - Thüring. Ornithol. Mitteil. 34, 35-55.

CLAUSING, P. & W. GLEICHNER (1978): Überwinternde Rotmilane, *Milvus milvus*, bei Bernburg, Mühlhausen und im Nordharzvorland. - Ornithol. Jahresber. Mus. Heineanum 3, 23-30.

DETERING, W. (1968): Ein Zwergschnäpper bei Mühlhausen (Thür.). - Thüring. Ornithol. Rundbrief 13, 3.

ERNST, H. P. (1987): Vogelstudien im Nordwesten der Stadt Mühlhausen. - Mühlhäuser Beiträge 10, 83-91.

ERNST, H. P. (1988): Zur Winterresistenz einiger Vogelarten um Mühlhausen. - Falke 35, 366-369, 417.

FAHLBUSCH, S. (1924): Der Trappe. Ein Naturdenkmal gefährdet. - Pflüger 1, 232-233.

FEUERSTEIN, W. (1951): *Lanius senator* und *minor* in Thüringen. - Mitteil. Thüring. Ornithol. 2, 9.

FISCHER, H.-U. (1974): Avifaunistischer Jahresbericht für 1972. - Mitteil. Arbeitsgruppe Avifauna Bezirk Erfurt 2, 4.

FISCHER, H.-U. (1983): Die Lachmöwe, *Larus ridibundus* L., Brutvogel im Bezirk Erfurt. - Thüring. Ornithol. Mitt. 30, 78.

FISCHER, L. P. (1961): Untersuchungen zur Siedlungsdichte der Amsel im Thomas-Müntzer-Park in Mühlhausen 1960 und 1961. Pädagog. Inst. Mühlhausen, Unveröffentl. Manusk.

FRICK, S., H. GRIMM, S. JAEHNE, H. LAUBMANN, E. MEY & J. WIESNER (2012): Rote Listen der Brutvögel Thüringens. 3. Fassung, Stand 31.12.2010 - Naturschutzreport 26, 47-54.

GEPPERT, E. (1961): Besuch auf dem Schwanenteich. - Mühlhäuser Warte 9, 153-154.

GEPPERT, E. (1962): Turmfalken an den Türmen der Mühlhäuser Kirchen. - Mühlhäuser Warte 10, 6-10.

GEPPERT, E. (1970): Brutnachweis der Wasserramsel um Mühlhausen. - Falke 17, 138.

GIERTH, D. (1986): Róthalstaucher - *Podiceps grisegena* (Bodd., 1783). In: Knorre, D. v., et al. (Hrsg.) Die Vogelwelt Thüringens. Jena 1986.

GLASEWALD, F. K. (1925): Vier Würgerarten als Brutvögel in Thüringen. - Orn. Monatsber. 33, 186-187.

GRIMM, H. (1998): Die aktuelle Bestandssituation des Kolkraben *Corvus corax* in Thüringen. - Anz. Ver. Ornithol. Thüring. 1998, 117-128.

GRIMM, H. (2000): Zur historischen und aktuellen Situation der Haubenlerche *Galerida*

crystata in Thüringen. - Anz. Ver. Thüring. Ornithol. 4, 59 - 76.

GRIMM, H. (2006): Zum Auftreten der Nebelkrähe *Corvus corax* und von Rabenkrähen-Nebelkrähen-Bastarden *C. corone* x *C. cornix* in Thüringen. - Anz. Ver. Thüring. Ornithol. 5, 281-293.

GRÜN, G. (1961): Winterbeobachtungen 1959/60 bei Seebach (Kreis Mühlhausen/Thür.). - Thüring. Ornithol. Rundbrief 5, 4-7.

GRÜN, G. (1964): Untersuchungen zur Ökologie und wirtschaftlichen Bedeutung des Feldsperlings, *Passer montanus* L., unter Berücksichtigung seiner Ernährungsweise. Unveröffentl. Inauguraldissertation, Greifswald.

GRÜN, G. (1966): Aus der Vogelwelt des Kreises Mühlhausen (Thür.). - Thüring. Ornithol. Rundbrief 9, 3-8.

GRÜN, G. (1967): Wiederfunde von im Ausland beringten Vögeln in Thüringen I. - Thüring. Ornithol. Rundbrief 10, 17-18.

GRÜN, G. (1968 a): Wiederfunde von im Ausland beringten Vögeln in Thüringen II. - Thüring. Ornithol. Rundbrief 13, 16-18.

GRÜN, G. (1968 b): Neuere Vorkommen des Feldschwirls in Thüringen. - Thüring. Ornithol. Rundbrief 13, 1-8.

GRÜN, G. (1969): Winterbeobachtungen von Roten Milanen im Kreis Mühlhausen. - Thüring. Ornithol. Rundbrief 14, 36-37.

GRÜN, G. (1978): Verfahren zur Abwehr von Staren im Kirsch- und Weinbau - Nachr.-Bl. Pflanzenschutz DDR 32, 165-168.

GRÜN, G. (1979): Starenabwehr in Kirschanbaugebieten. - IGA Ratgeber.

GRÜN, G. (1992): Siedlungsdichte der Vögel in Flurgehölzen bei Seebach Kr. Mühlhausen/Thür. und im Seebacher Burgpark. - Thüring. Ornithol. Mitteil. 42, 64-74.

GRÜN, G. (1993): Brutvorkommen der Schleiereule im Kreis Mühlhausen in den Jahren 1985 bis 1993. Unveröffentl. Manuskript, Seebach.

GRÜN, G. (1993/94): Ergebnisse von Wintervogelzählungen in Parkanlagen und Flurgehölzen der Gemarkung Seebach Kr. Mühlhausen/Thür. im Vergleich mit dem Brutbestand. – Thüring. Ornithol. Mitteil. 43/44, 3-10.

GRÜN, G. (1994 a): Brutvögel und seltene Gastvogelarten im Gebiet des Truppenübungsplatzes Weberstedt und seiner Umgebung. Unveröffentl. Beitrag zum Schutzwürdigkeitsgutachten, im Auftrag des Instituts für Ökologie und Naturschutz Eberswalde. Seebach.

GRÜN, G. (1994 b): Zur Situation der Sumpf- und Wasservögel an der Talsperre Großengottern. Manuskript, Seebach.

GRÜN, G. (1995 a): Beitrag zur Kenntnis der Avifauna des ehemaligen Truppenübungsplatzes der GUS-Streitkräfte bei Mehrstedt/Unstrut-Hainich-Kreis. Unveröffentl. Manuskript, Seebach.

GRÜN, G. (1995 b): Die Brutvögel im Gebiet der Dachriedener Trockentäler. Unveröffentl. Manuskript, Seebach.

GRÜN, G. (1998): Ergänzungsgutachten zur Avifauna für das geplante Naturschutzgebiet „Herbslebener Teiche“. Unstrut-Hainich-Kreis, Land Thüringen. Mühlhausen (Thür.).

GRÜN, G. (2003): Vorkommen und Bestandsveränderungen gefährdeter Brutvogelarten im Unstrut-Hainich-Kreis (Thüringen). – Thüring. Ornithol. Mitteil. 51, 89-107.

GRÜN, G. (2011): Mit dem Vogel des Jahres 2011 in den Sommer. – Mühlhäuser Beiträge H. 34, 5-7.

GRÜN, G., & R. BELLSTEDT (2000): Neuere Beiträge zur Avifauna des Herbslebener Teichgebiets in Thüringen. – Anz. Ver. Thüring. Ornithol. 4, 103-117.

GRÜN, G., & H.-U. FISCHER (1977): Avifaunistische Datensammlung des Bezirkes Erfurt für die Jahre 1975-1971. – Mitt. Arbeitsgr. Avifauna Thüring. 3, 1-50.

GRÜN, G., & H.-U. FISCHER (1979): Avifaunistischer Jahresbericht aus dem Bezirk Erfurt für 1973. – Mitt. AG Avifauna Bezirk Erfurt 4.

GRÜN, G. & E. MATTNER (1978): Möglichkeiten der Vogelabwehr im Kirschanbau. – Gartenbau 25, 54-56.

GRÜN, G. & R. WEISE (1994): Brutvogelbestandsaufnahme in den geschlossenen Waldgebieten des Hainich. Unveröffentl. Manuskript. Im Auftrag der Thüringer Landesanstalt für Umwelt, Vogelschutz Seebach. Eigenriede u. Seebach 1994.

GRÜN, G. & R. WEISE (1996): Die Brutvögel im ehemaligen Landkreis Mühlhausen – kurze Übersicht. Arbeitsmaterial der Fachgruppe Ornithologie des Unstrut-Hainich-Kreises in Zusammenarbeit mit der Staatlichen Vogelschutzbehörde Seebach. Unveröffentl. Manuskript. Mühlhausen u. Seebach.

HAUPT, R. (1999): Aus der Geschichte und dem aktuellen Wirken der Staatlichen Vogelschutzbehörde Seebach. – Naturschutzreport Heft 15, 20-28.

HEINZ, K. & E. GEPPERT (1961): Der Raubwürger – Beobachtungen in der Brutperiode 1961 am Forstberg bei Mühlhausen. – Mühlhäuser Warte 9, 137-138.

HEISSIG, R. & J. HEYER (1986): Uferschwalbe – Riparia riparia (L., 1758). In: KNORRE, D. v., et al. (Hrsg.) Die Vogelwelt Thüringens. Jena 1986.

HELLMANN, A.: Verzeichnis derjenigen Vögel, welche als Stand-, Zug- oder Strichvögel... in Thüringen vorkommen. – Naumannia 3: 228-229.

HEPPE, Ch. W. v. (1763): Einheimisch und ausländisch Wohlredender Jäger oder nach alphabetischer Ordnung gegründeter Rapport derer Holz-, Forst- und Jagd-Kunstwörter nach verschiedener deutscher Mundart und Landsgewohnheit. Nebst nützlich- und lustigen Anmerkungen. Regensburg.

HILDEBRANDT, H., & W. SEMMLER (1975): Ornithologie Thüringens. Teil 1 Passeriformes. – Thüring. Ornithol. Rundbrief, Sonderheft 2.

HILDEBRANDT, H., & W. SEMMLER (1976): Ornithologie Thüringens. Teil 2: Nonpasseriformes z. T. – Thüring. Ornithol. Rundbrief, Sonderheft 3.

HILDEBRANDT, H. & W. SEMMLER (1978): Ornithologie Thüringens. Teil 3: Nonpasseriformes Rest. – Thüring. Ornithol. Mitteil., Sonderheft 4.

HIRSCHFELD, K. (1969): Zum Vorkommen des Rotkopf- und des Schwarzstirnwürgers im Kyffhäuser-Unstrut-Gebiet. – Apus 1, 270-276.

JANSEN, S. (Hrsg.) (1994): Wiesenbrütende Vogelarten in 111 KULAP-Gebieten in Thüringen. Unveröffentl. Gutachten der Gesellschaft für Freilandökologie und Naturschutzplanung im Auftrag der Vogelschutzbehörde Seebach. Bayreuth.

JANSEN, S. (2001): Verbreitung und Habitatwahl der Graumammer (*Miliaria calandra* L.) in Thüringen. – Landschaftspflege u. Naturschutz Thür. 38, 17-23.

KÄDING, I. (1996): Untersuchung zur Avifauna im Altkreis Bad Langensalza. Abschlußbericht Teil 1, Brutvögel. Landratsamt des Unstrut-Hainich-Kreises, Mühlhausen/Thür.

KAISER, R. (1999): Erlebbarer Vogelschutz Seebach. Naturschutzreport Heft 15 – 90 Jahre Staatliche Vogelschutzbehörde Seebach. S. 51-65.

KARLSTEDT, K. (1957): Seidenschwänze (*Bombicilla garrulus*) in Mühlhausen und Bad Frankenhausen. – Thüring. Ornithol. Rundbrief 2, 12.

KARLSTEDT, K. (1958): Fichtenkreuzschnäbel an Lärchenzapfen bei Mühlhausen und Bad Frankenhausen. – Thüring. Ornithol. Rundbrief 3, 12.

KEIL, D. (1992): Erster Brutnachweis der Silbermöwe *Larus argentatus* Pontoppidan, im Bundesland Thüringen. – Thüring. ornithol. Mitt. 42, 75-76.

KLAUS, S. & G. GRÜN (1999): Die Vogelwelt des Nationalparks Hainich. – Naturschutzreport H. 15, 99-122.

KLETT, B. (1924): Die Geschichte der Jagd und der Fischerei im Gebiete der ehemaligen freien Reichsstadt Mühlhausen. Mühlhausen (Thür.).

KNORRE, D. v. et al. (Hrsg.) (1986): Die Vogelwelt Thüringens – Bezirke Erfurt, Gera, Suhl. Jena.

KOBOLDT, G. (1957 a): Seeadler bei Mühlhausen. – Mühlhäuser Warte 5, 140-142.

KOBOLDT, G. (1957 b): Sperbergrasmücke bei Mühlhausen. – Thüring. Ornithol. Rundbrief 1, 3.

KOBOLDT, M. (1954): Der Eisvogel am Schwanteich. – Mühlhäuser Warte 2, 13-15.

KOLBE, M. & S. SCHUSTER (1957 a): Arbeitsaufgaben der Fachgruppe für Ornithologie und Vogelschutz Mühlhausen /Thür. – Thüring. Ornithol. Rundbrief 1, 1-2.

KOLBE, M. & S. SCHUSTER (1957 b): Feldschwirl und Sperbergrasmücke bei Mühlhausen. – Thüring. Ornithol. Rundbrief 1, 3.

KOLBE, M. & S. SCHUSTER (1958 a): Der Lilmikolendurchzug im Kreis Mühlhausen (Thüringen). – Falke 5, 44-48.

KOLBE, M. & S. SCHUSTER (1958 b): Seggenrohrsänger bei Mühlhausen. – Thüring. Ornithol. Rundbrief 2, 9.

KRETZSCHMAR, H. (1966): Wintergäste und Durchzügler. – Heimatbrief Nr. 6, Mühlhausen.

KRÜGER, H. (1983): Bemerkenswerte avifaunistische Beobachtungen aus Thüringen – Jahresbericht 1980. – Thüring. ornithol. Mitt. 30, 49-68.

KURZ, A. (2006): Entwicklung der Brutbestände des Graureihers in Thüringen von 1970 bis 2005. – Rundbrief 2006.

KURZ, A. & J. WIESNER (2008): Rastbestände des Kormorans *Phalacrocorax carbo sinensis* in Thüringen – Ergebnisse der Schlafplatzzählung 2006/2007 im Vergleich zu den Vorjahren. – Anz. Ver. Thüring. Ornithol. 6, 33-41.

LANGE, E. (1963): Ringelgans in Mühlhausen/Thür. – Falke 10, 30.

LITZBARSKI, B., & H. LITZBARSKI (1996): Zur Situation der Großtrappe *Otis tarda* in Deutschland. – Vogelwelt 117, 213-224.

MÄHLER, A. (1969): Zum Vorkommen des Sperbers im Raum Lengenfeld unterm Stein. – Thüring. Ornithol. Rundbrief 15, 5-6.

MANSFELD, K. (1951): Vom Trappengebiet in Nordwestthüringen. – Mitt. Thüring. Ornithol. 2, 3.

MANSFELD, K. (1953): Die Wirkung der neuen Berührungsgifte auf die Vogelwelt. – In: Vogelschutz und Vogelforschung – Jena, S. 78-82.

MANSFELD, K. (1958): Zur Ernährung des Rotrückenvürgers (*Lanius collurio collurio* L.), besonders hinsichtlich der Nestlingsnahrung, der Verteilung von Nutz- und Schadinsekten und seines Einflusses auf den Singvogelbestand. – Beitr. Vogelkde. 6, 271-292.

MANSFELD, K. (1963/64): Die Vogelfauna der Gemarkung Seebach, Krs. Mühlhausen (Thür.), insbesondere die Populationsdynamik im Seebacher Burgpark. – Beitr. Vogelkde. 9, 199-230.

MANSFELD, K. (1966): Berghänflinge als Wintergäste. – Thüring. Ornithol. Rundbrief 9, 16.

MATTHÄUS & KRÖNNECK (1994): Umweltverträglichkeitsstudie für die Ortsumfahrung Bad Langensalza, Teil Fauna. Unveröffentl. Manuskript., Gruppe Ökologische Gutachten Detzel & Matthäus, im Auftrag des Straßenbauamtes Mühlhausen. Stuttgart.

MAUFF, G. (1985): Der Thomasteich und seine Vogelwelt. – Mühlhäuser Beiträge 8, 86-92.

MAUFF, G. & R. WEISE (1992): Zur Situation der Kolbenente, *Netta rufina* Pall. 1773, in Thüringen unter besonderer Berücksichtigung zweier Gewässer in Mühlhausen. – Thüring. Ornithol. Mitteil. 42, 6-12.

MÖLLER, R. (2013): [Geschichte der Vogelschutzwarte Seebach]. Anz. Ver. Thüring. Ornithol., Sonderheft. Im Druck.

Nationalpark Hainich: Artenbericht 2008 – Tiere, Pflanzen und Pilze im Nationalpark Hainich, März 2009.

NIEDZIELSKI, H. (1968): Vom Durchzug der Möwen und Watvögel im Gebiet von Mühlhausen/Thür. – Thüring. Ornithol. Rundbrief 12, 13-15.

NÜRNBERGER, H. (1931): Die Vogelwelt des Gebietes der Landesheilstalt Pfafferoode und

ihrer nächsten Umgebung. – Mühlhäuser Heimatblätter 3.

OSTERMANN, D. (O. J.): Karl Friedrich Wilhelm Mansfeld. – Lebensbilder aus Harz und Börde. Eine Sammlung von Biografien, Band 1. Hrsg. Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e. V.

OXFORD, M. & H.-U. SCHÜTZE (1987): Brutnachweis der Graugans, *Anser anser* (L.), für Thüringen. – Thüring. Ornithol. Mitt. 37, 75-77.

PENSL, W. (1990): Die Vogelwelt im Landkreis Mühlhausen. Natur- und Umweltamt beim Landratsamt Mühlhausen/Thür.

PENSL, W. & G. GRÜN (1996): Die Vogelwelt im Landkreis Mühlhausen. Nachträge, Berichtigungen, Ergänzungen. Landratsamt des Unstrut-Hainich-Kreises, Mühlhausen/Thür.

REICHARDT, H. (1925): Die Brutvögel von Mühlhausen. – Pflüger 91.

REICHARDT, H. (1932): Etwas über heimisches Sumpf- und Wassergeflügel. – Mühlhäuser Heimatbl. 5 u. 6.

REINHARDT, H. (1931): Die Mühlhäuser Vogelwelt. Ornithologische Beobachtungen und Vogelschutz. – Mühlhäuser Anzeiger Nr. 196.

REINHARDT, H. (1932): Vogelleben im Mühlhäuser Stadtwald. Festschrift 50 Jahre Mühlhäuser Waldverein, 34-40.

REINHARDT, H. (1957): Uferschwalbe bei Mühlhausen. – Thüring. Ornithol. Rundbrief 2, 14.

RENNAU, H. (1954): Beiträge zur Mühlhäuser Avifauna. Fachgruppe Ornithologie Mühlhausen, Manuskript.

RICHWIEN, H. (1957): Ornithologisches vom oberen Friedatal. – Mühlhäuser Warte 5, 82-83.

RINGLEBEN, H. (1931): Avifauna der Umgebung von Mühlhausen. – Ornithol. Monatsschr. 56, 68-76, 81-87.

RINGLEBEN, H. (1935): *Anser neglectus* in Thüringen erlegt. – Ornith. Monatsber. 43, 117

RINGLEBEN, H. (1936): Seltene Vögel in Thü-

ringen. – Ornithol. Monatsschr. 61, 13-14.

RINGLEBEN, H. (1951): Zum Vorkommen des Brachpiepers im westlichen Thüringen. – Mitt. Thüring. Ornithol. 2, 38-39.

ROST, F. (1995): Der Brutbestand von Bläuhuhn (*Fulica atra*) und Teichhuhn (*Gallinula chloropus*) in Thüringen 1994. – Anz. Ver. Thüring. Ornithol. 2, 145-157.

ROST, F. (1998): Der Brutbestand der Lapentaucher (*Podicipidae*) 1997 in Thüringen. – Anz. Ver. Thüring. Ornithol. 3, 103 – 116.

ROST, F. (1999): Der Brutbestand der Gänse (*Anser*, *Branta*) und Enten (*Anatidae*) 1998 in Thüringen. – Anz. Ver. Thüring. Ornithol. 3, 185 – 201.

ROST, F., FRIEDRICH, B. & H. LANGE (1995): Ornithologische Besonderheiten für Thüringen – 1994. – Mitt. Inform. Ver. Thüring. Ornithologen, Sonderheft.

ROST, F., FRIEDRICH, B. & H. LANGE (1996): Ornithologische Besonderheiten für Thüringen – 1995. – Mitt. Inform. Ver. Thüring. Ornithologen Nr. 10.

ROST, F., FRIEDRICH, B. & H. LANGE (1997): Ornithologische Besonderheiten für Thüringen – 1996. – Mitt. Inform. Ver. Thüring. Ornithologen Nr. 12.

ROST, F., FRIEDRICH, B. & H. LANGE (1998): Ornithologische Besonderheiten für Thüringen – 1997. – Mitt. Inform. Ver. Thüring. Ornithologen Nr. 14.

ROST, F., FRIEDRICH, B. & H. LANGE (1999): Ornithologische Besonderheiten für Thüringen – 1998. – Mitt. Inform. Ver. Thüring. Ornithologen Nr. 15.

SCHIEFFEL, J. (1986): Beutelmeise – *Remiz pendulinus* (L., 1758). In: Knorre, D. v., et al. (Hrsg.): Die Vogelwelt Thüringens. Jena 1986.

SCHMIDT, K. (1986): Zwergdommel – *Ixobrychus minutus* (L., 1766). In: Knorre, D. v., et al. (Hrsg.): Die Vogelwelt Thüringens. Jena.

SCHRADER, O. (1952): Wiedehopfbeobachtung bei Mühlhausen. – Mitteil. Thüring. Orni-

thol. 3, 30.

SCHRADER, O., HARTUNG, J. & M. SCHÖNWETTER (1952): Kuckuckswirte in Thüringen. – Mitteil. Thüring. Ornithol. 3, 29.

SCHULZ, E. (1960): Die Großtrappe: unsere größten einheimischen Vögel. Mühlhäuser Warte 8, 86-87.

SCHÜTZE, H.-U. (1987): Einige Bemerkungen zum ehemaligen Brutvorkommen der Bartmeise, *Panurus biarmicus* (L.) an den Herbslebener Teichen. – Thüring. Ornithol. Mitt. 37, 69-71.

SCHWABE, F. (1925): Wo Vogelgesang da Erntesege. – Mühlhausen.

SCHWABE, F. (1932): Dem Altmeister des Vogelschutzes, Dr. phil. h. c. Freiherrn von Berlepsch zu seinem 75. Geburtstag. – Orn. Beob. 30, 6-9.

SPEERSCHNEIDER, J. (1853/54): Vergleichende Aufzählung der auf dem S.O. Thüringer Wald und der in der Umgebung von Schlotheim in Nordwest-Thüringen vorgekommenen Vögel. – Naumannia 3, 362; 4, 175-190.

STRECKER, C. W. (1879): Die im Obereichfeld und bei Mühlhausen, besonders aber bei Dingelstädt und Heiligenstadt von mir beobachteten Vögel. – Ornithol. Centralbl. 4, 5-6, 9-10, 51-53.

THOMS, P. (1985): Beobachtungen an einem Brutplatz der Turmfalken. – Falke 4, 138-139.

ULBRICHT, J. (1979): Schwarzkopfmöwe, *Larus melanocephalus* TEMM., in Thüringen. – Thüring. Ornithol. Mitteil. 25, 57-58.

WEISE, R. (1989): Übersommerung eines Prachtauchers, *Gavia arctica* (L.), im Kreis Mühlhausen. – Thüring. Ornithol. Mitteil. 39, 78-79.

WEISE, R. (1990): Kolbenente (*Netta rufina*) in Thüringen. – Ornithol. Mitteil. 42, 298.

WEISE, R. (1992): Schutzwürdigkeitsgutachten für das Flächennaturdenkmal (FND) „Sandgrube Ammern“ zwischen Ammern und Reiser. Mühlhausen.

WEISE, R. (1992): Ortstreue, Paarbindung

und Geschlechtsdimorphismus beim Feldsperling (*Passer montanus*). – Vogelwelt 113, 47-51.

WEISE, R. (1992): Zum Brutbestand der Kolbenente (*Netta rufina*) in Deutschland. – Ornithologische Mitteilungen 44, 115-119.

WEISE, R. (1992): Die Vogelschutzwarte Seebach von der Gründung bis in die Neuzeit. – Fliegende Blätter 6, 22-26.

WEISE, R. (1993): Nahrung und Nahrungserwerb der Kolbenente *Netta rufina*. – Ornithol. Beobachter 90, 67-74.

WEISE, R. (1994 a): Brutbiologische Parameter des Feldsperlings, *Passer montanus* L., in der intensiv genutzten Agrarlandschaft Thüringens. – Thüring. Ornithol. Mitteil. 43/44, 61-68.

WEISE, R. (1994 b): Zur Vogelwelt des Speichers Seebach / Landkreis Mühlhausen - Thüringen. – Thüring. Ornithol. Mitteil. 43/44, 11-33.

WEISE, R. (1999): Bibliografie der Staatlichen Vogelschutzwarte Seebach / Thüringen. Naturschutzreport H. 15, 123-139.

WEISE, R. (2004): Veränderungen im Vogelzuggeschehen am Beispiel des Kranichs (*Grus grus* L., 1758) unter besonderer Berücksichtigung des Mühlhäuser Raumes. – Mühlhäuser Beiträge 27, 7-12.

WEISE, R. (2011): Naturfotografie in Mühlhausen – zum Wirken von Horst Weber. – Mühlhäuser Beiträge 54, 29-32.

WEISE, R. (2011): Nachweise von Kleinsäufern in Schleiereulen- und Waldohreulengewöhlen zwischen Bad Langensalza und Mühlhausen. – Mühlhäuser Beiträge 34, 23-32.

WEISE, R., & E. FAHNERT (1992): Zum Herbst- und Winternebstbau beim Feldsperling. – Falke 39, 48-52.

WEISE, R., & G. GRÜN (1994): Brutvogelbestandsaufnahme in den geschlossenen Waldgebieten des Hainich. Im Auftrag der Thüringer Landesanstalt für Umwelt Jena, Vogelschutzwarte Seebach. Eigenrieden u. Seebach.

WEISE, R. & R. STOLLBERG (1990): Die Vogelwelt an den Gewässern des Kreises Mühlhausen. Überblick und Veränderungen. – Mühlhäuser Beiträge 13, 110–117.

WIESNER, J. (2012): Aller Anfang war schwer. Erinnerungen anlässlich der 20. Wiederkehr der Gründung des Vereins der Freunde der Vogelschutzwarte Seebach e. V. – Piepmatz Nr. 9, 9-10.

WIESNER, J., S. JANSEN & W. KARWOTH (1996): Wiesenbrüter und ihr Schutz. - Landschaftspf. Naturschutz Thüring. 33, Sonderheft.

WIESNER, J. & I. KÜHN (1993): Rote Liste der Brutvögel (Aves) Thüringens (1. Fassung). Stand 1992. – Naturschutzreport 5, 21-24.

WODNER, D. (1967): Wasseramsel, Eisvogel und Gebirgsstelze und ihre Verbreitung auf dem Eichsfeld. – Eichsfelder Heimathefte 7, 24-30.

WODNER, D. (1975): Zur Vogelwelt des Eichsfeldes. – Eichsfelder Heimathefte. Sonderausgabe. Worbis/Heiligenstadt.

Impressum:

Herausgeber: Naturschutzzentrum Nordthüringen e.V. (NIZ)

Druck: Sons Medien GmbH, Vor dem Westtor 1, 99947 Bad Langensalza

Satz & Layout: Natur- & Landschaftsfoto - Dr. Weise / Mühlhausen
www.natureinimages.com

Bezug: Umweltzentrum Unstrut-Hainich-Kreis e.V., Feldstraße 1, 99974 Mühlhausen

Zitiervorschlag: GRÜN, G., R. WEISE, J. BLANK & S. FRICK (2013): Die Vogelwelt im Unstrut-Hainich-Kreis. Naturschutzzentrum Nordthüringen e.V. (NIZ).

In der gleichen Reihe erschienen bereits:

REUTHER, R. & R. WEISE (1996): Der Unstrut-Hainich-Kreis mit seinen Landschaften, Naturschönheiten und Schutzgebieten. (vergriffen)

WEISE, R., E. LEHNERT; D. MEY, W. SCHRAMM, T. SY & M. LEHNERT (1997): Lurche und Kriechtiere des Unstrut-Hainich-Kreises.

ZEISSLER, H. (1998): Die Schnecken und Muscheln in der Umgebung von Mühlhausen in Thüringen.

ROMMEL, R. - P. & W. Schäfer (1999): Die Tagfalterfauna Nordwestthüringens.

ROMMEL, R. - P. & W. Schäfer (1999): Die Spannerfauna Nordwestthüringens.

FAUPEL, R. & U. DEGENHARDT (2000): Taxus, Fagus, Tilia.

ROMMEL, R. - P., W. Schäfer & P. QUAST (2001): Die Eulenfauna Nordwestthüringens.

ROMMEL, R. - P. & W. Schäfer (2003): Die Spinner- und Schwärmerfauna Nordwestthüringens.

REUTHER, R. & U. FICKEL (2004): Die seltenen, geschützten und gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen der Region um Mühlhausen.

WEISE, R., U. FICKEL, R. HALLE, W. HOCHSTRATE, E. LEHNERT, R. FAUPEL & R. KAISER (2007): Naturdenkmale im Unstrut-Hainich-Kreis.

LEHNERT E., U. FICKEL, R. HALLE, R. WEISE, W. HOCHSTRATE, M. FIEGLE & R. FAUPEL (2010): Schutzgebiete im Unstrut-Hainich-Kreis.

Die Veröffentlichungen können zum Preis von 5,00 Euro, ggf. zuzüglich Versandkosten, bezogen werden.

Bildnachweise - Autor / Seite:

Archiv Vogelschutzwarte 7,8 / **Bellstedt Ronald** 32 / **Blank Joachim** 87 / **Bösenberg Familienarchiv** 9 / **Frank Maik** 31, 34 / **Grün Gerhard** 10, 12 / **Klaus Siegfried** 40, 43, 84, 101 links / **Röbke Dierk** 50, 53, 69 / **Weise Ralf** Titelseite, 3 (Repro), 11, 13, 30, 33, 35, 36, 37, 38, 39, 41, 42, 44, 45, 46, 47, 48, 51, 52, 54, 55, 57, 58, 59, 61, 62, 63, 65, 66, 67, 68, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 85, 86, 88, 89, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 99, 100, 101 rechts, 102, 105, 115, Rückseite



Mäusebussarde - Eichelberg / Mühlhausen



Nilgans - Torfstich / Niederdorla



Stieglitz - Eigenrieden



Rauchschnalbe am Nest - Eigenrieden

Danksagung

Die Drucklegung wurde finanziell von der Stiftung des Vereins Thüringer Ornithologen (VTO) gefördert.



Für eine private Zuwendung danken wir Herrn Dr. Frank Fritzlär / Jena.

